

400 JAHRE



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG



400 Jahre PLUS

WISSENSBILANZ 2022

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das
Rektorat | April 2023

Impressum:

Herausgeberin: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Universität Salzburg

Koordination, Redaktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement

Bildnachweis: Hubert Auer

Inhaltsverzeichnis

I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE 1

I.1	Einleitung und Kurzfassung	2
I.2	Forschung und Entwicklung	6
I.3	Lehre und Weiterbildung	20
I.4	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	38
I.5	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	56
I.6	Qualitätssicherung	67
I.7	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	69
I.8	Internationalität und Mobilität	72
I.9	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	78

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN) 84

1.A	Intellektuelles Vermögen - Humankapital	85
1.B	Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital	97
1.C	Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital	98
2.A	Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	103
2.B	Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	124
3.A	Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	126
3.B	Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	139
	Optionale Kennzahlen	146

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 152

A2.2	Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	153
A3.2	Vorhaben zur Qualitätssicherung	159
A3.3	Ziel zu Qualitätssicherung	161
A4.2	Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)	162
A4.3	Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung	165
A5.1.2	Vorhaben zu Standortwirkungen	166
A5.2.3	Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	168
B1.2	Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	169
B1.3	Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	174
B2.2	Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	175
B2.3	Ziele zur Großforschungsinfrastruktur	177
B3.2	Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	178
B3.3	Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	180
B4.2	Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	181
B4.3	Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	183
C1.3.1	Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien	184
C1.3.2	Vorhaben zur Auflassung von Studien	186

C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung).....	187
C1.5.1 Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien.....	192
C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung –Lehr- und Lernorganisation.....	193
C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung	195
C3.4 Ziele zur Weiterbildung.....	196
D1.2 Vorhaben zu Kooperationen.....	197
D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken.....	199
D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung.....	201
D2.3 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services.....	204
D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften.....	206

I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

I.1 Einleitung und Kurzfassung

Ziel der vorliegenden Wissensbilanz ist es, das intellektuelle Kapital, die Leistungen und den Output der PLUS systematisch und aggregiert darzustellen. Als wesentliches Instrument des **universitären Berichtswesens** fließen insb. die hierin enthaltenen Kennzahlen in zahlreiche hochschulpolitische Strategiedokumente und weitere Entscheidungsprozesse ein. Inhalt und Gliederung (inkl. Überschriften) folgen der Wissensbilanzverordnung (WBV). Zunächst aber werden zwei besonders wichtige Entwicklungen bzw. Ereignisse der vergangenen Jahre dargestellt.

Strukturreform & Change Management

Der seit 2019 laufende Prozess der **Restrukturierung der PLUS** wurde – nach der zuvor schon erfolgten Neuorganisation der Verwaltung – im Jänner 2022 mit dem Inkrafttreten der neuen Struktur der wissenschaftlichen Organisationseinheiten abgeschlossen. Ziel war es, mit kohärenten und wissenschaftlich möglichst homogenen Organisationseinheiten die Profilbildung der PLUS sichtbar zu machen und zu stärken. Mit 1.1.2022 sind an der PLUS nunmehr sechs (statt bisher vier) Fakultäten eingerichtet: Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften (DAS), Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät (GW), Katholisch-Theologische Fakultät (KTH), Kulturwissenschaftliche Fakultät (KW), Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät (NLW) sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (RWW). Auch bei den Fachbereichen kam es zu Restrukturierungen bzw. zu Neugründungen; neu eingerichtet sind der FB Artificial Intelligence and Human Interfaces (AIHI), der FB Betriebswirtschaftslehre, der FB Volkswirtschaftslehre, der FB Soziologie und Sozialgeografie, der FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie und der FB Umwelt und Biodiversität. Die drei bisherigen interfakultären Fachbereiche wurden in reguläre Fachbereiche überführt: FB Geoinformatik, FB Sport- und Bewegungswissenschaft, FB Gerichtsmedizin und Forensische Psychiatrie.

Das mit der Strukturreform verbundene **Change Management** wird aber auch nach diesen wichtigen Schritten kontinuierlich weitergeführt:

- Seit dem Studienjahr 2021/22 wird jährlich eine Fakultät im Rahmen eines umfassenden Peer Review Verfahrens evaluiert, beginnend mit der neu gegründeten KW-Fakultät (abgeschlossen), gefolgt von der ebenfalls neu gegründeten DAS-Fakultät (beinahe abgeschlossen) und der KTH-Fakultät (in Vorbereitung). Die Evaluierungen der drei Schwerpunkte wurden abgeschlossen, jene der Zentren stehen kurz vor dem Abschluss.
- Zudem wurden in den vergangenen beiden Jahre fünf Audits durchgeführt: das Quality Audit nach HSQ-SG, das International Audit, das Diversity Audit, das Audit hochschuleundfamilie und das Umweltmanagement-Audit EMAS.
- Seit dem Oktober 2021 wurden drei Dialogforen durchgeführt. Diese der gesamten Universität offenstehenden Formate widmeten sich zunächst der Erarbeitung und Diskussion eines Zukunftsbildes der PLUS 2025 (Oktober 2021 und Juni 2022). Zwischen erstem und zweitem Dialogforum wurde eine große Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Beim dritten Dialogforum (Februar 2023) stand die Diskussion der Inhalte des zu erarbeitenden neuen Entwicklungsplans 2025 bis 2030 im Mittelpunkt. Die zugrundeliegenden Inputs wurden in den Monaten davor in themenspezifischen Arbeitsgruppen vorbereitet.

400 Jahre PLUS

Die Universität Salzburg feierte im Jahr 2022 ein doppeltes Jubiläum: 400 Jahre seit ihrer Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 und 60 Jahre seit ihrer Wiedegründung 1962 (der Universitätsstatus war im Zuge der Napoleonischen Kriege 1810 aufgehoben worden). Das Jahr 2022 stand damit ganz im Zeichen der Feierlichkeiten rund um diese beiden Jubiläen. Den Auftakt bildete die in Kooperation mit dem Domquartier organisierte Jubiläumsausstellung [PLUSpunkte](#). Zu den Highlights zählten der Akademische Festakt mit zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, die Salzburger Vorlesung und das Mitarbeiter*innenfest auf der Dachterrasse des Uniparks. Hinzu kamen neue Veranstaltungsreihen wie die 400 PLUS Lectures oder PLUSlive in Kooperation mit der ARGEkultur, Stadt und Land Salzburg. Schon etablierte Veranstaltungsreihen wie die Panorama Uni oder die Salzburger Vorlesung wurden in das Jubiläumsjahr integriert. Einige der im Zuge des Jubiläumsjahres neu entwickelten Veranstaltungsformate werden auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Insgesamt wurden rund 70 Veranstaltungen mit etwa 15.000 Besucher*innen durchgeführt. Auf der Webseite der PLUS gibt es einen [umfassenden Rückblick](#). Dort sind auch die zum Jubiläum gesammelten [400 Stimmen zu 400 Jahren PLUS](#) sowie die zahlreichen rund um das Jubiläumsjahr entstandenen [Publikationen](#) weiter abrufbar.

Zusammenfassung der Wissensbilanz 2022

Da im letzten Jahr nur eine Kurzfassung des Leistungsberichts gemäß WBV 2016 § 4 Abs. 2 Z 1 vorgelegt wurde, beschäftigt sich der heurige Bericht ausführlich mit den Jahren 2021 und 2022. Die **wichtigsten Entwicklungen** der vergangenen beiden Jahre sind im Folgenden kurz zusammengefasst.

Forschung

An der PLUS wurden 2021 insgesamt 152 **Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von rund 20 Mio. Euro eingeworben. 2022 waren es 147 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von 30 Mio. Euro (jeweils abgeschlossene Vertragssumme), darunter das vom Land geförderte Projekt EXDIGIT mit rund 9,6 Mio. Euro. Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 22,4 bzw. 22,9 Mio. Euro (Kennzahl 1.C.1) und konnten damit kontinuierlich gesteigert werden.

Besonders hervorzuheben sind in den letzten beiden Jahren die Zuerkennung des hochkompetitiven **FWF-START**-Preises am Schwerpunkt ACBN sowie die Einwerbung eines weiteren **ERC Starting Grants** am FB Chemie und Physik der Materialien. Im Rahmen der Horizon Europe Initiative konnte das von der PLUS eingereichte Kooperationsprojekt **PushBackLash** fast 3 Mio. Euro einwerben. Zudem werden mit dem aus Landesmitteln finanzierten Projekt **EXDIGIT** an der neuen Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften drei interdisziplinäre Brückenprofessuren und ein Research College mit Dissertant*innen und Postdocs eingerichtet. Außerdem wurden zahlreiche FWF- und andere Projekte genehmigt.

Die PLUS konnte erneut in einigen **Rankings** große Erfolge erzielen: So erreichte die PLUS im Leiden Ranking 2022 im weltweiten Vergleich am Anteil der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören, den 261. Platz. Im Bereich Biomedical and Health Sciences ist die PLUS 2022 mit Platz 108 die bestplatzierte unter den österreichischen Universitäten. Im Shanghai Ranking of Academic Subjects findet sich die PLUS in Political Sciences sowohl 2021 als

auch 2022 in der Rankinggruppe 76-100. Am THE-Ranking hat die PLUS 2022 erstmals teilgenommen, mit guten Platzierungen im Ranking 2023 in folgenden Fächern: Arts & Humanities (201-250), Psychology (201-250) und Social Sciences (301-400).

Studium & Lehre

2021 war der Bereich Studium & Lehre noch durch die durch die Lockdowns bedingten Einschränkungen während der Corona-Pandemie geprägt. Erst 2022 erfolgte die Rückkehr zur regulären Präsenzlehre, verbunden mit der Zielsetzung, positive Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Zeit der Distanzlehre mitzunehmen und nachhaltig zu verwerten. Die 2022 neu gebildete **AG Hochschuldidaktik & Hochschulforschung** hat sich zum Ziel gesetzt, die Hochschuldidaktik weiterzuentwickeln und zu fördern sowie insb. die Erfahrungen aus der Zeit der Distanzlehre für die reguläre Hochschullehre nachhaltig zu verwerten. Nachdem bereits im November 2022 eine erste Tagung mit Teilnehmer*innen der Salzburger Hochschulen an der PLUS organisiert wurde, ist das aktuell wichtigste Thema der Umgang bzw. die Nutzung von künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre.

Im Februar 2021 erfolgte ein virtueller Beratungsbesuch von zwei **EHR-Expertinnen** zur externen Evaluierung der Studierbarkeit an der PLUS. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Ende 2022 begonnenen **Überarbeitung der Rahmencurricula** für die Bachelor- und Masterstudien ein. Die Aktualisierung des Rahmencurriculums für die Doktoratsstudien wurde bereits im Mai 2021 abgeschlossen. Im Rahmen des Entwicklungsverbundes Mitte wurde ebenso eine umfassende Reform der Lehramtscurricula in die Wege geleitet.

Im Studienjahr 2020/21 waren 70 % der belegten Studien **prüfungsaktiv**, 2021/22 sank der Wert auf 68 %. Dies war nach Ende der Pandemie und der Lockdowns nicht anders zu erwarten. Der Wert liegt aber nach wie vor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie, was auf die vielfältigen Anstrengungen hinsichtlich der Gewährleistung von Studierbarkeit und der Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein dürfte.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Wichtige Arbeitsschwerpunkte für die Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit von Inklusion, Diversität und Gender an der PLUS waren in den letzten beiden Jahren die Erarbeitung eines **inklusiven Sprachleitfadens** und die Durchführung eines **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits**. Darüber hinaus waren im Rahmen der Zielvereinbarungen 2022-24 von allen Fachbereichen **FGDD-Beauftragte** zu benennen, die als Ansprechpartner*innen und als Multiplikator*innen agieren sollen.

Im Rahmen der ebenfalls 2022 durchgeführten Re-Auditierung **hochschuleundfamilie** wurden Maßnahmen erarbeitet, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium für alle Universitätsangehörigen verbessern sollen. In den nächsten drei Jahren soll bspw. die flexible Lehr- und Prüfungsorganisation weiterentwickelt sowie ein Leitfaden für Lehrende zum Umgang mit Fehlzeiten von Studierenden erarbeitet werden.

Internationalisierung

Ein großer Erfolg für die Internationalisierungsbestrebungen ist die im März 2022 erfolgte Aufnahme der PLUS als vollwertiges Mitglied in die 2019 gegründete **CIVIS European University Alliance**. Im Juli 2022 bewilligte die Europäische Kommission die Finanzierung der Hochschulkooperation für weitere vier Jahre. Die Kooperation geht strukturell weit über einen bloßen Studierenden-Austausch hinaus: Mit CIVIS wird ein **interuniversitärer europäischer Campus** geschaffen, auf dem Studierende, Wissenschaftler*innen und alle Beschäftigten der Verwaltung sich ebenso leicht bewegen und zusammenarbeiten sollen, wie an ihrer Heimatuniversität. Die PLUS verfolgt mit dem

Eintritt in CIVIS weiter konsequent den Weg der Internationalisierung und Vernetzung mit renommierten Universitäten. Übergeordnetes Ziel ist es, ein hohes Ausmaß an struktureller und auch juristischer Verbindlichkeit in der internationalen Zusammenarbeit herzustellen.

CIVIS steht vor allem dafür, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und widmet sich den globalen gemeinschaftlichen Herausforderungen. Dabei versteht sich CIVIS als Raum für innovative und verantwortungsorientierte Lehre, Forschung, kulturellen Austausch und gesellschaftliches Engagement. Gleichzeitig pflegen die an CIVIS beteiligten Hochschulen aber auch starke Verbindungen zu ihrem sozialen, kulturellen und geographischen Umfeld vor Ort. Thematisch widmet sich CIVIS vor allem **fünf gemeinsam festgelegten Schwerpunktbereichen** (Gesundheit; Städte, Räume, Verkehr; digitaler und technologischer Wandel; Klima, Umwelt, Energie; Gesellschaft, Kulturen, kulturelles Erbe). Sie wurden auf Grundlage der Ziele und Werte von CIVIS definiert. Die Schwerpunkte stehen in engem Zusammenhang mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen und Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

I.2 Forschung und Entwicklung

Auch im Berichtszeitraum 2021 und 2022 bestehen an der PLUS neben den Fakultäten und den Fachbereichen drei Schwerpunkte, elf Zentren sowie zwei interuniversitäre Organisationseinheiten, die maßgeblich zur Profilbildung beitragen. Nach der Reorganisation der zentralen Verwaltungseinheiten Anfang 2020 kam es durch die Umsetzung des am 23.2.2021 im Mitteilungsblatt veröffentlichten Organisationsplans ab 1.1.2022 zu einer Reorganisation der Fakultäten. An der PLUS sind nunmehr sechs statt bisher vier Fakultäten eingerichtet: Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Dieser Prozess der **strategischen Neuausrichtung** wurde 2021/22 mit der Evaluierung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät fortgesetzt, 2022/23 folgte die Evaluierung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften.

I.2.a Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Forschungsschwerpunkte an der PLUS

Die **drei Forschungsschwerpunkte** der PLUS sind ein zentrales Instrument, um das forschungsorientierte Profil der Universität zu schärfen. Sie sind interdisziplinär und fakultätsübergreifend ausgerichtet. Die Schwerpunkte stehen in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt hinausgehende Leistungen in Forschung und allenfalls Lehre zu rechtfertigen. Aktuell sind alle drei Schwerpunkte an drittmittelfinanzierten Programmen der strukturierten Doktoratsausbildung beteiligt. Schwerpunkte sind gemäß Organisationsplan auf beschränkte Zeit eingerichtet und in der Regel nach fünf Jahren zu evaluieren.

Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)

ACBN, der älteste und größte Schwerpunkt der Universität, trägt wesentlich zur wissenschaftlichen Profilbildung bei. Das erste FWF-Doktorand*innenkolleg der PLUS, „Immunity in Cancer and Allergy (ICA)“, 2008-2022, darf als besonders herausragende Leistung gewürdigt werden. Ebenso zu nennen ist das „Christian-Doppler-Labor für Innovative Werkzeuge zur Charakterisierung von Biosimilars“, in dessen Nachfolge eine FWF-Forschungsgruppe bewilligt wurde. Die 2022 erfolgte externe Evaluierung beschied dem Schwerpunkt eine **herausragende Publikationsleistung** sowie **exzellente Drittmittelakquise** und unterstrich die Bedeutung der bereits eingeleiteten Fokussierung des Schwerpunktes auf tumor-immunologische Fragestellungen.

Vor diesem Hintergrund erfolgte der weitere **Ausbau des Cancer Cluster Salzburg (CCS)** und des Biomed Centers Salzburg (BMCS) in Kooperation mit dem Salzburg Cancer Research Institute (SCRI) und dem Universitätsklinikum der PMU (Paracelsus Medizinischen Privatuniversität) Salzburg. So gehören mittlerweile acht ACBN-Arbeitsgruppen dem translationalen CCS-Forschungszentrum an. 2021/22 reüssierte ein Konsortium bestehend aus ACBN-Mitgliedern, dem BMCS und SCRI bei der Einwerbung von Infrastrukturmitteln zum gemeinsamen **Aufbau von Patienten-Organoidbiobanken** und einer modernen In Vivo Imaging Anlage. Das seit 2019 von ACBN-Mitgliedern mit Partnern von PMU und SALK (Salzburger Landeskliniken) aufgebaute Translationszentrum für Extrazelluläre Vesikel Therapien (EV-TT) konnte in den Jahren 2021 und 2022 weitere Drittmittel und Industriekollaborationen in der Gesamthöhe von 4,7 Mio. Euro einwerben (2,9 Mio. davon für die PLUS) und damit eine nachhaltige Verankerung und Expansion am Standort einleiten. Ferner

zeigt sich die internationale Strahlkraft des Schwerpunkts durch die Zuerkennung des hochkompetitiven **FWF-START Preises im Jahr 2022**, ebenso durch die Verlängerung eines FWF SFB-Projektes. Diese Kooperationen zeigen, dass der Schwerpunkt die von ihm erwartete gezielte Förderung gemeinsamer Forschungsinitiativen mit Salzburger Kliniken erfolgreich umgesetzt hat.

Die **Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen** wurden weiter forciert. Die Arbeitsgruppen von ACBN arbeiten mit 25 nationalen und internationalen Firmen zusammen, u. a. Boehringer Ingelheim, WAVE Life Sciences, EvoBiotiX SA, Takeda, VitroCell, Stratec, Molecular Devices, Tecan, Olympus, Novartis, Skidata, Angany, EVER Neuro Pharma und Antec Scientific.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Im Bereich der kognitiven Neurowissenschaften besteht eine langjährige interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Forscher*innen der PLUS und der CDK (Christian Doppler Klinik), SALK und PMU. Die **neurowissenschaftliche Forschungsinfrastruktur** in Salzburg ist einzigartig in Österreich und auch international konkurrenzfähig, was Salzburg weltweit zu einem attraktiven Standort mit enormem Wachstumspotenzial macht. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit verbindet Grundlagen- und angewandte Forschung der Psychologie, Biologie, Sport- und Bewegungswissenschaften, Rechtswissenschaften und Sprachwissenschaften mit den klinischen Fächern der Neurologie, Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Im Sinne der Leitmotive der PLUS leistet der Schwerpunkt einen wesentlichen Beitrag zur **wissenschaftlichen Sichtbarkeit und Profilbildung** der Universität. CCNS zeichnet sich durch eine gemeinsam betriebene Forschungsinfrastruktur, gemeinsam eingeworbene Drittmittel, gemeinsame Publikationen und gemeinsam durchgeführte Lehre aus. Innerhalb des CCNS existieren mehrere Forschungscluster, die die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Forscher*innen intensivieren und den Austausch von theoretischer Expertise und methodischem Know-how fördern. Zur Großgeräteausstattung zählen ein 3-Tesla-Magnetresonanztomograph, ein Magnetenzephalograph, ein High-Density-Elektroenzephalograph sowie ein KINARM (Kinesiological Instrument for Normal and Altered Reaching Movement) zur Quantifizierung und Manipulation von Körperbewegungen. Weiters stehen am CDK-Campus ein TMS (transkranielle Magnetstimulation)-Labor und eine experimentelle Angiographie für Neurointervention zur Verfügung. Diese Forschungsinfrastruktur wurde größtenteils im Rahmen von Infrastrukturausschreibungen des BMBWF finanziert und steht allen Forscher*innen des Schwerpunkts über dezidierte Methodeneinheiten zur Verfügung. Zu den **aktuellen Drittmittelprojekten** zählen strategisch relevante Projekte wie der ERC Starting Grant „BECONTRA“ und das FWF-Doktoratskolleg „Imaging the Mind“. Die Evaluierung des CCNS im Jahr 2022 ergab eine exzellente Bewertung für das Fortführungskonzept und den geplanten Ausbau ab 2023. Darüber hinaus implementiert das CCNS, unterstützt durch das Land Salzburg, gemeinsam mit den Wissenschaftsstandorten Graz, Innsbruck und Wien im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF das Forschungsdatenmanagement **Austrian NeuroCloud**.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Das SCEUS stärkt das Profil der PLUS durch exzellente interdisziplinäre und interfakultäre Forschung und Lehre im Bereich der **Europäischen Integration**. Es verfügt mit der Verbindung von Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Ökonomie über ein **Alleinstellungsmerkmal** in Österreich. Seit 2005 ist am SCEUS der interdisziplinäre englischsprachige Masterstudiengang „European Union Studies“ angesiedelt, der zur Internationalisierung der PLUS beiträgt. Die strukturierte Doktorand*innenausbildung konnte durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln gestärkt werden. Neun Doktorand*innen forschen zu aktuellen Fragestellungen der europäischen Integration im Rahmen des durch die Schweizer Humer-Stiftung finanzierten interdisziplinären Doktorand*innenkollegs. Im Jahr 2021 wurde zudem ein **doc.funds-Kolleg** des FWF eingeworben,

dadurch wird sechs weiteren Doktorand*innen die Ausbildung am SCEUS ermöglicht. Im Februar 2023 wurde auch die Evaluierung des SCEUS abgeschlossen (als letztem der drei Schwerpunkte im aktuellen Evaluierungszyklus).

Bei der **Einwerbung von Drittmitteln** aus nationalen und internationalen Quellen konnten in den vergangenen Jahren am SCEUS große Erfolge erzielt werden: Derzeit laufen z. B. Projekte zu Fragen des vergleichenden Fiskalföderalismus um Erkenntnisse für die weitere Ausgestaltung der Wirtschafts- und Währungsunion zu gewinnen, zu atypischen Formen der Beschäftigung im Europäischen Binnenmarkt (Rebalancing the Enlarged Single Market) und zu modernen ökonometrischen Methoden zur Entwicklung von Szenarien der Wirtschaftspolitik (High-dimensional statistical learning). 2022 begann zudem ein vierjähriges **FWF Elise Richter Projekt**, das sich mit der Rolle, den Möglichkeiten und den Herausforderungen für die EU in ihrer östlichen und südöstlichen Nachbarschaft auseinandersetzt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die von den geopolitischen Konkurrenten der EU angewandte Strategie der Förderung illiberaler Strömungen gelegt (Contesting (ILI)liberalism). Das SCEUS beteiligt sich außerdem am interdisziplinären **ENLIVEN-Projekt** (Enhanced Learning and Teaching in International Virtual Environments). Ein weiteres **FWF Lise Meitner Projekt** im Bereich der Außenbeziehungen begann im Oktober 2022: „Die Institutionalisierung bilateraler Kooperation, 1945–2020“ untersucht die regelmäßigen Kontakte zwischen vertraglich geschaffenen Joint Bodies.

Mitglieder des SCEUS bringen sich zudem in Projekte im Rahmen der European University Alliance CIVIS ein, etwa durch Mitwirkung am **CIVIS-Antrag für das Jean Monnet-Network** „Confronting the Polycrisis in Europe and Africa“. Weitere Projektanträge (etwa für ein Jean Monnet Centre of Excellence zu den aktuellen Herausforderungen der EU) werden derzeit erarbeitet bzw. befinden sich momentan in der Planungsphase.

Exzellente Leistungen und Erfolge der gesamtuniversitären Forschung

Die Einwerbung von **kompetitiven Drittmitteln** ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten im Forschungsbereich und spielt bei der Forschungsfinanzierung eine große Rolle. Erfolgreich akquirierte Forschungsprojekte von nationalen und internationalen Förderorganisationen und die daraus entstehenden Publikationen tragen zum Renommee der Universität bei und spiegeln sich mitunter auch in Rankings wider. So erreichte die PLUS im **Leiden Ranking 2022** im weltweiten Vergleich am Anteil der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören, den 261. Platz. Im Bereich Biomedical and Health Sciences ist die PLUS 2022 mit Platz 108 die bestplatzierte unter den österreichischen Universitäten. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects** findet sich die PLUS in Political Sciences sowohl 2021 als auch 2022 in der Ranking-Gruppe 76 - 100. Am **THE Ranking** hat die PLUS 2022 erstmals teilgenommen, mit guten Platzierungen im Ranking 2023 in folgenden Fächern: Arts & Humanities (201-250), Psychology (201-250) und Social Sciences (301-400).

Im Jahr 2021 wurden 152 **Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen in der Höhe von rund 20 Mio. Euro (abgeschlossene Vertragssumme) für die PLUS eingeworben. 2022 waren es 147 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von 30 Mio. Euro (abgeschlossene Vertragssumme), darunter das vom Land geförderte Projekt EXDIGIT mit rund 9,6 Mio. Euro.

Auswahl erfolgreicher Projektanträge 2021 und 2022

Ein besonderes Highlight im Forschungsjahr 2021 war der Projektstart des ERC Starting Grants von Sebastian Forster am FB Computerwissenschaften. Im Projekt **Dynamic Algorithms Against Strong Adversaries** werden neuartige Algorithmen für Szenarien entwickelt, in denen die Eingabedaten

„dynamisch“ sind – also regelmäßig verändert werden. Das Ergebnis des Algorithmus soll nach jeder Änderung aktualisiert werden (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1,5 Mio. Euro).

Im Rahmen des EU-Calls „Media ownership monitor“ startete im Herbst 2021 das Koordinationsprojekt **Euromedia Ownership Monitor** von Josef Trappel am FB Kommunikationswissenschaften. Gemeinsam mit 15 europäischen Partnern wird im Rahmen einer Pilotstudie eine zentrale Datenbank für Informationen zu Medieneigentum bzw. Medientransparenz erstellt (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen PLUS: 148.323 Euro).

2022 wurde ein weiterer ERC Starting Grant für die PLUS eingeworben. Der Materialwissenschaftler Christian Prehal erhält für sein Projekt **Systems Materials Engineering for High-Rate Solid-State Conversion in Metal-Sulfur Batteries** 2,5 Mio. Euro des Europäischen Forschungsrates (European Research Council – ERC). Der Jungwissenschaftler wird an der Entwicklung einer auf Metall und Schwefel basierenden, ökologisch verträglichen Superbatterie arbeiten (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 2,5 Mio. Euro).

Das von der PLUS eingereichte Koordinationsprojekt **PushBackLash** hat sich im Wettbewerb um Förderung im Rahmen der Horizon Europe Initiative gegen starke Mitbewerbungen durchsetzen können. Das insgesamt mit 3 Millionen Euro von der Europäischen Kommission (2,2 Mio.) und der britischen Regierung (0,8 Mio.) geförderte Projekt befasst sich mit dem Backlash gegen Feminismus und Geschlechtergerechtigkeit sowie mit den Auswirkungen für die Demokratie, insb. während der Zeit der Lockdowns. Das Team von Zoe Lefkofridi übernimmt im Projekt unter anderem die Koordination des Konsortiums mit 11 Partnerinstitutionen aus acht europäischen Ländern (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 2,2 Mio. Euro EU + 0,8 Mio. Euro UK, PLUS-Anteil: 641.490 Euro).

Auswahl geförderter Projekte nationaler Fördergeber

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren des **Wissenschaftsfonds (FWF)** konnten sich 2021 bzw. 2022 folgende Projekte durchsetzen:

Im Rahmen der Förderschiene doc.funds untersucht das Doktorandenkolleg am Salzburg Centre of European Union Studies unter der Leitung von Michael Blauburger verschiedene **Challenges of European Integration**. Durch die beispiellosen Herausforderungen, vor denen die EU steht, und den gleichzeitigen Widerstand gegen (weitere) Integration, sind Lücken im Integrationsprozess entstanden, die nun von sechs politikwissenschaftlichen Doktorand*innen genauer beforscht werden (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 1.127.427 Euro).

Das Einzelprojekt **Diversity Computing Spaces** von Christopher Frauenberger am FB Artificial Intelligence and Human Interfaces erforscht die Frage, wie interaktive Technologie dazu beitragen kann, Gänge oder Pausenräume in Schulen zu Orten der Begegnung und des verbindenden Miteinanders zu machen. Über den Ansatz der Designforschung baut das Projekt auf dem Konzept „Diversity Computing“ auf und realisiert es im Rahmen von unstrukturierten Zwischenräumen in Schulen für Kinder und junge Erwachsene (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 506.477 Euro).

Das von Julien Murzi am FB Philosophie an der KGW Fakultät durchgeführte Einzelprojekt **Categoricity by Convention** befasst sich mit der naturalistischen metasemantischen Auffassung, dass die Bedeutungen logischer und mathematischer Begriffe durch unsere Theorien festgelegt sind. Obwohl intuitiv, löst diese Ansicht Besorgnis über die mathematische Determiniertheit aus. Das Projekt entwickelt daher eine neuartige Sichtweise, bei der über Standardkategorizität und Quasi-Kategorizität die mathematischen Theorien höherer Ordnung als kategorisch oder quasi-kategorisch angesehen werden können (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 403.890 Euro).

Im Rahmen der Förderschiene doc.funds.connect untersucht das von Alexander Meschtscherjakov (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces) geleitete Doktoratskolleg **doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations** wie verwoben Menschen mit Technologien sind. Als gemeinsames Unterfangen der PLUS und der FH Salzburg vereint dieses Doktoratsprogramm dabei Grundlagen- und Anwendungsforschung in der Wissenschaftsdisziplin Human-Computer Interaction (HCI). Das Doktoratsprogramm beinhaltet ein spezifisches Ausbildungsprogramm und die Einbettung in ein internationales Netzwerk (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 1.005.148 Euro, PLUS-Anteil: 603.088 Euro).

Mit dem Kooperationsprojekt **DigiTherapeutX: Integrierte, digitalisierte Produktion von Protein-Therapeutika** zwischen der PLUS und der Technischen Universität Wien nimmt die am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie von Christian Huber koordinierte Forschungsgruppe die industrielle Produktion von Biopharmazeutika unter die Lupe. Die Herstellung von Biopharmazeutika mit Hilfe von Zellkulturen erfordert umfangreiche Prozesse der Klon-Auswahl und Bioprozess-Optimierung. Die Arbeitsgruppe entwickelt Modelle, mit denen robuste Kontrollstrategien erstellt werden können. Die entwickelten Technologien werden neuartige computerbasierte Algorithmen bereitstellen, um ein zielgerichtetes und datenbasiertes Design von Qualitätsattributen des Zielproduktes zu ermöglichen (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1.516.006 Euro, PLUS-Anteil: 570.165 Euro).

Die Biowissenschaftlerin Elfriede Dall (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) wurde 2022 mit dem **START-Preis**, dem höchstdotierten und anerkanntesten Wissenschaftspreis Österreichs für Nachwuchsforscher*innen, ausgezeichnet. In den nächsten sechs Jahren stehen der Preisträgerin für ihre exzellenten Forschungen am Zellprotein Legumain 1,2 Mio. Euro für ihr FWF-Projekt zur Verfügung. Wird Legumain außerhalb seines angestammten Ortes in der menschlichen Zelle nachgewiesen, leiden die Betroffenen mit hoher Sicherheit an Krebs oder Alzheimer (Projektlaufzeit: 6 Jahre; Projektvolumen: 1.200.000 Euro).

Besondere Erwähnung verdienen zudem die folgenden, von der **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)** bewilligten anwendungsorientierten Kooperationsprojekte:

BioMat: Ziel des Infrastrukturprojektes unter der Leitung von Simone Pokrant am FB Chemie und Physik der Materialien ist die Aufrüstung des lokalen Transmissionselektronenmikroskops mit einer Kryo-Einheit und einem Energiefilter. Dadurch wird die Subnanometer-Bildgebung und Analyse strahlenempfindlicher Materialien wie Energiewerkstoffe oder Biomaterialien ermöglicht. Um diese erfolgreichen Forschungsbereiche weiterzuentwickeln, besteht dringender Bedarf an kontrastverstärkter hochauflösender Abbildung und an elektronischer Strukturbestimmung unter Kryo-Bedingungen im Nanobereich für biologische und materialwissenschaftliche Proben. Durch dieses Investitionsprojekt wird es in Zukunft möglich, hochkarätige Veröffentlichungen und Folgeprojekte in der Materialwissenschaft und der biomedizinischen Forschung in Salzburg durchzuführen (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 1.947.983 Euro).

AIFER: Katastrophenereignisse und Großschadenslagen wie beispielsweise Hochwasser, Waldbrände, extreme Schneelagen oder Stürme stellen den Katastrophenschutz vor große Herausforderungen und machen vor Ländergrenzen nicht halt. AIFER entwickelt Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI), um Informationen aus Satelliten-, Luftbild- und Drohnendaten sowie aus geosozialen Medien und Nachrichten automatisiert zu extrahieren und intelligent zu fusionieren. Ziel dieses vom BMBWF und FFG geförderten deutsch-österreichischen Verbundprojekts ist es, innovative Informationsquellen zu fusionieren, um Entscheidungen in Katastrophenmanagement durch Informationsbereitstellung in nahezu Echtzeit zu unterstützen. Auf Initiative des Fachbereichs Geoinformatik unter der Leitung von Bernd Resch vom FB Geoinformatik wird der gesamte Arbeitsablauf von der Datenerfassung und -filterung bis hin zur Analyse und Klassifizierung von verschiedenen

Datenquellen insbesondere für Geosoziale Medien, Nachrichten und Satellitenbilder realisiert. Zusätzlich wird ein Demonstrator einer entscheidungsunterstützenden Webapplikation zur benutzerdefinierten Ergebnisvisualisierung erstellt, um umfassend informierte, passgenaue Entscheidungen treffen zu können (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 586.437 Euro).

INTER-DI-KO: Die PLUS und die Pädagogische Hochschule Salzburg eröffneten mit Unterstützung durch das Land Salzburg im Herbst 2022 das Innovationslabor für Bildung **INTER-DI-KO: Interdisziplinarität – Digitalisierung – Kooperation**. Unter der Leitung von Ulrike Greiner (FB Erziehungswissenschaft) und Christine Trültzsch-Wijnen (FB Kommunikationswissenschaft) sollen neue Bildungsformate getestet werden, die den Unterricht der Zukunft wesentlich mitbestimmen werden. Zum einen hat sich die Art, wie wir Informationen beziehen, durch die Digitalisierung stark verändert, zum anderen braucht es kooperative und interdisziplinäre Ansätze, um Lernen und Bildung rund um Themen wie Klimawandel, Demokratie, sozialer Zusammenhalt, neue Medienkulturen, Gender und Künstliche Intelligenz in der Schule möglich zu machen. Das Projekt unterstützt den Aufbau und Betrieb von Räumen zum Erproben und Entwickeln von innovativen Lehr- und Lernmethoden und von EdTech-Lösungen (Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen: 739.613 Euro).

SMAIL: Ziel des Projektes unter der Leitung von Dirk Tiede vom FB Geoinformatik ist es, die Grenzen der Überwachung klein strukturierter landwirtschaftlicher Flächen in Fernerkundungsanwendungen zu überwinden, die durch die begrenzte räumliche Auflösung frei verfügbarer Copernicus Sentinel-2-Zeitreihen verursacht werden. Erreicht wird dies durch eine KI-gestützte Super-Resolution-Rekonstruktion, die Bilder der Sentinel-2-Satelliten in ihrer nativen Auflösung (bis zu 10 m) in hochauflösende Ausgabebilder verarbeitet und dabei die multispektrale Information bewahrt. Ein Forschungsprototyp soll in bestehende Arbeitsabläufe zur landwirtschaftlichen Überwachung integriert werden, um die Wirksamkeit des Ansatzes für landwirtschaftliche Managementaufgaben zu bewerten (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 605.363 Euro, PLUS-Anteil: 114.319 Euro).

MUSIG: Kollektive Massenbewegungen von Menschen und Aktivitäten im öffentlichen Raum stellen Behörden und Einsatzkräfte zunehmend vor große Herausforderungen in Bezug auf Lageerfassung, Krisenmanagement und -prävention. Deshalb fokussiert das Projekt unter der Leitung von Bernd Resch (FB Geoinformatik) auf die automatisierte Extraktion kollektiver Bewegungsinformation aus geosozialen Medien, Mobilfunkdaten und in-situ Bilddaten mit KI-Methoden und der szenarienorientierten Fusion der Bewegungsinformation in einem neuartigen mixed-methods Ansatz sowie deren Bereitstellung für Krisenmanagement und -prävention in naher Echtzeit inkl. Nowcasting-Information (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 698.886 Euro, PLUS-Anteil: 302.544 Euro).

ESG Pro: Internationale Leitlinien zwingen die Regulierungsbehörden dazu, Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (ESG) unter dem Begriff „nachhaltige Investitionen“ zu quantifizieren. Das Projektkonsortium unter der Leitung von Thomas Blaschke (ebenfalls FB Geoinformatik) analysiert Geodaten, insbesondere Copernicus Erdbeobachtungsdaten, um diese Datenlücken zu schließen. Das Ziel dieses F&E Projekts ist konsistente und granulare Indikatoren für ESG-Kriterien zu entwickeln (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 402.187 Euro, PLUS-Anteil: 123.985 Euro).

Zur erwähnen ist auch das in der Förderschiene „Produktion der Zukunft“ eingereichte Projekt **SmartCERIALS** – Intelligente CERlumdioxid-basierte Nanokomposite für antimikrobielle Oberflächenanwendungen. Ziel dieses Forschungsprojekts unter der Leitung von Martin Himly (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) ist die umweltfreundliche Entwicklung neuartiger Nanokomposite-Rohstoffe für intelligente Oberflächenbeschichtungen durch additive Synthese verschiedener Nanomaterialien, die die Kombination verschiedener erwünschter Funktionalitäten ermöglichen. Parallel zur technologischen Entwicklung wird eine umfassende Sicherheits- und Nachhaltig-

keitsbewertung nach den Konzepten „Safe-and-Sustainable-by-Design“ und „Green Deal“ zur Innovation fortschrittlicher Werkstoffe in der europäischen Industrie durchgeführt. Das Konsortium bildet neben der Phornano Holding GmbH, das Shenzhen Institute of Advance Technology (SIAT), ein Partner aus China. Der chinesische Teil wird von der CAS (Chinese Academy of Science) unterstützt (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 467.722 Euro, PLUS-Anteil: 235.292 Euro).

Von großer Bedeutung für die PLUS sind auch die **Förderungen des Landes Salzburg**. 2021 hat das Land Salzburg eine finanzielle Unterstützung für acht interdisziplinäre Vorhaben im Rahmen des Förderprogrammes „Digital Humanities“ zugesichert. Gefördert werden neue, innovative Forschungsvorhaben aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit interdisziplinärer Ausrichtung, die sich mit dem Einsatz digitaler Technologien auseinandersetzen. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden knapp 2 Millionen Euro an Fördermitteln des Landes Salzburg ausgeschüttet werden.

Ebenfalls aus Landesmitteln finanziert wird das Projekt **EXDIGIT: Excellence in Digital Sciences and Interdisciplinary Technologies**. Im Rahmen der großen Strukturreform an der PLUS wurde zu Beginn des Jahres 2022 die neue Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften eingerichtet. Um noch stärker in den europäischen und nationalen Exzellenzprogrammen oder anderen hochrangigen Forschungsinitiativen vertreten zu sein, wurde das Projekt EXDIGIT unter der Projektleitung von Nicola Hüsing (Vizerektorin für Forschung) gestartet. Die Aufgaben von EXDIGIT sind u. a. die Schaffung von drei interdisziplinären Brückenprofessuren, eines Research College mit Dissertant*innen und Postdocs sowie der Ausbau des Bereichs der Data Science and Artificial Intelligence. Das Besondere an der Struktur ist die enge, im Projekt verankerte, interinstitutionelle Kooperation mit dem Fördergeber Land Salzburg und weiteren Partnern, wie z. B. Salzburg Research, Innovation Salzburg, Fachhochschule Salzburg oder PMU. Qualitäts- und Ergebnissicherung erfolgen durch die enge Begleitung des Projekts durch ein hochrangig besetztes internationales Advisory Board und eine klare Managementstruktur, die die Entwicklung vorantreiben (Projektlaufzeit: 7 Jahre, Projektvolumen 10.333.832 Euro, PLUS-Anteil: 9.668.672 Euro).

Auswahl an international geförderten Projekten diverser Förder- und Auftraggeber 2021 - 2022

Dank einer Förderung der **International Human Frontier Science Program Organisation** untersucht Bodo Wilts am FB Chemie und Physik der Materialien das Zusammenspiel von Genetik und Biomechanik bei der Morphogenese von Schmetterlingsschuppen (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen: 271.586 Euro).

Debra International fördert das Forschungsprojekt **EB Immunologie Austria** von Iris Gratz am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie zur Charakterisierung von Immunreaktionen in der Haut in Maus und Mensch und der Induktion von immunologischer Toleranz (Projektlaufzeit: 2 Jahre; Projektvolumen: 294.000 Euro).

Das Projekt **VISION** mit der **Volkswagen Stiftung** als Fördergeber, unter der Leitung von Kyoko Shinozaki, soll die Kenntnisse über zwei miteinander verflochtene Phänomene vertiefen, die der Verwirklichung einer lebenswerten europäischen Gesellschaft im Wege stehen: die Lebensbedingungen in den schrumpfenden Regionen Europas ("innere Peripherie") und ihre Zusammenhänge mit dem transnationalen System mobiler Wegwerfarbeit (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen Euro 999.700 Euro, PLUS-Anteil 314.000 Euro).

Degradation processes in photoelectrochemical devices: Unter der Projektleitung von Simone Pokrant ist es gelungen ein sehr prestigeträchtiges Kooperationsprojekt mit Kolleg*innen aus der Schweiz über den **Schweizer Nationalfonds (SNF)** einzuwerben. Ziel des Projekts ist es zwei unter-

schiedliche, aber hochrelevante Photokatalysatoren zu untersuchen, um ein allgemeines Verständnis von Abbauprozessen und deren Wirkung zu erlangen (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen 2.131.256 Euro, PLUS-Anteil 679.496 Euro).

Im Fokus Nachhaltigkeit

Die PLUS hat es sich zum Ziel gesetzt konkrete Projekte im Klima- und Energiebereich umzusetzen. Dazu wurde 2020 der Partnerschaftsvertrag **Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050** mit dem Land Salzburg erneuert und eine noch umfangreichere Zusammenarbeit beschlossen. Die geplanten Projekte und notwendigen Maßnahmen werden jährlich in einem Arbeitsprogramm ausgearbeitet.

Neben der operationalen Umsetzung der Forschungsprojekte widmet sich die PLUS auch verstärkt im Bereich Lehre den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Dafür stehen insb. die etablierte Studienergänzung Klimawandel und Nachhaltigkeit und der neu eingerichtete Bachelorstudiengang Materialien und Nachhaltigkeit. Mittelfristig wird eine stärkere Integration dieser Themenbereiche in bestehende Studiengänge angestrebt.

Preise und Auszeichnungen für Forschungsleistungen 2021 und 2022 (Auswahl)

Mit dem Staatspreis **Award of Excellence** werden die besten Dissertationen eines Studienjahres an österreichischen Hochschulen ausgezeichnet. Unter den Preisträger*innen ist Monika Messner, Mitarbeiterin des FB Romanistik. Sie wurde für ihre Dissertation mit dem Titel „Mit Worten und Tönen, mit Händen und Füßen: Die Interaktion zwischen Dirigent*in und Musiker*innen in Orchesterproben“ (Betreuer: Matthias Heinz) ausgezeichnet.

Im Rahmen der **Kulturfondspreise** zeichnet die **Stadt Salzburg** bemerkenswerte Leistungen auf den Gebieten von Kunst & Kultur und Wissenschaft & Forschung aus. 2021 wurde Leonhard Menges, FB Philosophie an der GW-Fakultät, mit dem mit 12.000 Euro dotierten Internationalen Hauptpreis für Wissenschaft & Forschung bedacht. Schwerpunkt der Internationalen Hauptpreise waren die Themen Digitalisierung und Medienkunst, Leonhard Menges wurde für seine Arbeit zu Fragen der informationellen Privatsphäre angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft ausgezeichnet.

Die Immunologin Iris Gratz vom FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie wurde 2021 für ihre neuen Erkenntnisse, dass die Immunabwehr in der Haut breiter aufgestellt ist als bisher bekannt, mit dem mit 10.000 Euro dotierten **Kurt-Zopf-Förderpreis** ausgezeichnet. Gemeinsam mit amerikanischen Kollegen hat sie entdeckt, dass die Gedächtniszellen in der Haut, die bisher als fix verankert („gewebs-resident“) galten, über das Blut in andere Gewebsregionen abwandern können, um auch dort ihre wundheilende Wirkung zu entfalten. Damit wird das bestehende Dogma bezüglich der strengen Trennung des menschlichen Immungedächtnisses nach Geweben in Frage gestellt. Mit der Arbeit wurde eine neue Richtung der Forschung angestoßen, die neue therapeutische und diagnostische Ansätze zum Beispiel auch in der Krebsbehandlung eröffnet. Für ihre Forschungen hat Iris Gratz mit ihrem Team ein – inzwischen patentiertes – humanisiertes Mausmodell entwickelt, mit dem nun auch andere Wissenschaftler*innen arbeiten. Die Publikation der Arbeitsgruppen von Gratz und ihres amerikanischen Kooperationspartners Campbell mit dem Titel Human CD4+ CD103+ cutaneous resident memory T cells are found in healthy individuals ist im Juli 2019 im Top-Journal „Science Immunology“ erschienen.

Der jährlich PLUS-intern vergebene **Kurt-Zopf-Förderpreis** ging 2022 an folgende Forscher*innen:

- Margit Reiter, Professorin für Zeitgeschichte, wurde für ihre Monographie [Die Ehemaligen. Der Nationalsozialismus und die Anfänge der FPÖ](#) (2019) prämiert. Das Buch arbeitet erstmals die (Früh)Geschichte der FPÖ und deren Verhältnis zum Nationalsozialismus auf und füllt damit eine zentrale Forschungslücke in der österreichischen Zeitgeschichte. Das Buch, das sowohl in der Fachwelt als auch in der Medienöffentlichkeit eine überdurchschnittlich starke Resonanz erlebte, war auch auf der Shortlist für das österreichische Wissenschaftsbuch 2020 gereiht.
- Benjamin Kneihls, Professor für Verwaltungs- und Verfassungsrecht, wurde für den 2020 gemeinsam mit seinen Salzburger Kollegen Reinhard Klaushofer, Rainer Palmstorfer und Hannes Winner publizierten Journalbeitrag [Ausgewählte unions- und verfassungsrechtliche Fragen der österreichischen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Covid-19 Virus](#) (in: ZÖR – Zeitschrift für öffentliches Recht) ausgezeichnet. In der Untersuchung wurde der Fokus nicht nur auf die viel diskutierten Aspekte wie die Ausgangsbeschränkungen gerichtet, sondern auf die gesamte Fülle der Maßnahmen: von der Absage mündlicher Verhandlungen in der Justiz bis zum Besuchsverbot in Krankenhäusern. Mit der Arbeit wurde Neuland betreten, weil die Pandemie nicht nur für die Gesellschaft und die Politik, sondern auch für die Rechtsordnung eine neue Herausforderung war.
- Jörg Paetzold, assoziierter Professor am Fachbereich Volkswirtschaftslehre, erhielt den Preis für den 2019 gemeinsam mit Wolfgang Frimmel und Martin Halla publizierten Journalbeitrag [Die generationsübergreifende kausale Wirkung von Steuerhinterziehung. Nachweise aus der Pendlerpauschale in Österreich](#) (Originaltitel: „The Intergenerational Causal Effect of Tax Evasion: Evidence from the Commuter Tax Allowance in Austria“, in: Journal of the European Economic Association). Diese Arbeit zu verhaltensökonomischen Aspekten bei der Steuerentrichtung, die Teil seiner preisgekrönten Habilitation ist, hat zu enorm viel Resonanz in der Fachwelt geführt.

In der vom Datenkonzern Clarivate veröffentlichten Liste der meistzitierten Forscher*innen, **Highly Cited Researchers**, mit 6.938 Personen aus mehr als 69 Ländern findet sich erneut Geoinformatiker Thomas Blaschke in der Kategorie „Cross Field“. In diesem Bereich für fachübergreifende Arbeiten sind Personen vertreten, die starken Einfluss auf mehrere wissenschaftliche Gebiete haben. Er ist damit einer von 25 Wissenschaftler*innen aus Österreich, die sich in dieser Kategorie befinden.

I.2.b Aktivitäten in Potentialbereichen

Begleitend zur gesonderten Unterstützung der Schwerpunkte werden exzellente Forschungsvorhaben, insbesondere in Potentialbereichen, zusätzlich mit **folgenden Maßnahmen** unterstützt:

- **Anbahnungsfinanzierung** für strategische Forschungsprojekte, die von der PLUS koordiniert werden. Finanziert werden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Antragsstellung. Bspw. werden Reisekosten für Vorbereitungsmeetings und Veranstaltungskosten für Konsortialtreffen oder auch Werkverträge mit externen Dienstleistern finanziert.
- Individuelle **Unterstützungsangebote** für ERC- und START-Preisträger*innen wie z. B. eine Reduktion der Lehrverpflichtung oder die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen;
- Unterstützung und Finanzierung von **personalisierten Coachings** zur Vorbereitung auf Interviews (ERC, FWF Start);
- Zuschüsse zu **Fremdsprachendienstleistungen** (z. B. Lektorat) bei der Erstellung von Forschungsanträgen;

- **Zentrale Unterstützung** bei der administrativen Vorbereitung und Abwicklung von Horizon-2020-Projekten;

I.2.c Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur, einschließlich wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Siehe hierzu auch die Kennzahl 1.C.2 *Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro*.

Im Jahr 2022 wurden **Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von 1.153.070 €** getätigt. Ein Neuzugang ist im Bereich der Core Facilities mit „Salzburg Collaborative Computing“ (SCC) [FI-Datenbank ID 5420] zu verzeichnen.

Die Core Facilities Stress und Emotion [FI-Datenbank ID 2111], Social cognition, motivation and interaction [FI-Datenbank ID 3141], Wirtschaftspsychologisches Labor - ECON lab [FI-Datenbank ID 3142] und Multimethodische Psychologische Diagnostik und Evaluation [FI-Datenbank ID 3143] wurden zur **Core Facility Psychological Science Labs (PSL)** [FI-Datenbank ID 5280] konsolidiert und um Beschaffungen in Höhe von rund 40.000 Euro erweitert.

Drei Großgeräte [FI-Datenbank IDs 834, 2116, 2824] sowie ein Core Facility High-Performance-Computing Equipment [FI-Datenbank ID 1428] haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und mussten im Jahr 2022 **außer Betrieb genommen** werden.

Neben **Ersatz- und Neubeschaffungen** in großen Core Facilities wie der Modernen Bildgebung und Mikroskopie [FI-Datenbank ID 2820], der Archivierung und Kultivierung von Organismen [FI-Datenbank ID 2121], der Cognitive Neuroscience [FI-Datenbank ID 2920], der Spektroskopie [FI-Datenbank ID 833] und der Thermochronometrie [FI-Datenbank ID 5066] ist der Erwerb des **Rechenclusters AXON** besonders erwähnenswert. Durch eine Investitionszusage des Landes Salzburg im Rahmen des Projektes „Digital Neuroscience Initiative“ konnte mit der Beschaffung von AXON [FI-Datenbank ID 5420, Anschaffungskosten: 152.800 €] der Grundstein für eine neue High Performance Computing (HPC) Infrastruktur am Standort Salzburg gelegt werden.

Der Rechencluster AXON ist für die **Verarbeitung der kontinuierlich anfallenden neurokognitiven Daten** der Core Facility "Cognitive Neuroscience" [FI-Datenbank ID 2920], insbesondere der Großgeräte Magnet-Enzephalograph [MEG, FI-Datenbank ID 3120], des MRT-Systems Prisma [FI-Datenbank ID 177] und des High Density EEG [FI-Datenbank ID 2823] ausgelegt. Big Human Neurodata erfordern eine hohe Rechenleistung und führen zu einem enormen Speicherbedarf. Unverarbeitete fMRT-Rohdaten eines Probanden haben ein durchschnittliches Volumen von ca. 0,17 Terabyte [TB]. Durch Vorverarbeitung (z.B. Motion Correction) verzehnfacht sich dieses Datenvolumen durch die entstehenden Datenderivate auf ca. 1,54 TB. Die dafür benötigte Rechenleistung liegt für einen Probanden auf einem Desktop-System bei ca. 9 Stunden, sodass die Analyse einer Studie mit 50 Probanden bis zu 19 Tage dauern kann. AXON verfügt über eine für diese Analyseroutinen optimierte Systemarchitektur. Dadurch kann eine bis zu 25-fache Beschleunigung der Auswertzeit erreicht werden. Diese beschleunigte Verarbeitung ermöglicht die Evaluierung verschiedener Verarbeitungsparameter und führt zu einer höheren Datenqualität.

AXON legt, wie beschrieben, den Grundstein für eine **neue HPC-Infrastruktur** am Standort. Im Rahmen einer Kooperation der PLUS, der Universität Mozarteum, der Fachhochschule Salzburg und der Salzburger Landeskrankenanstalten und mit Förderung des Land Salzburg wird diese Basis in den Jahren 2023 bis 2024 im Rahmen des BMBWF-Projektes **Salzburg Collaborative Computing** (SCC) zu einem standortweiten System ausgebaut. Als zentral gehostete und gewartete Infrastruktur wird das SCC standortübergreifend synergetisch genutzt. Das SCC wird einerseits als Backbone für das FAIR-basierte Forschungsdatenmanagement der PLUS (inkl. BMBWF-Projekt Austrian Neuro

Cloud) fungieren und damit die Integration in die europäische Dateninfrastruktur des EOSC unterstützen, andererseits wird das SCC den Wissenschaftler*innen einen niederschweligen Zugang zu jenen Verarbeitungs- und Analyseroutinen bieten, für die Arbeitsplatzcomputer nicht mehr ausreichend dimensioniert sind - und somit eine kooperative, interdisziplinäre Nutzung der Rechenkapazitäten am Standort Salzburg ermöglichen. Das SCC ersetzt zukünftig veraltete Infrastruktur der PLUS, insbesondere Core Facilities [FI-Datenbank IDs 1428; 823] und Großgeräte [FI-Datenbank IDs: 2474; 2824; 3908; 1429].

Das im Jahr 2019 beschaffte **Lichtblattmikroskops** (Lightsheet Z1 von Zeiss; [FI-Datenbank ID 4301], Anschaffungskosten: 400.000 €) mit Zuordnung zur Core Facility Biophysik [FI-Datenbank ID 4300] erhielt 2022 ein Upgrade (81.480 €), das zu 50% aus der wirksamen Zusammenarbeit „Edible (milk and egg-derived) EVs for oral drug delivery“ mit dem Schweizer biotechnischen Unternehmen EVOBIOTIX SA und zu 50 % aus dem Infrastrukturprojekt „State-of-the-Art Technologien für Einzelzell-Analytik und Bildgebung (STEBS, Förderung Land Salzburg, WISS 2025) finanziert wurde. Dieses Mikroskop ermöglicht 3D- und 4D-Messungen in fixierten sowie lebendigen Zellkulturen unter ausgewählten Messbedingungen (CO₂-Atmosphäre, Temperatur, Luftfeuchtigkeit). Durch das erfolgte Upgrade ist es nun möglich, Gewebe zu untersuchen, das zuvor mit einer speziellen Clearing Prozedur behandelt und so transparent gemacht wurde. Es lassen sich nun auch Gewebebereiche im Inneren einer Probe dreidimensional abbilden. Weiters können durch das Upgrade auch deutlich größere Proben in hoher Qualität und Auflösung gemessen werden, was besonders wesentlich bei Proben aus der Tier- und/oder Pflanzenbiologie ist. Mit den Arbeiten an dem aktualisierten Gerät wird die interdisziplinäre Vernetzung zwischen der Materialforschung, der Informatik, der Mathematik und den Biowissenschaften weiter ausgebaut.

I.2.d Forschungsservice

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet den Angehörigen der Universität einen umfassenden **Service in allen Bereichen der Forschung**, etwa hinsichtlich Förderinformation, Rechtsberatung, Abwicklung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten (Unterstützung bei Antragstellung, Berichtswesen, Audits), Technologietransfer sowie Forschungsdokumentation. So werden beispielsweise sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Beratungen und Proposal Checks sowie Weiterbildungsseminare angeboten.

Im Fokus der Servicierung der Forscher*innen steht der **Informationsaustausch** zu allen relevanten Fragen zum Thema Forschung. Während auf der Website der Abteilung allgemein relevante Informationen zur Forschung an der PLUS sowie zum Serviceangebot zur Verfügung stehen richtet sich der neu eingerichtete Bereich im Intranet ausschließlich an die Mitarbeiter*innen der PLUS.

Insbesondere jene Universitätsangehörige, die mit der **Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten** befasst sind, erhalten hier einen einfachen Zugang zu fundierten Informationen, umfassenden Beratungsangeboten sowie einschlägigen Serviceleistungen der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer zu folgenden Themen:

Förderberatung und Antragstellung

- auf nationaler Ebene
- auf europäischer Ebene
- betreffend interner Richtlinien
- samt Ausfüllhilfen für Anträge

Technologietransfer und Patentberatung, insb. zu

- Dienstleistungen
- geistigen Eigentum
- Open Science

Zusätzlich betreibt die Abteilung im Intranet ein umfassendes Wiki zum Forschungsinformationssystem **Pure|PLUS Research** mit ausführlichen Erläuterungen zur Eintragung von Forschungsleistungen (z. B. Drittmittelprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Third-Mission-Aktivitäten etc.).

Informationen via Social Media

In den Social-Media-Kanälen wird primär über aktuelle Ausschreibungen nationaler und internationaler Fördergeber, über die neuesten Entwicklungsrichtungen in der Förderlandschaft sowie über Informationsveranstaltungen, Webinare und News zu Drittmittelprojekten informiert. Das Ziel ist es, auf diesem Weg möglichst schnell viele Forscher*innen zu erreichen. Die Facebook-Seite **PLUS/Forschungsservice** verzeichnet mit Ende 2022 mehr als 500 Abonnent*innen, eingerichtet wurde sie im April 2016. Der im November 2011 erstellte Twitter-Account **@PLUS_RESEARCH** hat mit Stand Dezember 2022 2.196 Follower. Diese sind zum großen Teil Studierende und Wissenschaftler*innen (intern und extern), externe Forschungseinrichtungen, Fördergeber, Netzwerke sowie Salzburger Medien.

Durchgeführte Veranstaltungen 2021 und 2022

- Third Mission Workshop (Jänner 2021)
- Die tausend Gesichter der Wissenschaftskommunikation (Mai 2021)
- Spread your science: Digitales Selbstmarketing in der Wissenschaft (Mai 2021)
- Podcast your science (Juli, August & Oktober 2021)
- Lange Nacht der Forschung (Mai 2022)
- Informationsveranstaltung der OeNB (September 2022)

I.2.e Output Forschung und Entwicklung

Publikationen

Die **Anzahl der Publikationen** ist 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 83 bzw. knapp 4 % zurückgegangen. Eine Zunahme von ca. 17 % (691) gegenüber 2021 (589) ist bei den erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken zu verzeichnen. Leichte Zuwächse von jeweils ca. 5 % gibt es auch bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (140 bzw. 133) sowie bei den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (362 bzw. 345).

Im **Vergleich zum Vorjahr** ist bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften ein Rückgang um 14 % (78 Beiträge) zu verzeichnen. Die internationalen Ko-Publikationen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften sind um 57 bzw. ca. 15 % zurückgegangen. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen liegt jedoch wie 2021 und 2020 bei knapp 67 %.

Herausragende Forscher*innen der PLUS

2020 erschien ein Ranking des Stanford-Wissenschaftlers John P.A. Ioannidis über die zwei Prozent der **bedeutendsten Forscher*innen weltweit**, darunter fanden sich auch 21 Wissenschaftler*innen der PLUS. Das Ranking basiert auf Daten der Wissenschaftsplattform Scopus, die in ihrem „Com-

posite Indicator“ insgesamt sechs Teilindikatoren identifiziert, die hauptsächlich mit den Zitationen, die die Forscher*innen erhalten, zusammenhängen. Das Ranking umfasst sämtliche Wissenschaftsdisziplinen und bezieht sich auf die Lebensleistung einzelner Forscher*innen und damit auch auf ältere Publikationen. Im September 2022 erfolgte ein [Update](#) dieses Rankings, darin scheinen die folgenden aktuell an der PLUS tätigen Wissenschaftler*innen auf:

- Thomas Blaschke, FB Geoinformatik
- Andreas Dür, FB Politikwissenschaft
- Christopher Frauenberger, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces
- Charles A. Geiger, FB Chemie und Physik der Materialien
- Martin Held, FB Informatik
- Christian G. Huber, FB Biowissenschaften und Med. Biologie
- Michael Huemer, FB Psychologie
- Nicola Hüsing, FB Chemie und Physik der Materialien
- Stefan Lang, FB Geoinformatik
- Hendrik Lehnert, Rektor
- Raimund Tenhaken, FB Umwelt und Biodiversität
- Andreas Uhl, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces

Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS wurden im Jahr **2021 insgesamt 1.593 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einem Plus von 655 (ca. +70 %) gegenüber dem Vorjahr (938). Knapp 77 % (1.224) der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie „science to science“. Etwas mehr als 45 % (560) dieser Vorträge und Präsentationen wurden von Frauen gehalten. In etwa ein Drittel (413) aller Vorträge und Präsentationen in dieser Kategorie wurde im Ausland gehalten. Hiervon wurden in etwa 39 % (162) von Frauen gehalten. Ein besonders starkes Plus gibt es über beide Kategorien, „science to science“ und „science to public“, hinweg in den Geisteswissenschaften (ca. +90 %) sowie den Sozialwissenschaften (ca. +66 %). Der **starke Zuwachs für 2021** im Vergleich zum Vorjahr ist wohl auch auf gelockerte nationale und globale Covid-19-bedingte Maßnahmen (z. B. Reisebeschränkungen) und mehr Bereitschaft zur Abhaltung von Online-Veranstaltungen zurückzuführen. 538 Vorträge und Präsentationen sind vom Typ „Online“ (+282 bzw. ca. +110 % im Vgl. zu 2020). Die Anzahl der im Ausland gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz ist im Vergleich zu 2020 zwar stark gestiegen (+209 bzw. ca. +85 %), liegt jedoch noch immer deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (778).

Im Jahr **2022** wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS **insgesamt 1.803 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einer Steigerung von 210 (ca. +13 %) gegenüber 2021 (1.593). Der **Anstieg im Jahr 2022** gegenüber den Vorjahren ist wohl auch auf gelockerte nationale und globale Pandemiemaßnahmen (z. B. Reisebeschränkungen) zurückzuführen. Der Anteil an Vorträgen und Präsentationen im Rahmen von Online-Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr (538) auf 116 gesunken (-422 bzw. ca. -78 % im Vgl. zu 2021). Auch hier schlägt sich der Rückgang bzw. Wegfall der Covid-19-bezogenen Maßnahmen nieder. Die Anzahl der im Ausland gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz (757) ist gegenüber dem Vorjahr (454) gestiegen (ca. +67 %) und liegt nur noch knapp unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (778).

Wie auch für 2021 fallen knapp 77 % (1.383) der Vorträge und Präsentationen in die Kategorie **science to science**. In etwa 44 % (606) dieser Vorträge und Präsentationen wurden von Frauen

gehalten. Knapp die Hälfte aller Vorträge und Präsentationen in der Kategorie „science to science“ wurden im Ausland gehalten (vor der Pandemie bzw. im Jahr 2019 lag dieser Anteil mit 56 % noch über der Hälfte). Hiervon wurden in etwa 41 % (285) von Frauen gehalten (ca. +2 % im Vgl. zu 2021). Ein **besonders starker Anstieg** im Vergleich zum Vorjahr ist in beiden Kategorien, „science to science“ und „science to public“, in den Sozialwissenschaften (ca. +22 %) sowie in den Naturwissenschaften (ca. +28 %) zu verzeichnen. In den Naturwissenschaften ist vor allem in der Biologie ein Zuwachs von ca. 96 % zu vermerken. In den Sozialwissenschaften gibt es vor allem in den Rechtswissenschaften (ca. +60 %) sowie der Psychologie (ca. +47 %) ein Plus.

Universitätsübergreifende Veranstaltungen im Bereich Forschung

„Nachhaltigkeit“, „Digitale Welt“, „Experimentieren erlaubt“ und „Menschsein in allen Facetten“ – das waren die vier großen Themengebiete, über die man sich unter anderem bei der Langen Nacht der Forschung im Mai 2022 an der PLUS informieren konnte. Das österreichweite Event fand bereits zum zehnten Mal statt und ermöglichte auch dieses Jahr wieder einen Blick hinter die Kulissen der Wissenschaft. Die PLUS öffnete mehr als **1.430 interessierten Besucher*innen** ihre Türen und lud dazu ein, die unterschiedlichsten Facetten ihrer Forschung an 19 Mitmachstationen und in zehn Vorträgen hautnah mitzuerleben. Die Themenvielfalt hätte dabei kaum größer sein können: Von Virtual Reality bis zu den Tempelrittern und von Sportmotorik bis hin zu Biodiversität reichten die von den Forscher*innen präsentierten Wissensgebiete. Schlau machen konnten sich Groß und Klein dazu in der Salzburger Altstadt an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

I.3 Lehre und Weiterbildung

Die PLUS setzt sich für eine **qualitativ hochwertige Lehre** und ein nach Möglichkeit **breites und zugleich akzentuiertes Studienangebot** ein. In den vergangenen Jahren waren Studierbarkeit, prüfungsaktive Studien und die soziale Dimension des Studierens die Kernthemen der Qualitätsentwicklung. Dabei waren die Jahre 2020 und 2021 von der Distanzlehre und von der Durchführung von Prüfungen im Distanzmodus in Folge der Lockdowns während der Corona-Pandemie geprägt (mit all den damit verbundenen Sonderregelungen und -richtlinien, Unterstützungs- und Informationsangeboten). 2022 erfolgte die Rückkehr zur regulären Präsenzlehre, verbunden mit der Zielsetzung, positive Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Zeit der Distanzlehre mitzunehmen und nachhaltig zu verwerten.

I.3.a Studienangebot

Die PLUS bietet ein vielfältiges Angebot von Bachelor-, Diplom-, Master- und Doktoratsstudien. Mit WS 2022/23 sind insgesamt **89 ordentliche Studien** eingerichtet. Im Rahmen der beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master; inkl. Erweiterungsstudien) werden im Verbund Cluster Mitte 27 Unterrichtsfächer angeboten. Mit WS 2022/23 wurden drei neue Bachelorstudien eingerichtet: BA Artificial Intelligence, BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit, BA Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation. Weiters wurde das Masterstudium Sprache-Wirtschaft-Kultur (als konsekutives Studium zum bestehenden Bachelorstudium) neu eingerichtet.

Die **Doktoratsstudien** wurden mit Start WS 2022/23 einer kompletten Neustrukturierung unterzogen. Nunmehr gibt es nach der neuen, seit 1.1.2022 gültigen Fakultätsgliederung pro Fakultät grundsätzlich ein Doktoratsstudium. An der KTH-Fakultät gibt es weiterhin ein theologisches und ein philosophisches Doktoratsstudium und zusätzlich das religionswissenschaftliche Doktoratsstudium Philosophie in Religious Studies. An der RWW-Fakultät gibt es weiterhin ein rechtswissenschaftliches und ein wirtschaftswissenschaftliches Doktoratsstudium. Für Absolvent*innen, die ihr Lehramtsstudium wissenschaftlich vertiefen wollen, gibt es das Doktoratsstudium Pädagog*innenbildung. Gemeinsam mit dem Mozarteum ist das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst eingerichtet (PhD).

Die PLUS bietet im WS 2022/23 zudem insgesamt 49 **Universitätslehrgänge** an. 2022 wurden drei neue Universitätslehrgänge eingerichtet: ULG Psychotherapeutisches Fachspezifikum Verhaltenstherapie, ULG Law and Economics in Insurance Business, ULG Lernstörungstherapie.

a) Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Im Rahmen der Studienberatung und Unterstützung der Studienwahl wurden 2021 und 2022 u. a. folgende Maßnahmen, Projekte und Angebote durchgeführt:

Tag der offenen Tür

Der jährlich durchgeführte **Tag der offenen Tür** richtet sich an Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert über alles Wissenswerte rund um das Studium. Dabei werden auch die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte einbezogen.

Nachdem die Veranstaltung 2020 und 2021 Pandemie-bedingt nur online stattfinden konnte, war am 16. März 2022 wieder ein Tag der offenen Tür in Präsenz an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät möglich. Ungefähr **1.200 Interessierte** haben die unterschiedlichen Angebote der PLUS persönlich wahrgenommen, überwiegendes Interesse bestand an rechts- sowie an natur- und sportwissenschaftlichen Fächern.

Auch im März 2023 wird der Tag der offenen Tür in Präsenz an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät stattfinden. In Zusammenarbeit mit Fachbereichen und Abteilungen wird ein **neues Konzept erstellt**, welches Informations- und Unterhaltungsinhalte kompakt, abwechslungsreich und zielgruppenorientiert vermittelt. Zusätzlich wird am 14. Juni 2023 ein Online-Tag der offenen Tür abgehalten werden. Für beide Veranstaltungen sind intensive Bewerbungs- und Kommunikationsmaßnahmen geplant.

Orientierungstag 2021 sowie PLUSorientiert und PLUSlive 2022

Im Rahmen der **Welcome- und Informationsveranstaltung** lernen Erstsemestrige die Struktur und Organisation der PLUS sowie die für Studienberatungen zuständigen Stellen kennen. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse und Informationen können Studienanfänger*innen noch vor Semesterstart ihre Studienentscheidung bzw. Studienwahl ohne Nachteile ändern oder beeinflussen. 2021 wurde der Orientierungstag in Präsenz und zum letzten Mal in dieser Form abgehalten. Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart unter dem Titel PLUSorientiert – gut informiert ins 1. Semester in **interaktiven Modulen auf der Lernplattform** zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig wichtige Informationen rund um den Studienbeginn. Im Oktober fand zudem erstmals PLUSlive - Concert & Clubbing, ein Fest zum Semesterstart für Erstsemestrige zusammen mit lokalen Kooperationspartnern, statt.

Studien- und Berufsinformationsmessen

Die PLUS informiert und berät im Rahmen von **Bildungsmessen (Best³)** die Hauptzielgruppe (Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen bzw. Maturant*innen) aber auch Multiplikator*innen, wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern, über die Studienmöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung der Studien im Hinblick auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung. Dabei wird zusätzlich zu ordentlichen Studien auch über das Angebot an Studienschwerpunkten und Studienergänzungen als Möglichkeiten zum Erwerb von „Transferable Skills“ informiert. Im Jahr 2021 war die PLUS bei der Best³ in Graz vertreten, Pandemie-bedingt kam es zu keinen weiteren Messeteilnahmen. Im Jahr 2022 hat die PLUS an den BeSt³-Messen in Wien, Klagenfurt und Innsbruck teilgenommen.

Online-Selbstorientierungssystem für die Zulassung von Studienbewerber*innen

Der zunehmenden Internationalität Rechnung tragend wurde im Informationsportal der Studienabteilung ein online-Selbstorientierungssystem insb. für **internationale Studienbewerber*innen** umgesetzt. Dieses ermöglicht es, sich rasch, einfach und individuell über die Erfordernisse für eine Studienbewerbung zu informieren (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife, der besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse sowie Legalisierung von Bewerbungsdokumenten).

Informationskampagnen und Kommunikationsstrategien

Im Rahmen einer Werbekampagne, die in Zusammenarbeit mit externen Anbietern konzipiert wurde, gab es eine wochenlange **Bewerbung des allgemeinen Studienangebots** der PLUS. Mögliche Studierende wurden werbewirksam über unterschiedliche Social Media- und Video-Plattformen mit eigens dafür produzierten Videos angesprochen. Parallel dazu kam es 2022 wiederholt zu Werbemaßnahmen einzelner Studiengänge, mit Fokus auf den **drei neuen Bachelorstudien Artificial Intelligence, Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation** und **Ernährung-Bewegung-Gesundheit**.

Schüler*innen- und Maturant*innen-Beratung an einzelnen Schulen, Schulmessen und Veranstaltungen

Das Team des ÖH Beratungszentrums führt die **Maturant*innen-Beratung** an allen maturaführenden Schulen (AHS und BHS) in Stadt und Land Salzburg in den 7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS durch. Zusätzlich werden **Schulmessen** in Bayern besucht und fallweise auf Einladung **Schulbesuche** in Oberösterreich durchgeführt.

Im Jahr **2021** absolvierte das Team des ÖH Beratungszentrums an der PLUS im Zuge der Maturant*innen-Beratung insgesamt **53 Schultermine**. 17 Termine konnten präsent an den Schulen stattfinden, 36 Termine fanden online statt. Außerhalb Österreichs konnten zwei Schultermine online absolviert werden: FOS München Nord und Österreichische Schule Budapest. **2022** wurden in **48 Schulbesuchen** 2.206 Schüler*innen beraten, fünf Schulveranstaltungen wurden außerhalb Österreichs besucht, in deren Rahmen 692 Schüler*innen an Vorträgen und Beratungen teilnahmen. Schließlich fanden an vier Terminen Messen und Veranstaltungen innerhalb Österreichs mit insgesamt 1.584 Beratungen statt, auf den Messen BeSt und BIM hatte das ÖH Beratungszentrum einen eigenen Messestand für die Studienberatung.

Studieren Recherchieren an der PLUS

Das Projekt **Studieren Recherchieren** ist eine Kooperation des ÖH-Beratungszentrums mit dem Vizerektorat für Lehre & Studium und bietet **zweistündige Workshops** in einem Mix von online und präsenter Abhaltung im Unipark Nonntal an.

Im Rahmen des Programms werden drei Workshop-Typen angeboten:

- **Studienwahl-Workshops** mit Individualanmeldung
- **Studieneinstiegs-Workshops:** *Erfolgreich Studieren* mit Individualanmeldung für Studieneinsteiger*innen der PLUS
- **Workshops für Schulklassen:** Anmeldung durch Schüler*innen- bzw. Bildungsberater*innen

Über die Homepage www.studieren-recherchieren.plus können sich Interessierte zu den angebotenen Terminen anmelden, Bildungsberater*innen nehmen für Klassentermine Kontakt per E-Mail auf. 2021 fanden 44 Workshops mit 449 Teilnehmer*innen statt, 2022 fanden 45 Workshops mit 655 Teilnehmer*innen statt.

Beratungskontakte des ÖH Beratungszentrums	2022			2021		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Maturant*innen-Beratung und Workshops						
Schultermine in Österreich	1.236	970	2.206	1.208	739	1.947
Schultermine außerhalb Österreich	439	253	692	31	25	56
Messen/Orientierung, ToT	1.071	513	1.584	834	428	1.262
Studieren Recherchieren an der PLUS – Worksh.	482	173	655	363	86	449
Maturant*innenberatung gesamt	3.228	1.909	5.137	2.436	1.278	3.714
Weitere Beratungsleistungen des ÖH Beratungszentrums						
Besucher*innen, Anrufe u. virtuelle Beratungen			7.255			5.585
Beantwortete E-Mails			10.645			12.175
Teilnehmer*innen ÖH-Sprachcafé und Bildungsprojekt Wegweiser			41			29
Beratungskontakte insgesamt			23.078			21.503

Studieren Probieren an der PLUS

Das Programm [Studieren Probieren](#) bietet von höhersemestrigen Studierenden begleitete **Lehrveranstaltungen für Studieninteressierte** an. Im Jahr 2021 nahmen an 59 Terminen insgesamt 344 Personen teil, 2022 standen an 35 Terminen insgesamt 316 Plätze zur Verfügung, von denen 198 in Anspruch genommen wurden. Die Teilnehmer*innen-Zahl der Studieren Probieren-Termine sind nicht in der obigen Beratungsstatistik des ÖH Beratungszentrums enthalten, da das ÖH Beratungszentrum hier nur zwischen ÖH Bundesvertretung, PLUS und den Studierendenvertretungen vermittelt. Die Termine werden von höhersemestrigen Studierenden, meist Studierendenvertreter*innen, angeboten.

b) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte, sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung bzw. des Qualitätsmanagements werden an der PLUS seit vielen Jahren umfassende **Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots** gesetzt. (zuletzt im Rahmen des Quality Audits 2021 ohne Auflagen zertifiziert). In der Folge werden vor allem die in den vergangenen beiden Jahren gesetzten Schwerpunkte angeführt:

- 2021/22 wurde eine neue **Social Media-Werbekampagne** für das Studienangebot der PLUS vorbereitet und durchgeführt. Darüber hinaus konnte das Land Salzburg für eine zusätzliche Werbekampagne für den Lehrer*innenberuf gewonnen werden.
- Hinsichtlich der Entwicklung **neuer Lehrkonzepte und unterstützender Lerntechnologien** war weiterhin die Distanzlehre während der Lockdowns der zentrale „Treiber“. Den Lehrenden wurden hierfür sowohl die nötige Infrastruktur (Blackboard, Webex, später auch MS365) als auch umfassende Informationsmaterialien bereitgestellt (Aussendungen, Video-Tutorials, Informationsveranstaltungen, Personalentwicklungskurse, der allmontägliche PLUSTRACK Lehrenden Jour fixe, Handreichungen, Infosammlungen im Intranet, ...). Dass die Umstellung bei einem Großteil der Lehrveranstaltungen gelungen ist, zeigen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungs-evaluierung. Jedenfalls haben die Herausforderungen der Distanzlehre zu einer massiven **Ausweitung des didaktischen Repertoires** der Lehrenden geführt, gerade in Richtung einer Unterstützung selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernens und damit hin zu der nach Bologna und insb. im ECTS geforderten **studierendenzentrierten Lehre**.
 - Eine besondere Herausforderung in Zusammenhang mit der Distanzlehre ist die Organisation von **Prüfungen**. Viele Lehrende haben in den vergangenen Jahren viel Aufwand und Energie in die Entwicklung von online-Prüfungen investiert (Open Book, aber auch Multiple Choice und Ähnliches). Um dieses Investment langfristig zu sichern und gleichzeitig aber wieder die üblichen Sicherheitsmaßstäbe für Prüfungen gewährleisten zu können, sollen an der PLUS die Möglichkeiten für online-Prüfungen ausgebaut werden. Im September 2022 wurde ein erster **Computerprüfungsraum** adaptiert, in dem bis zu 32 Studierende gleichzeitig online-Prüfungen vor Ort absolvieren können.
 - Nach der Einrichtung eines Pilotraums **Classroom of the Future** am Unipark Nonntal wurden zuletzt sechs weitere Seminarräume für eine umfängliche technische Unterstützung, insb. für die besonders herausfordernde hybride Lehre, adaptiert.
 - Da mittlerweile die überwiegende Mehrheit der Studierenden für ihr Studium **Mobile Devices** nutzt, wurde das **Campusmanagementsystem PLUSonline** 2021 auf eine moderne Oberfläche mit responsivem Design umgestellt. Das Bedienen der Oberfläche wird dadurch erheblich erleichtert. Ein intuitiver Überblick über die bereits erbrachten

Leistungen liefert eine gute Entscheidungsgrundlage für die Planung und Auswahl der Lehrveranstaltungen und Prüfungen.

- Und auch die **Lernplattform** Blackboard wurde zum Wintersemester 2022 vollständig auf ein modernes responsives Design umgestellt.
- Um eine durchgängige Plagiatsüberprüfung in der Lernplattform bzw. in der Prüfungs- und Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) gewährleisten zu können, wurden alle Systeme an die **Plagiatsoftware Turnitin** angebunden. Docoloc und SafeAssign werden seither nicht mehr weiter betrieben. Die seit 2006 erstellte, nur der PLUS zugängliche institutionelle Datenbank aller abgegebenen Arbeiten wurde in Turnitin übernommen (selbstverständlich unter Wahrung aller datenschutzrechtlicher Erfordernisse).
- Seit Beginn des Studienjahres 2021/22 gibt es an jeder Fakultät sogenannte **eTutor*innen**, die direkt vor Ort und nach Möglichkeit fachspezifisch für Auskünfte, Support, Tipps und Hilfestellungen zur Verfügung stehen. Die eTutor*innen sind organisatorisch an der für alle Belange der Distanzlehre zuständigen Abteilung Zentrum für Flexibles Lernen (ZFL) angesiedelt und werden von dort koordiniert und unterstützt.
- Ein weiterer Aspekt der Sicherung der Errungenschaften der Zeit der Distanzlehre betrifft eine **Neuregelung in der Satzung** der PLUS, die Lehrenden nach Beantragung bei der Dekanin oder dem Dekan auch zukünftig in begründeten Fällen eine **ausschließliche Online-Abhaltung** ihrer Lehrveranstaltungen ermöglicht. Schon seit April 2021 ist die „Durchführung von Prüfungen auf elektronischem Weg“ in § 19a der Satzung geregelt.
- Im Sinne der **nachhaltigen Sicherung** der Erfahrungen der Distanzlehre wurde im WS 2021/22 der Ideenwettbewerb **Studium PLUS Zukunft** initiiert. Auf einer online-Plattform konnten Studierende, Lehrende und alle anderen Interessierten Ideen zur zukünftigen Gestaltung und Organisation von Studium und Lehre formulieren und einer Diskussion und späteren Abstimmung stellen. Am Ende des Ideenwettbewerbs (Februar/März 2022) wurden die besten Ideen von einer prominent besetzten Jury gesichtet, ausgewählt und im Rahmen eines **PLUStalks am 9. Juni 2022** prämiert. Die prämierten Konzepte fließen aktuell in die Erarbeitung des Entwicklungsplans 2025-30 ein.
- Hinsichtlich Qualitätssicherung, Innovation und Weiterentwicklung der Lehre spielen der interne hochschuldidaktische Lehrgang HSD+ sowie die weiteren Angebote der **Personalentwicklung** weiterhin eine wichtige Rolle. Diese werden in Abschnitt I.5 ausführlicher dargestellt.
- Aus dem Berichtsjahr 2022 ist ein Neubeginn der internen **AG Hochschuldidaktik** zu berichten. In dieser hat sich nun eine Gruppe von Personen gefunden, denen die Förderung und Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik an der PLUS besonders am Herzen liegt und sich mit dieser forschend, fördernd und/oder administrativ beschäftigt. Organisatorisch ist die **AG Hochschuldidaktik und Hochschuldidaktikforschung** als eine „**Forschungswabe**“ der School of Education verankert. Die AG bietet Kolleg*innen aus Wissenschaft und Verwaltung etwa alle ein bis zwei Monate Gelegenheit zum Austausch; daneben findet Kommunikation per eMail und anderen online-Kanälen statt. Im November 2022 hat die AG die erste **Hochschuldidaktik-Tagung** an der PLUS organisiert und durchgeführt. Diese hat sich vor allem an Teilnehmer*innen der Salzburger Hochschulen gewendet und hat damit vor allem dem Austausch aktueller Entwicklungen in Salzburg gedient. Aktuell wichtigstes Thema der Gruppe ist der Umgang mit bzw. die Nutzung von ChatGPT und anderer **künstlicher Intelligenz** in der Hochschullehre.

- Seitens QM wurde zudem eine Intranetseite erstellt, auf der **alle hochschuldidaktischen Aktivitäten** versammelt sind, u. a.: Hochschuldidaktischer Lehrgang und andere Personalentwicklungsangebote, Excellence in Teaching Award, Beteiligung am Ars Docendi, die diversen Angebote rund um die Lernplattform, die Aktivitäten von PLUSTRACK, das Handbuch für Lehrende, die div. Evidenzen zur Hochschuldidaktik (Evaluationen, Befragungen), Informationen zur regelmäßig stattfindenden Rechtsdidaktik-Tagung u. a. m.
- Weiterhin wird alljährlich der an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte **Excellence in Teaching Award** vergeben. Zuletzt wurden die Vergabekriterien so adaptiert, dass auch wesentliche Aspekte der sozialen Dimension des Studierens erfüllt sein müssen. Aspekte der sinnvollen Nutzung von online-Kommunikation und online-Medien spielen bei diesem Preis seit jeher eine wichtige Rolle. Die Gewinner*innen des internen Excellence in Teaching Awards werden jeweils für den nächstfolgenden **Ars Docendi** vorgeschlagen. 2022 konnten damit zwei Anerkennungspreise erzielt werden (für die Erziehungswissenschaftlerin Petra Siwek-Marcon und für den Arbeitsrechtsexperten Johannes Warter).
- Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes **PLUSTRACK** (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation) eine **PLUS-interne Folgerhebung zur Lehrendenbefragung 2020** durchgeführt und längsschnittliche Veränderungen (zwei Messzeitpunkte) im digitalen Mediennutzungsverhalten von 102 Lehrenden, in der Fort- und Weiterbildung sowie der subjektiv wahrgenommenen Kompetenz im Bereich eLearning analysiert. Zudem wurden **weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrenden** in der digitalen Transformation der Hochschulehre entwickelt und eingeführt. Besonders hervorzuheben ist hier der gut angenommene wöchentliche Online-Jour Fixe für Lehrende zum kommunikativen Austausch und Wissenstransfer. Darin werden auch ausgewählte digitale Apps zur Verwendung in der Lehre vorgestellt (vgl. **eTeaching Bites**). Weiters wurde 2021 das **Roadmap-Tool** zum Sammeln neuer Ideen in der Lehre entwickelt und im Jänner 2022 aktiviert.
- Aktuell wird die LV-Evaluierung und Workload-Erhebung mit PLUSonline durchgeführt. Da das betreffende Modul aber nur mehr bis 2024 unterstützt wird, wird derzeit ein Umstieg auf ein **neues Evaluierungssystem** vorbereitet. Im Zuge dessen werden dann auch die zugrundeliegenden Fragebögen sowie der gesamte Prozess der LV-Evaluierung – auf Basis der neuen technischen Gegebenheiten – überarbeitet werden.
- Das schon seit einigen Jahren sehr umfassende Angebot für die Fachbereichsleitungen und Curricularkommissionen betreffend **Monitoringdaten** und **Befragungsergebnisse** wurde auch in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und aktualisiert. 2021 neu hinzugekommen ist ein eigenes Monitoring-Blatt (je Studium) zur sozialen Dimension des Studierens (auf Basis von Stammdaten und Uhstat1-Daten) sowie pro Studium eine Zusammenfassung aller vorliegenden Evidenzen, die im Zuge der Vorbereitung der Zielvereinbarungen 2022-24 erstellt wurden.
- Hinsichtlich der Weiterentwicklung von Monitoring und Berichtswesen stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen des Starts der Umsetzung des lang geplanten **Datawarehouse** der PLUS. Nach den dafür nötigen technischen Basisarbeiten wurden erste Datenquellen angebunden und erste **dynamische Berichte** erstellt. Für das Frühjahr 2023 ist eine erste Pilotierung geplant, gleichzeitig werden weitere Datenbereiche angebunden und weitere Berichte erstellt. Ziel ist es, für die zentralen und dezentralen Verantwortungsträger*innen über die wichtigsten Leistungsbereiche hinweg dynamische Berichte verfügbar zu haben.
- Weiters ist in diesem Zusammenhang Vorbereitung, Verhandlung und Abschluss der schon erwähnten **Zielvereinbarungen** zwischen den Fachbereichen und dem Rektorat für 2022 bis

2024 noch einmal explizit zu erwähnen. Darin werden die zentralen Monitoringdaten noch einmal zusammengefasst. Die Fachbereiche waren aufgefordert, dazu Stellung zu beziehen und ggf. Maßnahmen, insb. solche im Kontext der **Studierbarkeit**, vorzuschlagen.

- Im Sinne der externen Evaluierung von Studierbarkeit gemäß Leistungsvereinbarung 2019-21 erfolgte im Februar 2021 ein (virtueller) **Beratungsbesuch des Teams der EHR-Expert*innen**. Bei der Veranstaltung mit zwei externen Beraterinnen und 20 internen Teilnehmer*innen aus ÖH, Rektorat, Senat, Curricularkommissionen und diversen Abteilungen der Verwaltung wurden die Studienstruktur und zahlreiche Aspekte der Lehrorganisation von Grund auf besprochen.
- Die gewonnenen Erkenntnisse gehen insb. in die Ende 2022 begonnene **Überarbeitung der Rahmencurricula** für die Bachelor- und Masterstudien ein. Hierfür wurde von Senat und Rektorat eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen der Wissenschaft und Expert*innen der Verwaltung eingerichtet.
- Zudem wurde Ende 2022 eine weitere gemeinsame Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat eingerichtet, die den formalen **Ablauf der Einrichtung bzw. Überarbeitung von Curricula** analysiert und hierfür einen neuen Vorschlag ausarbeiten wird.
- Weiters ist die im Mai 2021 abgeschlossene Aktualisierung des **Rahmencurriculums für die Doktoratsstudien** zu erwähnen. Diese ist auch in Verbindung mit der neuen Struktur des Doktoratsstudienangebotes zu sehen, das sich an der mit Anfang 2022 geänderten Fakultätsgliederung orientiert und mit dem Studienjahr 2022/23 in Kraft getreten ist (vgl. Kennzahl 2.A.2).
- Im Rahmen des Entwicklungsverbundes Mitte wurde eine umfassende **Reform der Lehramtscurricula** in die Wege geleitet, wobei bis Ende 2021 die Grundlagen für die Änderungen und anschließend die Umsetzung für die einzelnen Unterrichtsfächer erarbeitet wurden. Aufgrund des politischen Vorstoßes zur Verkürzung des Lehramtsstudiums wurde dieser Prozess unterbrochen und soll wieder aufgenommen werden, sobald die Rahmenbedingungen der künftigen Pädagog*innenbildung klar sind.
- Im Sommersemester 2022 haben die im Entwicklungsplan und in der aktuellen Leistungsvereinbarung angekündigten **Arbeitsgruppen für Qualitätsentwicklung in den sechs Fakultäten** ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist die strategische Abstimmung des Studienangebotes und die Sicherung von Qualität und Studierbarkeit.
- Und auch in den laufenden **Fakultätenevaluierungen** werden die curriculare Weiterentwicklung und die Attraktivierung des Studienangebotes angesprochen. Die Evaluierung der KW-Fakultät konnte im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. Im Rahmen der Evaluierung der DAS-Fakultät fand der Vorortbesuch der Gutachter*innen im Jänner 2023 statt. Daran anschließend ist die Evaluierung der KTH-Fakultät in Vorbereitung.

Inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote

Die PLUS bietet insgesamt fünf Studien mit internationaler und sieben mit nationaler **Programm-beteiligung** an; diese sind in Abschnitt I.3.c.b ausführlich dargestellt (bzw. auch in Kennzahl 2.A.2 enthalten). Und auch das Angebot an inter- und transdisziplinären Studien wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut, insb. die folgenden Studien sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

- BA Artificial Intelligence (neu ab WS 2022/23)
- BA Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft
- BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit (neu ab WS 2022/23)
- BA Materialien und Nachhaltigkeit
- BA Medizinische Biologie
- BA Philosophie, Politik und Ökonomie
- BA Sprache-Wirtschaft-Kultur
- MA Data Science
- MA European Union Studies
- MA Medical Biology
- MA Sport-Management-Medien

Im Rahmen von **Studienergänzungen und Studienschwerpunkten** werden den Studierenden vielfältige Möglichkeiten inter- und transdisziplinärer Bildung bzw. zum Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen angeboten. Insgesamt werden 21 Studienergänzungen bzw. Studienschwerpunkte angeboten, zwei davon in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen („Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ mit dem Mozarteum und „Initiative Karrieregestaltung“ mit Mozarteum und FH Salzburg). Seit dem Sommersemester 2022 werden **Zertifikate** über Studienergänzungen und Studienschwerpunkte **digital und amtssigniert** ausgestellt. Im Wintersemester 2022 wurde der Studienschwerpunkt „Philosophicum“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät in die Studienergänzung „Ethik“ umgewandelt. Zudem fanden Adaptierungen bei den bestehenden Angeboten „Global Studies“ (Wintersemester 2021) und „Gender Studies“ respektive „Gender, Diversity, and Equality“ (Wintersemester 2022) statt.

I.3.b Zulassung zum Studium und Studienbeginn

a) Studien mit Zulassungsverfahren

Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren werden an der PLUS in den folgenden Studien durchgeführt:

- Bachelor und Master Lehramt
- Bachelor und Master Psychologie (Master nur für externe Bewerber*innen, kein Aufnahmeverfahren für PLUS-Absolvent*innen des Bachelors Psychologie)
- Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft
- Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft
- Joint Master Applied Image and Signal Processing (AISP)
- Joint Master Chemistry and Physics of Materials
- Joint Master Copernicus – Master in Digital Earth (CDE)
- Joint Master Digital Communication Leadership (DC Lead)
- Joint Master Human Computer Interaction (HCI)
- Joint Master Political Science Integration Governance (PoSIG)
- Master Data Science
- Master European Union Studies
- Master Philosophy

Die hierbei zum Einsatz kommenden **Verfahren** reichen von aufwändigen, standardisierten Testungen (Psychologie) über mehrstufige Verfahren im Lehramtsstudium bis hin zu Einzel-Interviews (insb. in den englischsprachigen Masterprogrammen).

Das Aufnahmeverfahren für das **Lehramtsstudium** wurde nach aktuellen wissenschaftlichen Kriterien entwickelt und umgesetzt und wird laufend evaluiert und auf dieser Basis jeweils für das Folgejahr adaptiert. Die vom Qualitätssicherungsrat beauftragte österreichweite externe Evaluierung der Aufnahmeverfahren Pädagog*innenbildung bestätigte die hohe Qualität unseres Verfahrens.

Das Aufnahmeverfahren für das **Bachelorstudium Psychologie** wird von der PLUS für alle österreichischen Studienstandorte administriert. Es finden durchgängig Evaluierungen und eine stetige qualitätssichernde Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens statt.

Weitere Details zu den Aufnahmeverfahren finden sich in den Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.4 in Teil II dieser Wissensbilanz.

Hier soll zudem noch einmal auf das oben schon beschriebene [online-Selbstorientierungssystem](#) für die Zulassung von Studienbewerber*innen hingewiesen werden.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Gemäß § 66 UG 2002 wird in nahezu allen Diplom- und Bachelorstudien eine **Studieneingangs- und Orientierungsphase** durchgeführt. Je nach Curriculum sind die ECTS-Gewichtung und die Anzahl der Lehrveranstaltungen der STEOP unterschiedlich, jedoch immer innerhalb der gesetzlichen Vorgaben.

Wie oben bereits ausgeführt konnte im Wintersemester 2021/22 wieder ein **Orientierungstag für alle Studienanfänger*innen** in Präsenz durchgeführt werden. Dabei konnten sich die Studierenden über wesentliche Bereiche des Studienbeginns informieren. Neben Informationen über IT-Infrastruktur, Studienzulassung, PLUS Green Campus und das Bibliothekssystem wurde den Studierenden zusätzlich auch die Möglichkeit geboten, bei ÖH und Studierendenvertreter*innen gezielt Informationen zum gewählten Studium einzuholen. Seit dem Wintersemester 2022/23 ersetzt das Format [PLUSorientiert – gut informiert ins 1. Semester](#) den Orientierungstag, dabei werden für den Studienstart relevante Inhalte in interaktiven Modulen auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Auf curricularer Ebene bzw. auf Ebene der Studienorganisation und Lehrplanung sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem die Vorgaben des Rahmencurriculums für die **Ausgestaltung der STEOP** von entscheidender Rolle. Die Verantwortung für die Umsetzung der STEOP liegt sodann in den Fächern. Weitere Empfehlungen hierzu finden sich im [Maßnahmenkatalog Studierbarkeit](#). Darin und in diversen damit in Zusammenhang stehenden Aussendungen, Veranstaltungen etc. wurde in den vergangenen Jahren (auch und insb. im Kontext der Lockdowns) insb. auf die Wichtigkeit der **Schaffung einer Willkommenskultur**, der Enkulturation der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende) betont. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die vielen Beratungsleistungen des ÖH-Beratungszentrums.

Zusätzlich zu den etablierten Maßnahmen, unter denen auch noch die [psychologische Studierendenberatung](#) anzuführen ist, wurden im Rahmen des Projektes **PLUSTRACK** (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation) zahlreiche weitere Initiativen gestartet, die sich insb. an die Studierenden zu Beginn ihres Studiums richten:

- [Mentorings](#) für Studienanfänger*innen
- mit einer speziellen [Schiene für Lehramtsstudierende](#)
- [Trainings](#) rund um das Thema Studierkompetenz

- hierzu wurden dutzende Studierende zu [Mentor*innen](#), [Coaches](#) und Trainer*innen ausgebildet;
- Vernetzungsinitiative [AMICIS](#) für STEOP-Studierende der RWW-Fakultät
- [Community Networking](#) über die STUDO-App und [Connecting PLUS](#) auf Discord zur digitalen Vernetzung der Studierenden.

Auf einer Webseite der PLUS gibt es noch einmal eine **Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote** für Studierende und Studieninteressent*innen: www.plus.ac.at/misc/beratung-fuer-studierende/

I.3.c Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

a) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung, BGBl. II Nr. 202/2018

Maßnahmenbereich gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c UniFinV	Erläuterung zu den Berichtsjahren 2021 und 2022
Beurteilung der Lehre durch Studierende An der PLUS gibt es ein seit langem etabliertes – den Anforderungen entsprechendes – System der regelmäßigen Evaluation von Lehrveranstaltungen durch Studierende (vgl. o.).	Die LV-Evaluation wurde im ersten Lockdown-Semester auf eine online-Erhebung umgestellt und inhaltlich den neuen Gegebenheiten entsprechend angepasst. In den Folge semestern wurden weitere Anpassungen zur besseren online-Abwicklung vorgenommen. Die Ergebnisse sind für die Lehrenden über PLUSonline abrufbar. Den Fachbereichsleitungen und Dekan*innen werden Excel-Tabellen mit den Ergebnissen aus ihrem Bereich übermittelt. Die geplante Umstellung auf ein neues Befragungssystem verzögert sich etwas, ist aber nach wie vor geplant und wird im Laufe des Jahres 2023 umgesetzt werden. Bisher wird CAMPUSonline verwendet, das entsprechende Modul wird ab 2024 nicht mehr verfügbar sein.
Monitoring von Absolvent*innen Die PLUS ist an den beiden HRSM-Projekten ATRACK und STUDMON beteiligt, in deren Rahmen Karriereverläufe anhand von Arbeitsmarktdaten verfolgt werden können (mit Beteiligung der Statistik Austria bzw. des IHS).	Die im Rahmen des Verbundprojektes ATRACK generierten Berichte bzw. deren zweijährige Aktualisierungen werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen zur Verfügung gestellt.

Befragung von Absolvent*innen Die PLUS führt seit dem Studienjahr 2016/17 eine laufende Studienabschlussbefragung durch (StaBef; unmittelbar nach Abschluss des Studiums). Weiters wird bisher alle vier Jahre eine Absolvent*innen-Befragung durchgeführt (AbsBef; drei bis vier Jahre nach Studienabschluss). Die letzte AbsBef fand im September/Okttober 2018 statt, sodass für den Zeitraum dieser Leistungsvereinbarung keine weitere Befragung geplant ist. Auch wird nach Vorliegen der Ergebnisse aus ATRACK und STUDMON zu entscheiden sein, ob weiterhin eine AbsBef nötig sein wird; die (wesentlich besseren Rücklauf erzeugende) StaBef wird jedenfalls kontinuierlich weitergeführt (vgl. o.).	Die Studienabschlussbefragung (StaBef) wurde 2021 und 2022 im bewährten Modus weitergeführt, die studienspezifischen Fragebögen entsprechend den Entwicklungen der Curricula angepasst. Der studienunabhängige Teil des Fragebogens wird jährlich minimal um ausgewählte aktuelle Fragen adaptiert; minimal deshalb, um im Wesentlichen eine Vergleichbarkeit über die Jahre gewährleisten zu können. Die Ergebnisse der StaBef werden jährlich nach Ablauf des Studienjahres den Verantwortlichen in den Fächern zur Verfügung gestellt.
Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit Zentrales Element der Gewährleistung von Studierbarkeit ist die an der PLUS flächendeckend implementierte „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den Rahmencurricula Berücksichtigung (Semesterplan, Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).	Die „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ wird kontinuierlich und gleichförmig weitergeführt. Bzgl. Rahmencurricula sei auf den nächsten Punkt verwiesen. Das Monitoring der Studierbarkeit erfolgt über die Auswertung von Systemdaten, deren Bereitstellung in Form studienspezifischer Berichte sowie über die Bereitstellung von Befragungsergebnissen. Hauptadressat der Monitoringergebnisse sind die Fachbereichsleitungen und die Vorsitzenden der Curricularkommissionen.
Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wird über die Rahmencurricula für die Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien (ebenso ULG) und die entsprechenden Richtlinien des Senats gewährleistet.	Die Rahmencurricula und die dazugehörigen Richtlinien werden weiterhin angewendet. 2021 wurde das Rahmencurriculum für Doktoratsstudien minimal aktualisiert und neu verlautbart. Zur Überarbeitung der Rahmencurricula für die Bachelor- und Masterstudien wurde Ende 2022 eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat gegründet. Abschließende Ergebnisse sind bis Sommer 2023 zu erwarten.

b) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

An dieser Stelle ist zuallererst der 2021 erfolgte Einstieg der PLUS in das **European University-Netzwerk CIVIS** zu nennen. Die PLUS war zunächst assoziiertes Mitglied in CIVIS 1 und sodann Vollmitglied in CIVIS 2. Neben zahllosen anderen Aktivitäten werden in diesem Rahmen derzeit ein erstes Joint Masterstudium im Bereich der Umweltwissenschaften sowie einige Blended Intensive Programms (BIPs) vorbereitet, weitere werden folgen.

Darüber hinaus laufen die früher berichteten, **gemeinsam mit ausländischen Hochschulen eingerichteten Studienangebote** weiter. 2021 bzw. 2022 sind keine neuen Studienangebote dieser Art hinzugekommen:

Studien-kennzahl	Studium	Abschluss	Partner	Koop.
UD 033 012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München	Int.
UD 033 665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	University of Copenhagen, Vrije Universiteit Brussel	Int.
UD 066 513	Masterstudium, Science and Technology of Materials	Joint Degree	TU München	Int.
UD 066 514	Master Human Computer Interaction	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.
UD 066 651	Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth	Double Degree	Universite de Bretagne Sud, Univerzita Palackého v Olomouci	Int.
UD 066 670	Masterstudium JMP Political Science	Joint Degree	8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Nord-Mazedonien, Slowenien	Int.
UD 066 865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Processing	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.
Abweichung zur Kennzahl 2.A.2: Das PhD-Programm Wissenschaft und Kunst (gemeinsam mit dem Mozarteum, nat.) und das Lehramtsstudium im Cluster Mitte (Bachelor- und Masterstudium, nat.) werden hier nicht angeführt.				

Der Anteil der nicht-österreichischen Studierenden beträgt an der PLUS mittlerweile über ein Drittel aller Studierenden. Im Wintersemester 2022/23 waren 27,9 % aller ordentlichen Studien von **EU-Bürger*innen** belegt, 7,6 % kommen aus **Drittstaaten**. Beide Werte sind – etwa im Vergleich zu 2019 und damit zu vor der Corona-Pandemie – in den letzten Jahren gestiegen (WS 2019/20: 26,4 % und 5,7 %).

Durch seine **Nähe zu Deutschland** spielt für die PLUS der Europäische Hochschulraum eine sehr wesentliche Rolle: Mehr als ein Fünftel (22 %) aller Studien sind von deutschen Staatsbürger*innen belegt, im Bachelorstudium werden fast drei Viertel aller belegten Studien von ausländischen Staatsbürger*innen bzw. zwei Drittel von deutschen Staatsbürger*innen belegt.

Der von der PLUS entsandte **EHR-Experte** hat in den vergangenen beiden Jahren an einigen Veranstaltungen (online und in Präsenz) teilgenommen bzw. dort moderiert oder protokolliert. Im März 2022 erfolgte ein [Bologna-Beratungsbesuch](#) an der PH Kärnten.

c) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

und

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

In Zusammenhang mit Abschnitt c) und Abschnitt d), die hier aufgrund ihrer zahlreichen Überschneidungen in Einem behandelt werden, ist zunächst darauf hinzuweisen, dass die PLUS unter

den „allgemeinen“ Universitäten jene mit dem weitaus größten **Anteil an prüfungsaktiven Studien** ist (Anteil prüfungsaktiver Studien laut Unidata 2021/22: 67,8 %; mit der nächstfolgenden allgemeinen Universität mit 64,9 %). Dies ist sicherlich *auch* der Tatsache gedankt, dass die PLUS über ein ausgezeichnetes **Betreuungsverhältnis** verfügt (vgl. Tabelle 8.7 des Statistischen Taschenbuches 2022). Bei der **Studienabschlussquote** liegt die PLUS im Vergleich mit den anderen allgemeinen Universitäten im Mittelfeld (Kennzahl 3.A.3), Die Diskrepanz zwischen sehr hoher Prüfungsaktivität und nur durchschnittlicher Studienabschlussquote muss in den kommenden Monaten und Jahren Gegenstand von tiefergehenden Analysen sein.

Die Palette der hier zu adressierenden **Maßnahmen** ist groß. Im Oktober 2022 wurde dem BMBWF hierzu ein **ausführlicher Bericht** übermittelt. Im Folgenden Überblick liegt der Fokus vor allem auf den aktuellen Entwicklungen.

- Allem voran ist hier noch einmal die seit Langem etablierte **bedarfsorientierte Lehrbudgetierung** zu nennen über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Aufgrund der ab 1.1.2022 geltenden neuen Organisationsstruktur sowie aufgrund des Umstands, dass immer mehr Studien nicht von einem Fachbereich allein, sondern vielmehr in Kooperation zweier oder mehrerer Fachbereiche angeboten werden, wurde das Lehrbudgetierungsmodell zuletzt von einer Studien-bezogenen Logik auf eine Fachbereichslogik umgestellt.
- Weiters findet der Aspekt der Studierbarkeit in den **Rahmencurricula** Berücksichtigung, ganz allgemein aber auch sehr spezifisch hinsichtlich des darin vorgesehenen Semesterplans oder der Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen. Nach einer Überarbeitung der Rahmencurricula für die Doktoratsstudien im Berichtsjahr 2021 wurde gegen Ende des Berichtsjahres 2022 mit der seit längerem geplanten Überarbeitung der Rahmencurricula für die Bachelor- und Masterstudien begonnen. Hierzu wurde von Senat und Rektorat eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet.
- Der Ende 2020 fertig gestellte **Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit und zur Berücksichtigung der sozialen Dimension des Studierens**, der alle dbzgl. gegebenen und alle potentiell weiteren Maßnahmen abdeckt, wurde auch in den vergangenen beiden Jahren in diversen Kontexten beworben.
- Eine spezifische hieraus zu erwähnende Maßnahme ist das im Studienjahr 2021/22 implementierte **Frühwarnsystem**, das sich an Studierende richtet, die den Monitoringdaten nach Gefahr laufen im Studienjahr zu wenige ECTS Credits zu erwerben. Dieses wurde neben der bestehenden eMail-Aussendung an die betreffenden Studierenden noch um PopUps und einen zielgruppengesteuerten Banner innerhalb PLUSonline erweitert.
- Insbesondere hat der Maßnahmenkatalog im Rahmen der Vorbereitung und Verhandlung der intern zwischen den einzelnen Fachbereichen und dem Rektorat abgeschlossenen **Zielvereinbarungen 2022-24** wieder eine wichtige Rolle gespielt. Im Rahmen dieser Zielvereinbarungen mussten die Fachbereiche auch auf Aspekte der Studierbarkeit bzw. allgemein der Qualität von Studium und Lehre eingehen.
- Ebenfalls ganz besonders im Rahmen der Zielvereinbarungen, aber auch unabhängig davon, spielen die den Fachbereichen und Curricularkommissionen zur Verfügung gestellten **Monitoringdaten und Befragungsergebnisse** eine wichtige Rolle (vgl. wiederholt oben). Diese Daten sind für die Verantwortlichen in den Fächern hinsichtlich Prüfungsaktivität, Studienabschlussquoten u. a. m. ein wichtiges Kontroll- und Steuerungsinstrument.

- Mit dem vorhin schon erläuterten Programm **Studieren Recherchieren** soll ein problemloser Studieneinstieg gefördert und Studienwechsel möglichst vorgebeugt werden.
- Auch das im Rahmen der „Digitalen und Soziale Transformation“ geförderte **Projekt PLUSTRACK** ist in diesem Zusammenhang noch einmal zu erwähnen. Die in diesem Rahmen geschaffenen Angebote wurden auch in den vergangenen beiden Jahren weiter angeboten bzw. ausgebaut (Mentorings, Coachings, Trainings zu Studienkompetenzen, div. Vernetzungsangebote für Studierende, Vernetzungsinitiative AMICIS, Discord-Channel Connecting PLUS, Community Networking; ... [Übersicht auf der PLUSTRACK-Webseite](#)).

Im weiteren Kontext der Förderung von Studierbarkeit sind zudem die folgenden qualitätssichernden Maßnahmen zu nennen:

- die traditionelle **Lehrveranstaltungsevaluierung** und die damit verbundene **Workload-Erhebung** (aktuelle Entwicklungen wurden oben unter I.3.c.a angeführt) sowie
- das stets aktuell gehaltene **Qualitätshandbuch für Lehrende**.

I.3.d Studienabschluss und Berufseinstieg

Grundlegende Basis der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen der PLUS sind die verpflichtend für alle Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien sowie für alle Universitätslehrgänge zu verwendenden **Rahmencurricula**, die eine explizite **Orientierung an Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen** sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten **Lernergebnissen** vorsehen. Wie oben bereits berichtet wurde das Rahmencurriculum für die Doktoratsstudien bereits 2021 überarbeitet, die Überarbeitung des Rahmencurriculums für die ULG wurde Anfang 2023 vom Senat beschlossen. Zur Überarbeitung der Rahmencurricula der Bachelor- und Masterstudien wurde Ende 2022 eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat eingerichtet. Im Fokus stehen administrative Abläufe, Voraussetzungsketten, die Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, die Vergabe von ECTS-Punkten sowie die Größe und das Zusammenspiel von Modulen und Lehrveranstaltungen.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit ist das Angebot einer breiten Palette von **Studienergänzungen**. Studienergänzungen bieten für alle Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer eigenen [Webseite](#) zu finden, die aktuellen Entwicklungen wurden oben unter I.3.a.b dargestellt.

Weiters ist an dieser Stelle auf die permanente **Studienabschlussbefragung** hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden den Fachbereichen gemeinsam mit den Ergebnissen des **Absolvent*innen-Trackings (ATRACK)** und zahlreichen anderen Monitoringdaten (u. A. STUDMON) zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes zur Verfügung gestellt. Dank der Fortführung des Projektes ATRACK wird es hier auch zukünftig Aktualisierungen geben. Zudem haben wir begonnen, über Zugriff auf das STATcube der Statistik Austria für die Fachbereiche vermehrt Spezialauswertungen vorzunehmen.

Im Rahmen von **PLUSTRACK** werden drei Arten von Coachings angeboten, die sich an Studierende in höheren Semestern richten: [Karriere Coaching](#), [Abschlussarbeitscoaching](#) und [Ziele Coaching](#).

Im Besonderen unterstützt die PLUS die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg von Absolvent*innen** mit dem PLUS Career & Startup Center und mit den Maßnahmen des Alumni Clubs:

PLUS Career & Startup Center

Die PLUS hat im Sinne ihres Entwicklungsprozesses eine **klare Struktur entwickelt**, um Einstiegs-szenarien, Onboarding/Recruiting sowie Unternehmensgründung/Startup und Verwertung aus Sicht der Studierenden sowie Forschenden durchlässig umzusetzen. Über das Leitprojekt des Landes [Startup Salzburg](#) sowie die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen hat sich das [PLUS Career & Startup Center](#) anknüpfend an den vom Rektorat initiierten Strategieprozess als gesamtuniversitäre Schnittstelle etabliert, deren Aufgabe die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende und Absolvent*innen ist. Der Einstieg in die Arbeitswelt, die konsequente Intensivierung des Wissen- und Innovationstransfers in die Wirtschaft sowie die Unterstützung beim Aufbau von Spin-offs/Start-ups (Entrepreneurship) sind hier die zentralen Anliegen. Die PLUS ist Teil des vorhandenen Konsortiums bestehend aus Wirtschaftskammer, ITG und Fachhochschule Salzburg sowie assoziierten Partner*innen (z. B. PMU, Einrichtungen am Standort Itzling wie CoWorking, Pioniergarage und Techno_Z Salzburg).

Als Teil des **Netzwerkinkubators Startup Salzburg** wurde im Berichtszeitraum das strukturierte Angebot zur Anwendung und Umsetzung von Ideen und Projekten erweitert und gefestigt. Dieses bietet nun eine durchgängige Begleitung vom Erkennen einer Problemstellung, über die Ideenentwicklung bis hin zur Vorgründungsphase über die im Rahmen der **Studienergänzung „Initiative Karrierestaltung“** anrechenbaren Lehrveranstaltungen. Zusätzliche Möglichkeiten zur Vernetzung wurden mit dem [Students for Future-Ideenwettbewerb](#) mit Prämierung an der NLW-Fakultät und dem [Cross-Atlantic Creativity Congress \(CACC\)](#) im Unipark Nonntal geschaffen.

Über die gezielte **Beteiligung an regionalen sowie überregionalen Initiativen** wie dem Social Impact Award, Ideenwettbewerben (z. B. Studium PLUS Zukunft, Startup Salzburg IdeaUp!), den [Innovation Days](#) (im Rahmen der Salz21) oder dem Startup Salzburg Weekend wird die stufenweise Verwirklichung von Ideen gefördert. Diese leiten nahtlos in die Programme **CHECK – get started**, **SHAPE – get ready** und **FACTORY – go to market** des Netzwerkinkubators Startup Salzburg über. Durch diese stufenweise Programmbegleitung konnte die PLUS kritische Größen aufbauen: im Shape-Programm acht Bewerber-Teams von landesweit 27 bzw. auch die Einspielung von forschungsaffinen Startups/Spin-Offs in die Factory wurde zielgerichtet unterstützt (z. B. Nukkuaa, Augmenterra GmbH etc.; siehe weiter unten unter I.4.b).

Um wissenschaftsaffine Gründungen mehr zu forcieren, startete die PLUS im Rahmen des Konsortiums **Startup-Salzburg** die Beteiligung am AplusB-Scaleup-Programm **AplusB-South-West**.

In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2021/22 im Rahmen der [Studienergänzung Initiative Karrierestaltung](#) insgesamt 27 Lehrveranstaltungen angeboten, davon 16 von der PLUS. Zusätzlich wurden für Studierende der PLUS im Rahmen des Basismoduls [PLUS startupSCHOOL](#) 11 weitere Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Lehrenden an den Fakultäten geöffnet. Ergänzend wurden 17 praxisorientierte Workshops zur Vermittlung von Selbstkompetenz sowie Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung eigener Ideen und Projekte angeboten.

An den LV der Studienergänzung haben im **Studienjahr 2021/22** insgesamt 171 Studierende der PLUS teilgenommen, zusätzlich 9 Studierende der Universität Mozarteum und 11 Studierende der FHS. An den 17 praxisorientierten Workshops haben 190 Studierende teilgenommen; an den Vernetzungsformaten (CACC, Salz21, PLUS alumni startup TALK, Students for Future, Startup Salzburg Weekend, Präsentationen in LV, Unternehmensbesuche) haben 330 Studierende und Lehrende teilgenommen.

Das Thema **Vernetzung & Matching** wird seit dem WS 2021/22 durch die LV **Fair & Creative** abgedeckt. Die LV wird im Rahmen einer Kooperation mit conSalis abgehalten und bringt Studierende mit dem Fokus „New Work“ in direkten Austausch mit ausgewählten Salzburger Unternehmen.

Die Initiative **Practice4U** ermöglicht den Wissenstransfer zwischen Universität und Arbeitgebern durch Workshops zur Vermittlung von **Praxiskompetenzen**. Da diese Formate von der direkten Interaktion und dem „face-to-face“-Austausch der Teilnehmer*innen leben, konnten aufgrund der COVID-Situation im Jahr 2022 Kooperationsszenarien nur in eingeschränktem Maße umgesetzt werden. So wurden ein Praxisworkshop mit der HOFER KG und ein Online-Workshop mit Deloitte abgehalten. Pandemiebedingt wurde 2022 ein Format mit Gründer*innen abgehalten: So trafen beim **PLUS alumni startup TALK – SPORT** Studierende, Absolvent*innen sowie Vertreter*innen des FB Sport- und Bewegungswissenschaft mit erfolgreichen Gründer*innen des FB zusammen, um Ideen auszutauschen, Best-Practice-Beispiele vorzustellen und Einstiegsszenarien in Startups auszuloten. Durch das Programm **Science to Business** erhielten Forschende Schulungen und Know-How zu Themen wie Patentierung, Markenrecht und Vorbereitungsmaßnahmen zur Gründung aus Forschungsprojekten.

Nicht zuletzt hat sich unter dem Eindruck der Pandemie das Interesse der Studierenden, die **Berufs- und Karriereberatungen** in Anspruch nehmen, weiter in Richtung „Verwirklichung von eigenen Ideen“ verschoben. Die Startup Coachings haben aktuell auf jährlich durchschnittlich 40 Coachings abgenommen, während im Rahmen des **PLUS IdeaChecks** 70 Coachings stattfanden.

Alumni Club

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen konnte der Alumni Club, dessen Mitglieder mit ihren freiwilligen Jahresbeiträgen einen wesentlichen Anteil des Projektbudgets finanzieren, im Jahr 2022 wieder zu einer Reihe von **Veranstaltungen** einladen sowohl in Salzburg als auch in den Alumni-Chapters in Wien, Linz, München und London:

- Chapter München: Netzwerktreffen am 2. Dezember 2022 in der Galerie Florian Sundheimer am Odeonsplatz München
- Chapter Wien: Netzwerktreffen am 14. November 2022 im „Josephinum“ der Medizinischen Universität Wien
- Sponsions- und Promotionsjubiläum mit „Goldenen Promotionen“ am 14. Oktober 2022 in der Max Gandolph Bibliothek
- Chapter London: Netzwerktreffen am 28. Oktober 2022 in der Galerie Thaddaeus Ropac in Mayfair, London
- „Musik am Feiertag“ am 15. August 2022: Konzert in der Kollegienkirche mit anschließendem Umtrunk
- Chapter Linz: Netzwerktreffen am 1. Juli 2022 an der Kunstuniversität Linz
- Chapter Wien: Stammtisch am 30. Juni 2022 im Café im Schottenstift

Darüber hinaus waren die Alumni auch unter den Teilnehmer*innen der Veranstaltungen zum **Universitätsjubiläum 400 Jahre PLUS 1622 – 2022** sehr gut vertreten. Von den Jubiläumsveranstaltungen wurden die vier Begleitgespräche zur Jubiläumsausstellung (Vortrag und Diskussion mit Universitätsprofessor*innen am 16., 23. und 30. März sowie 6. April 2022 in der Residenzgalerie) sowie die Universitätsspaziergänge (Salzburger Austria Guides führten am 30. April 2022 durch besondere Universitätsgebäude) durch den Alumni Club organisatorisch betreut. Auch die folgenden **Spendenaktionen** wurden durchgeführt:

- Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung an der PLUS: für die neue Außenbeschilderung der Universitätsgebäude wurden Schilderpat*innen angeworben (Erlös: 15.000 Euro)
- Spendenaktion zum Ankauf einer neuen Dekanskette: diese wurde durch freiwillige Spenden im Rahmen der Veranstaltung *Universitätsspaziergänge* mit den Salzburger Austria Guides finanziert (Erlös: 4.000 Euro)
- Sponsorenbeiträge für Projekte des Jubiläumsjahres: mit der 2021 umgesetzten Sponsoringaktion zum Universitätsjubiläum konnten bei Firmen und Einrichtungen wie beispielsweise der Industriellenvereinigung Salzburg in Summe 50.000 Euro eingeworben werden

Die rund 4.000 in den **Alumni-Verteiler** eingetragenen Absolvent*innen aus dem In- und Ausland erhalten vierteljährlich die Salzburger Uni Nachrichten und damit aktuelle Berichte aus dem Forschungs- und Lehrbetrieb. Jede Ausgabe enthält auf der „Alumni Seite“ ein Absolventenportrait. Damit macht der Alumni Club die Karrierewege von erfolgreichen Absolvent*innen unterschiedlicher Studienrichtungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Seit 2022 wird die teilweise Umstellung von Postversand auf **digitalen Versand der Uni-Nachrichten** angestrebt, rund 500 Adressat*innen haben sich bisher dafür entschieden. Anlässlich des Jubiläumsjahres erhielten die Alumni zusätzlich das SN-Jubiläumsmagazin „Wissensräume“.

Der **Alumni-Newsletter** wird monatlich per mail versendet und enthält aktuelle Informationen über das Unileben und Veranstaltungstipps. Weiters konnte der Alumni Club auch seine **Präsenz auf Social Media** ausbauen, insbesondere auf der Karriereplattform LinkedIn. So wurden über diese Plattform auch die Teilnehmer*innen für das Alumni Treffen in London recherchiert und eingeladen. Die Anzahl der Mitglieder der LinkedIn-Gruppe „Alumni Club“ stieg auf über 500.

I.3.e Weiterbildung

Die PLUS gehört zu den wichtigsten Anbietern **universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote** in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an Universitätslehrgängen für eine heterogene Studierendenschaft. Sie ermöglichen den Erwerb von international anerkannten Mastergraden sowie von akademischen Bezeichnungen („akademische*r ...“) und sind berufsbegleitend und interdisziplinär aufgebaut.

In den Jahren **2021** und **2022** wurden folgende Lehrgänge **neu eingerichtet**:

- Psychotherapie: Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie
- Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen
- Law and Economics in Insurance Business
- Psychotherapie: Fachspezifikum Verhaltenstherapie

Neu erlassen wurden die folgenden Universitätslehrgänge:

- Projekt- und Prozessmanagement
- Syriac Theology
- Global Executive MBA (GEMBA)
- Supervision, Coaching und Mediation

Aus der 2021 verlautbarten **UG-Novelle zur Weiterbildung** ergeben sich grundlegende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge. Diese betreffen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangsvoraussetzungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmencurriculum für die ULG überarbeitet ([Mitteilungsblatt vom 27. 2. 2023](#)). Die Überarbeitung der einzelnen Curricula findet derzeit statt.

Die Universität 55-PLUS ist ein universitäres Bildungsangebot für Personen in der zweiten Lebenshälfte, das die Möglichkeit bietet ohne Nachweis der Hochschulreife an der universitären Lehre zu partizipieren und den Lebenshorizont durch lebensbegleitendes Lernen zu erweitern. Das Lehrangebot umfasst **über 400 Lehrveranstaltungen** aus allen Fachbereichen und wird ergänzt durch Vorlesungen, Proseminare, Exkursionen und Computerkurse, die exklusiv auf die Zielgruppe zugeschnitten sind und nur den Teilnehmer*innen der Universität 55-PLUS offenstehen. Dabei können diese selbst entscheiden, wie viele Lehrveranstaltungen sie pro Semester besuchen, ob sie darüber Prüfungen ablegen und ob sie sich auf einem Gebiet spezialisieren möchten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen ist bisher stetig gestiegen und das regionale Bildungskonzept stößt insgesamt auf eine erfreulich hohe Resonanz. Coronabedingt verzeichnete auch die Universität 55-PLUS einen moderaten Rückgang der Teilnehmendenzahl, welche aber im Wintersemester 2022/23 wieder markant anstieg, derzeit nutzen 519 Personen das Angebot.

I.4 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

I.4.a Dritte Mission

Erfassung von Third Mission Aktivitäten

Die PLUS erbringt an ihren Fakultäten, Fachbereichen, Schwerpunkten und Zentren eine Vielfalt an Leistungen und Aktivitäten – nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Sinne der Third Mission. Letztere waren jedoch bisher nicht systematisch dokumentiert. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2020 die nachhaltige, einheitliche und vor allem **systematische Identifikation und Erfassung** aller Third-Mission-Aktivitäten der PLUS konzipiert und umgesetzt.

Die Darstellung der Third-Mission-Aktivitäten erfolgt seit November 2020 nunmehr im Forschungsinformationssystem Pure bzw. im öffentlichen Portal PLUS Research. Dafür wurden die **Funktionen in Pure erweitert** und ein eigener Bereich geschaffen, der es ermöglicht, Third-Mission-Aktivitäten umfassend im Portfolio der Mitarbeitenden abzubilden. Durch diese nachhaltige, systematische Verankerung in der bestehenden Struktur von Pure sind auch gezielte Abfragen und differenzierte Reportings zu Third-Mission-Aktivitäten möglich. Die Erfassung von **Third-Mission-Aktivitäten** erfolgt anhand folgender **sechs obligater Kriterien**:

- basierend auf Forschung bzw. forschungsgeleiteter Lehre
- Freiwilligkeit
- gesellschaftliche Relevanz
- Vermittlung und Transfer
- Vernetzung
- Nachhaltigkeit

Vieles, was im weitesten Sinne unter Third-Mission-Aktivität verstanden werden könnte, ist bereits als eigene Größe in Pure oder einem anderen System (z. B. in PLUSonline) erfasst und nachhaltig verankert. Das trifft insb. auf Drittmittelprojekte, Publikationen oder auch Vorträge und Präsentationen zu. So manche der in diesen Kategorien erfassten Beiträge tragen selbstverständlich ebenfalls zur Third Mission bei (zum Beispiel Beiträge in den Kategorien „Presse/Medien“ oder „Veranstaltungen“). Aus diesem Grund wird der Bereich „Third Mission“ ausschließlich für die Abbildung jener Aktivitäten im Sinne der o. g. Definition angeboten, die bislang **sonst in keiner anderen Kategorie** erfasst wurden.

Ausgewählte Beispiele für Third-Mission-Aktivitäten

- **Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA)**: Der AdA ist ein "Mitmachatlas", der aus der Forschung zur regionalen Variation im Deutschen hervorgegangen ist und dessen Daten zugleich für die Forschung weiterverwendet werden. Es handelt sich dabei um ein Langzeitprojekt (seit 2003) mit eigener Website, das mittels Crowdsourcing Daten von inzwischen mehr als 20.000 Teilnehmer*innen erhebt und auf mehr als 600 Sprachkarten frei zugänglich (open access) darstellt.
- **Young Science Botschafter*innen**: Forscher*innen der PLUS besuchen ehrenamtlich Schulen in ganz Österreich. Die Wissenschaftler*innen erzählen dabei von ihrem Forschungsfeld und beruflichem Werdegang. Die Besuche können persönlich oder virtuell stattfinden. Schüler*innen haben so die Möglichkeit, Fragen direkt an Forschende zu stellen und Einblicke in deren Arbeitsalltag zu erhalten.

- Die Universitätsbibliothek (UBS) als Wissensplattform, Informationsdrehscheibe und Medienumschlagplatz öffnet **Wissens- und Erlebnisräume** an 12 Standorten für Studierende, Forschende und Lehrende aber auch für externe Zielgruppen wie Schüler*innen und alle Interessierten. Die UBS fördert mit ihren vielfältigen Angeboten (z. B. Workshops, Führungen, Schulungen zu Informations- und Medienkompetenz) einen freien und effektiven Zugang zu Wissen als Grundlage für die Herausforderungen des „Lebenslangen Lernens“. Forschungsleistungen der PLUS aber auch Kostbarkeiten der Universitätsbibliothek werden der interessierten Öffentlichkeit in Veranstaltungsformaten wie der Langen Nacht der Museen, der Langen Nacht der Forschung, der Nachtschicht@UBS und der Kinder- und SchülerUNI nähergebracht. Fenster der Hauptbibliothek in der Hofstallgasse werden als OpenAir-Ausstellungsraum genutzt: jährlich als Adventkalender sowie als Wissensraum zu spannenden, historischen oder gesellschaftspolitischen Themen. Als gefragte Kunst- und Kulturstätte ist die UBS eine attraktive Event-Location für Lesungen, Ausstellungen und Konzerte.
- **Wissen wohin! Ihr Wegweiser in sozialen Notlagen** hat sich die kooperative Erstellung einer Art „Stadtplans“, also eines Wegweisers für Menschen in finanziellen und sozialen Notlagen zur Aufgabe gemacht. Der **Sozialroutenplan Stadt Salzburg** bietet grundlegende Informationen zur Rechtslage, zu Ansprüchen in schwierigen Lebenssituationen und wo man sich unbürokratisch Hilfe holen kann. Dazu werden zahlreiche Beratungsstellen und soziale Einrichtungen thematisch aufgelistet sowie mit Kontaktadresse, Telefonnummer und der Information, wie die Einrichtung am besten erreicht wird, versehen.
- **Mit Geschichte spielen**, ein Ausstellungsprojekt, das in Kooperation zwischen der Geschichts- und Politikdidaktik der PLUS und dem Salzburg Museum realisiert wurde, stellt Spielzeug und Spiele in den Mittelpunkt und beleuchtet die Vergangenheit von Spielzeug und Spielen für Besucher*innen aus unterschiedlichen Generationen. Die **Ausstellung** wurde im Oktober 2022 im Salzburg Museum eröffnet und war noch bis 12. Februar 2023 zu sehen.
- **Chemie- und Physik Adventskalender 2022**: mit **spannenden Experimenten** versucht der FB Chemie und Physik der Materialien spielerisch Interesse für die beiden naturwissenschaftlichen Disziplinen zu wecken und die Begeisterung weiter zu schüren.

Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Als Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ im Projekt UniNEtZ bearbeitet und koordiniert die PLUS die österreichischen universitären Aktivitäten zu **SDG 1** (Wohnen, soziale Grundsicherung, Gesundheitsschutz) und **SDG 10** (Sozial-ökologische Steuerreform, Ausbau sozial-ökologischer Infrastruktur, Sozialpolitik, Migration und Mobilität, sowie internationale Verantwortung: Entwicklungs- und Außenpolitik). Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen sind bereits veröffentlicht bzw. in Vorbereitung, Forscher*innen der PLUS übernehmen im „Austria Panel on Climate Change Special Report 21“ (APCC SR21) zentrale Autoren- und Reviewerrollen. Ein Forschungsantrag, der einen Teilaspekt des SDG 10 enthält, wurde im Juni 2022 an die VW-Stiftung (Programm „European Challenges“) eingereicht und in der ersten Runde positiv evaluiert, der Vollantrag wird soeben ausgearbeitet.

Die SDGs finden Eingang in zahlreiche Lehrveranstaltungen und es konnten **interdisziplinäre Lehrveranstaltungen** u. a. mit Biowissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie und Geographie realisiert werden. Weiters bestehen ausgezeichnete Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit anderen Universitäten. Die PLUS beteiligt sich z. B. an der von der Universität Innsbruck organisierten Ringvorlesung „Sustainable Development Goals“. Zudem hat die PLUS ein **Memorandum of Understanding für eine gemeinsame Zusammenarbeit** zum Thema „Migrationsforschung“ mit der Universität Innsbruck, der Universität Graz, der Universität Mozarteum und der Donau-Universität Krems unterzeichnet.

Ausgewählte Projektbeispiele

Entsprechend den SDG 4 und 17 ist das Hauptziel des Projekts **Building excellence in research of human-environmental systems with geospatial and earth observation technologies** (HES-GEO), die bestehenden Forschungskapazitäten und die wissenschaftliche Exzellenz am Institut für Geographie und Raummanagement (IGSM) der Jagiellonen Universität in Krakau zu verbessern. Z_GIS koordiniert das Ausbildungsprogramm in Geo-/EO-Technologien (einschließlich Projektmanagement und -entwicklung) für junge Forscher*innen (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen PLUS 162.625 Euro).

Das Projekt **Cost-effective targeting of erosion control to protect soil and water values** (STEC) wendet neue Geodatentechnologien an, um Sedimentquellen, Flüsse und Qualitätsparameter zu charakterisieren und neue Modelle und Werkzeuge zu entwickeln. Das Projekt leistet einen Beitrag zu den SDG 6, 11, 13, 15 und 16. Die prozessbasierte Erosions- und Sedimentforschung wird einen großen Fortschritt bei der Konzeption und Umsetzung kostengünstiger, gezielter Erosionsschutzmaßnahmen ermöglichen und ist entscheidend für die Erreichung der nationalen Wasserqualitätsziele (Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen PLUS 147.394 Euro).

Der Baum als außerschulischer Lernort und seine klimaregulierenden Ökosystemleistungen stehen im Zentrum des Projektes **CO2le Bäume und Sensoren - klimaregulierende Ökosystemleistungen erforschen und analysieren** (COBS). Es verbindet das Verständnis der Mensch-Umwelt-Beziehung mit Sensorik und Messdaten zur Umwelt und dem mathematisch-statistischen Zugriff auf Daten, um daraus gesellschaftlich relevante Umweltinformationen zu generieren. Das Projekt zur Messung von Umweltdaten an Bäumen mittels Mikroelektronik und ihre anschließende Verarbeitung stellt eine Verbindung von Geographie, Physik, Informatik, Biologie und Mathematik dar. Das Projekt folgt den SDG 4, 5, 11 sowie 15 und adressiert die digitale Grundbildung (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen PLUS 98.951 Euro).

Das Forschungsprojekt **Meeting Global Challenges from the Inside Out: Tracing the Effects of Mindfulness on Climate Change Attitudes and Actions** (Inside out) fokussiert auf SDG 13. Zwei randomisierte kontrollierte Studien liefern experimentelle Beweise für einen kausalen Effekt von Achtsamkeit auf Veränderungen in politischen Einstellungen. Diese Einsichten in die politische Dimension der Achtsamkeit könnten einen Weg zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bieten. Durch die Steigerung prosozialer Qualitäten wie Mitgefühl, Perspektivenübernahme und die Verringerung von Vorurteilen aufgrund motivierter Argumentation könnte Achtsamkeit Gesellschaften depolarisieren und ihnen helfen Probleme zu lösen, auf die sie sich zuvor nicht einigen konnten (Projektlaufzeit: 1,5 Jahre; Projektvolumen PLUS 11.263 Euro).

Responsible Science and Innovation im Sinne der Third Mission

Die PLUS hat sich der aktiven **Einbindung der Zivilgesellschaft** in den Forschungs- und Innovationsprozess verschrieben, um aktuelle Herausforderungen effizient zu bewältigen. Als **Mitglied der Allianz für Responsible Science** trägt die PLUS den Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum mit. Daher liegt ein starker Fokus im direkten Wissenschaftsaustausch (z. B. Citizen Science, Sparkling Science sowie Modelle der Partizipation etc.), in der kooperativen Sichtweise (Plattform Österreich forscht, Wissensstadt Salzburg etc.) wie auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit im Forschungskontext:

- Hinsichtlich **Netzwerkausbau** fanden (teils coronabedingt online) Young Science Treffen sowie die österreichische Citizen Science Konferenz statt. Außerdem konnte sich die Universität an der EU-Case Studie **Time4CS** beteiligen. Diese Studie ist Grundlage für die Entwicklung des europäischen Förderbereichs bzw. deren Richtlinien hinsichtlich „Partizipation und Citizen Science“.

- Die [MINT-Initiative](#) konnte ebenfalls ausgebaut werden und wird aus Mitteln des Förderprogrammes Interreg Bayern-Österreich 2014-2020 unterstützt. Gemeinsam mit dem Leadpartner Johannes Kepler Universität Linz (Abteilung für MINT Didaktik, School of Education) und der Universität Passau (Fakultät für Informatik und Mathematik) wurden bis Sommer 2022 die [MINT Learning Center](#) umgesetzt. Durch gezielte Schwerpunktbildung und individuelle Interessensförderung sollen bestehende Initiativen ergänzt und die Motivation und Kompetenzen der Lernenden im MINT-Bereich gesteigert werden. Der rege grenzübergreifende und interdisziplinäre Austausch hilft die Angebote im MINT-Bereich stetig weiterzuentwickeln sowie spannende Formate für gemeinsame Veranstaltungen bereitzustellen. Verankert ist sie am Standort Itzling (Science City) an der neuen DAS-Fakultät.
- Im Rahmen des Projektes [exploResearch](#), das aus Mitteln der Europäischen Kommission im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen finanziert wird, wurden 2022 gemeinsam mit weiteren wissenschaftlichen Partnern zahlreiche Aktivitäten angeboten, um einem **breiten Publikum** spannende Einblicke in verschiedenste Bereiche der Forschung und Wissenschaft zu eröffnen. Dabei wurden auch explizit Bürger*innen und Hobbywissenschaftler*innen angesprochen durch ihre Mitarbeit und ihr Know-How zu neuem Wissen beizutragen. Sie melden dabei Beobachtungen, führen Messungen durch oder werten Daten unter der Anleitung von Wissenschaftler*innen aus. Nebenbei erhalten sie die Möglichkeit, sich mit weiteren Interessierten zu vernetzen und Neues aus der Welt der Forschung dazuzulernen.
- Die Konzeptentwicklung für ein **Quadruple Helix-Modell** (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) wurde finalisiert und kommt seit 2021/22 zur Anwendung. Im Rahmen des Basiskonzeptes [WIFF – Wissenschaft, Innovation, Forschung im Fokus](#) vereinigen sich Anwendungen aus den Bereichen Citizen Science, Responsible Science, Open Innovation und Crowdfunding/Crowdsourcing.

Gezielte Möglichkeiten zur Anwendung und Umsetzung von Projekten bzw. Ideen sind auch in enger Zusammenarbeit mit dem PLUS Career & Startup Center entstanden. Die synergische Entwicklung von Methoden (z. B. „Ideensprints“) und Lehrveranstaltungen (z. B. „Innovation & Futurethinking“ oder „Partizipation & Citizen Science“) im Innovationsprozess ermöglichen eine **facettenreiche Umsetzungsstrategie** für Projekte im Sinne der Third Mission.

Citizen Science – Partizipation

Der gesellschaftliche Austausch in Zusammenhang mit Forschungsthemen schafft eine enorme Effizienz im Sinne der Datengenerierung, der Datenmenge sowie der Datenerschließung **außerhalb der üblichen universitären Refugien** (z. B. Probenentnahmen in Haushalten) wie auch im Sinne des lebensbegleitenden Lernens der Teilnehmenden.

Unter dem Leitmotiv **Große Themen brauchen viele Köpfe – wenn Bürger*innen Wissen schaffen** werden Citizen Science-Projekte umgesetzt bzw. konnten in den aktuellen Ausschreibungen (2021/22) Projekte nach Salzburg geholt werden:

- [MINKT Stories Lungau](#): Zielgruppe Kinder und Jugendliche;
- [PaCE](#): Populism and Civic Engagement – a fine-grained, dynamic, context-sensitive and forward-looking response to negative populist tendencies': Zielgruppe Bürger*innen;
- [Kulturelle Teilhabe in Salzburg](#): Grundlagenforschung und Erschließung spezifischer Themenfelder zu kultureller Teilhabe im Fokus Stadt/Land Salzburg (Landesförderung), Zielgruppe Bürger*innen;
- Im Rahmen von [PLUS Hörsaal](#) wurde am 14.10.2021 eine hybride Veranstaltung zum Thema „Wieviel Haltung trägt die Wirtschaft?“ abgehalten.

- 2021/22 wurde eine **Offensive innerhalb der Universität** gestartet, das Programm der Uni 55-PLUS hinsichtlich Bürgerwissenschaften durch Lehrveranstaltungen und Workshops in Zusammenhang mit Citizen Science-Projekten zu bereichern.

Auch im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms **Sparkling Science 2.0** (Laufzeit Oktober 2022 bis September 2025) konnte die PLUS erfolgreich zwei Projekte einwerben:

- **MAJA** – Mathematische Algorithmen für Jedermann Analysiert: Langfristiges Ziel des Projekts ist die didaktische und nachhaltige Aufbereitung mathematischer Algorithmen für den Schulunterricht.
- **u3Green** – Förderung kinder- und jugendfreundlicher urbaner Landschaften durch partizipative Untersuchung urbanen Grüns;

PLUS Green Campus

PLUS Green Campus (PGC) ist die **Nachhaltigkeitsinitiative** der PLUS. Ziel ist es, die PLUS Schritt für Schritt in eine grüne Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt. PGC beinhaltet sowohl Betriebsökologie, Bewusstseinsbildung nach innen und außen als auch Forschung und Lehre.

2021 wurde mit einem bottom up Prozess zur erstmaligen Erstellung einer **Nachhaltigkeitsstrategie** für die PLUS begonnen. Dazu gab es im Rahmen von **Walk the Talk** einen PLUS Talk mit Vizerektorin Hüsing sowie weitere online-Vorträge und eine Podcast-Folge der ÖH Salzburg. Die Arbeit daran wurde 2022 weitergeführt und befindet sich auf der Zielgeraden.

Im Bereich **Betriebsökologie** sind besonders die erfolgreiche Rezertifizierung bisheriger EMAS-zertifizierter Standorte und die Erweiterung des EMAS-Umweltmanagements um den Standort Edith Stein Haus zu erwähnen. Darüber hinaus wurde bereits mit den Vorbereitungen für die 2023 angestrebte Zertifizierung des Standortes Itzling begonnen. An folgenden Standorten wurden Programme zur Beleuchtungseffizienz durch Tausch auf LED durchgeführt: Mensa Hellbrunnerstr. 34, Wandleuchten Kapitelgasse 4-6 sowie Gangbeleuchtung Rudolfskai 42. An den Fachbereichen und Verwaltungseinheiten, insbesondere in laborintensiven Bereichen, wurden etliche Energiesparmaßnahmen wie z. B. die Einstellung einer wärmeren Temperatur bei Kühlgeräten oder die koordinierte Nutzung von Geräten umgesetzt. PGC hat diese Maßnahmen mit diversen zur Verfügung gestellten Stickern („Bitte Licht abschalten“, „Bitte Tür schließen“, „Bitte Fenster zumachen“ u. ä.) unterstützt. Weiters wurde eine **Ideenplattform** eingerichtet, auf der auch die Umsetzung der Energiesparvorschläge mit verfolgt werden kann. Die Raumtemperatur wurde in allen Gebäuden der PLUS mit Beginn der Heizsaison 2022/23 gesenkt. Des Weiteren wurde eine CO₂-Bilanz für die PLUS erstellt.

Um **nachhaltige Mobilität** weiter zu fördern, wurde eine **neue Reiserichtlinie** erlassen (Mitteilungsblatt vom 1. März 2022), die vor allem Kurzstreckenflüge bis 800 km unterbindet, Dienstreisen per Auto einschränkt und für eine Attraktivierung der Nutzung der Bahn steht. Das Klimaticket wird von der PLUS für Mitarbeiter*innen monetär bezuschusst. Zusätzlich wurden auch wieder für alle Angehörigen der PLUS mehrere Radservicetage angeboten und in Kooperation mit **Salzburg radelt** die jährliche PLUS Winterradaktion durchgeführt.

Gemeinsam mit der Scientists for Future Lokalgruppe Salzburg wurden die **Sustainability Week** und **Open your Course 4 Climate Crisis** 2021 komplett online abgehalten, 2022 konnten die beiden Formate wieder in Präsenz durchgeführt werden. Im Rahmen der „Sustainability Week“ gab es unter anderem auch die Möglichkeit zum Pflanzentausch und es wurden Umwelteinsätze vor Ort durchgeführt. Bewusstseinsbildung fand auch durch die Fortführung der Ringvorlesung **Einführung**

[in die Klima- und Energiepolitik](#) (in Kooperation mit dem Land Salzburg) sowie der Studienergänzung [Klimawandel und Nachhaltigkeit](#) statt. Im WS 22/23 wird erstmals das neu konzipierte Seminar „Science for sustainability“ angeboten.

PGC ist auf Facebook und Instagram aktiv und informiert auch am Gesundheitstag der PLUS über seine Aktivitäten. Desweiteren erscheint während des Semesters monatlich der PLUS Green Campus Newsletter. 2022 wurde mit der Produktion des Nachhaltigkeitspodcasts [Das PLUS](#) begonnen, bislang wurden vier Folgen aufgenommen. Das **PGC Student Team** bot verschiedene Themenabende im Rahmen des Grünen Kinos an, gemeinsam mit [Erde Brennt](#) wurde eine Reparier- & Verschönerungswerkstatt sowie ein Kleidertausch-Kaffe durchgeführt. Darüber hinaus gab es mehrere Kleidertauschparties organisiert vom PGC Student Team in Kooperation mit dem Kost-Nix Laden vom Verein M.U.T.

Zudem stellte sich PGC online am [1st Sustainability Workshop](#) der Universität Akureyri in Island vor und nahm am Vernetzungstreffen der Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen „Regionaler Klimaschutz und Klimagerechtigkeit | Together 2050“ teil. Ferner war die PLUS auch 2021 und 2022 in der **Allianz Nachhaltige Universitäten** vertreten und hat sich neben der Teilnahme an den Meetings der Expert*innengruppe intensiv in den Arbeitsgruppen Strategie, Nachhaltige Mobilität, Klimaneutrale Universitäten & Hochschulen und Nachhaltige Beschaffung an den Universitäten beteiligt. Auf Initiative der PLUS wurde eine neue Allianzarbeitsgruppe „Biodiversität an Universitäten“ ins Leben gerufen.

More4Refugees

Die PLUS ermöglicht im Rahmen von [More4Refugees](#), einer Kampagne unter dem Dach des [MORE-Projektes](#) der Universitätenkonferenz (UNIKO), asylberechtigten und um Asyl ansuchenden Personen den **Zugang zu universitärer Bildung**. Als außerordentliche Hörer*innen wird ihnen die Studiengebühr erlassen und sie erhalten unterstützende Beratung bereits vor bzw. bei der Zulassung. Das Angebot der PLUS besteht aus einem Bündel an Maßnahmen: Vor allem durch Sprach- und Sportkurse aber auch durch den Zugang zur Universitätsbibliothek sowie durch Buddys der ÖH werden Zukunftsperspektiven und Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund geschaffen.

Mit Beginn des **Ukrainekriegs** wurde das MORE-Programm im Sommersemester 2022 entsprechend adaptiert: Für ukrainische Vertriebene wurde am Sprachenzentrum mit Anfang April ein Deutsch-als-Zweitsprache-Kurs für Anfänger*innen eingerichtet, der durch einen ukrainischen Tutor unterstützt wurde. Eine Reihe von zusätzlichen Angeboten sollte die Vertriebenen in der Phase nach der Flucht unterstützen (Kooperation mit dem „Team Vielfalt“ der Stadt Salzburg, das eine Reihe von Services für Migrant*innen anbietet, Ausbau der Mediathek/Bibliothek des Sprachenzentrums, Workshops zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen auf Deutsch, Kooperation mit dem Verein „Ukrainisches Zentrum Salzburg“). Im Sommer 2022 konnten die ukrainischen MORE-Studierenden außerdem an der österreichisch-ukrainischen Sommerschule teilnehmen, die vom Osteuropazentrum der Universität Innsbruck organisiert wurde. Im Wintersemester 2022/23 wurde die Zahl an Kursplätzen für MORE-Teilnehmer*innen in den DaZ-Kursen des Sprachenzentrums erhöht, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Service-Learning im Rahmen des Themenmoduls "Sprache im Unterricht"

In die **Lehramtsausbildung** werden innovative Möglichkeiten des Service-Learnings integriert, indem im Rahmen eines Themenmoduls „Sprache im Unterricht“ (Kooperation zwischen FB Germanistik, School of Education und Diakoniewerk Salzburg) Studierende verschiedener Fächer ein Praktikum in dem **Projekt Lernbrücke** durchführen. Durch diese begleitete Tätigkeit gewinnen die

Studierenden Lehrerfahrung, setzen sich dabei intensiv mit den Dimensionen des sprachsensiblen Lehrens und Lernens auseinander und engagieren sich gleichzeitig sozial, während die teilnehmenden Schüler*innen durch lernerzentrierte und diagnosegestützte Vorgehensweisen individuelle Förderung erfahren. Das entsprechende Themenmodul ist Teil der Salzburger Bildungslabore.

Life Long Learning

Die PLUS bekennt sich mit einer breiten Palette an Angeboten ausdrücklich zum **Life Long Learning**. Im Überblick noch einmal zu erwähnen sind die KinderUNI, die SchülerUNI, die Angebote iRd Universitätslehrgänge sowie die Uni 55-PLUS (vgl. o.). Mit diesen Angeboten unterstützt die PLUS proaktiv lebensbegleitendes Lernen und kann zudem das Bild der Universität in der Bevölkerung positiv gestalten.

I.4.b Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die PLUS ist als Partnerin im Wissenstransferzentrum West weiterhin im Bereich der Weiterbildung und der Professionalisierung des Wissenstransfers, insbesondere in der Wissenschaftskommunikation und der Stärkung und Erweiterung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, aktiv. Zudem hat die PLUS mit dem **Career & Startup Center** eine gesamtuniversitäre Schnittstelle für die verschiedenen Zielgruppen etabliert. Die Aufgaben des Centers sind die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende, Absolvent*innen und Forscher*innen im Entrepreneur- und Transferkontext, um eine durchgängige Begleitung von der Idee bis hin zur Marktreife gewährleisten zu können. Neben der konsequenten Intensivierung des Wissenstransfers, dem Aufzeigen von Einstiegsszenarien in die Arbeitswelt und der Unterstützung beim Aufbau von Startups ist das Center Teil des **Entrepreneurship Center Netzwerk (ECN)** der österreichischen Hochschulen und soll die qualitätsgesicherte Gestaltung und Umsetzung von Initiativen im Bereich Third Mission erschließen. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Initiativen (z. B. Kulturstrategie Salzburg 2024, Social Impact Award Austria, Tage der Zukunft Salzburg) bietet Möglichkeiten zur Präsentation und Entwicklung von Ideen und Vorhaben.

Dem Projektbericht Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen von November 2019 folgend werden Entrepreneurship-Denken und Entrepreneurial Skills als Weiterqualifizierungsmaßnahmen fächerübergreifend über alle Studienrichtungen hinweg gefördert. Über die Zusammenfassung bestehender Angebote im Rahmen der PLUS startupSCHOOL ist eine **curriculare Einbindung** von unternehmerischen Kompetenzen gewährleistet, die für Studierende in allen Studienrichtungen über die freien Wahlfächer anrechenbar ist. Als Teil des Konsortiums **Startup Salzburg – Netzwerkinkubator** (siehe auch oben unter I.3.d). bietet die PLUS zusätzlich zur startupSCHOOL und der Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung“ folgende Förderangebote an:

- **Shape – get ready:** (Vor-)Gründungsprogramm zur Entwicklung marktfähiger Geschäftsmodelle. In einer zwölfmonatigen Unterstützungsphase arbeiten Gründungswillige an den Bereichen Geschäftsmodellierung, Prototyping, Proof of Concept oder Marktfeedback.
- **Factory – go to market:** Inkubationsprogramm, das angehende Startups fit für den Markt macht. Teilnehmende Teams werden rund neun Monate bei ihren individuellen Entwicklungsschritten begleitet, fit für weiteres Wachstum bis zum Markteintritt gemacht und bekommen exklusiven Zugang zu Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft.

Ein Spin-Off (Nukkuua GmbH: Das Schlaflabor für Zuhause) und ein Absolvent*innen-Projekt (AUGMENTERRA GmbH – Innovation vom Weltall) der PLUS haben die Gründerförderung des Landes Salzburg erhalten und sind damit Teil des Factory-Inkubationsprogramms 2022 von Startup Salzburg.

Neben Lehrveranstaltungen, Workshops, Beratungen und Coachings finden jährlich unterschiedliche **Matching-Veranstaltungen** statt, u. a.:

- **Science to Business:** Coaching & Beratungsformat für Forschungs-AGs mit dem Fokus auf Schutz des Geistigen Eigentums, Verwertungsmodelle, Einstiegszenarien, Gründung/Spin-Offs
- **Entrepreneurship ABC** einmal monatlich sowie Gründersprechtag (bis Herbst 2022)
- **Cross-Atlantic Creativity Congress (CACC):** Austausch über das Verständnis und die Verbreitung von Kreativität aus wissenschaftlicher Sicht und Vorstellung von Best Practice Modellen in Kooperation mit Sonophilia, Startup Salzburg, Innovation Salzburg sowie Interreg Italia-Österreich CROSSINNO; 4.4.2022
- **Innovation Days:** 48-h-Sprint für praxisrelevante Problemstellungen; fanden im März 2021 sowie am 11./12. Mai 2022 im Rahmen der „Salz21“ in Kooperation mit der Universität Innsbruck statt (für Studierende als LV anrechenbar). Die von der PLUS für Startup Salzburg eingereichte Social Innovation Challenge gewann dabei den ersten sowie den Publikumspreis.
- **Salz21** in Kooperation mit dem Messezentrum, Mai 2021 und Mai 2022
- Startup Salzburg Weekend **Alpine Connect** in Zusammenarbeit mit den deutschen Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land: Pitching-Wochenende für Gründungsideen vom 13. bis 15. Mai 2022, Teilnahme mit sechs Studierendenteams; fand auch im Mai 2021 statt.
- **Ideenwettbewerbe** (Netzwerk-Inkubator sowie innerhalb der Universität): **Students for Future** mit Prämierung am 30.6.2022 in Kooperation mit Students for Future Salzburg und der Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät mit 10 Einreichungen und 200 Teilnehmer*innen
- **PLUS alumni startup TALK – SPORT**, 9.6.2022, FB Sportwissenschaft

Die **Kernaufgabe** des PLUS Career & Startup Centers ist es **unternehmerisches Denken** auf allen Ebenen der Universität zu verankern sowie den Rahmen für Studierende, Absolvent*innen und Forscher*innen zu bilden, um erfolgreiche Gründer*innen zu werden - sie einzuladen, zu ermutigen und zu inspirieren, die **eigenen Ideen in Startups bzw. Spin-Offs** umzusetzen. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Initiativen sowie inneruniversitär mit Forscher*innen und Studierenden erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Schaffung von Synergieeffekten im Rahmen bestehender Aktivitäten und der gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung von Zukunftsthemen.

I.4.c Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

a) Soziale Dimension

Mit Blick auf den Uni-Salzburg-Band der **Studierendensozialerhebung** 2019 soll zunächst darauf hingewiesen werden, dass an der PLUS die „soziale Durchmischung“ stärker ausgeprägt ist als im Durchschnitt der österreichischen Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen (63 % vs. 51 % bzw. 53 %), auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung (5 % vs. 2,7 % bzw. 3 %) und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss (66 % vs. 58 % bzw. 60 %) ist an der PLUS höher. Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen (62% vs. 52% bzw. 53%).

Zusätzlich zu den bereits seit langem etablierten Maßnahmen rund um die Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche weitere Maßnahmen realisiert bzw. Schwerpunkte gesetzt. Diese werden in der Folge **überblicksartig** dargestellt:

Kontinuierliche Tätigkeiten

- Klassische Unterstützungsleistungen (Abteilung FGDD)
 - **Organisation von Assistenzleistungen** für und Beratung von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
 - Organisation und Betreuung von abweichenden Prüfungsmodi; **Nachteilsausgleich nach UG § 59 (Abs. 1) lit. 12**
 - Angebote der **Kinderbetreuung** (s. u.)
- Weitere seit langem etablierte Maßnahmen (FGDD, QM)
 - Anhang zum Thema Diversity in der Lehre im viel genutzten **Qualitätshandbuch für Lehrende**
 - **Beratung in den Schulen** durch das Beratungszentrum der ÖH, die psychologische Studierendenberatung und andere institutionelle Kooperationspartner sowie bzgl. Lehramtsstudium in Zusammenhang mit den Partnerschulen der School of Education
- Seit einigen Jahren werden diese und viele weitere (mögliche) Maßnahmen im **Maßnahmenkatalog Studierbarkeit inkl. Strategie zur sozialen Dimension des Studierens** zusammengefasst. Der Maßnahmenkatalog deckt den gesamten Studienzyklus ab und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, insb. aber an die für die Organisation von Studium und Lehre Verantwortlichen in den Fachbereichen. Hieraus einige Beispiele, die in den vergangenen Jahren auch in der Kommunikation mit den Fachbereichen bzw. Fakultäten immer wieder besonders hervorgehoben wurden:
 - Wichtigkeit der Schaffung einer **Willkommenskultur**, der **Enkulturation**, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg*innen, Lehrende) (auch und insb. im Kontext der Lockdowns);
 - Forcierung eines wesentlich schnelleren **Starts ins Semester**; insb. neue Studierende sollen sich schneller orientieren können, früher in passenden Lehrveranstaltungen Platz finden etc.;
 - Etablierung eines **Frühwarnsystems**, in dessen Rahmen Studierende mit geringen Prüfungsleistungen auf entsprechende Unterstützungsangebote hingewiesen werden;
 - Monitoring einer möglichst guten zeitlichen Verteilung von **Prüfungen**.
- Zur weiteren Sicherstellung der Umsetzung entsprechender Maßnahmen war/ist die Förderung von Studierbarkeit auch in den **Zielvereinbarungen der Fachbereiche** zu thematisieren (zuletzt abgeschlossen für 2022-24).
- Unterstützung der Fachbereiche durch **empirische Evidenzen** im Rahmen des Monitorings und Reportings des Qualitätsmanagements:
 - Reports an die Verantwortlichen in den Studien auf Basis von Daten der **Studienverwaltung**; derzeit wird am Aufbau eines **Datawarehouse** gearbeitet. Hierin werden nach Möglichkeit auch Aspekte der sozialen Dimension aufgenommen (zumindest Geschlecht, Alter, Nationalität, evtl. auch zugrundeliegende Schulbildung).
 - **Befragungsergebnisse** aus Studienabschlussbefragung und der Befragung „Erfolgreich Studieren“; In beiden Befragungen sind auch Aspekte der sozialen Dimension enthalten.
- Zur Berücksichtigung von Aspekten der sozialen Dimension des Studierens wird zudem schon seit langem **mit externen und internen Einrichtungen kooperiert**:

- ÖH Beratungszentrum: u. a. Einzelberatungen, Beratungen in Schulen, www.studierenprobieren.at, www.studieren-researchieren.plus
- Psychologische Studierendenberatung: u. a. Einzelberatungen, Coachings, www.studierendenberatung.at
- Sprachenzentrum: [Vorstudienlehrgang](#), Sprachtandems (gemeinsam mit PLUSTRACK)
- Schulen (School of Education; einzelne Fachbereiche): Studienberatung, gemeinsame Projekte, Sparkling Science etc.
- PLUSTRACK: Die Maßnahmen im Rahmen des Projekts PLUSTRACK werden unten dargestellt.

Schwerpunkte 2021 und 2022

- In den vergangenen Jahren hat in Hinsicht auf die soziale Dimension des Studierens insb. die **Distanzlehre** eine wichtige Rolle gespielt, indem sie Studierenden, für die die Präsenzlehre aus verschiedenen Gründen eine Herausforderung darstellt, verbesserte Möglichkeiten der Teilnahme eröffnet hat (Berufstätigkeit, eingeschränkte Mobilität, Betreuungspflichten, ...).
- Auch nach der Rückkehr zur Präsenzlehre soll es Lehrenden möglich sein, **online-Lehre** anzubieten; hierzu wurde 2022 eine **neue Regelung in die Satzung** aufgenommen: „In begründeten Fällen kann auf Antrag der Leiterin bzw. des Leiters einer Lehrveranstaltung von der Dekanin bzw. dem Dekan eine überwiegende oder ausschließliche Online-Abhaltung der Lehrveranstaltung genehmigt werden.“ (Satzung idFv 23.9.2022)
- Um die zunehmende Bedeutung der sozialen Dimension sichtbar zu machen, wurden die Kriterien des **PLUS Excellence in Teaching Awards** um entsprechende Aspekte ergänzt. Im Sinne der inklusiven und chancengerechten Teilhabe an allen Aspekten der Lehre sollen in den für den Award vorgeschlagenen Lehrveranstaltungen die unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebensumstände insbesondere von ihrer sozialen Herkunft nach unterrepräsentierten oder aufgrund von Behinderung oder chronischer Erkrankung benachteiligten Studierenden berücksichtigt und angemessene Vorkehrungen getroffen werden.
- Nach Beschäftigung mit diesem Thema in einer internen Arbeitsgruppe wurde im Juli 2022 erstmals das **Friederike Zweig-Auslandsstipendium** ausgeschrieben, das insb. „Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studierende mit Kind und Studierende pflegende Angehörige“ bei Auslandsaufenthalten (Outgoing-Mobilität) unterstützen soll ([Mitteilungsblatt vom 19.7.2022](#)).
- Die meisten der im Rahmen des **PLUSTRACK-Projekts** (zuvor On Track, gefördert aus den BMBWF-Mitteln zur Digitalen und Sozialen Transformation) realisierten Maßnahmen fokussieren direkt auf den Aspekt der sozialen Dimension des Studierens (vgl. auch im Abschnitt I.3 zu Lehre und Weiterbildung):
 - Hier zunächst zu erwähnen sind die **Mentoring- und Beratungsangebote für Schüler*innen**, um insb. Schüler*innen aus nicht-akademischen Haushalten den Weg an die Uni zu erleichtern (Programm Sprungbrett).
 - Vor allem aber wurden im Rahmen des Projektes in den vergangenen Jahren hunderte von **Mentorings** für Studienanfänger*innen, **Ziele-, Abschlussarbeiten-** und **Karriere-Coachings** und dutzende **Trainings** rund um das Thema Studierkompetenz durchgeführt.

- Hierzu wurden in diversen Fächern dutzende Studierende zu **Mentor*innen**, **Coaches** und Trainer*innen ausgebildet.
- Speziell an STEOP-Studierende der RWW-Fakultät richtet sich die **Vernetzungsinitiative AMICIS** des PLUSTRACK-Projektes. Es folgt dem Paradigma, dass kooperatives Lernen und die damit einhergehende soziale Vernetzung wesentliche Faktoren für den Studienerfolg sind.
- Diesem Ansatz folgt auch das Teilprojekt **Community Networking**, in dem sich die Studierenden der PLUS über die mobile App STUDO digital vernetzen können.
- Ein ähnliches Ziel verfolgte der von PLUSTRACK im zweiten Jahr der Lockdowns geschaffene **Discord-Channel Connecting PLUS**. Auf Basis dieser Erfahrungen ist die Erstellung eines digitalen Student Home auf MS Sharepoint geplant, auf dem Studierende Zugriff zu den digitalen Tools der PLUS finden.
- Weiters werden gemeinsam mit dem Sprachzentrum **Sprachtandems** organisiert. .
- Seit der Rückkehr zur Präsenzlehre wurde zudem in den Ausbau von **Lernräumen und Räumen zur sozialen Vernetzung für Studierende** investiert (insb. an der NLW-Fakultät: Umbau der alten Cafeteria und zahlreicher weiterer Räume; Nutzbarmachung von allgemeinen Flächen im und rund um das Haus); die Erhöhung der Aufenthaltsqualität führt idealerweise zu einer besseren sozialen Vernetzung der Studierenden und somit auch zu einer stärkeren Identifikation mit der Universität.

b) Diversitätsmanagement

Seit 2020 sind die diesen Bereich betreffenden Agenden in der Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD) versammelt. Die damit einhergegangene **intersektionale Perspektive** auf Ungleichheit bedingt auch den Fokus auf den Umgang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Hier positioniert sich die PLUS als besonders offen und aktiv fördernd. Im österreichweiten Vergleich hebt sich die **Praxis an der PLUS** von der an anderen Universitäten ab: Neben den Bereichen „studentische Gleichstellung“ und „bauliche Barrierefreiheit“ ist auch das Behinderteneinstellungsgesetz im gelebten Alltag präsent. Zusätzlich wendet die PLUS eine menschenrechtskonforme Definition von Behinderungen an (gemäß der Beschreibung von Behinderung in der UN Behindertenrechtskonvention) und ergreift Maßnahmen zur Gleichstellung aller Studierenden mit Behinderungen.

Schwerpunkte 2021 und 2022

- Ein **PLUS Talk** am 3. Februar 2022 war der uniweite Auftakt für eine umfassende Erarbeitung einer **Diversitätsstrategie** in den drei Jahren der gegenwärtigen Leistungsvereinbarungsperiode. PLUS Talk ist eine Veranstaltungsreihe, in der der Rektor mit Fachexpert*innen (in diesem Fall der Leiterin der Abteilung FGDD) spezifische, für die Universität relevante Themen vorstellt und diskutiert. Die PLUS Talks werden online abgehalten und stehen allen Mitarbeiter*innen der Universität offen. Üblicherweise nehmen daran 150 bis 200 Personen teil.
- Ein Arbeitsschwerpunkt 2022 war die Erarbeitung eines neuen, **inklusiven Sprachleitfadens** in einer hierfür eingerichteten Arbeitsgruppe. Ein erster Draft wurde ausgewählten Mitgliedern der PLUS bereits vorgestellt, die finale Version wird als „Inklusive Sprachbox“ in der ersten Jahreshälfte 2023 verfügbar sein.
- Seit Anfang 2022 können Studierende (nach Vorlage entsprechender Dokumente) im Studienverwaltungssystem PLUSonline einen **Geschlechtereintrag** auf „divers“ vornehmen lassen, seit Ende 2022 zudem auf „offen“, „inter“ und „kein Eintrag“.

- Weiters soll im Rahmen der Diversitätsstrategie ein neuer Wertekodex, ein **Code of Conduct** für eine diskriminierungsfreie und vielfältige Hochschule erarbeitet werden.
- Grundlage dafür ist das ebenfalls 2022 durchgeführte **Diversitäts- und Gleichstellungsaudit**. In dessen Rahmen wurde in fünf mehrstündigen, teilweise ganztägigen, Workshops mit zahlreichen Teilnehmer*innen aus Wissenschaft, Verwaltung und Studierenden vielfältige Aspekte von Diversität und Gleichstellung beleuchtet und zahlreiche mögliche Maßnahmen erarbeitet. Nach deren finaler Sichtung, Diskussion und Priorisierung wurden diese mit der betreuenden Agentur (Zukunft Vielfalt) in eine Zielvereinbarung aufgenommen. Am 1. Februar 2023 fand – gemeinsam mit dem Familienaudit – eine abschließende **externe Überprüfung und Zertifizierung** durch TÜV Austria statt. Die Zielvereinbarung umfasst neben oben schon genannten Maßnahmen u. A. die folgenden Aspekte:
 - Transparentmachen von Ansprechpersonen zum Thema Diversität auch in der Verwaltung
 - Etablierung weiterer Anti-Diskriminierungs-Mechanismen sowie
 - Schaffung eines Prozesses für den Umgang mit Mobbing/Diskriminierungsvorfällen bzw. -vorwürfen
 - Regelmäßiges Weiterbildungsangebot zu G&D für alle Beschäftigten
 - Steigerung der Anzahl sog. „begünstigter behinderter“ Mitarbeiter*innen nach BEinStG.
 - Verbesserung der Geschlechterverteilung in unterschiedlichen Bereichen und Gremien
 - Attraktivierung/Schaffung von konsumfreien Aufenthaltsräumen für Studierende
 - Div. weitere Maßnahmen mit Bezug auf die Lehre
- Darüber hinaus wurde an der PLUS 2022 eine neue **Lehrlingsinitiative** gestartet, in deren Rahmen bislang elf Lehrlinge rekrutiert werden konnten. In der nächsten Zeit werden sechs weitere Lehrlingsstellen ausgeschrieben.
- Im Rahmen der Zielvereinbarung 2022-24 waren von allen Fachbereichen **FGDD-Beauftragte** zu benennen, diese sollen in den nächsten Jahren als Ansprechpartner*innen für entsprechende Themen und als Multiplikator*innen aus den Fachbereichen heraus und in die Fachbereiche hinein agieren.

c) Institutionelle Strategien, Policies und Strukturen

Aspekte von sozialer Dimension, Diversität und Gleichstellung sind in den Grundsatzdokumenten, Strategien und Strukturen der PLUS seit jeher etabliert:

- Verankerung im **Entwicklungsplan** (Abschnitt Gleichstellung, Diversität, soziale Durchlässigkeit), in der **Leistungsvereinbarung** sowie in den **Zielvereinbarungen** mit den Fachbereichen
- Ausführliche Berücksichtigung in der **Satzung**, insb. Teil IV, Frauenförderung und Antidiskriminierung (Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan)
- **Inneruniversitäre Institutionen** zur Frauenförderung und Gleichstellung:
 - Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)
 - Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)
 - Gendup (seit 2020 Teil der Abteilung FGDD),
 - Interdisziplinärer Expertinnen- und Expertenrat (IER)
 - Professur für Frauen- und Geschlechterforschung (Genderprofessur)

- **Strategie zur sozialen Dimension des Studierens** im Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit (s.o.)

Schwerpunkte 2021 und 2022

- Der Aspekt der sozialen Dimension war (wie oben schon erwähnt) ein im Rahmen der **Zielvereinbarungen 2022-24** von den Fachbereichen aufzugreifender Aspekt, der auch im hierfür erstellten Arbeitsbehelf als Querschnittsthema berücksichtigt wurde. Hierzu einige Beispiele aus den Zielvereinbarungen der Fachbereiche:
 - Zusammenarbeit mit Schulen (insb. SoE)
 - Regelmäßige Besprechungen zum Thema
 - Zusammenarbeit mit FGDD
 - Kooperation mit studierenprobieren.at
 - Studienberatung im Fach
 - Block-LV zu Beginn des Studiums
 - Maßnahmen der sozialen Vernetzung, Get-togethers, Buddy-Systeme, ...
 - Auftakt-LV mit Vorstellung aller Ansprechpersonen
 - Entschärfung besonders heikler Prüfungen
 - Praxisbezug, Fokus auf Employability
- Wie oben bereits ausführlich berichtet wurde 2022 die Erstakkreditierung iRd **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits** gestartet, außerdem die Re-Akkreditierung iRd **Familienaudits**, worauf unten beim Abschnitt zur Vereinbarkeit noch eingegangen werden wird.
- Auch der Beginn der Arbeit an einer **Diversitätsstrategie** wurde oben bereits berichtet.
- Weiters wurden erste Vorbereitungen für die **Etablierung einer Anlaufstelle Anti-Diskriminierung** getroffen, detto für einen entsprechenden **Code of Conduct** (vgl. o. beim Diversity Audit).
- Auch oben bereits erwähnt wurde die Erarbeitung eines neuen, **inklusiven Sprachleitfadens**.

I.4.d Gleichstellung

a) Gleichstellung

Gleichstellungsagenden werden einerseits („rektoratsseitig“) von der Abteilung **Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** übernommen. Dort sind nunmehr alle Gleichstellungsthemen intersektional vertreten (vgl. o.). Insbesondere die Themenbereiche Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeit, Nicht-Diskriminierung aufgrund von Behinderungen sowie Gleichstellung in allen Belangen werden zielgruppenorientiert für alle Universitätsangehörigen und Bewerber*innen in den Fokus genommen. Der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** ist weiterhin für die ihm Kraft UG und Satzung zukommenden Aufgabenbereiche aktiv.

Kontinuierliche Tätigkeiten FGDD

- Herstellung von **barrierefreien Lehr- und Lernbedingungen** (vgl. o.)
- Organisation von **abweichenden Prüfungsmodalitäten** nach § 59 UG bezüglich Lernfreiheit (vgl. o.)
- **Koordination der Gender Lehre:** Begleitung der Lehrausschreibung und Lehrauswahl (in Kooperation mit dem Interdisziplinären Expert*innenrat Gender Studies), Administration

PLUSonline, Betreuung Lehrende und Studierende; mit Sommersemester 2022 ist die Koordination der Gender Lehre auf die Genderprofessur übergegangen

- Begleitung bei **Bewerbungsverfahren** im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich
- **Monitoring** der Quote der begünstigt behinderten Mitarbeitenden
- Koordination **Karriere_Mentoring III**: Programm zur Karriereförderung von Dissertantinnen und Habilitandinnen in Kooperation mit den Universitäten Linz und Krems
- Koordination **Stipendien und Preise** (Marie Andeßner & Erika Weinzierl) zur Karriereförderung von Frauen in der Wissenschaft auf allen Qualifizierungsebenen
- Organisation **Ditact** (vgl. u.)

Kontinuierliche Tätigkeiten AKG

- Begleitung aller **Personalverfahren** an der PLUS inkl. Begleitung von Berufungskommissionen und Habilitationskommissionen und Sicherstellung von wertschätzenden und nicht-diskriminierenden sowie transparenten Abläufen im Rahmen der Personalauswahl.
- **Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung aller Kollegialorgane**, aller Organisationseinheiten sowie aller Angehörigen der PLUS zu den das Tätigkeitsfeld des AKG umfassenden Themen; Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit internen wie externen Stellen. Dazu gehört u.a. die Teilnahme mit beratender Stimme an Sitzungen des Senats, des Universitätsrats, der Fakultäts- und Fachbereichsratssitzungen.
- **Anlaufstelle bei Verdachtsmomenten** von Diskriminierung, Formen von Belästigungen bzw. nicht-wertschätzender Behandlung; Beratung und Begleitung bei Fällen von sexueller Belästigung unter Wahrung der Verschwiegenheitspflicht;
- Überwachung der Einhaltung der **Frauenquote in allen Kollegialorganen**;
- Kontinuierliche Arbeit an der **Satzung** bzgl. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan;
- Internes wie externes **Networking, Kooperationen** und Nutzung von Synergien zum Zwecke der Durchsetzung der in Gesetz und Satzung vorgegebenen Ziele.

Weitere Tätigkeitsbereiche

- Informieren von **neuen Mitarbeitenden** und von (potentiellen) Studierenden im Rahmen von Veranstaltungen wie z. B. des Welcome Days und des Tages der offenen Tür (FGDD, AKG)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen, z.B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, iRv Personalauswahlverfahren uvm. (FGDD, AKG)

Schwerpunkte 2021 und 2022

- Hier noch einmal zu erwähnen ist die Arbeit am PLUS-internen **inklusiven Sprachleitfaden**, die demnächst abgeschlossen sein wird.
- In den vergangenen beiden Jahren haben sich die folgenden **Arbeitsgruppen** mit Themen rund um Gleichstellung und Diversitätsmanagement beschäftigt:
 - AG Sprachleitfaden
 - AG Geschlechtervielfalt
 - AG Sitzungspolicy
 - AG Prävention Machtmissbrauch im Hochschulkontext
- Der AKG erarbeitet derzeit eine neue **Broschüre zum Thema sexuelle Belästigung**.

- **Cross-Mentoring-Programm für administratives Personal:** Hier handelt es sich um ein institutionenübergreifendes Angebot mit Land und Stadt Salzburg, Universität Mozarteum, Salzburger Landeskrankenhäusern, Salzburg AG, Fachhochschule Salzburg und Landwirtschaftskammer Salzburg. Durch den regelmäßigen Austausch zu zweit werden Mentees ermutigt, ihre Fähigkeiten auszubauen und eine berufliche Weiterentwicklung anzustreben. Start des neuen Programms mit insgesamt 40 Paarungen war im Jänner 2022, davon zwei Mentees und eine Mentorin der PLUS. Begleitet wurden die Mentees mit zwei Workshops zu Selbstreflexion und Interaktion, die Mentor*innen erhielten ein Angebot zum Thema „Great mentors for great people – wie Mentoring und Fachcoaching noch besser gelingen“. Im Jänner 2023 findet die gemeinsame Abschlussveranstaltung in der Orangerie des Schlosses Hellbrunn statt. Anschließend wird das gesamte Programm sowohl inhaltlich als auch organisatorisch evaluiert (HR – Personalentwicklung).

b) Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten

Kontinuierliche Tätigkeiten

- Hier ist zunächst noch einmal explizit auf die an der PLUS eingerichtete **Genderprofessur** hinzuweisen, die sich – neben einigen anderen Forschenden – ganz besonders diesem Thema widmet und ab dem Sommersemester 2022 auch die Koordination der Gender Lehre (Studienergänzung Gender, Diversity, and Equality) übernommen hat.
- **Arbeitsbereich Gendup:** Bis WS 2021/22 curriculare Konzeption, Organisation sowie Evaluierung des Lehrangebotes der Gender Studies; inhaltliche Vernetzung der inneruniversitären Gender Lehre sowie außeruniversitärer Einrichtungen; Förderung, Unterstützung und Vernetzung von wissenschaftlichen Projekten der Gender Studies; Mitwirkung an der Aus- und Weiterbildung sowie Karriereplanung aller Universitätsangehörigen unter geschlechterdemokratischen Aspekten; Organisation und Umsetzung karrierefördernder Maßnahmen für Wissenschaftlerinnen;
- Zur Beratung und Sicherung der interdisziplinären Ausrichtung und Qualität der Gender Lehre besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem **Interdisziplinären Expert*innenrat für Gender Studies** (Satzung, Teil IV § 85).

Schwerpunkte 2021 und 2022

- Im Rahmen der bislang von FGDD und nunmehr von der Genderprofessur koordinierten und verwalteten **Studienergänzung Gender, Diversity, and Equality** wurden 2022 von 17 Studierenden 27 Module (Basismodul, Studienergänzung und/oder Studienschwerpunkt) abgeschlossen.
- Alle Lehrangebote im Kontext der Gender Studies werden **jährlich evaluiert**.
- Neben dem **Lehrangebot** iRd Studienergänzung **Gender, Diversity, and Equality** spielt das Thema Gender auch in zahlreichen weiteren Lehrveranstaltungen der PLUS eine Rolle.
- Auf Ebene der **Doktoratsstudien** wurde 2021 das **DSP-Kolleg** „geschlecht_transkulturell“ u. A. mit einem gleichnamigen **Sammelband im Springer-Verlag** abgeschlossen und 2022 ein neues DSP-Kolleg mit dem Titel „Gendered Body Politics (Re-)Presentations, Structures & Performativity“ mit Vorträgen und Workshops eröffnet.
- Im Forschungsdokumentationssystem der PLUS sind 2022 29 Publikationen dem SDG 5 (Gleichberechtigung der Geschlechter) zugeordnet, mit freier Stichwortsuche sind es 52 Publikationen.

- Die PLUS hat außerdem im UniNEtZ der österreichischen Universitäten die **Patenschaften für SDG 1** (Keine Armut) und **SDG 10** (Reduzierte Ungleichheiten) übernommen und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung/Zielerreichung weiterer SDGs.
- Von der Inhaberin der Genderprofessur, Prof. Zoe Lefkofridi, konnte 2022 ein großes **EU-Projekt** mit dem Titel Push*Back*Lash: Anti-gender Backlash & Democratic Pushback eingeworben werden (insg. 3 Mio Euro: 2,2 Mio. Euro von der Europäischen Kommission; zusätzlich 0,8 Mio. Euro von der britischen Regierung für die beiden Partner aus UK).
- Die Veranstaltungsreihe ditact women`s IT summer studies (ditact) hat auch 2021 und 2022 wieder stattgefunden, 2021 weitestgehend (bis auf wenige Ausnahmen) online, 2022 wieder in Präsenz. Die österreichweit einzige **IT-Sommeruni für Frauen** verzeichnet alljährlich innerhalb von zwei Wochen ca. 300 Teilnehmerinnen und ist damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich.
- In Kooperation mit dem Frauennotruf Salzburg und dem Fotohof Salzburg hat sich das gen-dup (Abteilung FGDD) der PLUS im November und Dezember 2021 mit einem **Public Screening** unter dem Titel kunst trotz gewalt an der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ beteiligt.
- Von 29. September bis 1. Oktober 2022 hat an der PLUS die 9. **Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung** (ÖGGF) zum Thema Gender Embodied – Verkörpertes Geschlecht stattgefunden.

I.4.e Vereinbarkeit

Durch die bereits wiederholt erwähnte Fusionierung mehrerer Organisationseinheiten zur Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability (FGDD) konnte mit Start 2021 eine **zentrale Anlaufstelle** für die vielfältigen Anliegen rund um die Themen Vereinbarkeit und Gleichstellung geschaffen werden. In dieser Abteilung sind u. a. die Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG angesiedelt.

Die zugrundeliegenden **Strukturen, Prozesse und Policies** wurden bereits oben unter „Institutionelle Strategien, Policies und Strukturen“ dargestellt und sollen hier nicht wiederholt werden. Auch **Gleichstellung** und **Diversität** wurden dort bereits dargestellt. Im Folgenden liegt der **Fokus demnach auf dem Thema Vereinbarkeit**.

Kontinuierliche Tätigkeiten

- Informieren **neuer Mitarbeiter*innen** im Rahmen des Welcome Days
- Input bei **Personalentwicklungsangeboten** für spezifische Zielgruppen (Kurs Academic Leadership, Kurs Postdoc Professional)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen (z. B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, insb. Handbuch für Fachbereichsleitungen)
- Begleitung von **Personalauswahlverfahren**
- **PLUS-interne Koordination des Cross-Mentoring-Programms**; PLUS-interne Ansprechstelle für Mentees/Mentor*innen (s. o.)
- **Angebote zur (individuellen) Fortbildung, inkl. dbzgl. Beratung** vor oder bei **Wiedereinstieg** nach einer Karenzierung. Eine Teilnahme an internen Fortbildungen ist auch während der Karenzzeit möglich.
- **Beratung** und Erarbeitung individueller Lösungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf; insb. zu Betreuungsmöglichkeiten

- **Dual Career Services:** Neu berufene Professor*innen und deren Partner*innen werden bei der beruflichen als auch bei der privaten Orientierung individuell beraten. Insb. geht es darum, den*die Partner*in dabei zu unterstützen, seine*ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland mit Perspektiven in Salzburg bzw. in der Region fortzusetzen. Im Jahr 2022 wurden 21 Fälle im Rahmen des [Welcome Services](#) betreut, davon eine Person im Rahmen des [Dual Career Service](#). Im Jahr davor waren es 14 Personen. Die beiden in diesem Kontext mit Abstand am meisten nachgefragten Themenfelder sind Visum/Aufenthaltserlaubnis sowie Unterkunft. Die Suche nach leistbaren Wohnungen, sowohl vorübergehend als auch dauerhaft, bleibt eine große Herausforderung für den Universitätsstandort Salzburg. Weitere Themen sind Versicherung, universitäre Infrastruktur, Leben in Salzburg, Sprachkurse, Kinderbetreuung.
- Vergabe von **Betriebskinder-Betreuungsplätzen** mit dem Kooperationspartner KOKO, koordiniert vom Kinderbüro (FGDD); persönliche Beratungsgespräche zu weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten am Dienst- bzw. Studienort.
- **Sommerbetreuung:** fünfwöchiges Betreuungsangebot mit Onlineanmeldung im Frühjahr für Kinder von Universitätsangehörigen (gestützter Tarif) und Externen (FGDD)
- **Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit** inkl. Aktualisierung bzw. Erstellung von Informationsmaterialien (Website, Broschüren, Infoblätter, Intranet)

Schwerpunkte 2021 und 2022

- Schon vielfach erwähnt wurde das 2022 durchgeführte Audit **hochschuleundfamilie**. So wie beim Diversitäts- und Gleichstellungsaudit wurden auch hier im Rahmen von (in diesem Fall) zwei Workshops der Status Quo und mögliche zukünftige Maßnahmen erörtert, priorisiert und letztere in einer Zielvereinbarung festgelegt. Daraus einige **ausgewählte Maßnahmen**:
 - Förderung einer inklusiven internationalen Mobilität
 - Im Falle von Lehrveranstaltungen mit Parallelgruppen möglichst gute Verteilung über Tage bzw. Tageszeiten
 - Ausbau und Weiterentwicklung einer flexiblen Lehr- und Prüfungsorganisation
 - Erarbeitung eines Leitfadens für Lehrende zum Umgang mit Fehlzeiten von Studierenden
 - Durchführung von Befragungen zur Vereinbarkeitssituation von Studierenden und Lehrenden
 - Integration des Themas Familienfreundlichkeit in Führungskräfteinstrumente
- Im Zuge der laufenden Planungen für ein **neues Verwaltungsgebäude** werden auch die Bedarfe einer zeitgemäßen **Kinderbetreuung** mitberücksichtigt.
- Am 17. 2. 2022 wurden die von einer internen Arbeitsgruppe (Rektorat, AKG, FGDD, BR I und BR II) erarbeiteten **Empfehlungen zur Sitzungsorganisation**, die insb. in Hinblick auf Betreuungspflichten von Relevanz sind, PLUS-intern veröffentlicht.
- Nach entsprechender Vorbereitung in den betreffenden Arbeitsgruppen ist am 17. März 2021 die **Betriebsvereinbarung Mobiles Arbeiten** für das allgemeine Personal in Kraft getreten, am 1.1.2023 die **Betriebsvereinbarung Homeoffice** für das wissenschaftliche Personal.

Netzwerke

Die PLUS beteiligt sich im Zusammenhang mit den angeführten Arbeitsschwerpunkten an folgenden Netzwerken:

- ADMINA (Vernetzung der Büroleitungen der AKGs an Österreichs Universitäten)
- ARGE GLUNA (Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten)
- Beirat ditact (women's IT summer studies)
- Salzburger Hochschul-Helpline gegen sexuelle Belästigung" (Kooperation mit der PMU)
- Kooperation mit dem Salzburger Monitoringausschuss
- Mitglied der Genderplattform der österreichischen Universitäten
- Mitglied der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Geschlechterforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz) / Mitarbeit in der AG „Gender und Diversity Zertifikate“
- Mitglied in der ÖGGF (Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung)
- Mitglied von frida
- Mitglied im Salzburger Frauenrat
- Mitglied bei Uniability
- Mitglied im Salzburger Behindertenbeirat
- Mitglied bei dista – disability studies austria
- UniKid UniCare Austria
- AG Geschlechtervielfalt der österreichischen Universitäten
- Salzburger Hochschulraum

I.5 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

I.5.a Personalentwicklung

Strategisches Human Resource Management (HRM) steht vor der zentralen Aufgabe, die **personalwirtschaftlichen Agenden eng an die Ziele** der Universität zu knüpfen und will sozusagen strategischer Partner der Universitätsleitung bei der Umsetzung von Grundsätzen sein. Diese Grundsätze sind z. B. Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Bereitstellung leistungsmotivierender Arbeitsbedingungen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung oder offensive Berufungspolitik samt Internationalisierung in der Personalauswahl (vgl. u. a. Leistungsvereinbarung 2022-24, S. 5f.).

a) Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements:

1) Strategische Personalplanung/Personalszenarien: Hier steht die PLUS insbesondere vor der Aufgabe, ein ausgewogenes Verhältnis an Professuren- bzw. Mittelbaustellen zu gestalten. Durch die UG-Novelle von 2016 wurde diese Aufgabe insofern herausfordernder, da die Personen, welche ab 1.10.2016 eine Qualifizierungsstelle angetreten haben, bei Zielerreichung organisationsrechtlich der Professor*innenkurie zugeordnet werden. Die PLUS reagierte darauf mit einer Adaptierung der zur Verfügung gestellten Qualifizierungsstellen bzw. der punktuellen Wiedereinführung der befristeten Postdoc-Stellen (siehe weiter unten unter I.5.b.b).

2) Personalbeschaffung/-auswahl: Die PLUS befindet sich in der Umbruchphase zur Digitalisierung des Recruitings. Dazu zählen neben der seit längerem umgesetzten Umstellung auf Bewerbungen per E-Mail auch die Prüfung der Praktikabilität und die Möglichkeit einer Datenbanklösung für Bewerbungen (Karriereportal/Online-Bewerbungen). Weiters ist die verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen, internationalen Jobportalen für Bewerber*innen oder anderen Initiativen wichtig. Damit ist die PLUS für Interessierte schneller und auf zusätzlichen Ebenen erreichbar, außerdem soll damit die Quantität und Qualität der Bewerbungen erhöht werden. Alle genannten Punkte sind in der Test- bzw. Klärungsphase.

3) Personalentwicklung: Seit der Ausgliederung der Universitäten hat sich vieles getan, dennoch befinden sich alle Universitäten nach wie vor in einem Umgestaltungsprozess, der auch mit Kulturveränderungsprozessen einhergeht. Die Einbindung aller Mitarbeiter*innen nicht nur in die Ziele der jeweiligen Fachbereiche bzw. Verwaltungsabteilungen, sondern auch in die strategischen Unternehmensziele dient der Identifikationsstiftung und muss im Sinne eines Change Managements weiter forciert werden. Dazu fördert die PLUS die Potentiale ihrer Mitarbeiter*innen, indem sie nach bedarfsorientierten und zielgruppenspezifischen Kriterien Fortbildungsangebote auf verpflichtender oder freiwilliger Basis in unterschiedlichen Formaten (Kurzprogramme, Lehrgänge, offenes Programm) sowohl für das wissenschaftliche als auch für das allgemeine Universitätspersonal anbietet bzw. durchführt. Details zu Konzept und Maßnahmen der Personalentwicklung finden sich im nächsten Abschnitt.

4) Anreizgestaltung: Bei der Entlohnung orientiert sich die PLUS am für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten gültigen Kollektivvertrag. Daher gibt es zwischen den Universitäten keine gravierenden Unterschiede, die Vor- oder Nachteile mit sich bringen könnten. Im Vergleich zu privaten Fachhochschulen und Privatuniversitäten, die keinem Kollektivvertrag unterliegen, bietet die PLUS eine Kombination aus monetärer und nichtmonetärer Anreizgestaltung, die aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten im Kollektivvertrag ein gutes Instrument im Wettbewerb um die besten Köpfe sind. Bei den monetären Anreizen ist u. a. eine sehr großzügige Anrechnung von Vordienstzeiten

im Einzelfall anzuführen. Zudem gibt es nichtmonetäre Anreize, die im Kapitel *Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin* angeführt sind.

5) Personalbeurteilung: Das Instrument der Mitarbeiter*innengespräche wird an der PLUS gut gelebt und bietet auch genügend Daten. Die Herausforderung liegt darin, diese umfassend aufzubereiten und in Maßnahmen zur besonderen Förderung bei hohem Zielerreichungsgrad umzusetzen. Gleichwohl soll damit die Leistungskomponente betont werden. Die PLUS zielt daher in den nächsten Jahren auf eine durchgängigere Leistungsbeurteilung aller unbefristet tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden und daraus abzuleitende Maßnahmen ab.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Zur (Weiter-)Entwicklung der **Führungskompetenzen** bietet die PLUS regelmäßig das Programm **Academic Leadership+** für Führungskräfte in der Wissenschaft an. Neben der Vermittlung rechtlicher, fachlicher und sozialer Kompetenzen wird den Teilnehmer*innen die Möglichkeit geboten, ein umfassendes, für die tägliche Arbeit äußerst nützliches Netzwerk an der Universität aufzubauen bzw. zu intensivieren. Die Inhalte dienen der Vermittlung universitäts- und insbesondere organisations- und personalrechtlicher Grundlagen inkl. Qualitätsmanagement, der Thematisierung und Reflexion von Führungsverhalten, Kommunikation im Führungsalltag, mentale und physische Gesundheit im Kontext der Führungsrolle, Austausch und Vernetzung. Ergänzend dazu können alle Führungskräfte Beruf coaching in Anspruch nehmen (Coachings zu individuellen Themenstellungen werden mit 500 € pro Jahr und Person gefördert).

Die Kooperation der Personalentwicklungsabteilungen innerhalb der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) konnte 2022 im Bereich der Führungskräfteentwicklung weiter ausgebaut werden: insgesamt wurden fünf gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen (Seminare und Vorträge, online und/oder in Präsenz) für Führungskräfte durchgeführt. Die Führungskräfte der PLUS – quer durch alle Fakultäten und Fachbereiche – nehmen die Angebote zunehmend mehr an.

Moderation/Mediation: Beratung und Unterstützung von Fakultäten, Fachbereichen und Abteilungen bei der Organisation und Durchführung von Klausurtagungen sowie Beratung bei Mediationsanfragen. Auch hier sind steigende Nachfragen zu verzeichnen, die nur durch eine Kostenbeteiligung der Organisationseinheiten zu bedecken sind.

Teilnahmen in Ausbildungsprogrammen			SJ 21/22	SJ 20/21	SJ 19/20
	WS 21	SS 22	Σ	Σ	Σ
Grundausbildungsprogramm für das allgemeine Universitätspersonal start+ verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter*innen der Universität mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungsausmaß					
Anzahl Turnusse (je 5 Veranstaltungen)	1	1	2	2	2
Anzahl Teilnahmen	78	87	165	140	319
Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) curriculum Zielgruppe dieser Ausbildung ist die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag					
Anzahl Turnusse (je 4 Veranstaltungen)	1	1	2	2	2
Anzahl Teilnahmen	51	36	87	101	148
Teilnahmen in weiteren Fortbildungsangeboten					
Allgemeines PE-Programm	381	344	725	686	638
Spezielle Veranstaltungen/Fachbereich	0	0	0	25	0
Academic Leadership+	11	13	24	39	6
PostDoc Professional+ Programm	0	44	44	59	40
Seminare zur Betrieblichen Gesundheitsförderung	54	35	89	205	74
Office Management Lehrgang	0	0	0	0	46
Externe Weiterbildungsangebote	59	20	79	62	14
Teilnahmen an durchgeführten Kursen gesamt	w	m	Σ	Σ	Σ
Wissenschaftliches Personal	491	289	780	934	777
Allgemeines Personal	464	109	553	596	683
Insgesamt	955	398	1.353	1.530	1.460

Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Als Querschnittsmaterie geht das **Angebot der Personalentwicklung** von einer bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung aus. Die Bereiche *Ausbildung – Allgemeine Fortbildungsthemen – Zielgruppenspezifische Lehrgänge – Strukturelle Organisationsentwicklung* sind an den strategischen Vorgaben des Rektorats auf Basis des Entwicklungsplans und der Leistungsvereinbarung sowie aktueller Entwicklungen ausgerichtet.

Das **Personalentwicklungskonzept** der PLUS basiert auf den Hauptfeldern Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen sowie Team-, Fachbereichs- und Organisationsentwicklung durch Bereitstellung zielgruppen- und bedarfsorientierter Maßnahmenangebote. Die Entwicklung dieser Maßnahmen wird vielfach durch enge Kooperationen mit den unterschiedlichsten internen Organisationseinheiten, z. B. durch Einbindung in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themenbereichen, aber auch durch Kooperationen mit externen Partnerinstitutionen oder Netzwerkpartner*innen vorangetrieben. Die Personalentwicklung unterstützt dabei die strategische Weiterentwicklung der Universität.

Personalentwicklung liegt aber auch **in der Verantwortung aller** an der PLUS tätigen Mitarbeiter*innen: Führungskräfte sind in der Rolle als Personalverantwortliche ihrer Organisationseinheit ebenso gefordert wie die Mitarbeitenden selbst. Individueller Fort- und Weiterbildungsbedarf wird unter anderem über das jährliche Mitarbeitenden-Gespräch gemeinsam erhoben und rückgemel-

det. Die Personalentwicklung wiederum greift dies auf und stellt zielgerichtete Angebote zur Verfügung. Dazu kommen Impulse aus themenspezifischen Arbeitsgruppen, Ergebnisse aus Audits, Bildungsbedarfserhebungen und Rückmeldungen aus den begleitenden Evaluierungen.

Maßnahmen zur **Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen (Milestones 2021 und 2022):**

- Karrierebegleitprogramm für befristete wissenschaftliche Stellen: Durchführung des Programms **PraeDocProfesional+** sowie **Coachingangebote** für befristete PostDoc Stelleninhaber*innen
- Vorbereitung eines weiteren, neu adaptierten **Lehrgangs für Fachbereichsreferent*innen 2023**

Maßnahmen zur **strategischen Organisationsentwicklung (Milestones 2021 und 2022):**

- **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** Zweite Wiederverleihung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung der BVAEB (2022-2024), Vorbereitung einer universitätsweiten Mitarbeiter*innen-Befragung, Wiedereinsetzung des Steuerkreises, Etablierung von Gesundheitszirkeln zur Verbesserung der partizipativen Gestaltung der Maßnahmen.
- **AG Personalentwicklung – Interne Karrierewege für das administrative Personal:** Arbeiten an strukturellen Maßnahmen zur Verbesserung transparenter Karrieremöglichkeiten.
- Das Projekt **Lehrstelleninitiative** wurde in den Regelbetrieb überführt: Begleitet von der Arbeitsgruppe wurden 2022 fünf neue Lehrstellen ausgeschrieben und besetzt, die Lehrlingskoordination in der Personalentwicklung etabliert, ein verbessertes Angebot an Benefits (z. B. Belohnungen für sehr gute Erfolge in der Berufsschule bzw. bei der Lehrabschlussprüfung) ermöglicht, begleitende Marketingmaßnahmen konzipiert und umgesetzt (etwa durch die erstmalige Teilnahme an der Berufsinformationsmesse und die Produktion von Kurzfilmen für Social Media), interne wie externe Weiterbildungsangebote für Ausbilder*innen etabliert. Weiters wurden die Vorbereitungen für die Ausschreibung/Besetzung fünf weiterer neuer Lehrstellen 2023 getroffen, der Gesamtstand an Lehrstellen erhöht sich somit auf 16.
- **AG Personalentwicklung – Employer Branding:** In dieser Arbeitsgruppe lag der Fokus auf der Professionalisierung in den Bereichen Außenauftritt der PLUS als Arbeitgeberin, (internes) Bewerbungsmanagement sowie Onboarding-Strategie. Durch diverse Maßnahmen in den genannten wie auch in weiteren Teilbereichen soll der allgemein schwierigen Situation am Bewerber*innen-Markt positiv entgegengewirkt werden. Die PLUS präsentierte sich als Arbeitgeberin auch auf dem Karriereforum der Salzburger Nachrichten.
- Vertiefte **Kooperation** im Bereich der Personalentwicklung innerhalb der Salzburger Hochschulkonferenz: Hier wurden die gemeinsamen Angebote im Bereich der Führungskräfteentwicklung ausgebaut, im Bereich der Lehrlingsausbildung laufen die Vorbereitungen für gemeinsame Aktivitäten.
- Mitwirkung in der **Steuerungsgruppe** für den universitätsweiten **Change Prozess** zur Vorbereitung und Durchführung der drei Dialogforen sowie sich daraus ergebender Umsetzungsmaßnahmen in Arbeitsgruppen; Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung des neuen Entwicklungsplanes.
- Mitwirkung an den **Audits „Hochschule und Familie“** sowie **„Diversity“**: Die beschlossenen Themenpakete werden in etlichen Bereichen durch Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Personalentwicklung ergänzt und umgesetzt.
- **Dual Career Services:** Vorsitz im österreichweiten **Netzwerk ANDC** von 1.1. bis 31.12.2022. Durchführung des Vernetzungstreffens des Netzwerkes (online) im September 2022.

Besondere Herausforderungen

Bedingt durch die Folgen von COVID-19 musste die Umstellung der Personalentwicklungsangebote auf **digitale Formate** sehr schnell erfolgen. Diese Angebote wurden in den letzten beiden Jahren einer durchgehenden Qualitätskontrolle unterzogen und begleitend überarbeitet bzw. die Angebote auch erweitert. Bewährte Formate wurden beibehalten und werden weiterentwickelt, in vielen Bereichen stand aber die Rückkehr zu Präsenzangeboten im Vordergrund. Die Nachfrage nach Weiterbildungsmaßnahmen, vor allem im Bereich der Hochschuldidaktik, war ungebrochen, unabhängig vom jeweiligen Format.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot durch interne und externe Referent*innen in Bezug auf die Gestaltung von digitalen Formaten konnte durch die Besetzung einer **neuen Halbtagsstelle** mit Fokus auf qualitativ hochwertige online-Angebote entsprechend ausgebaut werden.

Im Bereich des **betrieblichen Gesundheitsmanagements** wurden 2021 nur die Angebote durchgeführt, die auf digitale Formate umgestellt werden konnten. Sämtliche körpernahen Kursangebote mussten ebenso wie der jährliche Gesundheitstag abgesagt werden. 2022 konnte nach drei Jahren Pandemie-Pause wieder ein Gesundheitstag, diesmal unter dem Motto Fokus: Männergesundheit, durchgeführt werden.

Das externe Angebot der **arbeitspsychologischen Beratung** wurde ausgebaut, insbesondere bei den Führungskräften waren vermehrt Anfragen nach Unterstützung festzustellen. Neben regelmäßigen Webinaren wurden auch Reboarding-Team-Maßnahmen (begleitende Maßnahmen nach der Rückkehr aus dem Home Office in den Präsenzbetrieb) in den Fachbereichen unterstützt.

Für die **Lehrstelleninitiative** waren strukturelle Entwicklungsarbeiten zu leisten: vom Außenauftritt (Homepage, Beispielen von Social Media-Kanälen mit selbstproduzierten Inhalten, Messeauftritte planen und umsetzen) über neue interne Angebote an Weiterbildungsmaßnahmen, Vernetzung der Ausbilder*innen, Suche nach neuen Lehrstellen. Diese werden in weiterer Folge zu einer institutionalisierten Lehrlingskoordination 2023 führen.

Mehrere parallellaufende **Arbeitsgruppen im Rektorat** zu Personalentwicklungsthemen waren zu betreuen (vgl. o.) bzw. die daraus resultierenden Maßnahmen bei deren Umsetzung zu begleiten, wobei die Schnittstellenthematiken zwischen den Arbeitsgruppen und der Umsetzung in den Fachabteilungen zu beachten und zu managen waren, was sich als sehr zeitintensiv erwiesen hat.

Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Neben bereits vorhandenen Maßnahmen wie betrieblicher Gesundheitsförderung oder flexiblen Arbeitszeitmodellen (Details im folgenden Abschnitt) fördert die PLUS besonders Angebote wie Altersteilzeit, Wiedereingliederungsteilzeit, Sabbaticals oder Studienurlaube. Gefördert werden auch zahlreiche **interne und externe Weiterbildungsangebote** zur Verbesserung der Employability, und zwar auch für Arbeitnehmer*innen mit befristeten Dienstverhältnissen wie Dissertant*innen oder anderen Universitätsassistent*innen.

Die PLUS wurde bereits 2018 für die Periode 2019 bis 2021 mit dem Zertifikat Familienfreundliche Hochschule ausgezeichnet. Im Zuge der 2022 gestarteten **Re-Auditierung** (siehe auch oben unter I.4.e) wurde von Universitätsangehörigen ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, aus dem das Rektorat eine Auswahl für die abzuschließende Zielvereinbarung getroffen hat. Nach der Begutachtung durch eine externe Agentur im Februar 2023 wird der PLUS das Zertifikat erneut verliehen werden. Die Maßnahmen der Zielvereinbarung sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen, wobei jährlich ein Bericht über die Fortschritte und Umsetzungsergebnisse an die Familie & Beruf Management GmbH zu übermitteln ist.

Angebote zur Arbeitszeitflexibilität

An der PLUS bestehen seit Langem **flexible Arbeitszeitregelungen** im Sinne der Bediensteten. Bei den Wissenschaftler*innen ist dies eine „Rahmenzeitregelung“, die größtmögliche Flexibilität zulässt beim allgemeinen Personal sind dies Gleitzeitregelungen. Zusätzlich wurden im begründeten Bedarfsfall oder unter besonderen Umständen Vereinbarungen über **mobiles Arbeiten und Homeoffice** getroffen. Nach den Erfahrungen während der Lockdowns wurden zudem für das allgemeine Universitätspersonal eine Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ (verlautbart im Mitteilungsblatt vom 17. März 2021) sowie für das wissenschaftliche Universitätspersonal eine Betriebsvereinbarung „Homeoffice“ (Mitteilungsblatt vom 6. Dezember 2022) erarbeitet.

Für **Rückkehrer*innen aus der Elternkarenz** bietet die PLUS flexible Lösungen in Bezug auf Teilzeit oder Arbeitszeitregelung an. Zudem ist es nahezu Standard, dass Berufsrückkehrer*innen wieder auf denselben Arbeitsplatz wie vor der Karenz zurückkehren können.

Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals

Der interne **Lehrgang für Hochschuldidaktik HSD+** stellt eine hochschuldidaktische Qualifizierungsmaßnahme für Lehrende an der PLUS dar. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Planungs-, Leitungs- und Methodenkompetenz. Zudem wird die selbstgesteuerte und evidenzbasierte Qualitätsentwicklung gefördert. Das Curriculum besteht aus zwei Pflicht- und einem Wahlfachmodul, pro Semester werden jeweils die beiden Pflichtmodule angeboten. Veranstaltungen aus dem Wahlfachmodul können individuell über das offene PE-Programm absolviert werden.

Die Absolvierung solcher Lehrgänge ist gesetzlich verankert (§ 10 Abs. 1 Kollektivvertrag der Universitäten idgF) und stellt zudem einen wichtigen Baustein in der universitären **Karriereentwicklung** bei Doktoratsstudien, Habilitations- und Berufungsverfahren dar.

Seit 2018 bzw. 2019 nehmen Lehrende der Universität Mozarteum bzw. der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität auf Basis von **Kooperationsvereinbarungen** am Lehrgang teil.

2022 fand ein Wechsel in der wissenschaftlichen Lehrgangsleitung statt, zudem wird auch die an der School of Education etablierte AG Hochschuldidaktik in die **Weiterentwicklung des Lehrgangs** eingebunden. Die Abteilung Personalentwicklung nahm in weiterer Folge an der Tagung „PLUS Hochschuldidaktik“ am 18.11.2022 mit einer Posterpräsentation und einem Diskussionsbeitrag teil.

Lehrgang Hochschuldidaktik HSD+ <i>Curriculum</i> , 2 Pflichtmodule, pro Semester zwei Gruppen mit maximal 14 TN	SJ 21/22			SJ 20/21	SJ 19/20
	WS 21	SS 22	Σ	Σ	Σ
Anzahl Turnusse	2	2	4	4	4
Anzahl Teilnahmen an Pflichtmodulen 1 + 2	111	77	188	199	193

I.5.b Nachwuchsförderung

a) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen

Die Doktoratsausbildung an der PLUS stützt sich auf die Etablierung einer in Satzung und Rahmencurriculum festgelegten **strukturierten Doktoratsausbildung**. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses besteht aus einem Personalentwicklungsprogramm und den strukturgebenden Angeboten der **Doctorate School PLUS (DSP)**. Die DSP setzt sich aus thematisch kohärenten, aber interdisziplinär arbeitenden DSP-Kollegs, einer übergreifenden Koordinationsstelle und einem internen Beirat zusammen. Der DSP-Beirat steht dem Rektorat in administrativen und inhaltlichen Fragen zur Seite und ist damit aktiv an der Weiterentwicklung der DSP beteiligt. Seit 2016 wurden vom Rektorat auf Empfehlung des DSP-Beirats interne Doktoratskollegs eingerichtet, in denen fördernde Maßnahmen zielgruppengerichtet umgesetzt werden.

Das **fakultätsübergreifende Lehrangebot** der Doctorate School PLUS ermöglicht allen Doktorand*innen der PLUS den Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Die DSP und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung ab. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit, absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (WiMi Curriculum) anrechnen zu lassen.

Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die **drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs**, die es Doktorand*innen ermöglichen, unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die PLUS über mehrere solcher Kollegs, drei davon werden vom FWF gefördert (Details dazu unter Punkt I.5.b.c).

Mit der Ausschreibung von DSP-Kollegs für 2022–2025 im Frühjahr 2021 bzw. für 2023–2026 im Frühjahr 2022 konnten **Konzepte für die Weiterführung oder Neueinrichtung** von Kollegs erreicht werden. Die neuen DSP-Kollegs sollen noch schärfer als bisher zum Profil der PLUS beitragen. Einige der seit 2016 bestehenden DSP-Kollegs wurden daher 2022 unter geringfügig abgeänderter Ausrichtung und zum Teil neuen Bezeichnungen weitergeführt. Die meisten der 2021 eingegangenen Anträge konnten vom DSP-Beirat positiv bewertet werden, das Rektorat entschied in Folge die Einrichtung folgender DSP-Kollegs:

Laufzeit 2022-2025:

- **Brain, Behavior & Health** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2017-2021 Cognitive Neuroscience)
- **Biomolecules in Health and Disease** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Biomolecules – Structure, Function and Regulation)
- **Digital Society & Democracy** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Internet & Democracy)
- **Dynamic Mountain Environments Vol. 2** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 DynamitE – Dynamic Mountain Environments)
- **Globale Kompetenz, Futures Literacy und Professionalität in der globalen Migrationsgesellschaft**
- **Human Development, Learning, and Instruction in Times of Global Change**
- **Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2019-2021 Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen)
- **Literatur in kulturellen Kontexten** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Ästhetische Kommunikation)

- **Language, Society, and Digital Life** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Linguistik: Kontakt – Variation – Wandel)
- **MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme** (Weiterführung DSP-Kolleg 2016-2021 MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme)
- **macht.bildung.gesellschaft**
- **Popular Culture Studies** (Weiterführung von DSP-Kolleg 2016-2021 Popular Culture Studies)
- **Gendered Body Politics**

Laufzeit 2023-2026:

- **Materials+ - From Hierarchical Structure to the Environment**

Der **Young Investigators Award** zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird weiterhin jährlich vergeben. Dissertant*innen und junge Postdocs präsentieren ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines eingereichten Abstracts sowie einer öffentlichen Präsentation. Eine Fachjury ermittelt die Preisträger*innen.

Hinsichtlich des Aspektes der **sozialen Absicherung** der Doktorand*innen sollen hier noch einmal die betreffenden, allerdings auch schon an anderer Stelle erwähnten Maßnahmen zusammengefasst werden:

- Doktorand*innen auf Planstellen (Universitätsassistent*innen)
- intern vergebene Stipendien und Zuschüsse
- Einwerbung von Drittmitteln, aus denen insb. Anstellungen für Doktorand*innen finanziert werden
- Durchführung der genannten Kollegs

b) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Um dem **wissenschaftlichen Nachwuchs eine Perspektive** zu geben, setzt die PLUS seit 2005 ihr Laufbahnmodell um. Dieses muss einerseits in höchstem Maße leistungsorientiert und kompetitiv sein, andererseits aber auch einen Anreiz dafür bieten, dass die besten Nachwuchswissenschaftler*innen an der Universität verbleiben bzw. von anderen Einrichtungen an die Universität kommen. Das von der PLUS **entwickelte Laufbahnmodell** fand weitgehend Aufnahme in den Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten. Vor allem die Stellentypen „Universitätsassistent*in“ und „Assistenzprofessor*in“ sind als Nachwuchsstellen („Ausbildungsstellen“) definiert.

Nach wie vor ist anzustreben, dass die Anzahl der Dissertant*innen-Stellen größer ist als die Gesamtsumme der Stellen der Assistenzprofessuren und Habilitierten. Letztlich soll eine Art **Pyramidenstruktur** mit einer größeren Anzahl an befristeten wissenschaftlichen Nachwuchsstellen an der Basis, den Qualifizierungs- und Habilitiertenstellen in der Mitte und den Professuren an der Spitze erreicht werden. Unumgängliches Prinzip dabei ist, dass es **keine automatische Überleitung** von einem Anstellungsverhältnis in ein anderes bzw. keine garantierte Stellenumwandlung gibt. Eine weitere Anstellung kann nur durch die Bewerbung auf eine anders definierte, jedes Mal neu auszusprechende Stelle erfolgen.

Geänderte Rahmenbedingungen (insb. durch Gesetzesänderungen) erfordern entsprechende Anpassungen des Laufbahnmodells, welches sich aktuell wie folgt gestaltet:

Kategorie 1: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Dissertant*innenstelle): Dieser Stellentypus ist als „Ausbildungsstelle“ mit dem üblichen Verwendungsbild Lehre, Forschung und Verwaltung konzipiert. Das Beschäftigungsausmaß ist mit 30 Wochenstunden festgelegt, wobei mindestens 10 Wochenstunden für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung gestellt werden müssen. Neben der fachlichen Ausbildung geht es vor allem auch um die Bereiche Universitätsmanagement, Personalentwicklung, Teamentwicklung, Wissensmanagement, Fachdidaktik und Gender Mainstreaming. Das Dienstverhältnis ist auf vier Jahre befristet und kann nur im Falle von Mutterschutz/Karenzurlaub, Väterkarenz, Präsenz-/Zivildienst oder speziellen Freistellungen ohne Bezüge auf maximal acht Jahre verlängert werden.

Kategorie 2: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Postdoc befristet): Dieser Stellentypus ist als Nachwuchsstelle vorgesehen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden, die Beschäftigungsdauer derzeit zwischen zwei und fünf Jahren. Das Arbeitsverhältnis dient zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Bildung einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsstelle. Im Gegensatz zu den Qualifizierungsstellen (Ass. Prof. und Assoz. Prof., siehe Kategorie 3a und 3b), wo das Qualifizierungsziel „Habilitation“ neben anderen Zielen im Arbeitsvertrag verankert ist, ist bei diesem Stellentyp die Arbeit an der Habilitation möglich, aber nicht zwingend. Selbständige Lehre ist ab Vertragsbeginn vorgesehen.

Kategorie 3a: Assistenzprofessor*in gem. § 27 KV (Postdoc unbefristet): Diese Qualifizierungsstelle ist grundsätzlich bzw. zunächst auf sechs Jahre befristet. Spätestens zwei Jahre nach Dienstbeginn wird zwischen d. Rektor*in und den Assistenzprofessor*innen ein innerhalb von vier Jahren zu erreichendes Qualifizierungsziel vereinbart. Die Hauptqualifizierungsziele sind die Habilitation und eine entsprechende Qualifikation in der Lehre und im Verwaltungsmanagement. Nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung durch das Rektorat erfolgt die Überleitung des Dienstverhältnisses in den Status „assoziierte*r Professor*in“ (siehe Kategorie 3b). Wird das Qualifizierungsziel nicht erreicht, endet das Dienstverhältnis mit Befristungsablauf.

Kategorie 3b: Assoziierte*r Professor*in gem. § 27 KV: Wie in der Kategorie 3a dargestellt erfolgt nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung als Assistenzprofessor*in die Überleitung zum/zur assoziierten Professor*in. Dieser Stellentypus umfasst inhaltlich das Recht an Forschung, Lehre und Management in gleicher Weise mitzuwirken wie Universitätsprofessor*innen.

Kategorie 4: Senior Scientist gem. § 26 (2) KV: Dieser Stellentypus ist an der PLUS vom Verwendungsbild her als „wissenschafts-unterstützend“ in Forschung, Lehre und Management konzipiert. Beispielhafte Einsatzbereiche sind Labore, wissenschaftliche Kongressorganisation, Organisations- und Wissenschaftsmanagement usw. Grundsätzlich geht es bei diesem Stellentyp eher um ein unbefristetes Dienstverhältnis, Befristungen sind aber bei speziellen, zeitlich limitierten Erfordernissen sowie bei Ersatzkraftstellen möglich.

Kategorie 5: Senior Lecturer gem. § 26 (3) KV: Senior Lecturer werden in Fachbereichen mit sehr großem und längerfristigem Lehrbedarf ausschließlich in der Lehre eingesetzt, weshalb die Dienstverhältnisse in der Regel unbefristet sind. Das Mindestbeschäftigungsausmaß beträgt 50 %.

Kategorie 6: Projektmitarbeiter*in gem. § 28 KV: Projektmitarbeiter*innen werden befristet für die Dauer von wissenschaftlichen Projekten aufgenommen. Dienstverhältnisse sind sowohl im Prae-doc- als auch im Postdoc-Bereich möglich.

Kategorie 7: Lektor*in gem. § 29 KV: Lektor*innen werden wie Senior Lecturer ausschließlich in der Lehre eingesetzt und sind ausschließlich in Teilbeschäftigung angestellt.

Kategorie 8: Studentische Mitarbeiter*in gem. § 30 KV (Studienassistent*in und Tutor*in): Die Fachbereiche bekommen eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden für Tutor*innen und Studien-

assistent*innen zugewiesen. Tutor*innen werden unterstützend bei konkreten Lehrveranstaltungen eingesetzt, Studienassistent*innen arbeiten allgemein unterstützend in Forschung, Lehre und Verwaltung. Das Gesamtbeschäftigungsausmaß darf 20 Wochenstunden nicht überschreiten.

c) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Die PLUS beteiligt sich an **unterschiedlichen Forschungsprogrammen** auf internationaler und nationaler Ebene, um die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen zu stärken und postgraduale Weiterbildung zu forcieren.

Dazu gehört die Beteiligung an **Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen** (Innovative Training Networks):

- **DIRNANO:** Directing the immune response through designed nanomaterials
Projektlaufzeit: 1.10.2020–30.9.2024
Projektleitung: Jutta Horejs-Höck, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie/ACBN
- **SELSTEM:** Spatial thinking in STEM learning: Training a new generation of researchers to increase enrolment and gender balance in STEM learning by addressing deficits in spatial ability among children in Europe
Projektlaufzeit: 1.9.2020–31.12.2024
Projektleitung: Günter Maresch, FB Mathematik/School of Education
- **ENDONANO:** Quantitative detection of bacterial endotoxin by novel nanotechnological approaches
Projektlaufzeit: 1.1.2019–31.12.2022
Projektleitung: Albert Duschl, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie/ACBN
- **ALLPret:** Allergen prediction toolbox for novel foods
Projektlaufzeit: 1.9.2022–31.8.2026
Projektleitung: Gabriele Gadermaier, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie

weitere die oben bereits erwähnten **FWF-Doktoratsprogramme:**

- Doktoratskolleg **Imaging the Mind: Connectedness of Cognitive Domains**
Projektlaufzeit: 1.3.2011–28.2.2023
Projektleitung: Manuel Schabus, FB Psychologie/CCNS
- Doktoratskolleg **Immunity in Cancer and Allergy**
Projektlaufzeit: 1.8.2008–30.6.2022
Projektleitung: Christian Huber, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie/ACBN
- Doktoratskolleg **Challenges of European Integration**
Projektlaufzeit: 1. 10.2021–30.9.2025
Projektleitung: Michael Blauburger, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Doktoratskolleg **doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations**
Projektlaufzeit: 1.5.2022–30.4.2026
Projektleitung: Alexander Meschtscherjakov, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces

sowie aus **Stiftungen bzw. Landesförderungen** eingeworbene Drittmittel:

- Doktoratskolleg **Kulturen–Religionen–Identitäten: Spannungsfelder u. Wechselwirkungen**
Projektlaufzeit: 1.10.2018–30.9.2023
Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie
- Doktoratskolleg **Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels**
Projektlaufzeit: 1.10.2019–30.9.2023

Projektleitung: Gerbert Schwaighofer, IUE Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst

- Doktoratsschule **Öffentliches Wirtschaftsrecht**
Projektlaufzeit: 1.10.2017–30.6.2022
Projektleitung: Benjamin Kneihs, FB Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht
- Doktorandenkolleg **SCEUS – Salzburg Center of European Union Studies**
Projektlaufzeit: 1.10.2008–30.4.2024
Projektleitung: Ripoll Servent, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Postgraduale Ausbildung **Internationales Theologisches Exzellenzprogramm**
Projektlaufzeit: 1.10.2021–30.9.2024
Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie

I.6 Qualitätssicherung

I.6.a Qualitätsmanagementsystem

Im Bereich des Qualitätsmanagements (QMS) stand in den vergangenen beiden Jahren das zweite **Quality Audit** nach [HS-QSG](#) im Vordergrund. Hierfür wurde erneut die AQ Austria mit der Durchführung beauftragt. Der Selbstbericht wurde bis Juni 2021 verfasst, der Besuch der Gutachter*innen fand am 5. und 6. Oktober 2021 statt. Mit dem vorgelegten Gutachten waren die Vertreter*innen der PLUS vollauf zufrieden. Die darin enthaltenen Empfehlungen sind sehr gut nachvollziehbar und entsprechen bzw. entsprachen zum damaligen Zeitpunkt weitgehend dem ohnehin Geplanten bzw. schon in Umsetzung Befindlichen. Im Jänner 2022 hat das Board der AQ Austria die [Zertifizierung des QMS der PLUS ohne Auflagen beschlossen](#).

An dieser Stelle seien die **wichtigsten Empfehlungen** zusammengefasst; im Zuge dessen wird auch über die **Arbeitsschwerpunkte der vergangenen beiden Jahre** berichtet:

- noch besseres Schließen von Regelkreisen im Bereich Studium & Lehre iSd Sicherstellung der Verwendung und Berücksichtigung der vielfältigen Evidenzen (Monitoringdaten, Befragungsergebnisse, Lehrveranstaltungsevaluierung, ...) → Dem wurde u. A. dadurch entsprochen, dass iRd Vorbereitung und Verhandlung der **Zielvereinbarungen der Fachbereiche** mit dem Rektorat für die Periode 2022-24 auf die genannten Evidenzen eingegangen werden musste und entsprechende Maßnahmen im Sinne der Studierbarkeit zu planen waren. Darüber hinaus sind die Zielvereinbarungen wieder so aufgebaut, dass darin das gesamte Leistungsspektrum der PLUS abgedeckt ist. Zwischen Februar und August 2022 wurden hierzu mit jedem Fachbereich zwei Gespräche geführt (Fachbereichsvertreter*innen, Dekan*innen, Rektorat, QM).
- Umsetzung **Datawarehouse** → Das entsprechende Projekt wurde Anfang 2022 gestartet und ist seither ein großer Arbeitsschwerpunkt von IT Services und QM gemeinsam mit einem externen Dienstleister.
- Überführung der **Qualitätshandbücher** im PDF-Format in dynamische Intranetseiten (Wikis) → erledigt.
- Umsetzung **personenbezogene Evaluierung** → Hierzu laufen nach wie vor die Verhandlungen zwischen Rektorat, Senat und Betriebsrat.
- Umsetzung der geplanten **Evaluierung der Fakultäten** → Jährlich wird eine Fakultät evaluiert. Die Evaluierung der KW-Fakultät wurde 2022 abgeschlossen, die Evaluierung der DAS-Fakultät steht Anfang 2023 knapp vor dem Abschluss, jene der KTH-Fakultät wird derzeit vorbereitet.
- Evaluierung der Effizienz und Effektivität der verschiedenen **Maßnahmen der Nachwuchsförderung** → Dies findet im Rahmen der AG Personalentwicklung bzw. der darin eingerichteten Untergruppen statt (siehe Abschnitt I.5).
- Evaluierung/Überarbeitung der **Mitarbeiter*innengespräche** → noch offen.
- Überarbeitung der **LV-Evaluation** bzw. des damit verbundenen Regelkreises → Dies wird erst nach der technischen Erneuerung des Evaluierungssystems in Angriff genommen.
- stärkere **Integration der Querschnittsaufgaben** ins QMS (Internationalisierung, FGDD-Themen, Nachhaltigkeit, ...) → Dies ist über weite Strecken erfolgt, insb. über die gemeinsam durchgeführten Audits (Internationalisierung, Family, Diversity) bzw. im Rahmen einer Beteiligung des QM am EMAS-Audit (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung Eco Management and Audit Scheme; vgl. oben).

Neben diesen im Zuge der Auditempfehlungen berichteten Arbeitsschwerpunkt sind zudem an dieser Stelle anzuführen:

- der Abschluss der Evaluierungen der beiden **Schwerpunkte** CCNS und ACBN bzw. die Vorbereitung und der Abschluss der Evaluierung des Schwerpunktes SCEUS;
- die Verhandlung und tw. auch bereits der Abschluss neuer Zielvereinbarung mit den **Zentren** der PLUS;
- die Vereinheitlichung und Systematisierung aller inneruniversitären Regelwerke und Prozessbeschreibungen als im Intranet abrufbare **Standard Operating Procedures** (SOP);
- eine Intensivierung der Beteiligung an internationalen **Rankings**; insb. QS und THE, die nunmehr mit inneruniversitären Daten beliefert werden; Im Falle der Wiederaufnahme von U-Multirank wird auch dieses wieder mit Daten beliefert werden.

Weitere aktuelle Arbeitsschwerpunkte im Kontext von **Studium und Lehre** wurden in Abschnitt I.3 dargestellt.

I.6.b Akkreditierungen

2021 ist zu den bestehenden Akkreditierungen keine weitere hinzugekommen. 2022 konnte die Akkreditierung des von der PLUS geleiteten Joint Study Programmes **Copernicus Master in Digital Earth** nach dem „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ abgeschlossen werden (akkreditierende Agentur: AQ Austria). 2022 vorbereitet wurde die über die TU München erfolgende Akkreditierung eines **Bachelorstudiums** aus dem Fachbereich Chemie und Physik der Materialien (Bachelor Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften).

Außerdem konnte im November 2022 die **Re-Akkreditierung** des Executive Master of Business Administration (MBA) mit seinen drei Schwerpunkten International Management, Health Care Management und Project and Process Management durch die FIBAA abgeschlossen werden ([Abschlussbericht](#)).

I.6.c Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die PLUS ist weiterhin Mitglied im **QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten** und beteiligt sich an dessen etwa halbjährlich stattfindenden Treffen sowie am Austausch per eMail.

I.6.d Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems

Diese wurden in I.6.a ausführlich dargestellt.

I.7 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

I.7.a Nationale Kooperationen

Die Universität Salzburg ist im Bereich der Forschung aktuell an folgenden **strategischen Partnerschaften und Kooperationen** beteiligt:

- **Climate Change Centre Austria (CCCA):** Die PLUS war in den vergangenen Jahren Mitorganisatorin von Veranstaltungen des CCCA und konnte sich weiter mit Akteur*innen der Klimaforschung in Österreich vernetzen. Dadurch konnten konkrete Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben werden (z. B. ÖKS15, eine Reihe von ACRP-Projekten). Weiters ist die PLUS aktuell durch ein Vorstandsmitglied im CCCA vertreten.
- **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:** 18 Partnerinstitutionen arbeiten aus, wie die UN Sustainable Development Goals in Österreich umgesetzt werden können. Die Forscher*innen der PLUS, mit einem breiten Spektrum an Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zeichnen verantwortlich für die Koordination der Ziele 1 (keine Armut) und 10 (weniger Ungleichheiten).
- **CLARIAH-AT:** Die PLUS fokussiert sich im Rahmen von CLARIAH-AT auf die Aufbereitung und öffentliche Zurverfügungstellung von Forschungsdaten, auf die Verfügbarmachung von Tools und Services sowie auf breite Knowledge-Transfer-Maßnahmen, etwa durch Beteiligung an und Ausrichtung von Digital-Humanities-Konferenzen, -Projekten und -Workshops sowie im Rahmen einer Intensivierung von Consulting- und Helpdesk-Tätigkeiten für ein zeitgemäßes digitales Methodenfeld.
- **Disaster Competence Network Austria (DCNA):** Forscher*innen der PLUS bringen sich aktuell in diversen Arbeitsgruppen ein und konnten deren Forschungsaktivitäten prominent an den Disaster Research Days präsentieren. Im Weiteren entstanden bereits diverse Projektbeteiligungen bzw. besteht die Möglichkeit, Forschungsstrategien aktiv mitzugestalten.
- **Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung:** Gemeinsam mit vier österreichischen Universitäten wird sich die PLUS verstärkt im Bereich Migrationsforschung engagieren und hat im Frühjahr 2020 ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet.
- **The Austrian Barcode of Life (ABOL):** ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Expert*innen, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung von DNA-Barcode-Sequenzen aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs unter Berücksichtigung der geografischen Variationen. Die DNA-Barcodes sollen für viele Anwendungen in einer Online-Datenbank frei zur Verfügung gestellt werden.

Die Lehre betreffend ist die PLUS aktuell an folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen beteiligt:

- **Entwicklungsverbund Cluster Mitte:** Der Lehrverbund widmet sich der gemeinsamen Pädagog*innenbildung in Oberösterreich und Salzburg.
- **Gemeinsame Studienprogramme** werden mit der Universität Linz (Bachelor und Master Molekulare Biologie), der FH Salzburg (Master Human Computer Interaction und Applied Image and Signal Processing) und dem Mozarteum (PhD Wissenschaft und Kunst) angeboten.
- Kooperationen und Partnerschaften zu **Berufseinstieg und Entrepreneurship** sind im Abschnitt I.3.d. angeführt.

I.7.b Internationale Kooperationen

European University Alliance CIVIS

Ein großer Erfolg für die Internationalisierungsbestrebungen ist die im März 2022 erfolgte Aufnahme der PLUS als vollwertiges Mitglied in die 2019 gegründete **CIVIS European University Alliance**. CIVIS wurde von der Europäischen Kommission als eine der ersten 17 europäischen Pilotuniversitäten ausgewählt und vereinigt rund 480.000 Studierende und 68.000 Mitarbeiter*innen, darunter mehr als 30.000 Wissenschaftler*innen und Forscher*innen. Sie setzt sich aktuell aus elf europäischen Universitäten zusammen: Aix-Marseille Universität (Frankreich), National and Kapodistrian University of Athens (Griechenland), University of Bucharest (Rumänien), Université libre de Bruxelles (Belgien), Universidad Autónoma de Madrid (Spanien), Sapienza Università di Roma (Italien), Stockholm University (Schweden), Eberhard Karls Universität Tübingen (Deutschland), University of Glasgow (Vereinigtes Königreich), Paris Lodron Universität Salzburg (Österreich) und Université de Lausanne (Schweiz). Im Juli 2022 bewilligte die Europäische Kommission die Finanzierung der Hochschulkooperation für weitere vier Jahre. Damit ist sichergestellt, dass die Allianz und ihre Mitgliedsuniversitäten ihre Vision weiterverfolgen und bei der Hochschulreform in Europa weiterhin eine Vorreiterrolle spielen können. Gerade angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen ist dieses Netzwerk von allergrößter Bedeutung, um zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des europäischen Raumes und zur Garantie von Demokratie und Frieden beizutragen.

CIVIS hat fünf **interdisziplinäre Hubs** ins Leben gerufen, in denen Wissenschaftler*innen grenz- und fachübergreifend zusammenarbeiten, um innovative modulare Kurse zu entwickeln, die auf fünf große gesellschaftliche Herausforderungen reagieren:

- Health
- Cities, territories and mobilities
- Digital and technological transformation
- Climate, environment and energy
- Society, culture, heritage

Zusätzlich hat jede Mitgliedsuniversität am jeweiligen Standort ein **Open Lab** verankert, um Wissenschaftler*innen, Studierende und die lokale Bevölkerung unter dem Motto „Think globally, act locally“ zusammenzubringen. Durch diese Open Labs und ihre Projekte wird sichergestellt, dass CIVIS auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene positive Auswirkungen auf die Gesellschaft außerhalb der Universitäten hat.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit zu fördern, Grenzen zu überwinden und interkulturelle Erfahrungen zu erleichtern, ist die Entwicklung eines **Digital Campus** für mehr als eine halbe Million Studierende, Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen. Des Weiteren hat CIVIS eine strategische Partnerschaft mit sechs **afrikanischen Universitäten** aufgebaut und unterzeichnete im Jahr 2022 ein entsprechendes Partnerschaftsabkommen mit Université Hassan II de Casablanca (Marokko), Universität von Sfax (Tunesien), Université Cheikh Anta Diop de Dakar (Senegal), Makerere University (Uganda), University of the Witwatersrand (Südafrika) und Eduardo Mondlane University (Mosambik). Darüber hinaus ist die Allianz ein Sprungbrett für **weitere gemeinsame Projekte**, insbesondere in den Bereichen der Entwicklung gemeinsamer Forschungsstrategien und Finanzierungsmöglichkeiten.

Weitere Kooperationen

Neben der Mitgliedschaft bei CIVIS sind Forscher*innen der PLUS aktuell an der folgenden internationalen strategischen Forschungspartnerschaft beteiligt:

- **Long-Term Ecological Research (LTER):** Die PLUS koordiniert gemeinsam mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Salzburg die glaziologischen Veränderungen in der LTER-Mastersite Oberes Stubachtal.

Weiters bestehen folgende Internationale **Mitgliedschaften:**

- International Student Exchange Program (ISEP)
- ASEA Uninet
- Eurasia Pacific Uninet (EPU)
- Africa Uninet
- International Association of Universities (IAU)
- European Association for International Education (EAIE)

Für den Studierenden- und Lehrenden-Austausch bestehen an der PLUS mit Stand 2022 fast hundert **Universitätspartnerschaften** und mehr als 650 interinstitutionelle Vereinbarungen mit anderen Hochschuleinrichtungen im Rahmen von Erasmus+.

Mit zwölf ausgewählten **britischen Hochschulen** wurden für die Zeit nach Ausscheiden des Vereinigten Königreiches aus dem Erasmus+-Programm KA 131 im Mai 2022 Vorbereitungen zur Weiterführung der Zusammenarbeit getroffen. Ziel der entsprechenden PLUS-internen Post-Brexit-Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung von Universitäts- bzw. fachspezifischen Partnerschaften. Gemessen an der Anzahl der gesamtuniversitären Partnerschaften sind darüber hinaus China (15), die USA (7) und Japan (5) die bedeutsamsten Länder für die internationale Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen. In den letzten Jahren stieg u. a. das Studierendeninteresse an südkoreanischen Universitäten, bisher gibt es drei koreanische Partneruniversitäten. Die Partnerschaften mit russischen Universitäten wurden aufgrund des Ukrainekrieges bis auf weiteres ruhend gestellt.

Hinsichtlich der Anzahl der **fachbereichsspezifischen Abkommen**, die durch das Erasmus+-Programm gefördert werden, liegt der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb Europas (Erasmus+-Programmländer). Gemessen an der Anzahl der Erasmus+ Interinstitutional Agreements außerhalb Europas sind derzeit Armenien, Indien, Israel, Georgien, Kirgisistan und Usbekistan die für die PLUS bedeutsamsten Länder.

Die PLUS verfügt derzeit über fünf **internationale Joint Master-Programme**. Die betreffenden Partnerhochschulen befinden sich in Bayern, Belgien, Dänemark, Frankreich, Tschechien und fünf Ländern des Westbalkans. Eine detaillierte Übersicht findet sich in Abschnitt I.3.c.b.

I.8 Internationalität und Mobilität

I.8.a Internationalität

Internationalisierungsziele und deren Umsetzung

Die PLUS verfolgt uneingeschränkt das Ziel, die bestehenden globalen **Kontakte und Netzwerke weiter aus- und aufzubauen** und förderliche **Rahmenbedingungen** für Internationalisierung zu schaffen. Weltoffenheit und gelebte Vielfalt sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Profilierung und Positionierung als internationale Universität. Die PLUS betrachtet Internationalität als wesentliches Kernelement ihrer Aktivitäten und ist sich bewusst, dass Internationalität als Querschnittsthema von allen Universitätsangehörigen gelebt werden muss.

Die PLUS weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal mit einem knapp über 50 % liegenden Anteil international rekrutierter Professor*innen wie auch bei den Studierenden mit einem Anteil von rund 35 % an ausländischen Studierenden im Europavergleich einen überaus **hohen Internationalisierungsgrad** auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *Internationalization at Home* und der Förderung von *Dual Careers* weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstützt; insbesondere Studierende im Doktoratsstudium werden dahingehend gefördert. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend fortgeführt und soll durch Incoming Teaching Staff Mobility sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessuren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung neuer Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt.

Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Nachdem die Teilnahme an **internationalen Messen** wie EIAE (European Association for International Education, Europa), NAFSA (Association of International Educators, USA) und APAIE (Asia-Pacific Association for International Education) 2020 und 2021 aufgrund der Lockdowns in Folge der Corona-Pandemie nicht möglich war, nahm die PLUS 2022 wieder an EIAE und NAFSA teil. Die Beteiligung an diesen Messen dient sowohl der Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der PLUS als auch dem Zusammentreffen mit bestehenden und potenziell weiteren Kooperationspartnern.

International Audit

Nach dem Vorbild der Audits der deutschen Hochschulrektorenkonferenz HRK und mit Unterstützung des Forums International der Universitätenkonferenz wurde in den Jahren 2021/22 ein International Audit vorbereitet und umgesetzt. Dieses unterstützt die PLUS darin, ihre **Internationalisierung strategisch auszurichten**. Zunächst erfolgte eine interne Standortbestimmung im Rahmen eines ausführlichen Selbstberichts, der neben narrativen Texten umfassendes Zahlenmaterial aus Forschung, Studium & Lehre, zur Mobilität u. a. m. enthält. Dieser war die Grundlage für den dreitägigen Vorortbesuch von sieben internationalen Gutachter*innen im Zuge dessen diese in fast zwanzig Gesprächsrunden auf zahlreiche Mitglieder der PLUS aus Forschung, Lehre und Verwaltung getroffen sind. Im Anschluss an diesen Vorortbesuch haben die Gutachter*innen im Dezember 2021 einen Evaluierungsbericht mit zahlreichen Empfehlungen übermittelt. Um die nachhaltige Implementierung zu sichern, wurde eine Arbeitsgruppe „Follow-Up International Audit“ eingerichtet, in der die Empfehlungen des Reviews gesichtet, konkretisiert und mit spezifischen Maßnahmenvorschlägen versehen wurden.

I.8.b Mobilität

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Erasmus+

Die PLUS agierte auch 2021 und 2022 erfolgreich im Rahmen der **Erasmus+ Leitaktionen KA 103/131** „Lernmobilität von Einzelpersonen mit Programmländern“ sowie **KA 107/171** „Lernmobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern“, um Mobilitäten für Studierende (zu Studien- und Praktikumszwecken) sowie Aktivitäten für Universitätsmitarbeiter*innen (zu Lehr- bzw. Fortbildungszwecken) zu fördern. Hierbei konnte die PLUS für E+ KA 131 in der Antragsrunde 2021 rund 566.000 Euro an bewilligten Fördermitteln für sich beanspruchen und bekam in der Antragsrunde 2022 rund 691.000 Euro bewilligt. Für E+ KA 107 gab es im Jahr 2021 keinen Aufruf. Es wurden jedoch Aktivitäten, die in den vorherigen Antragsrunden 2019 (Fördermittel rund 1,253 Mio. Euro) und 2020 (Fördermittel rund 845.000 Euro) genehmigt wurden, abgewickelt. Die dreijährige Laufzeit von Letzterem endet mit 31.7.2023.

Mit 1.9.2021 begann die neue siebenjährige **Erasmus-Programmperiode 2021-27**, was die Umbenennung der Aktion E+ KA 103 in **E+ KA 131** mit sich brachte. Beide Aktionen laufen bis 31.5.2023 parallel, da das letzte E+ Projekt im Rahmen von KA 103 der letzten Programmperiode (2014-2020) bis zu diesem Datum verlängert wurde, um übergangsweise Mobilitäten in das Vereinigte Königreich gewährleisten zu können. Diese beiden erwähnten Erasmus+ Projekte erfreuten sich trotz der Lockdowns auch in den vergangenen Jahren insbesondere bei den Studierenden großer Beliebtheit.

Ebenfalls umbenannt wurde die Aktion E+ KA 107 in nun **E+ KA 171**. Im ersten Call der neuen Antragsperiode wurden der PLUS Fördermittel in der Höhe von rund 511.000 Euro genehmigt. Das Projekt startete mit 1.8.2022 und hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

Die **Studien- und Lehraufenthalte** im Rahmen von E+ KA 103/131 wurden konform der Erasmus+ Programmrichtlinien auf Basis von rund 630 bilateralen Erasmusverträgen mit 308 Partneruniversitäten abgewickelt. E+ KA 107/171 bot bzw. bietet die Möglichkeit zu geförderten Aufenthalten in über 36 außereuropäischen Ländern. Außerdem fanden Praktikumsaufenthalte von Studierenden und kürzlich Graduierten sowie Fortbildungsmobilitäten von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal in Kooperation mit rund 80 internationalen Partneruniversitäten statt.

Waren die tatsächlichen Mobilitäten durch die Lockdowns in Folge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 stark beeinträchtigt, so waren **Organisation und Durchführung von Erasmus+ Mobilitäten** im Jahr 2021 aufgrund etablierter COVID-19-Reglements und aufgehobener Reisebeschränkungen wieder leichter möglich. Im Folgejahr war sodann eine **gesteigerte Nachfrage** an Auslandsaufenthalten zu verzeichnen. Mit ca. 250 Outgoing-Mobilitäten konnten fast alle beantragten Auslandsaufenthalte mit Programmländern durchgeführt werden. Die hauptsächlichen Zieldestinationen waren Spanien, Italien, Großbritannien, Irland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Belgien und die Tschechische Republik. Im Bereich Incoming KA 103 bzw. 131 war die PLUS für eine hohe Anzahl von Studierenden bzw. Praktikant*innen aus Programmländern interessant. So zeigt der Vergleich der Zahlen der Studienjahre 2020/21 und 2021/22 erfreulicherweise wieder einen Aufwärtstrend und eine Rückkehr bzw. teilweise sogar eine Steigerung im Vergleich zu „Vor-Corona-Jahren“.

Im Studienjahr 2021/22 wählten allein im Erasmus+ KA 103/131 über 300 Studierende die **PLUS als Gasthochschule** aus, wobei weitere 78 Studierende im Laufe des Bewerbungs- und Zulassungsprozesses einen Aufenthalt an der PLUS aus verschiedensten Gründen storniert haben (bspw. Aufgrund mangelnder Studierendenheimplätze). Im gestarteten Studienjahr 2022/23 erfreut sich die

PLUS bei ähnlich vielen Incoming-Studierenden an Beliebtheit (Erasmus+ KA 131; nach Ablauf der Nominierungsfrist für das Sommersemester 2023).

Noch stärker durch die Lockdowns in Folge der Corona-Pandemie beeinflusst waren die Reiseaktivitäten im Bereich der **Personalmobilität**. Während diese 2020/21 zwischenzeitlich gänzlich zum Erliegen kamen, erholte sich die Situation im Studienjahr 2021/22 (erleichterte Reisebedingungen durch Impfungen und Testungen). Nach schlussendlich nurmehr zwei **Erasmus+ KA 103 Personalmobilitäten** im Studienjahr 2020/21 konnten im Studienjahr 2021/22 sieben Reisen zu Unterrichts- und weitere sieben zu Fortbildungszwecken aus Erasmus+ KA 103/131 Mitteln gefördert werden. Am häufigsten bereist wurden in diesem Zeitraum (Partner-)Hochschulen in Spanien, aber auch Hochschulen in der Türkei, Deutschland, Polen, Norwegen, Italien und den Niederlanden. Die noch verfügbaren Mittel, welche ursprünglich für Aktivitäten des Studienjahres 2020/21 geplant waren und aufgrund der ausgebliebenen Reisen verfügbar blieben, konnten durch die **Verlängerung der Laufzeit des Projektzeitraumes** bis 31. Mai 2023 für die oben genannten Reisen genutzt und schlussendlich auch völlig ausgeschöpft werden. Damit erreichte die Zahl dieser Aktivitäten wieder das an der PLUS übliche Niveau. Die weltweite Normalisierung der Lage und die Beteiligung der PLUS im European University Alliance Netzwerk CIVIS lässt für die folgenden Studienjahre einen positiven Trend erwarten.

Nach weitgehender Aufhebung der Pandemie-bedingten Reisebeschränkungen wurden im Rahmen von **E+ KA 107** im Studienjahr 2021/22 zahlreiche **Personalmobilitäten** durchgeführt. 20 akademische Mitarbeiter*innen der PLUS gingen zu Lehr- oder Ausbildungszwecken kurzfristig ins nicht europäische Ausland. 70 Bedienstete von Erasmus+ Partneruniversitäten weltweit besuchten die PLUS zu Lehr- oder Fortbildungszwecken.

Auf Seiten der PLUS Studierenden regte sich erst im Sommersemester 2022 und danach wieder stärkeres Interesse an Aufhalten an Universitäten in **Erasmus+-Partnerländern** (KA 107). Im Studienjahr 2021/22 verzeichnete der Bereich International Credit Mobility hier 22 Studierende Outgoing Mobilitäten. Bei der Anzahl der Incoming Studierenden war auch 2020/21 kein Einbruch der Zahlen zu vermerken. Insgesamt kamen im Studienjahr 2021/22 157 Studierende innerhalb dieses Projektes an die PLUS, ein Großteil von ihnen aus der Kaukasus- und Westbalkan Region.

Swiss European Mobility Programme (SEMP)

Austauschaktivitäten mit Universitäten in der **Schweiz** wurden weiterhin im Rahmen von SEMP abgewickelt. Im Studienjahr 2021/22 nahm eine Studierende der PLUS die Möglichkeit des Studierendenaustausches in diesem Netzwerk wahr, 2022/23 gingen drei PLUS-Studierende an Schweizer Partneruniversitäten. Aus der Schweiz kamen 2021/22 keine Studierenden an die PLUS.

Universitätseigene Förderungen

Auch wenn die Mobilität im Zuge der COVID-19-Krise 2020/21 rückläufig war, vergab die PLUS auch in diesem Jahr sowie 2021/22 **hauseigene Mittel** an Studierende und Forscher*innen, die vier Mal im Jahr in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben wurden. Dabei lag ein Fokus auf dem **Study Abroad Stipendium** der PLUS. Dieses ermöglicht es den Studierenden, unter Befreiung von Studiengebühren und finanziell gefördert, an ausländischen Partnerinstitutionen Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anrechenbar sind. Zudem haben Sprachstudierende die Möglichkeit, auch für Aufenthalte an Universitäten, die keine Partner der PLUS sind, Auslandskostenzuschüsse zu beantragen. Weiters wurden Stipendien zur Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und fachspezifischen Kursen im Ausland sowie Zuschüsse für Dissertant*innen zum Besuch von Tagungen im Ausland vergeben.

Neu an der PLUS ist das über Globalmittel geförderte **Friderike Zweig-Stipendium**: Dieses bietet seit dem Jahr 2022 zusätzliche Förderungen in Form von Top-Ups für **Studierende mit geringeren Chancen**. Konkret betrifft diese Förderung Studierende mit Kind(ern), Studierende mit zu pflegenden Angehörigen sowie Studierende mit (u. a. psychosozialer) Behinderung oder chronischer Krankheit. Die PLUS orientiert sich in ihrem Selbstverständnis am sozialen bzw. menschenrechtlichen Modell von Behinderung. Studierende mit Behinderungen können finanzielle Unterstützung beantragen, um zusätzliche Kosten zu decken, die durch einen Auslandsaufenthalt entstehen.

Desweiteren wird die Mobilität auch durch **kleinere Drittmittelprojekte** im Bereich Lehre und Mobilitäten unterstützt. Im Studienjahr 2021/22 wurden die folgenden Projektanträge vom Fördergeber genehmigt: zwei von APPEAR, zwei von ASEA-UNINET, fünf von Eurasia-Pacific Uninet(EPU), vier von Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (WTZ) und eines von Taiwan-Austria.

Mobilitätsfördernde Veranstaltungen

Die **Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende** fanden auch 2021 und 2022 zwei Mal statt. Im Sommersemester 2021 vom 15. bis 26. Februar, aufgrund von COVID-19 ausschließlich online. Im Wintersemester 2021/22 (27. September bis 1. Oktober 2021) konnten die Eröffnungsveranstaltungen sowie eine Stadtführung als Präsenzveranstaltungen mit Voranmeldung und begrenzter Besucher*innenzahl durchgeführt werden. Im Sommersemester 2022 fand die Orientierungswoche vom 21. bis zum 26. Februar statt – unter Beibehaltung der Kombination von virtuellen Informationsveranstaltungen und Führungen in Präsenz. Außerdem im Programm enthalten waren Fakultäts- und Bibliotheksführungen, Stadt- und Festungsführungen sowie verschiedene Networking-Aktivitäten.

Die **International Week**, die Studierenden und Mitarbeiter*innen der PLUS zur Information über die Mobilitäts- und Fördermöglichkeiten sowie über Internationalisierungsmaßnahmen im Allgemeinen dient, musste 2021 aufgrund von COVID-19 abgesagt werden. Es fanden aber einzelne mobilitätsfördernde Informationsveranstaltungen über das Jahr verteilt statt. Dazu gehören bspw. Online-Sprechstunden, virtuelle Informationsveranstaltungen einzelner Fachbereiche oder (zeitweise betreute) Informationsstände während der Erasmus+ Days am 14. und 15. Oktober 2021.

Im Jahr 2022 konnten sowohl die International Week als auch die **Erasmus+ Days** von 4. – 8. April wieder in Präsenz stattfinden. Neben hybrid abgehaltenen Informationsveranstaltungen reflektierte man mit ausgewiesenen Expert*innen über den Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine im Rahmen der Diskussionsveranstaltungen „*Confronting political destabilization in the EU's neighbourhood: a Georgian perspective*“ mit der georgischen Botschaft und „*The West and the Rest: wie weiter nach dem Krieg in der Ukraine?*“ mit dem Direktor der Diplomatischen Akademie und Botschafter a.d. in London und Moskau Emil Brix. Die Erasmus+ Days boten durch hybride Formate bei Informationsveranstaltungen sowie Informationsständen an verschiedenen Standorten der PLUS Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Mobilität

Gemeinsam mit den nationalen Agenturen und unter aktiver Beteiligung von Mitarbeiter*innen der PLUS wird kontinuierlich an einer **transparenten und toleranten Anerkennungs- bzw. Anrechnungspraxis** gearbeitet. Konkret wurden mit dem Leiter der Rechtsabteilung Anerkennungsfragen diskutiert. Zudem entwickelte die Abteilung Internationale Beziehungen gemeinsam mit der Rechtsabteilung und der School of Education einen Modus Vivendi zur besseren Abwicklung von Anerkennungsfragen für Lehramtsstudierende (Cluster Mitte).

Implementiert wurde das Konzept des **International Mobility Certificate** (IMC). Ziel ist es, den Studierenden ihre während des Studiums gewonnenen internationalen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen durch ein zusätzliches Zertifikat zu bescheinigen. Dadurch wird ein weiterer Motivationsfaktor für internationales Engagement geschaffen. Gerade im Hinblick auf die beruflichen Karrieremöglichkeiten, für die Erfahrungen im Ausland und mit anderen Kulturen sowie Mehrsprachigkeit verstärkt gefördert werden, kann und soll diese Zertifizierung die Studierenden zusätzlich zu einem Auslandsaufenthalt motivieren.

Um die strategische Förderung von internationalen Kooperationen weiterzuentwickeln, werden die Mobilitätsmaßnahmen **laufend evaluiert**. Dazu werden Monitoring-Gespräche mit Vertreter*innen der Fachbereiche und den Internationalisierungsbeauftragten geführt.

Die 2021 und 2022 durchgeführten **Veranstaltungen zur Förderung von Internationalität und Mobilität** im Überblick:

- Jeden Dienstag und Donnerstag Online-Sprechstunde; teilweise als Schwerpunkt-Beratung für spezielle Erasmus+ Teilnehmer*innen
- Turnusmäßige (Winter- und Sommersemester) Vorstellung der Erasmus+ Fördermöglichkeiten im Rahmen der PLUS Fortbildungsmodule der Personalentwicklung für Nachwuchswissenschaftler*innen und neue PLUS Mitarbeiter*innen der Verwaltung
- 15.2.–26.2.2021: Orientierungswochen Sommersemester 2021
- 25.3.2021: Virtuelles Treffen für Internationalisierungsbeauftragte und Koordinator*innen von Erasmus- und Universitätspartnerschaften
- 22.4.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen STEOP Soziologie
- 11.5.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Praxisfelder Slawistik
- 15.6.2021: Studieren in den USA (online; Organisation: Abteilung für Internationale Beziehungen)
- 25.6.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Kommunikationswissenschaften
- 27.9.–1.10.2021: Orientierungswoche Wintersemester 2021/22
- 14.-15.10.2021: Erasmus+ Days 2021
- 18.11.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen der STEOP Soziologie
- 1.12.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen der VO Kommunikationswissenschaften
- 21.2.- 25.2.2022: Orientierungswochen Sommersemester 2022
- 16.3.2022: Tag der offenen Tür
- 4.-8.4.2022: International Week
- 28.4.2022: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen STEOP Soziologie
- 1.6.2022: Fotoausstellung und Preisverleihung „Mein Auslandsaufenthalt 2022“
- 19.9.–30.9.2022: Orientierungswoche Wintersemester 2022/23
- 20.9.2022: Informations- und Arbeitstreffen für Koordinator*innen an den Fachbereichen: Erasmus+ KA107 & KA171

- 13.-14.10.2022: Erasmus+ Days 2022
- 17.11.2022: Informationsveranstaltung für wissenschaftliches Personal zur Antragstellung Erasmus+ KA 171 Call 2023
- 17.11.2022: Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen der STEOP Soziologie
- 29.11.2022: Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Praxisfelder SWK – FB Slawistik und FB Romanistik
- 7.12.2022: Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Kommunikationswissenschaften
- 15.12.2022: Treffen für Internationalisierungsbeauftragte und Koordinator*innen von Erasmus- und Universitätspartnerschaften

I.9 Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

I.9.a Universitätsbibliotheken

Dienstleistungen und Services	2022	2021	2020
Öffnungstage aller Standorte	2.810	2.763	1.948
Bibliotheksstandorte	12	12	12
Bibliotheksbesuche (gesamt an allen Bibliotheksstandorten)	161.950	144.361	214.791
Schulungen & Führungen (in Stunden)	252,55	214,45	105,2
Teilnehmer*innen bei Schulungen und Führungen	5.889	2.214	1.996
Kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen (Third Mission)	26	7	11
Medien und deren Nutzung			
Suchanfragen ¹	1.431.826	4.317.449	4.649.412
Vollanzeigen von lizenzierten Zeitschriftenartikeln und E-Books sowie ePLUS-Dokumenten	1.165.921	1.158.944	1.116.820
Neuzugänge Printmedien	18.689	18.154	22.177
Deakquise/ausgeschiedene Printmedien	38.187	44.796	26.957
Buchentlehnungen	660.201	717.058	714.548
Fernleihbestellungen	2.561	2.893	2.704
Scans/Seitengesamtanzahl für Studierende/Forscher*innen/ Lehrende bzw. Nicht – Angehörige der PLUS ²	-	39.915	30.390
Online Auskunft Anfragen ³	1.006	1.171	1.463

¹ Die Zählung wurde seitens des Österreichischen Bibliothekenverbundes geändert.

² Service 2020/21 aufgrund der distance learning Situation angesichts der Pandemie. Der Service wurde aufgrund des Endes der Pandemieregulierung an der PLUS mit Anfang 2022 eingestellt.

³ Aufgrund der Pandemie Situation (geschlossene Bibliotheksstandorte & verkürzte Öffnungszeiten) 2020 war dies ein wichtiger zentraler Service für alle Fragestellungen an eine zentrale Adresse (ub.salzburg@plus.ac.at), die sich als QM-Maßnahme als überaus effizient erweist.

Die Universitätsbibliothek (UBS): Wissensräume der PLUS

Die Abteilung Universitätsbibliothek steht dem wissenschaftlichen Personal und den Studierenden der PLUS sowie der allgemeinen Öffentlichkeit an **zwölf von Bibliothekspersonal betreuten Standorten** zur Verfügung und bietet neben gedruckten und elektronischen Medien ausgewiesene Expertise zu Recherche, Wissensmanagement und publikationsunterstützenden Services. Die stetige Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen erfolgt bedarfsorientiert sowie anhand entsprechender Leitlinien im nationalen wie internationalen Bibliothekswesen. Im Berichtszeitraum wurde die hybride Bibliothek – d. h. das Zusammenspiel gedruckter und digitaler Medien – weiterentwickelt, indem das elektronische Literaturangebot erweitert und bestehende Dienstleistungen in digitale Formate überführt wurden. Darüber hinaus beteiligt sich die UBS an der Umsetzung der Third Mission der PLUS.

Zu den **wichtigsten Aufgaben der UBS** gehört es, Literatur zu erwerben bzw. zu lizenzieren, diese zu erschließen und den Nutzer*innengruppen somit über die Nachweissysteme UBsearch, EZB und DBIS zugänglich zu machen. Weitere Kernaufgaben bestehen in der Vermittlung von Informationskompetenz durch Workshops, Führungen und Schulungen für alle Zielgruppen und neueren Dienstleistungen wie z. B. Beratung und Publikationsförderung im Bereich Open Access. Zudem bietet die Bibliothek v. a. für Studierende Lern- und Kommunikationsräume im Rahmen ihrer Öffnungszeiten

an. Schließlich spielt die Sammlung und Archivierung von sog. Salisburgensien (Literatur über bzw. aus Salzburg) eine bedeutende Rolle.

Im Folgenden werden einzelne **Handlungsfelder und Schwerpunkte** der UBS, abgesehen von ihren Regeltätigkeiten, exemplarisch herausgegriffen und näher dargestellt:

Digitale Bibliothek: E-Books, E-Journals und Datenbanken

Zur Steigerung der Benutzer*innenzufriedenheit und verstärkt durch die Folgen der Lockdowns im Zuge der COVID-19- Pandemie wurde in den letzten beiden Jahren besonderes Augenmerk auf die **elektronische Beschaffung** nachgefragter Lehrbücher gelegt. Intensiv genutzte Buchreihen wurden ebenso gezielt durch Neuerscheinungen in elektronischer Form ergänzt bzw. substituiert.

Die Benutzer*innenzufriedenheit konnte auch durch Beschaffungen auf Grundlage sog. Evidence-based Selection ausgeweitet werden. Diese Maßnahme beim Erwerb von E-Books orientiert sich am unmittelbaren Bedarf seitens der Nutzer*innen. Bei den wissenschaftlichen Großverlagen Cambridge University Press, Oxford University Press, De Gruyter, Routledge und diversen Brill Imprints konnten auf diesem Weg **umfangreiche E-Book-Bestände zugänglich** gemacht werden. Die am besten genutzten E-Books gehen nach Ablauf der Vertragsperiode in den dauerhaften Bestand der Bibliothek über. An der **intensiven Nutzung** der betreffenden Titel zeigt sich, dass dieser Service die Bedürfnisse vieler Studierender, Wissenschaftler*innen und sonstiger Benutzer*innen sehr gut trifft.

Zudem konnten wichtige Verträge im Rahmen der österreichischen Bibliothekskonsortien (KEMÖ) verlängert werden, um die Versorgung mit **elektronischer Zeitschriftenliteratur** wie auch Datenbanken weiterhin sicher zu stellen. Die Publikationsunterstützung durch **Open Access-Finanzierungsabkommen** konnte u. a. aufgrund von Transformationsverträgen ausgebaut werden.

Das **Datenbankangebot** der UBS wurde in den Jahren 2021 und 2022 einer detaillierten Evaluierung unterzogen, um die mittel- bis langfristige Finanzierbarkeit abzusichern.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Nutzung der E-Medien, insbesondere in Folge der Pandemie und der damit einhergehenden Fokussierung auf Distance Learning weiter an Wichtigkeit gewonnen hat.

Open Access-Publikationsfonds

Seit Jahren werden **Open Access-Veröffentlichungen** intern mit dem Open Access-Publikationsfonds gefördert und die Forscher*innen zusätzlich mit professioneller Beratung unterstützt. Im Jahr 2021 wurde die Open Access-Veröffentlichung (goldener Weg) für fünf Monografien bzw. Sammelbände, vier an der PLUS herausgegebene Zeitschriften und sechzehn Zeitschriftenartikel finanziell unterstützt bzw. ermöglicht. Im Jahr 2022 konnten 27 Open Access-Publikationen aus dem Publikationsfonds gefördert werden.

Vielfalt an Veranstaltungen zur Informations- und Recherchekompetenz

Im Jahr 2021 wurden 214 Stunden (im Vergleich zu 2020 verdoppelt!) und im Jahr 2022 252 Stunden an **Schulungen, Workshops sowie Führungen** vor Ort und online angeboten. Die Themen reichen dabei von der Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche über Spezialeinführungen zum digitalen Angebot im Rahmen von Lehrveranstaltungen bis hin zu Literatur- und Wissensverwaltungsprogrammen (z. B. Citavi oder Endnote). Die Angebote sind für **verschiedene Zielgruppen** konzipiert, wobei Studierende und wissenschaftliches Personal der PLUS im Fokus stehen: Spezialübersichten (so genannte *guides*) für alle digitalen Angebote sämtlicher Studienfächer an der PLUS wurden laufend aktualisiert und online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bestehen spezielle

Angebote für Schüler*innen und deren Betreuende z. B. im Rahmen des „vorwissenschaftlichen Arbeitens“ bzw. in Kooperation mit der School of Education (Fit4VWA).

Nationale Kooperationen

- **E-Book on demand (EoD) Kooperation:** Im Rahmen dieses österreichweiten Projekts werden urheberrechtsfreie Werke kostenpflichtig (Cover2Cover) eingescannt und im Dateiformat PDF ausgeliefert. Im Kalenderjahr 2021 wurden insgesamt 52 Aufträge bearbeitet, die 4600 Scanseiten umfassten; im Kalenderjahr 2022 wurden insgesamt 80 Aufträge bearbeitet, die 7.756 Seiten umfassten.
- **Teilnahme am Österreichischen Bibliotheksverbund und Kooperationen mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken:** Die UBS ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV). Dieser Zusammenschluss aus derzeit rund 70 vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken dient der gemeinsamen Bearbeitung von Metadaten (Katalogisate von Medien, Datenbank Gemeinsame Normdatei, Zeitschriftendatenbank) und stellt mit den Bibliothekssystemen Alma und Primo eine wichtige Infrastruktur für Forschung, Lehre und Studium zur Verfügung. Im Rahmen dieser kooperativen Verbundarbeit findet diesbezüglich ein permanenter Austausch mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken statt.
- **Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ):** Das Angebot an elektronischen Medien konnte durch vergünstigte Konsortialangebote im Rahmen der KEMÖ erhalten bzw. in wichtigen Teilbereichen auch ausgebaut werden. Mitarbeiter*innen der UBS engagierten sich in den Jahren 2021 und 2022 in Arbeitsgruppen dieser österreichweiten Kooperation. Darüber hinaus stellt die PLUS seit 2022 den Vorsitzenden des Kooperationsausschusses der KEMÖ.
- **Hochschulraumstrukturprojekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA):** Open Access erhöht die Sichtbarkeit der jeweiligen online zur Verfügung stehenden Publikationen und ermöglicht für Forscher*innen, Lehrende und Studierende den kostenfreien Zugriff auf diese Literatur im Internet. Dies stärkt den freien Zugang auf wichtige Forschungsergebnisse der PLUS. Das Angebot an transformativen Open Access-Agreements wurde aufbauend auf diesen Grundgedanken in den Jahren 2021/22 erweitert und umfasst inzwischen dreizehn renommierte Fachverlage, sodass im Jahr 2021 149 und im Jahr 2022 100 Open Access-Artikel von PLUS- Forscher*innen in hybriden Zeitschriften veröffentlicht werden konnten.
- **Shared Archiving Austria:** Die UBS beteiligt sich an der österreichweiten Initiative Shared Archiving Austria, deren Ziel es ist, gedruckte Zeitschriftenbestände, die auch elektronisch verfügbar sind, österreichweit nur einmal physisch zu archivieren und den Sammlungsaufwand unter den teilnehmenden Bibliotheken ausgewogen zu verteilen. Dadurch sollen die Langzeitarchivierung und die rasche Bereitstellung per Fernleihe gesichert, sowie durch Aussortieren von Dubletten Raum gewonnen werden. Im Jahr 2022 wurde ein neues Projekt mit den Zeitschriften des Institute of Physics – IoP durchgeführt.

Wissenschaftliche Leistungen der Bibliothek sowohl für die PLUS als auch im Blick auf die Third Mission der PLUS

- **NS-Provenienzforschung:** Am 28. Juni 2022 fand eine Restitution an die AK Bibliothek Wien für Sozialwissenschaften statt. Restituiert wurde ein Buch aus dem Vorbesitz Victor Adlers. In der Fortführung des Projektes „NS-Provenienzforschung, ein Forschungsprojekt der UBS zu Buchraub und NS-Geschichte“ wird weiterhin nach möglichem NS-Raubgut und Erbrechtingten von NS-enteigneten Personen geforscht.

- **Universitätsarchiv:** Die Arbeiten zur Festschrift „PLUSpunkte. 400 Jahre Universität Salzburg“ wurden planmäßig mit Ende 2021 abgeschlossen. Die Publikation bildete eine wesentliche Grundlage für die gleichnamige Ausstellung im Nordoratorium des Salzburger DomQuartiers, die von 26.1. bis 31.10.2022 gezeigt wurde. Das Universitätsarchiv begleitete die Ausstellung ganzjährig mit zahlreichen Führungen, Vorträgen und Lehrveranstaltungen, um die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Spezielle Angebote wurden u. a. für Mozarteum, PMU, Salzburger Hochschulwochen und sämtliche Salzburger Vereine erarbeitet. Aus Anlass ihrer Jubiläen widmete sich ein Studientag den über Jahrhunderten gepflogenen Verbindungen zwischen den Universitäten in Salzburg (400 Jahre) und Padua (800 Jahre). Laufend werden (anlässlich von Emeritierungen oder Todesfällen) Archivalien übernommen, um so für die Forschung zugänglich gemacht zu werden. Sie dienen als wichtige Bausteine zur Fortführung der Universitätsgeschichte.
- **Sondersammlungen:** Im Zuge der Weiterführung des Projektes „Katalogisierung der Frühdrucke (1501-1536)“ wurden sukzessive weitere Handschriften in einer Datenbank erfasst, katalogisiert sowie um Detailbeschreibungen ergänzt. 2022 wurde das Projekt, sämtliche Druckwerke bis 1700 in die Rara-Sammlung zu bringen, abgeschlossen. Weitergeführt wurden sowohl die Katalogisierung der Frühdrucke in ALMA wie auch der Handschriften auf der Homepage der Sondersammlungen. Mit der österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde ein Vertrag geschlossen, sämtliche Handschriftendigitalisate auf dem Portal manuscripts.at hochzuladen und Open Access anzubieten. Die Digitalisate werden um Metadaten ergänzt.

Third Mission und Kommunikation

Im Jahr 2022 organisierte die Universitätsbibliothek wieder **zahlreiche Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen** in ihren Räumlichkeiten und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Third Mission Auftrages der PLUS. Zudem wurden gemäß der Crossmedia Strategie der PLUS bibliotheksrelevante Informationen u. a. über Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanäle publiziert. Es wurden im Jahr 2022 maßgebliche Schritte gesetzt, um die Bibliothek als **attraktiven Lernraum** für die primäre Zielgruppe der Studierenden weiter auszubauen.

Qualitätsmaßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit

Die Universitätsbibliothek Salzburg ist bestrebt, Studierenden der PLUS eine **bestmögliche Lernumgebung** anzubieten. Vor diesem Hintergrund wurden für zwei Standorte – der Teilbibliothek Rudolfskai und der Teilbibliothek Freisaal – ein Konzept erarbeitet. Das Konzept für die Teilbibliothek Rudolfskai wird derzeit umgesetzt.

Maßnahmen des bibliothekarischen Qualitätsmanagements

Die Umsetzung bibliothekarischen Qualitätsmanagements betrifft sowohl interne als auch externe Aspekte bzw. Themenbereiche. Hier ist v. a. die **Überprüfung der Daten** im Bibliothekssystem Alma zu nennen: Bibliografische Metadaten werden durch Bibliotheksmitarbeitende in deren Funktion als Lokalredakteur*innen laufend manuell auf Fehler überprüft und korrigiert. Außerdem werden mittels SQL-Abfragen in der Datenbank Korrekturlisten und Fehlerabfragen realisiert.

UBsearch, die Suchmaschine der UBS, wurde und wird hinsichtlich einer optimalen responsiven Anzeige, deren Usability und effizienten Nutzung von Webinhalten, speziell auf mobilen Endgeräten, laufend optimiert.

Im Rahmen des **Österreichischen Bibliothekenverbundes** sind Mitarbeiter*innen der UBS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien wie z. B. Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen,

verbundweiten systembibliothekarischen Meetings, Vollversammlungen etc. aktiv tätig und tragen so zur Optimierung der Metadaten und der Arbeitsabläufe bei, die wiederum zu einer inhaltlichen Qualitätssteigerung des Verwaltungs- und Discovery-Systems führt.

Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden und Lehrlingsausbildung

Die Universitätsbibliothek ist seit mehr als 13 Jahren in der Lehrlingsausbildung aktiv und konnte alle sieben bisherigen Lehrlinge zum **positiven Lehrabschluss** im Lehrberuf Archiv- Bibliotheks- und Informationsassistent*in begleiten. Ein hoher Qualitätsanspruch an Lehrlinge wird durch die Lehre mit Matura gewährleistet. Im Jahr 2022 standen drei Lehrlinge in einem aufrechten Ausbildungsverhältnis mit der Universitätsbibliothek und wurden in den Teilbibliotheken Freisaal, Rudolfskai und Unipark ausgebildet.

I.9.b Universitätssportinstitut

Das gemeinnützig eingerichtete Universitätssportinstitut, kurz USI, bietet in der Regel mit rund **400 Kursen pro Studienjahr** ein breit gefächertes Sportangebot für Studierende, Mitarbeiter*innen und Absolvent*innen der Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten in Salzburg an.

Das Berichtsjahr 2021 und im wesentlich geringeren Ausmaß das Berichtsjahr 2022 waren noch geprägt von den Auswirkungen der Covid-Pandemie. Im Sommersemester 2021 konnte das USI im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ca. 35 % der geplanten Kurse anbieten; in der Regel waren dies Outdoorurse, die generell im Freien angeboten werden. Im darauffolgenden Wintersemester 2021/22 konnten bereits wieder ca. 80 % des regulären Kursangebotes durchgeführt werden. Diese Tendenz setzte sich 2022 weiter fort. So konnte im Sommersemester 2022 wieder das **vollständige Kursprogramm** absolviert werden, ebenso war dies im Wintersemester 2022/23 der Fall.

Was die gesamten Kursteilnahmen betrifft sind noch deutliche Effekte der Covid-Pandemie spürbar. Die **Teilnehmendenzahlen** sind am Ende des Berichtsjahres 2022 noch nicht auf dem Niveau von vor Corona. Offenbar hat die Covid-Pandemie zu einem etwas vorsichtigerem Verhalten bzgl. Indoor-Sportkursen in Gruppen geführt. Diese Tendenz stimmt auch mit den Erfahrungen der anderen USIs in Österreich überein.

Das **Fitnesszentrum** (UFZ) des USI Salzburg zeigt in den Berichtsjahren 2021 und 2022 ähnliche Tendenzen, allerdings konnten hier die Teilnehmendenzahlen (Abonnemente) von vor Covid am Ende des Berichtsjahres 2022 nahezu wieder erreicht werden.

Teilnahme an Wettbewerben

Das Angebot des USI wird üblicherweise durch das Veranstellen und Durchführen von nationalen und internationalen **studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen** ergänzt. Im Sommersemester 2021 konnten erstmalig nach Covid wieder studentische Wettkämpfe und Meisterschaften abgehalten werden. Dies betraf die Sportarten Innebandy, Beachvolleyball und Ultimate Frisbee. Im Wintersemester 2021/22 wurden die Wettkämpfe fortgesetzt mit Hallenfußball, Fechten und Volleyball Mix. Im Sommersemester 2022 konnte wieder ein vollständiges Wettkampfprogramm in acht Sportarten mit insgesamt 451 Teilnehmer*innen angeboten werden. Ebenso konnte erstmalig nach Covid und zweijähriger Pause wieder die österreichweite Unisport Austria Meisterschaft in Kleinfeldfußball abgehalten werden. Auch international war es 2022 erstmals wieder möglich, Entsendungen an diverse Unisport Austria Meisterschaften in Österreich und zu internationalen Meisterschaften durchzuführen.

Studienergänzung Bewegtes Lernen

Weniger betroffen von Covid war in den Berichtsjahren 2021 und 2022 die Studienergänzung Bewegtes Lernen. Durch die Umstellung auf **Distance Learning und Hybridformate** konnte nahezu das gesamte Programm vollständig angeboten werden.

Die Studienergänzung ermöglicht seit dem Studienjahr 2015/16 Lehramtsstudierenden den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen. Bisher nahmen 231 Studierende (61 m, 170 w) das Angebot in Anspruch, davon haben bis Ende 2022 insgesamt 71 Studierende das Basismodul und 60 Studierende die **vollständige Studienergänzung** erfolgreich abgeschlossen.

Die Absolvent*innen der Studienergänzung sind befähigt und berechtigt, **Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten** (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sportwochen-Begleitlehrer*innen zu fungieren (u. a. Ausbildung zum/zur Betrieblichen Ersthelfer*in, Schwimmen-Helferschein, Begleitskilehrer*in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport). Die Absolvent*innen sind damit **Multiplikator*innen und Bewegungs-Botschafter*innen** in den Schulen und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, auch im Sinne der Third Mission.

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Die PLUS zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2022 **insgesamt** 2.943 Personen bzw. 1.696,8 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ; siehe Tabelle auf der Folgeseite). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der zum Stichtag angestellten Mitarbeiter*innen um 39 Personen, die Zahl der JVZÄ dagegen nur um 2. Bereits im Vorjahr ist die Zahl der angestellten Personen gestiegen (+82), die Zahl der JVZÄ damals aber gesunken. Die Steigerungen gehen 2022 mit einem Zuwachs von 45 Personen bzw. +2 JVZÄ zur Gänze auf das Konto des wissenschaftlichen Personals. Beim allg. Personal gibt es einen Rückgang von 6 Personen (bei +/- 0 JVZÄ). Die starken Veränderungen hängen mit der **in der Wissenschaft üblichen Fluktuation zusammen**. Betrachtet man die (in der Tabelle unten nicht wiederzugebenden) Vollzeitäquivalente, sind die Zahlen seit 2020 weitgehend stabil.

Der **Anteil des wissenschaftlichen Personals** ist im vergangenen Jahr auf 70,0 % leicht angestiegen (nach einer ebenfalls leichten Steigerung im Vorjahr), bei den JVZÄ beträgt der Anteil der Wissenschaftler*innen allerdings 61,7 %, mit minimalen Schwankungen ggü. den Vorjahren. Bei all dem ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird.

Der Anstieg bei der **Personenzählung** ist auch (wie schon im Vorjahr) noch einmal mit dem Rückgang im Jahr 2020 in Verbindung zu sehen. Hier machte sich eine vorübergehende Reduktion der Stellen für teilzeitbeschäftigte **studentische Mitarbeiter*innen** bemerkbar, welche im Studienjahr 2021/22 vermehrt aufgenommen wurden und im Studienjahr 2022/23 wieder auf gewohntem Stand sind. Die Anzahl der **Professor*innen** nahm im letzten Jahr um eine Person bzw. um eine JVZÄ ab. Die Erklärung dafür ist im Wesentlichen darin begründet, dass Ende September einige Professor*innen ihr Dienstverhältnis beendet haben (Ruhestand oder Austritt) und es im Jahr 2022 wenige Neuanfänger*innen gibt (vgl. Kennzahl 1.A.2).

Der Personalstand in der auslaufenden Kategorie der **Universitätsdozent*innen** ist weiterhin rückläufig (-6 Personen, - 5,1 JVZÄ). Aber auch die Zahl der **Assoziierten Professor*innen** (KV) steigt nicht mehr an (-1 Personen, -0,1 JVZÄ). Gleichzeitig sinkt die Zahl der **Assistenzprofessor*innen** von 22,4 JVZÄ auf 15,2 JVZÄ bzw. von 20 auf 12 Personen. Letzteres liegt darin begründet, dass – nach einer großen Anzahl solcher Stellen in früheren Jahren – zuletzt an der PLUS nur mehr sehr wenige Stellen für Assistenzprofessor*innen geschaffen werden konnten. Der Rückgang an Assoziierten Professuren (KV) liegt zudem daran, dass einige von ihnen zu Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG aufsteigen bzw. es zu Wegberufungen kommt.

Die Anzahl der **über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeiter*innen** im wissenschaftlichen Personal ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Personen bzw. 1,9 JVZÄ gestiegen. Diese Personalkategorie ist aufgrund der zeitlichen Befristung von Projekten üblicherweise von größeren Schwankungen betroffen.

Beim **allgemeinen Personal** ist trotz stabiler JVZÄ (+/-0) bei der Personenzählung ein Rückgang von sechs Personen zu verzeichnen. Die PLUS ist bemüht geringfügige Beschäftigungen tendenziell zu reduzieren und Vollzeitstellen anzustreben.

Die **Frauenanteile** an den JVZÄ steigen sowohl beim wissenschaftlichen als auch beim allgemeinen Personal leicht an: beim wissenschaftlichen Personal seit 2020 von 42,9 %, über 2021 43,4 % auf 2022 44,8 %, beim allgemeinen Personal von 60,1 %, über 60,9 % auf 61,4 %. Bei der Personenzählung stellen die Frauen seit 2021 auch beim wissenschaftlichen Personal die Mehrheit. Dies

darf tendenziell als Hinweis darauf gewertet werden, dass die vielfältigen an der PLUS implementierten Frauenförderungsprogramme Wirkung zeigen.

Personalkategorie	2022					
	Köpfe			JVZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt¹	1.070	991	2.061	469,1	578,4	1.047,6
Professor*innen ²	47	107	154	45,4	109,1	154,4
Äquivalente ³	34	95	129	33,2	95,0	128,1
darunter Dozent*innen ⁴	8	40	48	9,0	41,5	50,5
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	26	55	81	24,2	53,5	77,7
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁶	989	789	1.778	390,6	374,3	765,0
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	4	8	12	4,3	10,9	15,2
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	0	1	1	0,0	0,2	0,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁹	216	212	428	120,7	140,0	260,7
Allgemeines Personal gesamt¹⁰	553	331	884	398,7	250,5	649,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	46	12	58	27,6	8,0	35,7
Insgesamt¹²	1.622	1.321	2.943	867,8	828,9	1.696,8

ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

	2021					
	Köpfe			JVZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
	1.027	989	2.016	453,5	591,9	1.045,4
	45	110	155	45,4	110,0	155,4
	35	101	136	33,9	99,5	133,4
	10	44	54	9,5	46,1	55,6
	25	57	82	24,4	53,4	77,8
	947	778	1 725	374,2	382,5	756,6
	6	14	20	7,6	14,8	22,4
	0	0	0	0,0	0,7	0,7
	216	209	425	118,0	140,8	258,8
	560	330	890	395,5	253,7	649,2
	43	16	59	28,1	11,2	39,3
	1.586	1.318	2.904	849,0	845,6	1.694,5

⁷Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹²alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

	2020					
	Köpfe			JVZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
	933	999	1.932	453,5	602,8	1.056,3
	45	111	156	43,8	106,9	150,8
	35	102	137	33,6	99,8	133,4
	10	48	58	9,5	48,1	57,6
	25	54	79	24,1	51,7	75,8
	853	786	1 639	376,1	396,1	772,1
	7	17	24	8,4	17,3	25,7
	0	1	1	0,0	1,8	1,8
	200	209	409	120,6	141,2	261,8
	554	338	892	400,8	266,2	667,0
	45	18	63	27,8	10,4	38,2
	1.486	1.336	2.822	854,3	869,0	1.723,3

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2022			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
3 Humanmedizin, Gesundheitsw.												1	1					1	1	
303	Gesundheitswissenschaften											1	1					1	1	
5 Sozialwissenschaften			2	2	4													2	2	4
505	Rechtswissenschaften		1	1	2													1	1	2
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften		1	1	2													1	1	2
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität											1	1					1	1	
	andere national		1	1														1	1	
	Deutschland		1	1														1	1	
	übrige EU		1	1														1	1	
	Schweiz																			
	Drittstaat		1	1									1	1					1	1
Gesamt			2	2	4							1	1					3	2	5

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2022 gab es insgesamt **fünf Berufungen** (gegenüber sechs 2021 und elf 2020), davon vier gemäß § 98 UG und eine gemäß § 99 Abs. 4 UG. Es wurden drei Frauen und zwei Männer berufen.

In den Sozialwissenschaften wurden insgesamt vier Professor*innen berufen. Zwei der Stellen wurden mit Frauen besetzt (Europarecht, Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Öffentlichkeiten und Ungleichheitsforschung) und zwei mit Männern (Arbeitsrecht und Sozialrecht, Journalistik). Im Bereich der Gesundheitswissenschaften wurde eine § 99/4-Professur für Sportwissenschaft besetzt.

Der **Frauenanteil** bei den Berufungen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (von 33,3 % auf 60 %). Nähere Ausführungen dazu finden sich in Kennzahl 1.A.5 *Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren*.

Der **Herkunft** nach sind die Berufungen über mehrere Staaten verteilt: zwei Personen stammen aus Österreich (eine davon von der eigenen Universität), eine aus Deutschland, eine aus einem weiteren EU-Staat sowie eine Person aus einem Drittstaat.

2021			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
1 Naturwissenschaften		1	1													1		1		
103 Physik, Astronomie		1	1													1		1		
5 Sozialwissenschaften	1	2	3	1	1	2										2	3	5		
501 Psychologie		1	1													1		1		
502 Wirtschaftswissenschaften		1	1		1	1										2		2		
506 Politikwissenschaften	1		1													1		1		
507 Humangeographie, Regionale Geo., Raumplanung				1		1										1		1		
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität			1		1										1		1		
	andere national				1	1										1		1		
	Deutschland	1	2	3												1	2	3		
	übrige EU																			
	Schweiz		1	1												1		1		
	Drittstaat																			
Gesamt			1	3	4	1	1	2								2	4	6		

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2020			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 Naturwissenschaften			1		1	1		1				2	2					4		4
101	Mathematik											1	1					1		1
102	Informatik					1		1				1	1					2		2
105	Geowissenschaften		1		1													1		1
5 Sozialwissenschaften			2	1	3							2	2					4	1	5
501	Psychologie											1	1					1		1
502	Wirtschaftswissenschaften		1		1													1		1
506	Politikwissenschaften		1		1							1	1					2		2
508	Medien- und Kommunika- tionswiss.			1	1													1		1
6 Geisteswissenschaften			1	1	2													1	1	2
602	Sprach- und Literaturwis- senschaften		1		1													1		1
604	Kunstwissenschaften			1	1													1		1
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität		3		3							2	2	4				5	2	7
	andere national		1		1		1	1										2		2
	Deutschland		1		1													1		1
	übrige EU			1	1													1		1
	Schweiz																			
	Drittstaat																			
Gesamt			3	3	6		1	1				2	2	4				5	6	11

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			2022 Anteile in % ¹		Frauenquoten- Erfüllungsgrad ²	2021 Kopfzahlen			2021 Anteile in % ¹		Frauenquoten- Erfüllungsgrad ²	2020 Kopfzahlen			2020 Anteile in % ¹		Frauenquoten- Erfüllungsgrad ²
	w	m	Σ	w	m		w	m	Σ	w	m		w	m	Σ	w	m	
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	1/1	2	2	4	50,0	50,0	1/1	2	2	4	50,0	50,0	1/1
Rektor*in	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
Vizekanzler*innen	2	1	3	66,7	33,3	---	2	1	3	66,7	33,3	---	2	1	3	66,7	33,3	---
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---
Senat	12	14	26	46,2	53,8	0/1	10	16	26	38,5	61,5	0/1	11	15	26	42,3	57,7	0/1
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	12	13	25	48,0	52,0	---	10	15	25	40,0	60,0	---	11	14	25	44,0	56,0	---
Habilitationskommissionen	56	56	112	50,0	50,0	16/17	50	58	108	46,3	53,7	13/15	67	67	134	50,0	50,0	16/19
Berufungskommissionen	14	7	21	66,7	33,3	3/3	23	17	40	57,5	42,5	4/4	14	19	33	42,4	57,6	5/5
Curricularkommissionen	159	166	325	48,9	51,1	32/36	138	276	414	33,3	66,7	32/46	196	229	425	46,1	53,9	35/47
Sonstige Kollegialorgane ³	21	10	31	67,7	32,3	2/2	20	9	29	69,0	31,0	2/2	21	10	31	67,7	32,3	1/2

ohne Karenzierungen

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

² Beispiel: ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

³ Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Rektorat, Universitätsrat und Senat 2022

Das **Rektorat** und der **Universitätsrat** erfüllen die Frauenquote wie in den Vorjahren: Rektor und Universitätsratsvorsitzender sind männlich, zwei der drei Vizerektor*innen und drei der sechs Universitätsratsmitglieder sind weiblich. Der **Senat** erfüllt mit einem Frauenanteil von aktuell 46,2 % die gesetzlich vorgeschriebene 50%-Quote weiterhin nicht. Allerdings ist der Frauenanteil seit der Neuzusammensetzung nach der letzten Senatswahl von zuletzt 38,5 % um 7,7 Prozentpunkte gestiegen. Somit wurde zumindest das Sinken des Frauenanteils im Senat von 2020 auf 2021 um 3,8 Prozentpunkte wieder wettgemacht.

Die Einzelgespräche mit dem Senatsvorsitzenden und den betroffenen Kurien sowie die auf verschiedene Arten bereitgestellten Informationen zeigen somit mittelfristig Erfolg.

In allen drei Organen sind in der **Vorsitz-Stellvertretung** Frauen vertreten. Zwei von drei stellvertretenden Vorsitzen weisen einen mehrheitlichen Frauenanteil auf (Vizerektorat 66,7 %, Universitätsrat 100,0 %), im Senat ist eine der drei stellvertretenden Vorsitzenden weiblich (33,3 %).

Habilitationskommissionen (HK) 2022

16 von 17 HK erfüllen 2022 die Frauenquote von 50,0 %, was einem Anteil von 94,1 % der HK entspricht. Die **kontinuierliche Steigerung** der Anzahl von HK, die zumindest einen Frauenanteil von 50,0 % aufweisen, wird damit fortgesetzt und hat nunmehr 90 % deutlich überschritten. Das Verhältnis von Männern und Frauen in den HK insgesamt ist 2022 erstmals paritätisch (50 %:50 %). Das entspricht einer Steigerung des Frauenanteils im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozentpunkte.

Jene Habilitationskommission, die die Quote nicht erfüllt hat, ist der Theologischen Fakultät zuzurechnen. Als Gründe für die **Nicht-Erfüllung** sind der Mangel verfügbarer weiblicher Mittelbau-Mitglieder und die Entsendung eines männlichen Mitglieds aus der Studierenden-Kurie angeführt. Insgesamt gibt es am betroffenen Fachbereich kaum Frauen aus dem Kreis der Professor*innen und sehr wenige Frauen, die der Mittelbau-Kurie zuzurechnen sind. Der Vorsitz der HK war weiblich.

Berufungskommissionen (BK) 2022 (§ 98-Prof.)

Alle drei BK 2022 (100,0 %) erfüllen die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 %. Zum dritten Mal seit Einführung der 50,0 %-Quotenregelung haben diese an der PLUS **alle BK erfüllt**. Die Frauenquote steigt gegenüber dem Vorjahr von 57,5 % auf 67,7 %. Das entspricht einer Steigerung um 10,2 Prozentpunkte. Zwei BK sind der Gesellschaftswissenschaftlichen, eine der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuzurechnen.

Die Abweichung zur Kennzahl 1.A.5 erklärt sich aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen.

Curricularkommissionen (CK) 2022

32 von 36 CK (88,9 %) erfüllen die Frauenquote von 50,0 %, vier nicht. 2021 waren es 32 von 46 (69,6 %). Aufgrund der Umstrukturierungen an der PLUS kam es zu **Neukonstituierungen**, die nicht alle per 31.12.2022 abgeschlossen waren, was die geringere Anzahl an CK insgesamt erklärt. Die aktuelle Erhöhung des Frauenanteils bei den CK könnte damit auch nur eine vorübergehende sein.

Von den vier CK, die die **Frauenquote nicht erfüllen**, ist eine keiner Fakultät („Sonstige“, fakultätsübergreifend) und drei der neugegründeten Fakultät für Digitale und Analytischen Wissenschaften (DAS) zuzurechnen. Die Fachbereiche der DAS weisen traditionell keine oder nur vereinzelt weibliche Angehörige in der Professor*innen- und Mittelbau-Kurie auf und es überwiegen an ihnen auch

deutlich die männlichen Studierenden. Die CK, die „Sonstige“ zuzurechnen ist, hat eine weibliche Vorsitzende und mit 41,7 % (gerade Anzahl von CK-Mitgliedern) das Erreichen der 50,0 % nur knapp verfehlt.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) und Ethikkommission 2022

Wie stets wurde der Frauenanteil bei beiden Organen erfüllt. Im Vergleich zu 2021 kam es 2022 zu einem **Rückgang des Frauenanteils** um 1,3 Prozentpunkte, was sich aber mit der geringeren Anzahl an verfügbaren Mitgliedern 2021 (insgesamt 29) erklären lässt. Der Frauenanteil bei voller Mitgliederanzahl entspricht jener des Jahres 2020, in dem die Mitglieder wie 2022 vollzählig waren (insgesamt 31).

Fazit

Über verschiedene Wege (persönliche Gespräche & Information, Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, regelmäßige Informationsaussendungen an die Leitungen der Fachbereiche, Information bei Veranstaltungen etc.) wird **Bewusstseinsbildung forciert** und Informationen bereitgestellt. Es wird gezielt versucht, Frauen für die Tätigkeit in den Kollegialorganen zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen. Die aktuellen Entwicklungen weisen darauf hin, dass diese Maßnahmen einigermaßen erfolgreich sind.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen 2022			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne		
	w	m	Σ	2022	2021	2020
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	4	13	17	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ²	33	79	112	91,4	91,1	91,3
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	5	11	16	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	3	4	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	2	4	6	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsdozent*in ⁶	10	44	54	100,7	98,5	96,7
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/ § 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	2	4	6	n.a.	n.a.	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	28	58	86	100,6	101,0	101,0
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	6	13	19	100,3	100,0	100,0
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	1	1	n.a.	n.a.	n.a.
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG) ¹¹	41	97	138	90,6	91,5	93,1

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Nachwievor kommt es innerhalb einzelner Personalkategorien zu einem Gender Pay Gap. Am stärksten ausgeprägt ist er bei den **Universitätsprofessor*innen** (§ 98 UG, KV) bzw. allgemein bei der (die vorherige Kategorie inkludierenden) Gruppe der **kollektivvertraglich angestellten Professor*innen** (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG). Während sich der Wert bei den Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) im Vergleich zu den Vorjahren fast nicht verändert hat und die Differenz konstant bei nicht ganz 9 % liegt, hat sich der Gender Pay Gap in der Gruppe aller kollektivvertraglich angestellten Professor*innen in den letzten drei Jahren sukzessive erhöht, von einer Differenz von 6,9 % auf eine Differenz von 9,4 %.

Dieser **Unterschied erklärt** sich zunächst durch höhere Gehälter in Disziplinen, die mehrheitlich durch männliche Professoren besetzt sind (Naturwissenschaften, Wirtschaft, Informatik, ...). Die Berufungen mit Dienstantritt 2022 konnten hier keine Änderung herbeiführen, da die zwei berufenen Professoren im Durchschnitt etwas mehr verdienen als die berufenen Professorinnen. Dabei kommen längere Berufserfahrungen bzw. der Umstand zum Tragen, ob die Berufenen von einer anderen Professur wegberufen wurden. Zudem war die einzige Berufung nach § 99 Abs. 4 UG (üblicherweise nicht gleich gut bezahlt wie § 98-Professuren) eine Frau. Besonders wirksam wurde 2022 jedoch eine höher dotierte männliche Berufung vom Oktober 2021 in einem naturwissenschaftlichen Fach.

Erfreulich ist die Entwicklung in der Gruppe der **Universitätsdozent*innen**: Die Ungleichheit bei den Gehältern konnte im Lauf der letzten Jahren zunehmend verkleinert werden und ist mit 2022 komplett aufgehoben.

Wie auch in den letzten Jahren gibt es in den Personalkategorien der **Assistenz- und der Assoziierten Professuren** keine Gehaltsunterschiede.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2022				
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eine*s*r Professor*in geführt haben				
		4		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	59	18	14	32
Gutachter*innen	25	2	6	8
Bewerber*innen	36	37	74	111
Hearing	37	9	15	24
Berufungsvorschlag	46	5	6	11
Berufung	50	2	2	4
Chancenindikator (1= Chancengleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,03
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				1,28
Berufungschance für Frauen				1,39

2021				
4				
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
	60	33	22	55
	50	4	5	9
	25	46	127	173
	38	10	17	27
	17	2	9	11
	25	1	3	4
				1,51
				0,67
				1,00

2020				
6				
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
	50	36	33	69
	33	4	8	12
	40	77	119	196
	59	18	15	33
	61	11	7	18
	50	3	3	6
				1,49
				1,54
				1,26

An der PLUS gab es insgesamt **vier Berufungsverfahren gemäß § 98 UG**, die zu einem Dienstantritt im Jahr 2022 geführt haben. Bei besagten vier Verfahren verteilten sich die Besetzungen zu gleichen Teilen auf beide Geschlechter: An den Fachbereich Kommunikationswissenschaft wurden eine Frau und ein Mann, an den Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht ein Mann sowie an den Fachbereich Völkerrecht, Europarecht und Grundlagen des Rechts eine Frau berufen (vgl. hierzu auch die Kennzahl 1.A.2. *Anzahl der Berufungen an die Universität*).

Der prozentuale Anteil an **Bewerbungen** von Frauen ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 11 Prozentpunkte gestiegen. Somit bewegt sich der aktuelle Wert von rund 36 % deutlich über dem Wert von 2021 (etwa 25 %) und nähert sich langsam wieder den fast 40 % aus dem Jahr 2020 an. Laut **Chancenindikator** liegt im Jahr 2022 die Selektionschance für Bewerberinnen in einem Hearing bei 1,03, also deutlich schlechter als im letzten Jahr (1,51). Dies bedeutet, dass die Chance, zu einem Hearing eingeladen zu werden, 2022 für Frauen in etwa gleich jener von Männern war (der Wert 1 bedeutet Chancengleichheit). Im Jahr davor standen die Chancen für Frauen, zu einem Hearing eingeladen zu werden, ungleich höher (1,51). Die Chance für Frauen, in einen **Berufungsvorschlag** aufgenommen zu werden, liegt hingegen bei 1,28; eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr (0,67). Dies deutet insgesamt darauf hin, dass die kontinuierlichen Frauenfördermaßnahmen der PLUS Wirkung zeigen. Auch die **Berufungschance** für Frauen hat sich 2022 verbessert: Lag sie im Jahr 2021 noch genau bei 1, ist sie im aktuellen Berichtsjahr auf rund 1,39 angestiegen und damit auch höher als im Jahr 2020 (1,26). Das bedeutet, dass die Berufungschance für Frauen höher als jene für Männer ist – und das obwohl 2022 37 Bewerberinnen 74 Bewerbern gegenüberstanden.

Während die **Selektionschance** für Frauen in Hearings 2022 niedriger als in den beiden Vorjahren sind, befinden sich die Chancenindikatoren für die Aufnahme in den **Berufungsvorschlag** wie auch für die tatsächliche **Berufungschance** über dem Niveau des Jahres 2021. Gegenüber dem Jahr 2020 hat sich die Chance für die Präsenz von Frauen in den Berufungsvorschlägen zwar verschlechtert, allerdings hat sich die Berufungschance um 12 Prozentpunkte verbessert. Dies kann unter anderem auf den **Frauenförderplan** der PLUS und im Speziellen auf das darin beschriebene Vorgehen bei Berufungen zurückgeführt werden. Weiters wurde im Jahr 2022 gemeinsam mit der Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability eine **Diversitätsstrategie** gestartet, die das Ziel hat, das Bewusstsein für Ungleichheit und Diskriminierung universitätsintern zu stärken. Teil davon sind etwa ein Diversity- sowie ein Familien-Audit und eine Sprachbox. Gerade diese Vorhaben wurden der Universitätsöffentlichkeit sehr präsent vorgestellt und es wurde zur Mitarbeit angeregt, was ebenfalls für eine erhöhte Sensibilität der Mitarbeitenden bei Ungleichheiten – eben auch und gerade im Prozess der Berufungsverfahren – geführt haben könnte.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthalts- dauer	Gastlandkategorie	2022			2021			2020		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
weniger als 5 Tage	EU	62	71	133	16	32	48	57	85	142
	Drittstaaten	6	8	14	2	3	5	7	13	20
	Gesamt	68	79	147	18	35	53	64	98	162
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	62	84	146	16	22	38	45	49	94
	Drittstaaten	37	38	75	11	10	21	25	44	69
	Gesamt	99	122	221	27	32	59	70	93	163
länger als 3 Monate	EU	11	10	21	8	3	11	9	7	16
	Drittstaaten	11	12	23	3	2	5	7	11	18
	Gesamt	22	22	44	11	5	16	16	18	34
Insgesamt	EU	135	165	300	40	57	97	111	141	252
	Drittstaaten	54	58	112	16	15	31	39	68	107
	Gesamt	189	223	412	56	72	128	150	209	359

Die Auslandsaufenthalte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind aufgrund des Abklingens der Corona-Pandemie **im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen**: insgesamt fanden 2022 mehr als dreimal so viele Auslandsaufenthalte statt wie 2021 (+222 %). Die Steigerungen betrafen alle Kategorien, wobei die meisten Aufenthalte in EU- als auch in Drittstaaten zwischen 5 Tagen und drei Monaten betrugen. Trotz des markanten Anstiegs konnte das Niveau vor Corona noch nicht wieder erreicht werden; 2019 gab es insgesamt 566 Aufenthalte.

Die **Top-Destination** innerhalb der EU sind Deutschland, Italien, Frankreich und die Niederlande. Bei den Drittstaaten sind es die Schweiz, die USA und Großbritannien.

54,1 % aller Auslandsaufenthalte werden von Männern getätigt, obwohl diese nur gut 48 % des gesamten wissenschaftlichen Personals ausmachen (vgl. Kennzahl 1.A.1. *Personal Personenzählung*). Der Grund für diese konstante **Geschlechterdiskrepanz** könnte in folgenden Zusammenhängen liegen: Je höher die wissenschaftliche Anstellung ist, desto höher ist der Anteil der Männer und je höher die wissenschaftliche Position ist, desto mehr Auslandsaufenthalte werden getätigt. Allerdings scheint das nur für kürzere Aufenthalte (weniger als fünf Tage bzw. fünf Tage bis zu drei Monate) zu gelten. Die Durchführung von Aufenthalten, die länger als drei Monate dauern, war 2022 (22 w, 22 m) und 2020 (16 w, 18 m) ausgeglichen, 2021 nahmen doppelt so viele Frauen wie Männer an einem längeren Aufenthalt teil (11 w, 5 m).

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

Wissenschaftszweig ¹	2022			2021	2020	
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			Σ	Σ	Σ
	National	EU	Drittstaaten			
1 Naturwissenschaften	8.873.750	1.228.733	1.496.858	11.599.341	10.829.054	10.199.284
101 Mathematik	992.029	22.415	6.152	1.014.444	1.305.686	858.141
102 Informatik	2.197.135	407.873	0	2.611.160	2.441.320	2.234.818
103 Physik, Astronomie	369.885	274.920	127.723	772.528	671.057	263.253
104 Chemie	384.982	286.141	132.936	804.060	698.447	273.998
105 Geowissenschaften	558.158	36.567	8.100	602.825	1.058.227	1.066.372
106 Biologie	4.371.560	200.817	1.221.947	5.794.324	4.654.317	5.502.702
2 Technische Wissenschaften	644.124	54.319	12.304	710.747	1.276.380	1.026.733
207 Umweltingenieurwesen, Ange- wandte Geowissenschaften	644.124	54.319	12.304	710.747	1.276.380	1.026.733
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	1.047.490	100.808	0	1.148.298	1.291.161	1.427.981
303 Gesundheitswissenschaften	786.965	100.808	0	887.773	1.030.761	1.167.581
305 Sonstige Humanmedizin, Gesund- heitswiss.	260.525	0	0	260.525	260.400	260.400
5 Sozialwissenschaften	4.920.797	1.300.301	349.657	6.570.754	6.196.491	6.285.165
501 Psychologie	1.881.028	615.780	0	2.496.809	2.118.058	2.696.150
502 Wirtschaftswissenschaften	376.027	11.508	0	376.027	258.847	194.876
503 Erziehungswissenschaften	368.735	33.070	0	380.243	665.681	763.548
504 Soziologie	100.548	21.492	0	133.618	378.432	387.416
505 Rechtswissenschaften	750.203	481.118	0	771.695	798.832	838.241
506 Politikwissenschaften	687.044	0	330.000	1.498.162	599.515	571.504
507 Humangeographie, Regionale Ge- ographie, Raumplanung	687.216	68.492	19.657	768.012	219.089	268.433
508 Medien- und Kommunikationswis- sensschaften	69.995	68.841	0	146.189	689.898	422.898
509 Andere Sozialwissenschaften	0	0	0	0	468.140	142.100
6 Geisteswissenschaften	2.453.063	369.803	25.741	2.848.607	2.797.339	2.741.551
601 Geschichte, Archäologie	180.060	55.881	0	235.941	604.258	528.452
602 Sprach- und Literaturwissen- schaften	666.651	89.349	0	756.001	599.420	859.243
603 Philosophie, Ethik, Religion	974.158	214.801	127	1.189.086	1.212.924	980.713
604 Kunstwissenschaften	632.194	9.771	25.614	667.580	380.737	373.143
605 Andere Geisteswissenschaften	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	17.939.225	3.053.963	1.884.560	22.877.747	22.390.425	21.680.715

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	2022				2021	2020
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
EU		2.118.605		2.118.605	2.470.382	2.624.560
andere internationale Organisationen		265.598	153.703	419.300	676.547	497.030
Bund (Ministerien)	1.551.190			1.551.190	811.404	1.076.347
CDG*	153.330			153.330		
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.409.069			3.409.069	4.047.412	3.678.639
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	26.500			26.500	25.000	152.900
FWF	8.634.487			8.634.487	7.285.476	7.460.813
FFG	1.430.760			1.430.760	1.970.115	1.249.926
ÖAW	493.076			493.076	334.658	490.977
Jubiläumsfonds der ÖNB	323.698			323.698	37.511	110.016
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	440.655	106.419		547.074	649.740	356.409
Unternehmen	938.629	343.790	1.100.071	2.382.489	1.939.504	1.971.626
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	463.609	181.038	630.787	1.275.434	1.928.988	1.670.077
sonstige	74.221	38.513		112.735	213.688	341.395
Gesamtergebnis 2022	17.939.225	3.053.963	1.884.560	22.877.747		
Gesamtergebnis 2021	17 092 307	3.671.805	1.626.313		22.390.425	
Gesamtergebnis 2020	16 505 685	4 024 062	1 150 969			21 680 715

* ab dem Berichtsjahr 2022 sind erstmals Erlöse von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2022 **insgesamt** 22,9 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % und absolut um 487.322 Euro gestiegen. Damit konnte die Steigerung von 2020 auf 2021 in diesem Jahr weiter leicht ausgebaut werden.

Weiterhin stammen die meisten eingeworbenen Drittmittel von Fördergebern mit Sitz in **Österreich** (17,9 Mio.). Der prozentuelle Anteil der Förderungen aus Österreich ist damit noch einmal gestiegen (von 76,3 % im Vorjahr auf 78,4 %). 3,1 Mio. Euro stammen von Fördergebern mit Sitz in der **EU** (13,3 %), 1,9 Mio. aus **Drittstaaten** (8,2 %), hier insb. von Partnerunternehmen, u. A. aus Kanada.

Hinsichtlich Fördergeberstruktur zeigt sich weiterhin, dass der **FWF** kontinuierlich mit großem Abstand mit 8,6 Mio. Euro der wichtigste Fördergeber ist. Der Anteil des FWF an allen Förderungen ist seit dem Vorjahr von 32,5 % auf 37,7 % gestiegen. Die nächstwichtigste Fördergeberkategorie ist „Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)“ mit 3,4 Mio. Euro bzw. einem Anteil von 14,9 %, hier allen voran das **Land Salzburg**. Gegenüber dem Vorjahr sind die Förderungen des Landes allerdings sowohl in absoluten Zahlen als auch im prozentuellen Anteil gesunken (-0,64 Mio. bzw. -3,2 % beim Anteil aller Förderungen). Hintergrund sind Startverzögerungen bei größeren Projekten (Exdigit) bzw. waren im Berichtszeitraum keine Budget-relevanten Zwischenzahlungen fällig. Stark gestiegen sind die Einwerbungen beim **Bund** (+0,74 Mio. Euro) was beinahe einer Verdoppelung der Mittel dieser Kategorie ggü. dem Vorjahr gleich kommt. Zurückzuführen ist das auf zahlreiche kleinere bis mittlere Förderungen, das größte darunter die Förderung für eine DNA-Datenbank im Ausmaß von 0,26 Mio. Euro. 2022 erstmals darzustellen waren die Einwerbungen von der **Christian Doppler Forschungsgesellschaft**; hier kann die PLUS 153.330 Euro ausweisen.

Die Verschiebungen zwischen den **Wissenschaftszweigen** sind im Wesentlichen auf die mit 1. 1. 2022 in Kraft getretene Änderung des Organisationsplans zurückzuführen. Die bislang 30 Fachbereiche an vier Fakultäten waren ab diesem Zeitpunkt in 34 Fachbereiche an sechs Fakultäten aufgeteilt. Da die Aufteilung nach ÖFOS-Kategorien an der PLUS nach der Logik der Organisationseinheiten erfolgt, kam es folglich auch hier zu Änderungen. Bspw. sind Teile des bisherigen Fachbereichs für Mathematik im neuen Fachbereich für Artificial Intelligence and Human Interfaces aufgegangen. Dadurch kommt es zu einem Rückgang der Erlöse in der Gruppe *101 Mathematik* und folglich zu einem Zuwachs in der Gruppe *102 Informatik*. Die stärksten (unter anderem) dadurch bedingten Änderungen gibt es aber in *106 Biologie* (+1.140.007,- Euro) mit einem großen Rückgang in *207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften* (-565.633,- Euro).

Der **große Zuwachs** in *506 Politikwissenschaften* hängt dagegen mit größeren Zahlungseingängen bzw. mit einer großen Projekteinwerbung zusammen (EU-Projekt Push*Back*Lash; vgl. im narrativen Teil). Auch in *604 Kunstwissenschaften* ist mit einer größeren Projekteinwerbung ein beträchtliches Plus zu verzeichnen (+286.843,- Euro), eine Steigerung um 75,3 %.

Allgemein ist an dieser Stelle zu ergänzen, dass sich die Einwerbung neuer großer Projekte selbstverständlich in den dargestellten Erlösen auswirkt. Ebenso wirken sich aber auch Abstände zwischen Zahlungseingängen aus; so stehen bei großen Projekten oft zu Beginn und am Ende größere Zahlungen an, in einem Zwischenjahr dagegen möglicherweise nicht.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2022 Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	Investitionsbereich					Gesamt
	Großge- räte	Core Facilities	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	
1 Naturwissenschaften	72.194	684.586	0	0	0	756.780
101 Mathematik		7.641				7.641
102 Informatik		47.206				47.206
103 Physik, Astronomie	25.820	74.511				100.331
104 Chemie	1.032	71.839				72.871
105 Geowissenschaften		64.230				64.230
106 Biologie	38.977	274.514				313.491
107 Andere Naturwissenschaften	6.365	144.645				151.010
2 Technische Wissenschaften	24.444	12.556	0	0	0	37.000
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geo- wissenschaften		8.874				8.874
210 Nanotechnologie		1.694				1.694
211 Andere Technische Wissenschaften	24.444	1.988				26.432
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	6.745	205.820	0	0	0	212.565
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		56.479				56.479
302 Klinische Medizin	1.637	56.080				57.717
303 Gesundheitswissenschaften	5.108	7.861				12.969
304 Medizinische Biotechnologie		10.137				10.137
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswis- senschaften		75.263				75.263
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.277	561	0	0	0	1.838
402 Tierzucht, Tierproduktion	1.277	561				1.838
5 Sozialwissenschaften	2.863	127.427	0	0	0	130.290
501 Psychologie	1.228	106.821				108.049
502 Wirtschaftswissenschaften		7.641				7.641
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		7.641				7.641
509 Andere Sozialwissenschaften	1.635	5.324				6.959
6 Geisteswissenschaften	1.635	12.965	0	0	0	14.600
602 Sprach- und Literaturwissenschaften		7.641				7.641
605 Andere Geisteswissenschaften	1.635	5.324				6.959
Insgesamt	109.156	1.043.914	0	0	0	1.153.070

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die im Jahr 2022 durchgeführten Neu- und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 1.153.070 Euro ver-
teilen sich an der PLUS auf die Infrastrukturkategorien Core Facilities und Großgeräte.

Großgeräte: 109.156 Euro

Für Strukturierungen im Bereich Chemie und Physik der Materialien wurden rund 81.500
Euro für das Upgrade des Lightsheet-Mikroskop Z1 von Zeiss [FI-Datenbank ID: 4301; 30 % ÖFOS
103, 40 % 106, 30 % 211] investiert. Für die Großgeräte mit den FI-Datenbank IDs 530, 177,
1431, 2144 und 3492 entstanden Kosten für kleinere Erweiterungen.

Core Facilities: 1.043.914 Euro

Rund 153.000 Euro hat die PLUS in den Aufbau der Core Facility SCC - Salzburg Collaborative Computing investiert [FI-Datenbank ID 5420; 30 % ÖFOS 501, 15 % 106, 15 % 103 und je 5 % 101, 102, 104, 105, 207, 502, 507 und 602). Diese wird in den Jahren 2023 bis 2024 im Rahmen des BMBWF-Projektes „Salzburg Collaborative Computing“ (SCC) zu einem High Performance Computing (HPC)-System für den Standort Salzburg ausgebaut werden.

Die restlichen Beschaffungen dienen der Erweiterung und Erhaltung großer Core Facilities, vor allem im Bereich der Modernen Bildgebung und Mikroskopie [FI-Datenbank ID 2820], der Archivierung und Kultivierung von Organismen [FI-Datenbank ID 2121], der Cognitive Neuroscience [FI-Datenbank ID 2920] der Spektroskopie [FI-Datenbank ID 833] und der Thermochronometrie [FI-Datenbank ID 5066].

2021	Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Groß-ge- räte	Core Facilities	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1 Naturwissenschaften	539.425	346.631	-	-	-	886.055
2 Technische Wissenschaften	79.834	12.795	-	-	-	92.629
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	30.626	129.689	-	-	-	160.314
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.188	1.130	-	-	-	3.318
5 Sozialwissenschaften	20.421	101.060	-	-	-	121.481
6 Geisteswissenschaften	2.941	12.113	-	-	-	15.054
Insgesamt	675.434	603.415	.	.	.	1.278.849
2020						
1 Naturwissenschaften	552.558	375.671	-	-	-	928.229
2 Technische Wissenschaften	41.440	53.760	-	-	-	95.200
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	163.176	36.189	-	-	-	199.365
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	726	-	-	-	726
5 Sozialwissenschaften	20.188	13.658	-	-	-	33.846
6 Geisteswissenschaften	-	52.425	-	-	-	52.425
Insgesamt	777.360	532.428	-	-	-	1.309.788

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Stichtag: 31.12.d.J.	Vollzeitäquivalente			2022	2021	2020
	Prof. ²	Dozent*innen ³	Assoz. Prof. ⁴	Σ ⁵	Σ ⁵	Σ ⁵
Curriculum ¹						
01 Pädagogik	6,70	2,30	0,70	9,71	9,75	13,06
011 Pädagogik	6,70	2,30	0,70	9,71	9,75	13,06
0111 Erziehungswissenschaft	6,70	2,30	0,70	9,71	9,75	13,06
02 Geisteswissenschaften und Künste	44,39	15,33	19,29	79,01	81,22	81,08
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	0,18	0,16	0,07	0,41	0,32	0,14
0200 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	0,18	0,16	0,07	0,41	0,32	0,14
021 Künste	4,78	1,22	1,64	7,64	7,23	5,73
0213 Bildende Kunst	2,50	0,16	1,37	4,03	3,74	2,94
0215 Musik und darstellende Kunst	2,28	1,06	0,25	3,59	3,49	2,79
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	20,23	5,74	5,83	31,80	33,88	27,50
0221 Religion und Theologie	8,66	1,73	1,72	12,11	13,36	11,04
0222 Geschichte und Archäologie	9,08	3,49	3,38	15,95	16,81	11,72
0223 Philosophie und Ethik	2,49	0,52	0,73	3,74	3,71	4,74
023 Sprachen	16,07	6,78	10,56	33,41	34,63	42,86
0231 Spracherwerb	9,76	4,10	6,10	19,96	21,10	23,42
0232 Literatur und Linguistik	6,31	2,68	4,46	13,45	13,53	19,44
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	3,13	1,43	1,19	5,75	5,16	4,85
0288 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	3,13	1,43	1,19	5,75	5,16	4,85
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	25,96	5,25	10,14	41,37	41,09	35,49
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	16,83	3,69	4,90	25,43	25,74	22,60
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	2,76	0,06	0,56	3,39	3,99	5,06
0313 Psychologie	11,18	2,71	3,46	17,35	17,28	13,11
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,89	0,92	0,88	4,69	4,47	4,43
032 Journalismus und Informationswesen	5,29	1,10	3,87	10,26	9,51	9,14
0321 Journalismus und Berichterstattung	5,29	1,10	3,87	10,26	9,51	9,14
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	3,84	0,46	1,37	5,68	5,84	3,75
0388 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	3,84	0,46	1,37	5,68	5,84	3,75
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	27,61	9,31	6,71	43,64	43,60	43,32
041 Wirtschaft und Verwaltung	1,45	0,05	0,55	2,06	2,00	0,99
0413 Management und Verwaltung	1,45	0,05	0,55	2,06	2,00	0,99
042 Recht	17,08	7,47	2,72	27,27	28,59	29,12
0421 Recht	17,08	7,47	2,72	27,27	28,59	29,12
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,08	1,79	3,44	14,31	13,01	13,21
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	9,08	1,79	3,44	14,31	13,01	13,21

Stichtag: 31.12.d.J.	Vollzeitäquivalente			2022	2021	2020
	Prof. ²	Dozent* innen ³	Assoz. Prof. ⁴	Σ ⁵	Σ ⁵	Σ ⁵
Curriculum ¹						
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	33,33	16,55	29,25	79,13	79,21	73,80
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	16,71	11,15	13,60	41,47	43,07	48,53
0511 Biologie	16,33	11,04	13,36	40,74	42,33	48,21
0512 Biochemie	0,38	0,11	0,24	0,73	0,74	0,32
053 Exakte Naturwissenschaften	7,67	1,94	11,79	21,39	20,46	12,84
0531 Chemie	0,40	0,12	1,32	1,83	1,55	1,09
0532 Geowissenschaften	6,46	1,72	9,60	17,78	17,11	11,62
0533 Physik	0,81	0,10	0,87	1,78	1,80	0,13
054 Mathematik und Statistik	5,65	3,13	3,14	11,92	11,27	8,68
0541 Mathematik	5,65	3,13	3,14	11,92	11,27	8,68
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	3,30	0,33	0,72	4,35	4,41	3,75
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	3,30	0,33	0,72	4,35	4,41	3,75
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	8,27	3,11	5,85	17,25	16,17	15,16
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	4,77	2,37	3,76	10,91	11,91	12,17
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,35	0,11	0,17	0,64	0,65	0,95
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	4,42	2,26	3,59	10,27	11,26	11,22
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,50	0,74	2,09	6,34	4,26	2,99
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,50	0,74	2,09	6,34	4,26	2,99
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3,11	0,28	2,50	5,90	5,53	6,93
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,79	0,00	1,07	1,86	1,51	2,02
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,79	0,00	1,07	1,86	1,51	2,02
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,32	0,28	1,43	4,04	4,02	4,91
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,32	0,28	1,43	4,04	4,02	4,91
10 Dienstleistungen	3,03	0,36	5,09	8,49	11,48	13,61
101 Persönliche Dienstleistungen	2,86	0,36	4,68	7,90	10,85	13,01
1014 Sport	2,86	0,36	4,68	7,90	10,85	13,01
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,17	0,00	0,41	0,59	0,63	0,60
1088 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,17	0,00	0,41	0,59	0,63	0,60
Insgesamt	152,40	52,49	79,53	284,50	288,05	282,45
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁶	28,25	10,70	21,50	60,45	64,90	56,27

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1. ist die **Grundlage für die Berechnung von Betreuungsrelationen**. Aus diesem Grund folgt sie den Logiken des Bereichs Lehre und nicht jenen des Bereichs Forschung. Konkret stellt die Kennzahl die Aufteilung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen auf die von ihnen mitbetreuten Studienrichtungen dar. Die Aufteilung nach den einzelnen Fachrichtungen (ISCED) erfolgt retrospektiv **auf Basis der abgenommenen Prüfungen** im letzten abgeschlossenen Studienjahr. Lehramtsstudien werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein in-Relationstellen mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (z. B. mit 2.A.6).

Die **Gesamtanzahl** der Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen ist nach einer Steigerung von 2020 auf 2021 nunmehr wieder leicht gesunken (2020 auf 2021: +8,63, 2021 auf 2022: -4,45). Insgesamt betragen die VZÄ 2022 damit 284,5. Der Rückgang entspricht weitgehend jenem im Bereich der **Lehramtsstudien** und kann damit insb. auf einen Rückgang der Studierenden bzw. der Prüfungsaktivität in diesem Bereich zurückgeführt werden. Rückgänge gibt es aber auch im Bereich **1014 Sport** (-2,95) und im Bereich **02 Geisteswissenschaften und Künste** (-2,21), die sich allerdings mit dem Rückgang in den Lehramtsstudien überschneiden, also in diesen Gruppen wiederum auf die Lehramtsstudien zurückzuführen sind. Die Steigerungen im Bereich **068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie** (+2,08) sind auf die Steigerungen in den belegten bzw. in den prüfungsaktiven Studien im Bachelorstudium Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft zurückzuführen.

Anm.: Auch im Berichtsjahr 2022 gab es an der PLUS keine zu berücksichtigenden Prüfungen in Modulsystemen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2022		Studienform						Programmbeteiligung					Gesamt	
Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Gesamt	Int. Joint/ Double / Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen	2021	2020
Diplomstudien	2						2						2	2
Bachelorstudien	35						35	1	2		2		32	32
Masterstudien	41	14					41	4	4	2	2		40	40
Doktoratsstudien (ohne Human- u. Zahnmed.)	11						11		1		1		12	12
davon PhD-Doktoratsstud.	1						1		1		1		1	1
Σ Ordentliche Studien	89	14					89	5	7	2	5		86	86
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsst.	27						27				27		29	26
ULG für Graduierte	20	1	19	1		1	21						21	22
andere ULG	27		27	1		1	28						25	23
Σ Universitätslehrgänge	47	1	46	2		2	49						46	45

Das Studienangebot der Universität Salzburg umfasst mit WS 2022/23 insgesamt 89 ordentliche Studien, 37 davon sind Bachelor- oder Diplomstudien (Erstabschluss), 41 weitere sind Masterstudien sowie 11 Doktoratsstudien. Mit Wintersemester 2022/23 wurden drei neue **Bachelorstudien** eingerichtet:

- BA Artificial Intelligence
- BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit
- BA Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation

Weiters wurde ein neues **Masterstudium** eingerichtet (als konsekutives Studium zum bestehenden Bachelorstudium):

- Sprache-Wirtschaft-Kultur

Die **Doktoratsstudien** wurden mit Start WS 2022/23 einer kompletten Neustrukturierung unterzogen. Nunmehr gibt es pro Fakultät (neue Fakultätsgliederung seit 1.1.2022, nunmehr sechs Fakultäten) grundsätzlich genau ein Doktoratsstudium.

- An der KTH-Fakultät gibt es allerdings weiterhin ein theologisches und ein philosophisches Doktoratsstudium und zusätzlich das religionswissenschaftliche Doktoratsstudium Philosophie in Religious Studies.
- An der RWW-Fakultät gibt es weiterhin ein rechtswissenschaftliches und ein wirtschaftswissenschaftliches Doktoratsstudium.
- Für Absolvent*innen, die ihr Lehramtsstudien wissenschaftlich vertiefen wollen, gibt es das Doktoratsstudium Pädagog*innenbildung.
- Gemeinsam mit dem Mozarteum ist das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst eingerichtet (PhD).

Hinsichtlich Studienform und Programmbeteiligung gibt es bei den Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien 2022 keine Änderungen.

Die Reduktion der **Unterrichtsfächer** von 29 auf 27 hat mit dem Auslaufen von der PLUS über den Cluster Mitte zugeordneten Studien an der Kunstuniversität Linz zu tun. Bei den direkt an der PLUS angebotenen Unterrichtsfächern hat sich nichts geändert.

Die Universität Salzburg bietet im WS 2022/23 insgesamt 49 **Universitätslehrgänge** an. Davon sind 21 Universitätslehrgänge solche für Graduierte und 28 andere Universitätslehrgänge. Zwei Universitätslehrgänge werden als Fernstudium, 47 als Präsenzstudium angeboten. 2022 wurden drei neue Universitätslehrgänge eingerichtet:

- Psychotherapeutisches Fachspezifikum Verhaltenstherapie
- Law and Economics in Insurance Business
- Lernstörungstherapie

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2021/22			Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Bachelor-/ Diplom.	50,2%	39,8%	46,5%	53,6%	42,5%	49,5%	50,7%	45,0%	48,7%
beendet mit Abschluss*	786	338	1.123	845	392	1.237	769	381	1.150
beendet ohne Abschluss	781	510	1.291	730	530	1.260	748	465	1.213
Summe	1.567	848	2.414	1.575	921	2.496	1.517	845	2.362
Masterstudium	55,9%	54,0%	55,2%	60,5%	55,1%	58,6%	65,8%	55,8%	62,2%
beendet mit Abschluss*	355	201	556	354	171	525	364	173	537
beendet ohne Abschluss	280	171	451	231	139	370	189	137	326
Summe	635	372	1.007	585	310	895	554	310	864
Gesamt	51,8%	44,1%	49,1%	55,5%	45,7%	51,9%	54,7%	47,9%	52,3%
beendet mit Abschluss*	1.141	538	1.679	1.199	563	1.761	1.133	554	1.687
beendet ohne Abschluss	1.061	681	1.742	961	669	1.630	937	602	1.539
Summe	2.202	1.219	3.421	2.160	1.231	3.391	2.071	1.155	3.226

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die **gesamthochschulische Studienabschlussquote** liegt im Studienjahr 2021/22 bei 49,1 %. Das heißt, dass im Studienjahr 2021/22 weniger Studien abgeschlossen wurden als Studien (zumindest im dritten Semester) ohne Abschluss beendet wurden. Die Quote sinkt seit 2019/20 kontinuierlich. Dies ist insb. in Zusammenhang mit dem hohen Anteil an prüfungsaktiven Studien nur schwer zu erklären und muss in den nächsten Monaten Gegenstand von tiefergehenden Analysen sein. (Beim Anteil der prüfungsaktiven Studien liegt die PLUS seit Jahren unter allen allgemeinen Universitäten mit Abstand voran, aktuell bei 67,8 %, bei der Studienabschlussquote dagegen nur im Mittelfeld.)

Betrachtet man die Studienabschlussquote **differenziert nach Geschlechtern** so wird deutlich, dass sie bei den Frauen viel stärker sinkt (-3,7 Prozentpunkte) als bei den Männern (-1,6 Prozentpunkte). Allerdings sinkt die Quote bei den Männern von einem viel niedrigen Level von 45,7 % 2020/21 auf 44,1 % 2021/22; bei den Frauen im gleichen Zeitraum von 55,5 % auf 51,8 %. Noch dramatischer ist der Rückgang bei den Masterstudien: Hier sinkt die Abschlussquote der Frauen von 65,8 % 2019/20 über 60,5 % 2020/21 auf schließlich 55,9 % 2021/22. Bei den Männern sinkt die Abschlussquote bei den Masterstudien nur marginal. Insgesamt nähern sich damit die Abschlussquoten von Frauen und Männern beinahe an; die Männer stehen zuletzt bei 54,0 %,

Wie einleitend erwähnt liegen **die Gründe für diese Entwicklungen** im Dunklen und bedürfen einer eingehenden Analyse. Vermutet werden könnte, dass die sinkenden Abschlussquoten bei den Frauen mit den Lockdowns der vergangenen Jahre zu tun haben, insb. weil Frauen stärker von Care-Arbeit betroffen waren und allgemein sich traditionelle Rollenbilder wieder stärker durchgesetzt haben. Ein aktuelles Forschungsprojekt der PLUS (Push*Back*Lash) widmet sich genau diesem Thema; die aufgezeigte Entwicklung wird auch dort eingebracht werden. Zudem könnte die sinkende Abschlussquote Ausdruck der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation sein, die möglicherweise auch dazu führt, dass Studierende in fortgeschrittenen Semestern ihr Studium nicht mehr abschließen.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2022 Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4: Künstlerische Eignung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	89	131	220	67	103	170	47	60	107
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	405	684	1.089	108	174	282	82	136	218
§ 71b: Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	663	184	847	406	114	520	176	47	223
0313 ¹ Bachelor Psychologie	605	176	781	372	111	483	158	45	203
0313 ¹ Master Psychologie	58	8	66	34	3	37	18	2	20
§ 71d: An der Universität besonders stark nachgefragte BA- und Diplomstudien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.157	999	2.156	581	391	972	305	243	548

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2022 haben sich **insgesamt 2.156** Personen für ein Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren angemeldet. Dies sind 678 Anmeldungen mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung liegt aber alleine darin begründet, dass anders als in den Vorjahren nunmehr auch alle in Kooperation mit anderen (nationalen oder internationalen) Hochschulen angebotenen englischsprachigen Masterstudien in die Berichtskategorie nach § 63a Abs. 8 UG aufgenommen wurden. Die Zahl der tatsächlich Angetretenen liegt dagegen dennoch unter dem Vorjahr, was vor allem auf Rückgänge bei den Anmeldungen und Antritten in der Psychologie und für die sportliche Eignungsprüfung zurückzuführen ist.

Wie schon in den Vorjahren stammen die mit Abstand meisten Anmeldungen aus der vom deutschen Numerus Clausus betroffenen Studienrichtung **Psychologie**. Hier haben sich 781 Personen für das Bachelorstudium angemeldet (483 Antritte), 66 für das Masterstudium (37 Antritte). Aufgrund der in der Leistungsvereinbarung festgelegten Zulassungszahlen wurden inkl. Nachrückenden 203 Studierende für das Bachelorstudium und 20 für das Masterstudium zugelassen. Bei den zugelassenen Masterstudien handelt es sich um zusätzliche Studienplätze, die für Studierende ohne Bachelorabschluss an der PLUS angeboten werden.

Im **Bachelor Psychologie** haben sich die gültigen Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr an die Prä-Corona-Zeit angepasst. Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie: Inhaltlich wurden ausgewählte Kapitel eines einführenden Lehrbuchs und Kapitel aus einem vom Fachbereich Psychologie verfassten Psychologie-Skripts geprüft. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen. Das Skript wurde um zwei Kapitel erweitert und wird ab dem Aufnahmeverfahren 2024/25 die alleinige Lerngrundlage für die Prüfung darstellen. Im **Masterstudium Psychologie** zeigten sich keine wesentlichen Veränderungen zu den Vorjahren. Auch hier sind die Anmeldezahlen wieder bei der Prä-Corona-Zeit angekommen. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: einmal aus der Abfrage von Inhalten aus drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und einmal aus Prüfungsfragen aus den Bereichen Methoden und Statistik des Bachelorstudiums Psychologie.

Im **Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften** bzw. auch im **Lehramt-Unterrichtsfach Bewegung und Sport** haben die Anmeldezahlen und damit auch die Anzahl der aufgenommenen

Studierenden leider noch nicht wieder das Prä-Corona-Niveau erreicht. Um in Zukunft wieder mehr Studierende aufzunehmen, wird es ab 2024 auch wieder eine zusätzliche Aufnahmeprüfung im Februar geben. Die Aufnahmeprüfung wurde im Juli und im September 2023 durchgeführt, für das **Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften** als **Zulassungsprüfung** mit einem neu eingeführten Punktesystem (um den Kandidaten*innen die Möglichkeit zu geben ihre Leistungen besser zu kompensieren), für das **Unterrichtsfach Bewegung und Sport** als **Eignungsprüfung** mit dem bisherigen Bewertungssystem (Limits und Sublimits). Ab 2024 soll auch die Eignungsprüfung mit dem neuen Punktesystem durchgeführt werden.

In **englischsprachigen Masterstudien** bewerben sich interessierte Studierende in zwei- bzw. dreistufigen Verfahren. Diese bestehen aus der Übermittlung eines Motivationsschreibens (inkl. ergänzender Unterlagen), in einigen Studien werden Bewerbungsgespräche durchgeführt, am Ende erfolgt die Auswahl durch eine Kommission, eine Jury, ein Board o. Ä.

Die zuletzt durchgeführten Aufnahmeverfahren sind weitgehend ohne **Zwischenfälle** verlaufen: In einem Fall kam es in einem anderen Gebäudeteil zu einem Feueralarm, die Prüfung konnte aber fortgesetzt werden. Dieses Vorkommen führt allerdings zu Überlegungen, wie zukünftig im Falle einer großen Unterbrechung das Verfahren fortgeführt werden könnte. Aus einem anderen Studium wird der Verdacht eines nicht selbst verfassten Motivationsschreibens berichtet; hier wird aktuell eine Adaptierung des Bewerbungsverfahrens diskutiert.

Bei allen Verfahren wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des **Geschlechts**, der **kulturellen** oder **sozialen Herkunft**. Im Falle des international stark nachgefragten Studiums JMP Digital Communication Leadership wird vor diesem Hintergrund in der Frühphase des Bewerbungsprozesses bewusst das Geschlecht nicht miterhoben. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber*innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung mit dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich engagieren und vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

Für Studien nach **§ 71b UG** (österreichweit besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien) ist in der LV 2022–24 festgelegt, dass „von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen“ wird, „sofern sich die Betreuungsrelationen nicht negativ entwickeln und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen“. An der PLUS werden daher bislang keine derartigen Aufnahmeverfahren durchgeführt.

2021				Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018				angemeldet			angetreten			zulassungsberecht.		
				w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4: Künstlerische Eignung				-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung				171	192	363	132	151	283	68	62	130
0114 ¹	Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft			101	112	213	83	93	176	40	32	72
1014 ¹	Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft			70	80	150	49	58	107	28	30	58
§ 63 Abs. 1a Z4: Eignung Lehramt bzw. Elementarpädagogik				-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 1 u. 7: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktoratsstud.				-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien				61	71	132	58	63	121	49	36	85
0223 ¹	Master Philosophy			11	14	25	8	12	20	7	10	17
0388 ¹	Master European Union Studies			43	38	81	43	38	81	35	21	56
0711 ¹	Master Chemistry and Physics of Materials			7	19	26	7	13	20	7	5	12
§ 71b: Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien				-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien				771	212	983	492	134	626	176	52	228
0313 ¹	Bachelor Psychologie			696	196	892	458	127	585	160	48	208
0313 ¹	Master Psychologie			75	16	91	34	7	41	16	4	20
§ 71d: An der Universität besonders stark nachgefragte BA- und Diplomstudien				-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt				1.003	475	1.478	682	348	1.030	293	150	443
2020												
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung				225	301	526	192	262	454	64	80	144
0114 ¹	Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft			136	179	315	117	155	272	40	46	86
1014 ¹	Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft			89	122	211	75	107	182	24	34	58
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien				61	70	131	60	61	121	57	31	88
0223 ¹	Master Philosophy			8	21	29	7	20	27	5	5	10
0388 ¹	Master European Union Studies			51	28	79	51	28	79	50	17	67
0711 ¹	Master Chemistry and Physics of Materials			2	21	23	2	13	15	2	9	11
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien				724	228	952	524	175	699	169	56	225
0313 ¹	Bachelor Psychologie			667	218	885	498	167	665	152	53	205
0313 ¹	Master Psychologie			57	10	67	26	8	34	17	3	20
§ 71d: An der Universität besonders stark nachgefragte BA- und Diplomstudien				-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt				1.010	599	1.609	776	498	1.274	290	167	457

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personen- menge		Staatsange- hörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			Außerordentl. Studierende			Gesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	988	476	1.464	110	66	176	1.098	542	1.640
		EU	617	273	890	43	46	89	660	319	979
		Drittstaaten	182	106	288	86	65	151	268	171	439
		Gesamt	1.787	855	2.642	239	177	416	2.026	1.032	3.058
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.826	3.141	8.967	602	404	1.006	6.428	3.545	9.973
		EU	1.972	1.109	3.081	184	257	441	2.156	1.366	3.522
		Drittstaaten	506	308	814	152	257	409	658	565	1.223
		Gesamt	8.304	4.558	12.862	938	918	1.856	9.242	5.476	14.718
	Gesamt	Österreich	6.814	3.617	10.431	712	470	1.182	7.526	4.087	11.613
		EU	2.589	1.382	3.971	227	303	530	2.816	1.685	4.501
		Drittstaaten	688	414	1.102	238	322	560	926	736	1.662
		Gesamt	10.091	5.413	15.504	1.177	1.095	2.272	11.268	6.508	17.776
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.080	441	1.521	106	70	176	1.186	511	1.697
		EU	602	304	906	36	53	89	638	357	995
		Drittstaaten	162	96	258	50	71	121	212	167	379
		Gesamt	1.844	841	2.685	192	194	386	2.036	1.035	3.071
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.899	3.346	9.245	542	401	943	6.441	3.747	10.188
		EU	1.908	1.087	2.995	189	277	466	2.097	1.364	3.461
		Drittstaaten	465	274	739	149	240	389	614	514	1.128
		Gesamt	8.272	4.707	12.979	880	918	1.798	9.152	5.625	14.777
	Gesamt	Österreich	6.979	3.787	10.766	648	471	1.119	7.627	4.258	11.885
		EU	2.510	1.391	3.901	225	330	555	2.735	1.721	4.456
		Drittstaaten	627	370	997	199	311	510	826	681	1.507
		Gesamt	10.116	5.548	15.664	1.072	1.112	2.184	11.188	6.660	17.848
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.295	657	1.952	86	78	164	1.381	735	2.116
		EU	588	287	875	44	82	126	632	369	1.001
		Drittstaaten	99	60	159	36	64	100	135	124	259
		Gesamt	1.982	1.004	2.986	166	224	390	2.148	1.228	3.376
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.718	3.341	9.059	509	422	931	6.227	3.763	9.990
		EU	1.839	1.089	2.928	176	274	450	2.015	1.363	3.378
		Drittstaaten	440	239	679	187	337	524	627	576	1.203
		Gesamt	7.997	4.669	12.666	872	1.033	1.905	8.869	5.702	14.571
	Gesamt	Österreich	7.013	3.998	11.011	595	500	1.095	7.608	4.498	12.106
		EU	2.427	1.376	3.803	220	356	576	2.647	1.732	4.379
		Drittstaaten	539	299	838	223	401	624	762	700	1.462
		Gesamt	9.979	5.673	15.652	1.038	1.257	2.295	11.017	6.930	17.947

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2022 waren **insgesamt** 17.776 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 72 Studierende. Der Rückgang ist auf die ordentlichen Studierenden zurückzuführen (von 15.664 um 160 auf 15.504). Bei den außerordentlichen Studierenden gibt es dagegen eine leichte Steigerung von 2.184 um 88 auf 2.272. Insgesamt nimmt dabei die Zahl der Frauen im Studium zu (+80) und jene der Männer ab (-152). Weiterhin sind knapp zwei Drittel aller Studierenden Österreicher*innen, ein Viertel sind EU-Bürger*innen und knapp zehn Prozent kommen aus Drittstaaten.

Der **Frauenanteil** steigt kontinuierlich; bei den ordentlichen Studierenden von 63,8 % (2020) auf 65,1 % (2022), bei den außerordentlichen Studierenden von 45,2 % (2020) auf 51,8 % (2022). Mit 64,8 % (alle Studien) ist der Frauenanteil unter den österreichischen Studierenden höher als bei jenen aus den restlichen EU-Staaten (62,6 %) und jenen aus Drittstaaten (55,7 %).

Die Gesamtzahl der neu **zugelassenen Studierenden** ist an der PLUS im Vergleich zu den Vorjahren sehr stabil – sowohl bei den ordentlichen als auch bei den außerordentlichen Studien. Wobei hierbei die Zahl der Österreicher*innen im Bereich der ordentlichen Studien in den letzten Jahren etwas gesunken, jene der EU-Bürger*innen konstant geblieben und entsprechend die Zahl der Neuzulassungen aus Drittstaaten etwas gestiegen ist. Dies hängt sicherlich mit der gestiegenen Zahl an englischsprachigen Studien bzw. in Kooperation mit anderen Hochschulen angebotenen Studien zusammen. Auch im Bereich der außerordentlichen Studien ist die Zahl der Neuzulassungen aus Drittstaaten in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen (100-121-151).

Grundsätzlich konstant ist auch die Zahl der **Studierenden im zweiten und höheren Semester**, wobei die Verbleiberate im Wintersemester 2021 noch etwas besser war als im Vorjahr (WS 2020) und im darauffolgenden Jahr (WS 2022). Dies ist wohl noch auf die Corona-Lockdowns zurückzuführen. Es gibt dabei leichte Schwankungen zwischen Österreicher*innen, EU-Bürger*innen und Drittstaaten-Angehörigen. Bei Letzteren gibt es im WS 2021 eine Tendenz in die gegensätzliche Richtung, was möglicherweise mit noch bestehenden Reisebeschränkungen zu tun hat(te).

Insgesamt ist die Zahl der Studierenden an der PLUS sehr stabil. Analog zur Zahl der Neuzulassungen ist dabei eine leichte Verschiebung von den Österreicher*innen zu den Drittstaatenangehörigen festzustellen.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2021/22	Staatsangehörigkeit												STJ	STJ
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			20/21	19/20
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
Curriculum ¹														
01 Pädagogik	1.525	598	2.123	247	30	307	46	11	57	1.818	669	2.487	2.802	2.617
011 Pädagogik	1.525	598	2.123	247	30	307	46	11	57	1.818	669	2.487	2.802	2.617
02 Geisteswissenschaften und Künste	476	156	632	197	61	258	77	25	102	750	242	992	1.092	1.203
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5	4	2
021 Künste	76	12	88	17	4	21	10	0	10	103	16	119	132	156
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	122	109	231	37	33	70	11	15	26	170	157	327	362	414
023 Sprachen	186	29	215	102	17	119	40	8	48	328	54	382	424	481
028 Interdisz. Pr. mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	88	5	93	41	7	48	16	2	18	145	14	159	170	150
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	634	237	871	845	318	1.163	111	46	1.57	1.590	601	2.191	2.265	2.091
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	281	109	390	612	226	838	72	31	103	965	366	1.331	1.370	1.325
032 Journalismus und Informationswesen	304	78	382	171	54	225	22	5	27	497	137	634	647	586
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	49	50	99	62	38	100	17	10	27	128	98	226	248	180
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	774	437	1.211	185	120	305	75	35	110	1.034	592	1.626	1.851	1.889
041 Wirtschaft und Verwaltung	23	10	33	24	34	58	1	0	1	48	44	92	88	37
042 Recht	493	281	774	102	52	154	25	8	33	620	341	961	1.138	1.178
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	258	146	404	59	34	93	49	27	76	366	207	573	625	674
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	501	226	724	293	154	447	63	48	110	856	425	1.281	1.317	1.035

Studienjahr 2021/22	Staatsangehörigkeit												STJ	STJ
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			20/21	19/20
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
Curriculum ¹														
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	425	143	568	217	73	290	35	22	56	676	238	914	620	682
053 Exakte Naturwissenschaften	36	44	80	50	39	89	23	21	44	109	104	213	258	221
054 Mathematik und Statistik	26	22	48	11	16	27	2	3	5	39	41	80	82	69
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	14	14	28	15	26	41	3	2	5	32	42	74	357	63
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	62	162	224	25	72	97	21	37	58	108	271	379	367	287
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	29	92	121	7	46	53	9	24	33	45	162	207	227	209
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechn.	33	70	103	18	26	44	12	13	25	63	109	172	140	78
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	6	14	20	13	31	44	3	7	10	22	52	74	81	95
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1	1	2	5	5	10	1	4	5	7	10	17	14	22
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	5	13	18	8	26	34	2	3	5	15	42	57	67	73
10 Dienstleistungen	65	110	175	45	32	77	0	1	1	110	143	253	275	270
101 Persönliche Dienstleistungen	59	99	158	34	20	54	0	1	1	93	120	213	230	226
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	6	11	17	11	12	23	0	0	0	17	23	40	45	44
Gesamt	4.043	1.937	5.980	1.849	848	2.698	396	209	605	6.289	2.994	9.283	10.049	9.487

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit													
	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2021/22	Diplomstudium	511	294	805	104	58	162	25	12	37	640	364	1.004
	Bachelorstudium	2.725	1.242	3.966	1.191	514	1.705	222	86	308	4.137	1.841	5.979
	Masterstudium	807	401	1.209	555	276	831	149	111	260	1.511	789	2.300
	Insgesamt	4.043	1.937	5.980	1.849	848	2.698	396	209	605	6.289	2.994	9.283
Studienjahr 2020/21	Diplomstudium	651	382	1.033	105	66	171	37	13	50	793	461	1.254
	Bachelorstudium	3.005	1.436	4.441	1.187	515	1.702	207	86	294	4.399	2.037	6.437
	Masterstudium	865	446	1.311	534	282	816	137	95	232	1.536	823	2.359
	Insgesamt	4.521	2.264	6.785	1.826	863	2.689	381	194	576	6.728	3.321	10.049
Studienjahr 2019/20	Diplomstudium	660	382	1.042	123	71	194	38	10	48	821	463	1.284
	Bachelorstudium	2.808	1.349	4.158	1.032	480	1.512	225	94	319	4.064	1.924	5.988
	Masterstudium	784	418	1.202	519	283	802	130	81	211	1.433	781	2.214
	Insgesamt	4.253	2.149	6.401	1.673	834	2.508	392	185	577	6.319	3.168	9.487

Als **prüfungsaktiv** gelten Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder 8 Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen eingerichtete Studien, werden zur Berechnung alle Prüfungsleistungen herangezogen und anteilmäßig zugerechnet.

Im Studienjahr 2021/22 gab es an der PLUS **insgesamt 9.283 prüfungsaktive Studien**. Damit wurden 2021/22 68 % aller Studien prüfungsaktiv betrieben. Im Vergleich zu den letzten beiden Studienjahren ist die Prüfungsaktivität damit etwas abgesunken (2020/21: 72 %; 2019/20: 70 %). Dies war nach Ende der Pandemie und den Lockdowns, die einen wesentlichen Effekt auf die Prüfungsaktivität hatten, zu erwarten. Der Wert liegt aber nachwievor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie (2018/19 waren es 65 %, 2017/18 63 %, 2016/17 62 %). Dies dürfte doch auf die vielfältigen Anstrengungen hinsichtlich der Gewährleistung von Studierbarkeit und der Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein. Auch liegt der **Anteil der Prüfungsaktivität** im Vergleich zu den anderen österreichischen „Volluniversitäten“ an der PLUS traditionell sehr hoch (die Vergleichswerte für das Berichtsstudienjahr sind noch nicht verfügbar).

Differenziert nach ISCED-Feldern zeigt sich, dass nach absoluten Werten fast alle Ausbildungsfelder gleichmäßig absinken, einzig in *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* zeigt sich ein leichter Anstieg (von 287 2019/20 über 367 2020/21 auf 379 2021/22). Dieser Anstieg ist weitgehend auf das 2019/20 eingeführte Bachelorstudium *Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft* zurückzuführen. Ein massiver Anstieg ist im ISCED-Feld *051 Biologie und verwandte Wissenschaften* zu verzeichnen (von 682 2019/20 über 620 2020/21 auf 914 2021/22). Dies ist auf die Einführung des Bachelorstudiums *Medizinische Biologie* im Studienjahr 2020/21 zurückzuführen (im WS 2020/21 386 belegte Studien, im WS 2021/22 562; zahlreiche Umsteiger*innen von anderen Biologiestudien). Von 2020/21 auf 2021/22 stark abgesunken ist dagegen die Zahl der prüfungsaktiven Studien im ISCED-Feld *01 Pädagogik* – sowohl in absoluten Zahlen als auch gemessen am Anteil an allen belegten Studien, was mit den Gegebenheiten am Arbeitsmarkt und etwa auch mit der Abwerbung von Lehramtsstudierenden an die Schulen zusammenhängen könnte.

Differenziert nach der **Herkunft der Studierenden** zeigt sich, dass die Prüfungsaktivität der Studierenden aus der EU über fast alle ISCED-Felder hinweg zugenommen hat, einzig in *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* und *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe* gibt es ein leichtes Absinken (in beiden Fällen von 63 % auf 59 %). Bei Studierenden aus Drittstaaten ist der Anteil der prüfungsaktiven Studien von 2020/21 auf 2021/22 über alle Ausbildungsfelder noch stärker gesunken als bei den österreichischen Studierenden.

Differenziert nach den **Geschlechtern** kann bei den Frauen über die letzten drei Jahre hinsichtlich des Anteils der prüfungsaktiven Studien ein leichter Anstieg im ISCED-Feld *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* festgestellt werden. Im ISCED-Feld *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* bleibt der Wert (nach dem üblichen Anstieg von 2019/20 auf 2020/21) von 2020/21 auf 2021/22 zumindest stabil. Analog verhält es sich bei den Männern im Feld *06 Informatik und Kommunikationstechnologie*. Im Feld *10 Dienstleistungen* ist nach einem Abfall 2020/21 im Studienjahr 2021/22 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. In allen anderen Ausbildungsfeldern nimmt der Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien bei beiden Gruppen ab.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2022				Staatsangehörigkeit									WS 21		WS 20	
Curriculum ¹	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ	Σ	
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ				
01 Pädagogik	1.596	649	2.245	281	70	351	64	13	77	1.941	731	2.673	2.697	2.854		
011 Pädagogik	1.596	649	2.245	281	70	351	64	13	77	1.941	731	2.673	2.697	2.854		
02 Geisteswissenschaften und Künste	997	489	1.486	325	152	477	140	79	219	1.462	720	2.182	2.357	2.466		
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	8	5	13	2	0	2	2	0	2	12	5	17	15	6		
021 Künste	163	53	216	45	24	69	19	5	24	227	82	309	340	351		
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	287	307	594	78	84	162	29	51	80	394	442	836	920	960		
023 Sprachen	416	99	515	144	30	174	68	18	86	628	147	775	838	900		
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	123	25	148	56	14	70	22	5	27	201	44	245	244	249		
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	869	390	1.259	1.023	464	1.487	161	72	233	2.053	926	2.979	3.071	3.110		
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	409	191	600	724	320	1.044	103	47	150	1.236	558	1.794	1.840	1.872		
032 Journalismus und Informationswesen	374	127	501	217	79	296	35	9	44	626	215	841	864	875		
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journa- lism. u. Informationsw.	86	72	158	82	65	147	23	16	39	191	153	344	367	363		
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.362	854	2.216	328	209	537	131	62	193	1.821	1.125	2.946	3.226	3.311		
041 Wirtschaft und Verwaltung	34	23	57	29	51	80	3	3	6	66	77	143	146	135		
042 Recht	849	525	1.374	192	91	283	47	14	61	1.088	630	1.718	1.912	1.955		
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Ver- waltung und Recht	479	306	785	107	67	174	81	45	126	667	418	1.085	1.168	1.221		

Wintersemester 2022	Staatsangehörigkeit												WS 21	WS 20
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
Curriculum ¹														
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	796	449	1.244	471	273	744	136	83	218	1.402	804	2.206	2.125	2.071
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	679	249	927	342	128	470	87	31	117	1.107	407	1.514	1.420	933
053 Exakte Naturwissenschaften	57	89	146	86	73	159	41	41	82	184	203	387	400	434
054 Mathematik und Statistik	36	62	98	16	29	45	4	6	10	56	97	153	166	172
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	24	49	73	27	43	70	4	5	9	55	97	152	139	532
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	91	293	384	63	130	193	45	85	130	199	508	707	680	634
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	46	207	253	21	87	108	20	56	76	87	350	437	435	470
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	45	86	131	42	43	85	25	29	54	112	158	270	245	164
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	13	48	61	24	57	81	9	15	24	46	120	166	154	149
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	2	6	8	6	10	16	3	8	11	11	24	35	35	26
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	11	42	53	18	47	65	6	7	13	35	96	131	119	123
10 Dienstleistungen	215	181	396	97	64	161	4	4	8	316	249	565	389	401
101 Persönliche Dienstleistungen	194	157	351	77	45	122	4	3	7	275	2005	480	306	318
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	21	24	45	20	19	39	0	1	1	41	44	85	83	83
99 Feld unbekannt	10	4	13	8	6	13	2	0	2	19	9	28	32	38
999 Feld unbekannt	10	4	13	8	6	13	2	0	2	19	9	28	32	38
Gesamt	5.948	3.356	9.304	2.619	1.424	4.043	692	412	1.104	9.259	5.192	14.451	14.730	15.034

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienart		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Wintersemester 2022 Stichtag: 06.01.2023)	Diplomstudium	818	489	1.307	182	87	269	42	19	61	1.042	595	1.637
	Bachelorstudium	3.599	1.961	5.559	1.580	814	2.394	365	159	524	5.544	2.934	8.477
	Masterstudium	1.251	644	1.895	678	388	1.066	224	168	392	2.153	1.200	3.353
	Doktoratsstudium	281	263	543	179	136	314	61	66	127	520	464	984
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	4	7	10	1	0	1	6	7	13
	Insgesamt	5.948	3.356	9.304	2.619	1.424	4.043	692	412	1.104	9.259	5.192	14.451
Wintersemester 2021 Stichtag: 28.02.2022)	Diplomstudium	918	556	1.474	177	99	276	49	24	73	1.144	679	1.823
	Bachelorstudium	3.725	2.030	5.756	1.540	821	2.360	337	153	490	5.602	3.004	8.607
	Masterstudium	1.208	682	1.890	677	374	1.051	192	134	326	2.078	1.190	3.267
	Doktoratsstudium	314	294	607	175	140	315	55	57	112	543	491	1.034
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	3	6	9	1	0	1	5	7	12
	Insgesamt	6.165	3.561	9.726	2.568	1.434	4.002	634	368	1.002	9.367	5.363	14.730
Wintersemester 2020 Stichtag: 28.02.2021)	Diplomstudium	1.042	657	1.698	174	104	278	54	16	70	1.270	777	2.046
	Bachelorstudium	3.937	2.258	6.195	1.512	827	2.339	303	135	439	5.752	3.220	8.972
	Masterstudium	1.069	608	1.677	653	383	1.036	150	99	248	1.872	1.089	2.961
	Doktoratsstudium	332	317	649	169	138	307	51	49	100	552	504	1.055
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	4	1	0	1	5	3	7
	Insgesamt	6.379	3.839	10.219	2.507	1.452	3.959	558	299	857	9.445	5.590	15.034

An der PLUS wurden im Wintersemester 2022 **insgesamt** 14.451 ordentliche Studien belegt. Das sind 2,0 % weniger Studien als im Vorjahr. Dies war zu erwarten, weil junge Menschen nach der Pandemie und ihren Lockdowns nunmehr wieder stärker in den Arbeitsmarkt drängen und selbiger hohen Bedarf nach Arbeitskräften verzeichnet. Der Wert liegt nunmehr etwas unter dem Wert des Wintersemesters 2019 (-1,7%). Rückläufig sind weiterhin die Diplom- (-10,2 %) und die Bachelorstudien (-1,5 %), wohingegen die Masterstudien (+2,6 %) zugenommen haben. Auch die Doktoratsstudien sind dieses Mal rückläufig (-4,8 %).

Nach ISCED-Feldern betrachtet ist vor allem *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* rückläufig. Dies ist insb. auf den Rückgang der Diplomstudien in den Rechtswissenschaften zurückzuführen. Über die letzten Jahre stark rückläufig ist außerdem das ISCED-Feld *02 Geisteswissenschaften und Künste*; besonders stark ist hier der Rückgang in der Untergruppe *023 Sprachen*. Auch das ISCED-Feld *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* ist nach einem Anstieg von WS 2019 auf WS 2020 wieder rückläufig; weitgehend gleichermaßen in allen drei Untergruppen.

Kontinuierliche Steigerungen sind über die letzten vier Jahre dagegen im ISCED-Feld *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* zu verzeichnen (zuletzt von 2.125 Studien auf 2.206). Dies ist insb. auf die Einführung des Bachelorstudiums Medizinische Biologie zurückzuführen. Steigerungen sind außerdem in *10 Dienstleistungen* zu verzeichnen, was auf Bachelor- und Masterstudium in Sport- und Bewegungswissenschaft zurückzuführen ist,

Der hohe Rückgang im ISCED-Feld *058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* im Vorjahr ergibt sich durch die Änderung der ISCED-Zuordnung des Bachelors Medizinische Biologie. Der weitere Rückgang bei den **Doktoratsstudien** dürfte mit den gestiegenen Anforderungen im Rahmen der strukturierten Doktoratsausbildung zusammenhängen.

Weiterhin werden etwa zwei Drittel aller belegten Studien von **Österreicher*innen** belegt, allerdings ist der Trend sinkend, waren es im WS 2020/21 noch 68,0 % und im WS 2021/22 genau 66,0 %, so ist der Anteil der Österreicher*innen nunmehr im WS 2022/23 auf 64,4 % gesunken. Die Zahl der Studierenden aus **EU- und aus Drittstaaten** steigt dagegen kontinuierlich (EU: 26,3, 27,2 und 28,0 %, Drittstaaten: 5,7, 6,8 und 7,6 %). Dies spiegelt sich auch in den absoluten Zahlen wider: Die Zahl der von den Österreicher*innen belegten Studien sinkt kontinuierlich (10.219, 9.726, 9.304), jene der EU-Bürger*innen und der Angehörigen aus Drittstaaten steigt (EU: 3.959, 4.002, 4.043; DS: 857, 1.002, 1.104). Die Steigerungen dürften insb. mit dem immer stärker international ausgerichteten Studienangebot der PLUS zusammenhängen. Differenziert nach ISCED-Feldern sind die Steigerungen unter den EU-Bürger*innen auf *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik*, *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* und *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* zurückzuführen. Die Belegungen durch die Drittstaatenangehörigen steigen mit einer Ausnahme (*01 Pädagogik*) in allen ISCED-Feldern, am stärksten in den schon bei den EU-Bürger*innen genannten Bereichen.

Weiterhin werden über drei Fünftel aller Studien von **Frauen** belegt, wobei sich der Trend weiter fortsetzt: Der Rückgang an belegten Studien ist bei den **Männern** wesentlich stärker ausgeprägt als bei den Frauen (zuletzt -3,2 % und im Vorjahr -4,1 % bei den Männern, bei den Frauen zuletzt -0,9 % und im Vorjahr Stabilität mit exakt gleich vielen Studierenden). Bei den Frauen gibt es insb. im ISCED-Feld *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* Steigerungen (WS 2020/21 und WS 2021/22 je 1.240, WS 2022/23: 1.313). Bei den Männern sind insb. in den ISCED-Feldern *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* und *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* starke Rückgänge zu verzeichnen (WS 2020/21: 1.327, WS 2021/22: 1.264, WS 2022/23: 1.125 bzw. WS 2020/21: 1.032, WS 2021/22: 995, WS 2022/23: 926); die anderen ISCED-Felder sind stabil oder leicht steigend.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Outgoing				Gastland								
				EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme				w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2021/22	Gesamt			230	75	305	82	16	98	312	91	403
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte			178	65	243	40	11	51	218	76	294
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika			45	6	51	7	2	9	52	8	60
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm			6	3	9	33	3	36	39	6	45
	Sonstige			1	1	2	2	0	2	3	1	4
Studienjahr 2020/21	Gesamt			73	24	97	26	5	31	99	29	128
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte			48	19	67	21	1	22	69	20	89
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika			24	5	29	-	-	-	24	5	29
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm			1	0	1	5	3	8	6	3	9
	Sonstige			0	0	0	0	1	1	0	1	1
Studienjahr 2019/20	Gesamt			159	41	200	65	22	87	224	63	287
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte			129	35	164	21	9	30	150	44	194
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika			26	5	31	4	-	4	30	5	35
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm			4	1	5	40	13	53	44	14	58
	Sonstige			0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (+214,8 %), wobei sich in allen angeführten Kategorien die Teilnahmen verglichen mit dem vorigen Studienjahr vervielfacht haben. Während die Auslandsaufenthalte im Studienjahr 2020/21 noch stark von der Pandemie betroffen waren, führte die Aufhebung der Reisebeschränkungen erwartungsgemäß zu einer **starken Zunahme von Outgoing-Mobilitäten**. Mit insgesamt 403 Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen wurde eine deutliche Steigerung verglichen auch mit den Zahlen vor den Lockdowns erreicht, der bislang höchste Wert wurde 2017/18 mit 330 Mobilitäten verzeichnet.

Über alle Jahre hinweg auffallend hoch ist der **Frauenanteil** bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen. Für das Studienjahr 2021/22 beträgt der Anteil der Frauen 77,4 %, ihr Anteil an den ordentlichen Studierenden lag im WS 2021/22 bei 62,7 % (siehe Kennzahl 2.A.5 *Anzahl der Studierenden*). Der Vergleich via unidata.gv.at zeigt aber auch an vielen anderen österreichischen Universitäten eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming					Gastland								
					EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme					w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2021/22	Gesamt				243	90	333	167	75	242	410	165	575
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				226	82	308	106	51	157	332	133	465
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				6	0	6	2	0	2	8	0	8
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				11	7	18	51	23	74	62	30	92
	Sonstige				0	1	1	8	1	9	8	2	10
Studienjahr 2020/21	Gesamt				125	54	179	74	55	129	199	109	308
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				117	53	170	54	38	92	171	91	262
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				6	0	6	2	1	3	8	1	9
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				1	0	1	15	10	25	16	10	26
	Sonstige				1	1	2	3	6	9	4	7	11
Studienjahr 2019/20	Gesamt				212	88	300	158	68	226	370	156	526
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				194	80	274	61	28	89	255	108	363
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				9	4	13	4	1	5	13	5	18
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				2	2	4	72	29	101	74	31	105
	Sonstige				7	2	9	21	10	31	28	12	40

Nach dem durch die Lockdowns bedingten starken Rückgang im letzten Studienjahr konnte 2021/22 wieder ein **deutlicher Anstieg** bei den Incoming-Mobilitäten verzeichnet werden (+86,7 %). Während die Teilnahmen an **Erasmus+-Studienaufenthalten** stark zugenommen haben (von 262 auf 465 bzw. +77,5 %) und diese auch über den Werten von 2019/20 liegen haben die Teilnahmen an universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen, trotzdem sie sich mehr als verdreifacht haben (von 26 auf 92 bzw. +253,8 %), das Niveau von 2019/20 noch nicht wieder erreicht. Bei den Incoming Mobilitäten **aus Drittstaaten** ist im kommenden Studienjahr eine weitere Steigerung zu erwarten. 2021/22 hatten einige Entsendeländer bzw. -hochschulen die internationalen Aktivitäten allgemein noch nicht wieder ermöglicht und es waren auch die geltenden Coronaregelungen für Drittstaaten weitaus restriktiver als für EU-Länder. Zudem wirkte sich auch die Entfernung in Anbetracht der weiterhin unsicheren Pandemielage stärker und nachhaltiger auf Mobilitäten aus als in Ländern, die näher an der Gastuniversität liegen.

Auf niedrigem Niveau gesunken (je eine Teilnahme weniger verglichen mit 2020/21) sind die Teilnahmen an **Erasmus+-Studierendenpraktika** sowie jene an **sonstigen Mobilitätsprogrammen**. Die Werte dieser beiden Kategorien liegen bei knapp der Hälfte bzw. einem Viertel der Werte von 2019/20.

Ähnlich wie bei den Outgoing-Mobilitäten dominieren auch bei den Incoming-Mobilitäten die **Studentinnen**, ihr Anteil liegt gesamt bei 71,3%.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2022	Staatsangehörigkeit													
Ausbildungsstruktur	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2021	2020
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	67	62	129	61	45	106	16	12	28	144	119	263	249	260
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	17	28	45	33	28	61	10	11	21	60	67	127	121	123
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	46	31	77	26	17	43	5	1	6	77	49	126	119	131
davon sonstige Verwendung ⁴	4	3	7	2	0	2	1	0	1	7	3	10	9	6
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	32	32	64	17	8	25	6	2	8	55	42	97	106	80
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	13	14	27	5	3	8	3	1	4	21	18	39	41	31
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	18	16	34	12	4	16	3	1	4	33	21	54	57	39
davon sonstige Verwendung ⁴	1	2	3	0	1	1	0	0	0	1	3	4	8	10
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	22
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	9
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
2022 Insgesamt ⁶	99	94	193	78	53	131	22	14	36	199	161	360		
2021 Insgesamt ⁶	100	91	192	72	60	132	23	9	32	195	161		356	
2020 Insgesamt ⁶	98	107	205	65	65	130	18	9	27	181	181			362

¹ zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2022 befinden sich insgesamt 360 Personen mit laufendem Doktoratsstudium in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität. Da die alten Doktoratscurricula auslaufen oder bereits ausgelaufen sind, befinden sich mittlerweile **alle 360 Doktoratsstudierenden** mit Anstellung an der PLUS in einer **strukturierten Doktoratsausbildung**; davon 263 Personen (73,1 %) mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden und 97 Personen (36,9 %) mit einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Stunden.

Insgesamt ist die Zahl der Doktorand*innen mit einer Anstellung an der PLUS über die vergangenen drei Jahre stabil. Verschiebungen gibt es innerhalb der angeführten Untergruppen, dabei insb. von den Anstellungsverhältnissen mit weniger als 30 Stunden hin zu jenen mit 30 oder mehr Wochenstunden. Dies ist vor allem auf die 2021 nötigen Einsparungen zurückzuführen, die im Bereich der Doktoratsstudierenden auf Planstellen 2022 weitgehend wieder zurückgenommen werden konnten.

2022 kommen 53,6 % aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis aus **Österreich**, 36,4 % aus der **EU** und 10 % aus **Drittstaaten**, wobei der Anteil der Doktorand*innen aus EU- oder Drittstaaten kontinuierlich zunimmt, dementsprechend nimmt der Anteil der Österreicher*innen ab. Bei den Personen aus Österreich ist das **Geschlechterverhältnis** mit 99 Frauen zu 94 Männern beinahe ausgewogen. Das Verhältnis bei Personen aus der EU (78 Frauen, 53 Männer) und bei Drittstaatenangehörigen (22 Frauen, 14 Männer) ist weniger ausgeglichen. Insgesamt ist der Frauenanteil in allen drei Gruppen höher als der Männeranteil.

Die personelle Trennung von Betreuung und Beurteilung der Dissertation, die Betreuung im Team sowie die Vorlage eines Arbeitsvorhabens in Form einer Disposition sind in der Satzung der PLUS geregelt. Das Einreichen einer Disposition innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens sind zudem fixer Bestandteil des 2015 erlassenen Rahmencurriculums für Doktoratsstudien. Sämtliche **Doktoratscurricula** wurden bis spätestens Oktober 2017 (Inkrafttreten) auf das Rahmencurriculum umgestellt. Basis für das Rahmencurriculum sind die im Studienjahr 2014/15 gemeinsam von Senat und Rektorat beschlossenen und verlautbarten Standards und Empfehlungen für das Doktoratsstudium. Sämtliche mit Agenden des Doktorats betraute Personen (Doktorand*innen, Haupt- und Nebenbetreuer*innen, Dekan*innen, Fachbereichsleiter*innen, Gutachter*innen) und Einrichtungen (Promotionskommission, Curricularkommission, Fakultätsbüros etc.) sind seit deren Verlautbarung aufgefordert, diese einzuhalten und konsequent anzuwenden. Zudem wurden seit 2016 interne **Doctorate School PLUS (DSP)-Kollelegs** eingerichtet und fachbereichsübergreifend Doktoratsstudierende zu den DSP-Kollelegs assoziiert. Damit konnte die strukturierte Doktoratsausbildung adaptiv ausgebaut und entlang der geltenden Regelungen sichergestellt werden.

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Curriculum ¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w
01 Pädagogik	Gesamt	231	76	306	52	10	62	7	1	9	290	87	377
	Erstabschluss	161	44	205	41	7	48	4	1	6	206	53	258
	weiterer Abschluss	70	31	101	11	3	14	3	-	3	84	35	119
011 Pädagogik	Gesamt	231	76	306	52	10	62	7	1	9	290	87	377
	Erstabschluss	161	44	205	41	7	48	4	1	6	206	53	258
	weiterer Abschluss	70	31	101	11	3	14	3	-	3	84	35	119
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	105	34	139	47	11	58	8	2	10	160	47	207
	Erstabschluss	66	16	82	29	6	35	3	1	4	98	23	121
	weiterer Abschluss	39	18	57	18	5	23	5	1	6	62	24	86
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	Gesamt	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
021 Künste	Gesamt	12	3	15	5	-	5	1	-	1	18	3	21
	Erstabschluss	7	1	8	-	-	-	-	-	-	7	1	8
	weiterer Abschluss	5	2	7	5	-	5	1	-	1	11	2	13
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	35	26	61	14	8	22	2	2	4	51	36	87
	Erstabschluss	18	12	30	8	5	13	-	1	1	26	18	44
	weiterer Abschluss	17	14	31	6	3	9	2	1	3	25	18	43
023 Sprachen	Gesamt	38	3	41	18	3	21	5	-	5	61	6	67
	Erstabschluss	22	2	24	11	1	12	3	-	3	36	3	39
	weiterer Abschluss	16	1	17	7	2	9	2	-	2	25	3	28
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Gesamt	19	1	20	10	-	10	-	-	-	29	1	30
	Erstabschluss	19	1	20	10	-	10	-	-	-	29	1	30

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	168	50	218	209	76	285	18	7	25	395	133	528
	Erstabschluss	124	35	159	121	41	162	8	1	9	253	77	330
	weiterer Abschluss	44	15	59	88	35	123	10	6	16	142	56	198
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	85	26	111	166	57	223	13	7	20	264	90	354
	Erstabschluss	51	14	65	92	28	120	6	1	7	149	43	192
	weiterer Abschluss	34	12	46	74	29	103	7	6	13	115	47	162
032 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	69	18	87	28	13	41	2	-	2	99	31	130
	Erstabschluss	61	15	76	21	9	30	1	-	1	83	24	107
	weiterer Abschluss	8	3	11	7	4	11	1	-	1	16	7	23
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	14	6	20	15	6	21	3	-	3	32	12	44
	Erstabschluss	12	6	18	8	4	12	1	-	1	21	10	31
	weiterer Abschluss	2	-	2	7	2	9	2	-	2	11	2	13
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	137	90	227	16	21	37	2	2	4	155	113	268
	Erstabschluss	115	74	189	10	13	23	2	-	2	127	87	214
	weiterer Abschluss	22	16	38	6	8	14	-	2	2	28	26	54
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	6	2	8	4	7	11	-	-	-	10	9	19
	weiterer Abschluss	6	2	8	4	7	11	-	-	-	10	9	19
042 Recht	Gesamt	84	57	141	6	11	17	1	-	1	91	68	159
	Erstabschluss	78	52	130	5	11	16	1	-	1	84	63	147
	weiterer Abschluss	6	5	11	1	-	1	-	-	-	7	5	12
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	47	31	78	6	3	9	1	2	3	54	36	90
	Erstabschluss	37	22	59	5	2	7	1	-	1	43	24	67
	weiterer Abschluss	10	9	19	1	1	2	-	2	2	11	12	23

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	74	52	126	46	37	83	13	9	21	133	97	230
	Erstabschluss	43	20	62	21	14	34	4	-	4	67	33	100
	weiterer Abschluss	32	33	64	26	23	49	9	9	18	66	64	130
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	57	30	87	25	13	38	7	3	9	89	45	134
	Erstabschluss	36	16	51	14	7	20	4	-	4	53	22	75
	weiterer Abschluss	22	15	36	12	6	18	3	3	6	36	23	59
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	9	15	24	17	13	30	6	5	11	32	33	65
	Erstabschluss	3	4	7	6	4	10	-	-	-	9	8	17
	weiterer Abschluss	6	11	17	11	9	20	6	5	11	23	25	48
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	6	1	7	1	7	8	-	1	1	7	9	16
	Erstabschluss	4	-	4	1	3	4	-	-	-	5	3	8
	weiterer Abschluss	2	1	3	-	4	4	-	1	1	2	6	8
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	2	6	8	3	4	7	-	-	-	5	10	15
	weiterer Abschluss	2	6	8	3	4	7	-	-	-	5	10	15
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	9	37	46	2	12	14	1	1	2	12	50	62
	Erstabschluss	7	20	27	-	6	6	-	1	1	7	27	34
	weiterer Abschluss	2	17	19	2	6	8	1	-	1	5	23	28
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	5	27	32	-	6	6	-	1	1	5	34	39
	Erstabschluss	5	17	22	-	5	5	-	1	1	5	23	28
	weiterer Abschluss	-	10	10	-	1	1	-	-	-	-	11	11
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	10	14	2	6	8	1	-	1	7	16	23
	Erstabschluss	2	3	5	-	1	1	-	-	-	2	4	6
	weiterer Abschluss	2	7	9	2	5	7	1	-	1	5	12	17
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	-	6	6	2	5	7	-	1	1	2	12	14
	Erstabschluss	-	6	6	1	3	4	-	1	1	1	10	11
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	3
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	3
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	-	6	6	1	3	4	-	1	1	1	10	11
	Erstabschluss	-	6	6	1	3	4	-	1	1	1	10	11

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
10 Dienstleistungen	Gesamt	24	28	52	18	15	33	-	1	1	42	44	86
	Erstabschluss	19	21	40	8	7	15	-	-	-	27	28	55
	weiterer Abschluss	5	7	12	10	8	18	-	1	1	15	16	31
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	24	27	51	11	10	21	-	1	1	35	38	73
	Erstabschluss	19	21	40	8	7	15	-	-	-	27	28	55
	weiterer Abschluss	5	6	11	3	3	6	-	1	1	8	10	18
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	-	1	1	7	5	12	-	-	-	7	6	13
	weiterer Abschluss	-	1	1	7	5	12	-	-	-	7	6	13
99 Feld unbekannt	Gesamt	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
999 Feld unbekannt	Gesamt	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
Gesamt	Gesamt	749	374	1.122	392	188	579	49	24	73	1.189	585	1.774

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

		Staatsangehörigkeit												
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	749	374	1.122	392	188	579	49	24	73	1.189	585	1.774
	Erstabschluss	Gesamt	534	236	770	230	96	327	21	5	26	785	338	1.123
		Diplomstudium	84	54	138	5	12	17	1	1	2	90	67	157
		Bachelorstudium	450	182	632	225	84	310	20	4	24	695	271	966
	weiterer Abschluss	Gesamt	215	138	352	161	91	253	28	19	47	404	248	652
		Masterstudium	181	108	288	148	76	225	27	17	44	356	201	557
		Doktoratsstudium	34	30	64	13	15	28	1	2	3	48	47	95
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	774	407	1.181	400	168	568	69	38	107	1.242	613	1.856
	Erstabschluss	Gesamt	585	291	876	234	90	323	26	9	35	845	390	1.235
		Diplomstudium	119	82	201	16	4	20	5	2	7	140	88	228
		Bachelorstudium	466	209	675	218	86	303	21	7	28	705	302	1.007
	weiterer Abschluss	Gesamt	189	116	304	166	79	244	43	29	72	397	223	621
		Masterstudium	163	86	249	151	60	210	40	25	65	354	171	525
		Doktoratsstudium	26	30	55	15	19	34	3	4	7	44	53	96
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	753	379	1.132	398	199	598	45	23	68	1.196	601	1.797
	Erstabschluss	Gesamt	531	273	804	214	97	311	20	9	29	765	379	1.144
		Diplomstudium	93	66	158	14	3	17	3	0	3	110	69	178
		Bachelorstudium	439	207	646	200	94	294	17	9	26	655	310	966
	weiterer Abschluss	Gesamt	222	106	328	184	103	287	25	14	39	431	223	654
		Masterstudium	189	81	271	154	85	239	21	7	28	364	173	537
		Doktoratsstudium	33	25	58	30	18	48	4	7	11	67	50	117
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1

Im Studienjahr 2021/22 gab es **insgesamt** 1.774 Studienabschlüsse. Dies sind – nach einer Steigerung um 3,2 % von 2019/20 auf 2020/21 – um 4,4 % weniger als im Vorjahr. Rückgänge gibt es vor allem im Bereich der **Erstabschlüsse** (Diplom -31,1 %, Bachelor -4,1 %), also genau in jenem Bereich, in dem im Vorjahr starke Steigerungen zu verzeichnen waren. Verglichen mit dem Jahr 2019/21 gehen die Abschlüsse von **Diplomstudien** um 11 % zurück, die Zahl der **Bachelor**-Absolvent*innen ist dagegen exakt stabil. Die Zahl der Abschlüsse von **Masterstudien** konnte dagegen – nach einem Rückgang im Vorjahr – wieder gesteigert werden (+6,0 %). Gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stabil ist die Zahl der Abschlüsse von **Doktoratsstudien**.

54,4 % aller Abschlüsse sind solche von Bachelorstudien (über die Jahre weitgehend stabil), 8,8 % von Diplomstudien (mit starken Schwankungen über die Jahre). Damit sind knapp zwei Drittel aller Abschlüsse **Erstabschlüsse**. Ein weiteres knappes Drittel aller Abschlüsse sind jene von Masterstudien; der Rest (aktuell 5,4 %) entfällt auf die Doktoratsstudien.

Nach **ISCED-Studienfeldern** differenziert gibt es einige wenige Fächer, bei denen ein Anstieg an Abschlüssen zu verzeichnen ist, bei den meisten Fächern geht der Trend in die andere Richtung oder ist gleichbleibend. Konkret sind Steigerungen in folgenden ISCED-Feldern zu verzeichnen: bei den Erstabschlüssen in *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (2021/22 330 Abschlüsse, davor 295 Abschlüsse) und hier insb. im Fach *032 Journalismus und Informationswesen*; im ISCED-Feld *10 Dienstleistungen* und in *06 Informatik und Kommunikationstechnologie*.

Die stärksten **Rückgänge** sind – nach einer starken Steigerung im Vorjahr – bei den Erstabschlüssen im ISCED-Feld *01 Pädagogik* zu verzeichnen, die weiteren Abschlüsse steigen dagegen noch leicht an (von 111 auf 119). Der Rückgang könnte mit dem Lehrer*innen-Mangel an den Schulen und also mit der Abwerbung von Studierenden mit noch nicht abgeschlossenen Lehramtsstudium zu tun haben.

Gut zwei Drittel aller Abschlüsse stammen von **Frauen**, dieser Anteil ist von 2019/20 auf 2020/21 leicht gestiegen und nunmehr seit dem Vorjahr konstant bei 67,0 %. Betrachtet man nur die Österreicher*innen, so ist der Frauenanteil zuletzt von 65,5 % auf 66,7 % gestiegen.

Insgesamt stammen knapp zwei Drittel der Abschlüsse von **Österreicher*innen** (63,2 %). Dieser Wert ist über die letzten Jahre sehr stabil. Schwankungen gibt es dagegen zwischen den EU-Bürger*innen und den Drittstaaten-Angehörigen. Die Abschlüsse der ersten haben zuletzt zugenommen, jene der letzteren abgenommen.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2021/22													
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 Pädagogik	Gesamt	121	38	159	22	1	24	2	0	2	146	39	185
	Erstabschluss	88	22	110	20	0	20	2	0	2	109	22	132
	weiterer Abschluss	33	16	50	3	1	4	0	-	0	36	17	53
011 Pädagogik	Gesamt	121	38	159	22	1	24	2	0	2	146	39	185
	Erstabschluss	88	22	110	20	0	20	2	0	2	109	22	132
	weiterer Abschluss	33	16	50	3	1	4	0	-	0	36	17	53
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	28	9	37	10	4	14	2	1	3	40	14	54
	Erstabschluss	19	5	24	9	1	10	0	1	1	28	7	35
	weiterer Abschluss	9	4	13	1	3	4	2	0	2	12	7	19
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	Gesamt	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
021 Künste	Gesamt	2	0	2	0	-	0	1	-	1	3	0	3
	Erstabschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	0	2	0	-	0	1	-	1	3	0	3
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	11	7	18	3	3	6	1	1	2	15	11	26
	Erstabschluss	6	4	10	3	1	4	-	1	1	9	6	15
	weiterer Abschluss	5	3	8	0	2	2	1	0	1	6	5	11
023 Sprachen	Gesamt	7	1	8	6	1	7	0	-	0	13	2	15
	Erstabschluss	6	1	7	5	0	5	0	-	0	11	1	12
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	2	0	-	0	2	1	3
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Gesamt	7	0	7	1	-	1	-	-	-	8	0	8
	Erstabschluss	7	0	7	1	-	1	-	-	-	8	0	8

Studienjahr 2021/22													
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			Staatsangehörigkeit						Gesamt		
		w	m	Σ	EU			Drittstaaten			w	m	Σ
					w	m	Σ	w	m	Σ			
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	93	18	111	134	33	167	2	1	3	228	52	281
	Erstabschluss	80	16	96	83	23	106	1	0	1	164	39	203
	weiterer Abschluss	13	2	15	51	10	61	1	1	2	65	13	78
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	42	7	49	108	27	135	2	1	3	152	35	187
	Erstabschluss	31	5	36	64	18	82	1	0	1	96	23	119
	weiterer Abschluss	11	2	13	44	9	53	1	1	2	56	12	68
032 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	42	8	50	14	4	18	0	-	0	56	12	68
	Erstabschluss	41	8	49	14	4	18	0	-	0	55	12	67
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	-	0	1	0	1
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	9	3	12	12	2	14	0	-	0	21	5	26
	Erstabschluss	8	3	11	5	1	6	0	-	0	13	4	17
	weiterer Abschluss	1	-	1	7	1	8	0	-	0	8	1	9
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	56	26	82	4	13	17	0	2	2	60	41	101
	Erstabschluss	41	20	61	2	5	7	0	-	0	43	25	68
	weiterer Abschluss	15	6	21	2	8	10	-	2	2	17	16	33
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	4	2	6	2	7	9	-	-	-	6	9	15
	weiterer Abschluss	4	2	6	2	7	9	-	-	-	6	9	15
042 Recht	Gesamt	29	17	46	1	4	5	0	-	0	30	21	51
	Erstabschluss	27	15	42	1	4	5	0	-	0	28	19	47
	weiterer Abschluss	2	2	4	0	-	0	-	-	-	2	2	4
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	23	7	30	1	2	3	0	2	2	24	11	35
	Erstabschluss	14	5	19	1	1	2	0	-	0	15	6	21
	weiterer Abschluss	9	2	11	0	1	1	-	2	2	9	5	14

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	23	14	37	18	14	32	10	4	14	51	32	82
	Erstabschluss	17	7	24	11	7	18	3	-	3	31	14	44
	weiterer Abschluss	6	7	13	7	7	14	7	4	11	20	18	38
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	18	10	28	9	5	14	4	0	4	31	15	45
	Erstabschluss	12	5	17	6	4	10	3	-	3	21	9	29
	weiterer Abschluss	6	5	11	3	1	4	1	0	1	10	6	16
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	2	4	6	7	5	12	6	4	10	15	13	28
	Erstabschluss	2	2	4	4	2	6	-	-	-	6	4	10
	weiterer Abschluss	0	2	2	3	3	6	6	4	10	9	9	18
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	3	0	3	1	3	4	-	0	0	4	3	7
	Erstabschluss	3	-	3	1	1	2	-	-	-	4	1	5
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	2	2	-	0	0	0	2	2
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	0	0	0	1	1	2	-	-	-	1	1	2
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	1	2	-	-	-	1	1	2
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	7	19	26	2	5	7	1	0	1	10	24	34
	Erstabschluss	5	12	17	-	2	2	-	0	0	5	14	19
	weiterer Abschluss	2	7	9	2	3	5	1	-	1	5	10	15
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	3	14	17	-	1	1	-	0	0	3	15	18
	Erstabschluss	3	9	12	-	1	1	-	0	0	3	10	13
	weiterer Abschluss	-	5	5	-	0	0	-	-	-	-	5	5
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	5	9	2	4	6	1	-	1	7	9	16
	Erstabschluss	2	3	5	-	1	1	-	-	-	2	4	6
	weiterer Abschluss	2	2	4	2	3	5	1	-	1	5	5	10
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	-	1	1	1	3	4	-	0	0	1	4	5
	Erstabschluss	-	1	1	1	1	2	-	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	-	-	-	0	2	2	-	-	-	0	2	2
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	-	-	0	2	2	-	-	-	0	2	2
	weiterer Abschluss	-	-	-	0	2	2	-	-	-	0	2	2
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	-	1	1	1	1	2	-	0	0	1	2	3
	Erstabschluss	-	1	1	1	1	2	-	0	0	1	2	3
10 Dienstleistungen	Gesamt	13	12	25	8	6	14	-	0	0	21	18	39

Studienjahr 2021/22		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
	Erstabschluss	11	11	22	6	4	10	-	-	-	17	15	32
	weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	4	-	0	0	4	3	7
	Gesamt	13	12	25	7	6	13	-	0	0	20	18	38
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	11	11	22	6	4	10	-	-	-	17	15	32
	weiterer Abschluss	2	1	3	1	2	3	-	0	0	3	3	6
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	-	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1
	weiterer Abschluss	-	0	0	1	0	1	-	-	-	1	0	1
99 Feld unbekannt	Gesamt	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
999 Feld unbekannt	Gesamt	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
Gesamt	Gesamt	341	137	478	199	79	279	17	8	25	557	224	781

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

		Staatsangehörigkeit											
Art des Abschlusses	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2021/22	Gesamt	341	137	478	199	79	279	17	8	25	557	224	781
	Gesamt	261	93	354	132	43	175	6	1	7	398	138	536
	Erstabschluss	29	16	45	1	5	6	0	1	1	30	22	52
	Bachelorstudium	232	77	309	131	38	169	6	0	6	368	116	484
	Gesamt	80	43	124	68	36	104	11	7	18	159	86	245
	weiterer Abschluss	76	39	116	67	32	99	11	7	18	154	78	232
	Doktoratsstudium	4	4	8	1	4	5	0	0	0	5	8	13
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2020/21	Gesamt	320	139	458	208	67	275	31	20	51	559	226	785
	Gesamt	257	99	357	137	43	179	6	1	7	400	143	544
	Erstabschluss	30	15	45	3	1	4	0	0	0	33	16	49
	Bachelorstudium	227	84	312	134	42	175	6	1	7	367	127	495
	Gesamt	63	39	102	71	24	95	25	19	44	159	82	241
	weiterer Abschluss	63	32	95	69	21	90	24	17	41	156	70	226
	Doktoratsstudium	0	7	7	2	3	5	1	2	3	3	12	15
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0							0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	301	127	428	178	69	247	12	5	17	491	201	693
	Gesamt	217	88	305	117	39	155	3	3	6	337	130	467
	Erstabschluss	26	13	39	4	1	5	0		0	30	14	44
	Bachelorstudium	191	75	266	113	38	150	3	3	6	307	116	423
	Gesamt	84	39	124	62	31	92	9	2	11	154	72	226
	weiterer Abschluss	81	35	117	58	31	88	8	2	10	146	68	214
	Doktoratsstudium	3	4	7	4	0	4	1	0	1	8	4	12
	davon PhD-Doktoratsstudium	0		0							0		0

Von **insgesamt** 1.774 Abschlüssen (Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse*) im Studienjahr 2020/21 wurden 781 (44,0 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer absolviert. Nach einer Steigerung von 2019/20 auf 2020/21 konnte dieser Anteil damit noch einmal um 1,7 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies könnte einerseits noch ein Effekt der Lockdowns der letzten Jahre sein, in denen sich die Studierenden im Wesentlichen auf ihr Studium konzentrieren konnten, zudem Zeichen der Bemühungen der PLUS zur Gewährleistung von Studierbarkeit.

Eine Steigerung des Anteils der Abschlüsse in **Toleranzstudiendauer** ist dabei insb. bei den Diplomstudien (+11,6 %) und bei den Bachelorstudien (+1,0 %) zu verzeichnen. Bei den Master- und Doktoratsstudien haben die Anteile leicht abgenommen (-1,3 bzw. -1,9 %).

Nachwievor schließen wesentlich mehr **Frauen** in Toleranzstudiendauer ab als **Männer**. Bei ihnen beträgt der Anteil 46,8 % (Tendenz steigend; im Vorjahr 45,0 %, 2019/20 41,1 %), aber auch bei den Männern ist die Tendenz mit aktuell 38,3 % steigend (im Vorjahr 36,8 %, 2019/20 33,5 %).

Kombiniert mit der **Herkunft der Studierenden** zeigt sich, dass 2021/22 der Anteil der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer bei den Frauen aus der EU mit 50,9 % am höchsten ausgeprägt ist, am niedrigsten gleichermaßen bei Frauen und Männern aus Drittstaaten (33,6 bzw. 33,7 %).

Nimmt man auch noch die **Studienarten** hinzu, dann werden die von Frauen aus der EU absolvierten Bachelorstudien am häufigsten in Toleranzstudiendauer abgeschlossen (58,0 %), gefolgt von den österreichischen Frauen in Bachelorstudien (51,5 %).

Der Anteil an in Toleranzstudiendauer absolvierten Studien liegt in den **ISCED-Feldern 03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen** und **06 Informatik und Kommunikationstechnologie** bei etwas über der Hälfte (53,2 % und 54,8 %). Am geringsten ist er im ISCED-Feld 02 *Geisteswissenschaften und Künste*, hier liegt er bei etwas über einem Viertel (26,1 %).

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

	Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
Studienjahr 2020/21	mit Auslandsaufenthalt in EU	111	51	162
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	69	33	102
	Insgesamt	180	84	264
	Ohne Auslandsaufenthalt	955	485	1.440
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	107	44	152
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	95	36	131
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	81	32	113
	Insgesamt	175	68	243
	Ohne Auslandsaufenthalt	819	440	1.259
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	202	94	295
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	143	48	191
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	56	36	92
	Insgesamt	199	84	282
	Ohne Auslandsaufenthalt	850	462	1.312
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	302	123	425

Die Informationen zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden mit dem UStat-2-Formular der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragung erhoben. Dadurch werden nicht nur internationale Mobilitätsprogramme, sondern **auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt** (abweichend zur Kennzahl 2.A.8 *Outgoing-Studierende*). Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 *Anzahl der Studienabschlüsse* ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es – der Selbstauskunft der Absolvent*innen nach – 2020/21 264 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt, das sind 14,2 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 15,5 % aller Angaben. Damit ist zwar die absolute Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt nach einem Rückgang im Vorjahr wieder leicht gestiegen (+21), der prozentuelle Anteil an allen Abschlüssen, gemessen an der Zahl aller Angaben, im Vergleich zum Vorjahr aber gesunken (15,5 % vs. 16,2 % im Vorjahr). Dies dürfte insb. damit zusammenhängen, dass vor allem die Zahl jener Absolvent*innen, die keine Angaben macht, in den letzten 3 Jahren stark gesunken ist (425 > 295 > 152); damit sollte gleichzeitig die Repräsentanz der Angaben gestiegen sein.

Diese Entwicklungen hängen naturgemäß mit den **Lockdowns** in Zuge der Corona-Pandemie zusammen. Das Studienjahr 2018/19 mit den 282 berichteten Auslandsaufenthalten war davon noch nicht betroffen, das Studienjahr 2019/20 stark, das Studienjahr 2020/21 auch noch.

Die absolute Zahl der Auslandsaufenthalte steigt im Vergleich zum Vorjahr vor allem bei den **Männern** (+23,5 %), bei den **Frauen** nur leicht (+2,9 %). Bei den Männern ist damit genau das Niveau von 2018/19 erreicht, die Frauen bleiben deutlich unter dem Wert von 2018/19. Bei beiden Geschlechtern hat die Zahl der Auslandsaufenthalte in **Staaten der EU** zugenommen, jene in **Drittstaaten** leicht abgenommen.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2022	2021	2020
1 Naturwissenschaften	433,10	526,23	547,73
101 Mathematik	49,83	54,17	60,86
102 Informatik	93,33	111,50	120,39
103 Physik, Astronomie	17,67	35,49	26,40
104 Chemie	20,83	31,34	29,18
105 Geowissenschaften	65,16	92,66	102,69
106 Biologie	112,90	127,66	141,79
107 Andere Naturwissenschaften	73,37	73,41	66,42
2 Technische Wissenschaften	58,25	48,67	57,54
201 Bauwesen	1,00	0	0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	7,17	4,50	10,63
203 Maschinenbau	0,67	0	0
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	1,00	0
205 Werkstofftechnik	1,59	4,08	1,75
206 Medizintechnik	0	0	0,75
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	14,08	7,17	9,30
208 Umweltbiotechnologie	0	0	0
209 Industrielle Biotechnologie	0	0	0,58
210 Nanotechnologie	2,25	5,08	9,53
211 Andere Technische Wissenschaften	31,49	26,84	25,00
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	93,51	101,21	107,80
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	12,17	24,50	23,00
302 Klinische Medizin	13,16	13,99	17,66
303 Gesundheitswissenschaften	22,67	25,17	30,98
304 Medizinische Biotechnologie	5,83	7,58	2,83
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	39,67	29,97	33,33
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,83	1,33	0,33
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,83	0,33	0
402 Tierzucht, Tierproduktion	0	0	0
403 Veterinärmedizin	0	0	0,33
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0	1,00	0
405 Andere Agrarwissenschaften	0	0	0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2022	2021	2020
5 Sozialwissenschaften		1.026,00	1.009,43	1.064,36
501	Psychologie	177,70	158,97	157,84
502	Wirtschaftswissenschaften	67,34	53,08	75,66
503	Erziehungswissenschaften	92,55	102,67	98,18
504	Soziologie	28,84	29,33	33,49
505	Rechtswissenschaften	497,20	494,33	540,17
506	Politikwissenschaften	58,59	62,33	58,81
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	18,25	35,59	26,73
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	62,14	55,97	57,4
509	Andere Sozialwissenschaften	23,67	17,16	16,08
6 Geisteswissenschaften		569,00	577,08	634,16
601	Geschichte, Archäologie	144,20	128,09	145,31
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	168,20	198,15	209,24
603	Philosophie, Ethik, Religion	165,00	152,65	197,11
604	Kunstwissenschaften	49,50	58,98	43,05
605	Andere Geisteswissenschaften	42,17	39,21	39,45
Typus von Publikation		2022	2021	2020
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	140	133	146
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	482	560	540
	darunter internationale Ko-Publikationen ²	320	377	362
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	505	632	663
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	691	589	785
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	362	345	278
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	0	0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0	1	0
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	1	4	0
Insgesamt		2.181	2.264	2.412

¹auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Anzahl der Publikationen ist gegenüber dem Vorjahr **insgesamt** um 83 bzw. um knapp 4 % **zurückgegangen**.

Eine Zunahme von ca. 17 % (691) gegenüber 2021 (589) ist bei den erstveröffentlichten Beiträgen in **Sammelwerken** zu verzeichnen. Leichte Zuwächse von jeweils ca. 5 % gibt es auch bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen **Fach- oder Lehrbüchern** (140 bzw. 133) sowie bei den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (362 bzw. 345).

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den erstveröffentlichten Beiträgen in **SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften** ein Rückgang um 14 % (78 Beiträge) zu verzeichnen. Die internationalen Ko-Publikationen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften sind um 57 bzw. ca. 15 % zurückgegangen. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen liegt jedoch wie in 2021 und 2020 bei knapp 67 % und hat seit 2019 (63 %) sogar leicht zugenommen.

Hinsichtlich der **Wissenschaftsdisziplinen** gibt es auf Ebene der 1-Steller einen Zuwachs bei den Technischen Wissenschaften (ca. +20 %) sowie bei den Sozialwissenschaften (ca. +2 %). Rückgänge im einstelligen Prozentbereich gibt es auf der Ebene der 1-Steller bei den Geisteswissenschaften (ca. -1 %) und bei Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (ca. -7 %). Zweistellig ist der Rückgang in den Naturwissenschaften (ca. -18 %).

Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr sind u. a. bei folgenden **Wissenschaftszweigen** zu verzeichnen (3-Steller): Wirtschaftswissenschaften (ca. +27 %), Geschichte und Archäologie (ca. +13 %) sowie Psychologie (ca. +12 %) und Kommunikationswissenschaften (ca. +11 %). Ein stärkerer Anstieg (ca. +96 %), wenn auch auf niedriger Fallzahl (ca. 14), ist für Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften zu verzeichnen.

Die **Datenerhebung** für 2022 erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher*innen selbst und/oder administratives Personal bzw. Studienassistent*innen (als Editor*innen für den Fachbereich) bzw. "vertraute" Nutzer*innen (für best. Forscher*innen). Etwas weniger als ein Fünftel der Publikationseinträge wurden aus externen bibliographischen Datenbanken (z. B. Scopus, PubMed, Web of Science) importiert. Der Import von bibliographischen Metadaten aus externen Quellen muss im Forschungsinformationssystem Pure durch die Benutzer*innen manuell angestoßen werden.

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer stellt ein umfangreiches **Wiki zur ordnungsgemäßen Erfassung** der universitären Forschungsleistungen im Intranet der Universität zur Verfügung.

Aufgrund eines Systemwechsels im Jahr 2019 sind die Zugänge zum Abruf der **bibliographischen Nachweise** nach Berichtsjahren unterschiedlich:

Vor 2019: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbBib.ini

Ab 2019: <https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2022	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
	Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	w	m	Σ	w	m
1 Naturwissenschaften	96,96	171,91	268,87	19,27	29,40	48,67
101 Mathematik	12,67	32,83	45,50	0,00	7,00	7,00
102 Informatik	10,30	37,05	47,35	1,25	6,25	7,50
103 Physik, Astronomie	1,55	8,95	10,50	0,00	0,50	0,50
104 Chemie	5,20	11,30	16,50	0,00	0,50	0,50
105 Geowissenschaften	11,47	16,37	27,84	1,50	2,33	3,83
106 Biologie	40,81	45,53	86,34	7,00	7,50	14,50
107 Andere Naturwissenschaften	14,96	19,88	34,84	9,52	5,32	14,84
2 Technische Wissenschaften	3,59	23,46	27,05	1,00	3,83	4,83
201 Bauwesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
203 Maschinenbau	0,00	0,33	0,33	0,00	0,00	0,00
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
205 Werkstofftechnik	0,00	7,33	7,33	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowiss.	2,79	4,37	7,16	1,00	0,33	1,33
208 Umweltbiotechnologie	0,17	0,48	0,65	0,00	0,00	0,00
209 Industrielle Biotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
210 Nanotechnologie	0,63	2,79	3,42	0,00	0,00	0,00
211 Andere Technische Wissenschaften	0,00	8,16	8,16	0,00	3,50	3,50
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7,75	21,93	29,68	0,50	2,00	2,50
301 Medizinisch-theoretische Wiss., Pharmazie	0,46	3,64	4,10	0,00	0,00	0,00
302 Klinische Medizin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
303 Gesundheitswissenschaften	3,46	7,12	10,58	0,00	0,00	0,00
304 Medizinische Biotechnologie	1,33	0,00	1,33	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswiss.	2,50	11,17	13,67	0,50	2,00	2,50
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,00	5,00	5,00	0,00	0,00	0,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	3,50	3,50	0,00	0,00	0,00
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	1,50	1,50	0,00	0,00	0,00
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2022	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	w	m	Σ	w	m	Σ
5 Sozialwissenschaften	297,68	322,19	619,87	77,00	113,50	190,50
501 Psychologie	64,95	86,79	151,74	18,00	15,00	33,00
502 Wirtschaftswissenschaften	20,00	9,00	29,00	10,00	3,00	13,00
503 Erziehungswissenschaften	65,79	33,44	99,23	8,00	2,83	10,83
504 Soziologie	26,00	13,50	39,50	9,00	1,50	10,50
505 Rechtswissenschaften	59,00	114,50	173,50	13,00	59,00	72,00
506 Politikwissenschaften	24,17	16,83	41,00	13,50	21,67	35,17
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumpl.	4,50	7,50	12,00	2,50	3,50	6,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	30,79	35,52	66,31	2,00	4,00	6,00
509 Andere Sozialwissenschaften	2,48	5,11	7,59	1,00	3,00	4,00
6 Geisteswissenschaften	200,18	232,31	432,49	66,25	107,25	173,50
601 Geschichte, Archäologie	54,58	64,75	119,33	14,75	44,42	59,17
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	97,00	78,17	175,17	31,50	11,50	43,00
603 Philosophie, Ethik, Religion	18,50	70,83	89,33	6,00	44,83	50,83
604 Kunstwissenschaften	28,00	14,83	42,83	13,00	6,50	19,50
605 Andere Geisteswissenschaften	2,10	3,73	5,83	1,00	0,00	1,00
Vortragsort gesamt	606	777	1.383	164	256	420
Inland	321	371	692	137	217	354
Ausland	285	406	691	27	39	66
Insgesamt						1.803

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS wurden im Jahr 2022 **insgesamt** 1.803 Vorträge und Präsentationen gehalten. Dies entspricht einer Steigerung von 210 (ca. +13 %) gegenüber 2021 (1.593). Der Anstieg im Jahr 2022 gegenüber den Vorjahren ist wohl insb. auf gelockerte nationale und globale Pandemiemaßnahmen (Reisebeschränkungen usw.) zurückzuführen.

Der Anteil an Vorträgen und Präsentationen im Rahmen von **Online-Veranstaltungen** ist im Vergleich zum Vorjahr von 538 auf 116 gesunken (- 422 bzw. ca. -78 % im Vgl. zu 2021). Auch hier schlägt sich der Rückgang bzw. Wegfall der Covid-19-bezogenen Maßnahmen nieder. Die Anzahl der im **Ausland** gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz (757) ist gegenüber dem Vorjahr dagegen wieder massiv gestiegen (+454; ca. +67 %) und liegt nur noch knapp unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (778).

Wie auch schon 2021 fallen knapp 77 % (1.383) der Vorträge und Präsentationen in die Kategorie **science to science**. In etwa 44 % (606) dieser Vorträge und Präsentationen wurden von Frauen gehalten. Knapp die Hälfte aller Vorträge und Präsentationen in der Kategorie „science to science“ wurden im Ausland gehalten (vor der Pandemie bzw. im Jahr 2019 lag dieser Anteil mit 56 % noch über der Hälfte). Hiervon wurden in etwa 41 % (285) von Frauen gehalten (ca. +2 % im Vgl. zu

2021). Vorträge in der Kategorie **science to public** wurden und werden erwartungsgemäß überwiegend im Inland abgehalten: im Jahr 2022 ca. 84 % (354 von 420) bzw. im Jahr 2021 ca. 89 % (328 von 369).

Ein besonders starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist in beiden Kategorien „science to science“ und „science to public“, insbesondere in den **Sozialwissenschaften** (ca. +22 %) sowie in den **Naturwissenschaften** (ca. +28 %) zu verzeichnen. In den Naturwissenschaften ist vor allem in der **Biologie** ein Zuwachs von ca. 96 % zu vermerken. In den Sozialwissenschaften gibt es vor allem in den **Rechtswissenschaften** (ca. +60 %) sowie der **Psychologie** (ca. +47 %) eine deutliche Steigerung.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Veranstaltungstypus			
	2021		2020	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 Naturwissenschaften	220,99	27,52	117,04	27,95
2 Technische Wissenschaften	12,16	6,70	20,15	14,34
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	18,66	3,50	15,08	5,56
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Sozialwissenschaften	505,16	159,06	283,98	117,12
6 Geisteswissenschaften	466,99	172,20	246,66	90,04
Vortragsort				
Inland	811	328	468	225
Ausland	413	41	215	30
Gesamt	1.224	369	683	255

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2022	2021	2020
Patentanmeldungen	0	1	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	1	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Patenterteilungen	4	1	1
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	2	0	1
davon Drittstaaten	2	1	0
Verwertungs-Spin-offs	1	0	0
Lizenzverträge	2	0	0
Optionsverträge	1	0	0
Verkaufsverträge	0	1	2
Verwertungspartnerinnen und -partner	4	1	2
davon Unternehmen	4	1	2
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Die 2022 erfolgten **Patentanmeldungen bzw. -erteilungen** betreffen die Fachbereiche „Chemie und Physik der Materialien“ und „Biowissenschaften und Medizinische Biologie“. Die Patente basieren auf Gemeinschaftserfindungen mit mindestens einem Unternehmen. Die erste Dienstleistung basierte auf einem Europäischen Patent. Weiters wird derzeit versucht, auch noch eine amerikanische Patenterteilung (Patent Application in UNITED STATES OF AMERICA) zu erwirken. Es gibt einen nicht endgültigen Bescheid des USPTO im Zusammenhang mit Publikationen Dritter, welcher nun im Detail von den Patentanwälten geprüft wird. Die weiteren möglichen Schritte in diesem Fall müssen abgewartet werden. Bei der weiteren Dienstleistung kam es sofort nach der Meldung zu einem Patentverkauf an das Unternehmen, mit dem die Entwicklung gemeinsam erarbeitet wurde, wobei das Unternehmen die Patentanmeldung nunmehr alleine vorfinanziert und die PLUS an den Erlösen entsprechend vertraglich beteiligt wurde, sofern es zu einer Verwertung kommen sollte.

Trotz einer größeren Zahl von aussichtsreichen Gründungsideen kam es nur zu einer **Spin-off-Gründung** (Nukkuua GmbH; vgl. im narrativen Teil). Nichtsdestotrotz steht das Thema Spin-off im Fokus, weshalb sich die PLUS zum dritten Mal in Folge am sog. „Startup Salzburg“-Projekt, finanziert vom Land Salzburg, beteiligt. Das langjährige Förderprojekt ist richtungsweisend für die Region, da wesentliche Partner aus Salzburg wie beispielsweise die Wirtschaftskammer Salzburg, Innovation Salzburg und die Fachhochschule Salzburg daran beteiligt sind und diese Vernetzung zu Synergieeffekten und nachhaltigen Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft führt. Daneben wurden an der PLUS aber auch zahlreiche Initiativen gestartet, um die Awareness für das Thema Entrepreneurship zu steigern und um Spin-off-Projekte professionell durch Verwaltungseinheiten an der PLUS zu unterstützen.

Optionale Kennzahlen

Die **Research Studios iSPACE** leisten einen professionellen projektbezogenen Wissens- und Innovationstransfer im Einklang mit den Zielen der Paris Lodron Universität Salzburg, wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen und zu verwerten. Besonders in Bezug zur Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften (Schwerpunkt Geoinformatik, Bezüge zu Artificial Intelligence and Human Interfaces) wird gemeinsam daran gearbeitet, Innovationen im Kontext der Datenwissenschaft (Geoinformatik) schneller in unternehmerische und gesellschaftliche Anwendungen zu bringen. Ziel ist auch die Stärkung der Third Mission Aktivitäten der PLUS. iSPACE fungiert dabei als Bindeglied zwischen Fragestellungen aus der Wirtschaft und dem Rückfluss des daraus gewonnenen Wissens an die Universität.

Um den Wissenstransfer noch besser und vor allem effizienter und konzentrierter managen zu können, wurden 2016 zwei separate Research Studios mit zwei Leitungen sowie einer zusätzlichen Arbeitsgruppe im Research Studio iSPACE eingerichtet:

- **Smart Settlement Systems** (Studioleitung Dr. Thomas Prinz) mit Arbeitsgruppe **Smart Energy Balances** (Dr. Markus Biberacher)
- **Smart 4D Environments** (Studioleitung Dr. Thomas Prinz & Dr. Manfred Mittlböck)

Insbesondere in nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit Partner*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung haben sich die Research Studios als Partner*innen der PLUS als Center of Excellence for Applied GIScience etabliert.

Die Research Studios grenzen sich inhaltlich einerseits von der universitären Grundlagenforschung und andererseits von der reinen Softwareentwicklung in Unternehmen durch ihren Fokus auf die **Translation von Forschungserkenntnissen** in den Markt ab (Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen). Damit ergänzen die Research Studios iSPACE universitäre Forschungsgruppen und positionieren sich gezielt als anwendungsnahe Forschungspartner*innen mit Fokus auf den Wissenstransfer in Unternehmen, Startups, Verwaltungseinrichtungen und Organisationen.

NN1 Personal der RSA

2022						
Personalkategorie	Köpfe			VZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt¹	7	14	21	5,88	10,79	16,67
Senior Researcher	3	4	7	2,25	3,29	5,54
Junior Researcher	3	8	11	2,80	7,50	10,30
Dissertant*innen	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Prakti- kant*innen, Werkverträge²)	1	2	3	0,83	-²	0,83
Allgemeines Personal	3	3	6	0,42	0,75	1,17
Insgesamt	10	17	27	6,30	11,54	17,84

2021						
Personalkategorie	Köpfe			VZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt¹	8	15	23	6,88	12,54	19,42
Senior Researcher	3	5	8	2,24	3,65	5,89
Junior Researcher	3	8	11	2,64	6,89	9,53
Dissertant*innen	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Prakti- kant*innen, Werkverträge²)	2	2	4	2,00	2,00	4,00
Allgemeines Personal	4	6	10	0,93	1,46	2,39
Insgesamt	12	21	33	7,81	14,00	21,81

2020						
Personalkategorie	Köpfe			VZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt¹	8	15	23	6,53	12,9	19,43
Senior Researcher	5	5	10	3,89	3,65	7,54
Junior Researcher	1	7	8	1,00	6,25	7,25
Dissertant*innen	1	0	1	0,64	0,00	0,64
Andere (Freie DV, Prakti- kant*innen, Werkverträge²)	1	3	4	1,00	3,00	4,00
Allgemeines Personal	4	4	8	0,93	0,80	1,73
Insgesamt	12	19	31	7,46	13,70	21,16

¹ keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet

² Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung

Mit Stichtag 31.12.2022 sind im Studio iSPACE samt dem allgemeinen Personal **27 Personen** beschäftigt, davon sind 21 wissenschaftlich tätig. Der Personalrückgang ist auf normale Fluktuation zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

	2022				2021	2020
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation					
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
105 Geowissenschaften	968.314	104.281	-	1.072.595	1.192.065	1.202.058
Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
EU	-	51.631	-	51.631	-	108.023
andere internationale Organisationen	-	-	-	-	132.572	28.191
Bund (Ministerien)	-	-	-	-	-	-
CDG ²	-	-	-	-	-	-
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	402.541	-	-	402.541	435.736	268.039
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	37.717	-	-	37.717	-	-
FWF	-	-	-	-	-	-
FFG	282.124	-	-	282.124	199.014	521.463
ÖAW	21.600	-	-	21.600	25.612	9.260
Jubiläumsfonds der OeNB	-	-	-	-	-	-
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	224.332	-	-	224.323	347.188	222.905
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	-	-	-	-	-	-
sonstige	-	52.650	-	52.650	51.943	44.178

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

² ab dem Berichtsjahr 2022 sind erstmals Erlöse von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Im Berichtsjahr 2022 beliefen sich die **Drittmittel aus F&E-Projekten** in den Studios iSPACE auf 1.072.595,- Euro. Die Erlöseingänge sind vor allem auf FFG-Projekte, aber auch auf Auftragsforschungsprojekte sowie Landes- und EU-Förderungen zurückzuführen.

NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschafts-/Kunstszweig ¹		2022	2021	2020
105 Geowissenschaften		14	10	13
Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)		8	9	10
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	0	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	7	6	7
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	1	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1	2	2
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität		6	1	3
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	5	1	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	0	2
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1	0	1
Anzahl der Publikationen Insgesamt		14	10	13
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	0	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	12	7	7
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	1	2
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2	2	3

¹ auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtsjahr wurden **14 Publikationen** durch die Research Studios iSPACE verfasst, davon sechs in Kooperation mit der PLUS. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf co-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider.

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	2022	2021	2020
Patentanmeldungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartnerinnen und -partner	8	7	7
davon Unternehmen	7	7	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1	-	-

Die Research Studios iSPACE agierten auch 2022 als **Partner und Inkubator** für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Startups und Verwaltung. Der Fokus der Forschungsarbeiten der Studios iSPACE lag deshalb weiterhin in der Translation von Knowhow und Forschungsergebnissen für die weiterführende Anwendung in Unternehmen und Organisationen. Die Kooperationen mit Verwertungspartner*innen konnte 2022 im Vergleich zu 2021 leicht gesteigert werden.

NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA

Outputkategorie	Anzahl		
	2022	2021	2020
Eingeladene Fachvorträge	6	6	6
davon Zielgruppe Wissenschaft	3	3	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	3	3
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	5	4	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	2	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	2	2
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	4	5	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	1	1	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	4	4
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	9	7	7
davon Einsatz in KMUs	3	3	3
Anzahl der Kooperationen	45	48	48
davon mit österr. Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	10	10	10
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	4	5	5
davon mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	16	16	16
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	13	13	13
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	2	4	4
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	0	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	0	0

Die Research Studios iSPACE setzten sich 2022 zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu veredeln und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von **co-finanzierter und Auftragsforschung** erfolgt dieser Schritt mit Partner*innen und manifestiert sich in der großen Anzahl an Kooperationen (45) und den darin entwickelten Prototypen. Mit den Kooperationen, Prototypen, Round Tables und Fachvorträgen positionieren sich die Studios iSPACE gezielt als Forschungspartner*innen am Markt mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen, Organisationen und Startups.

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

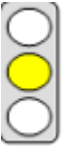
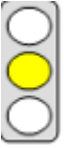
A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung einer universitätsspezifischen Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Förderung einer grundlegenden Transformation in Richtung nachhaltiger Entwicklung. Dies bedeutet die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS unter Einbeziehung der Universitätsmitarbeiter*innen und Studierenden.	2022: In Zusammenarbeit mit PLUS Green Campus (PGC) Einrichtung einer „AG Nachhaltigkeitsstrategie PLUS“ unter breiter Einbindung der Universität (Open Innovation Plattform) 2023: Zwischenbericht 2024: Schlussfolgerungen für die PLUS formulieren	
2022 nahmen fünf universitätsweit offene Arbeitsgruppen entsprechend den Empfehlungen des Handbuchs der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich die Arbeit zu der Erstellung eines Entwurfs für eine Nachhaltigkeitsstrategie der PLUS auf. Der Rohentwurf für eine Nachhaltigkeitsstrategie liegt vor. Das Vorhaben liegt im zeitlichen Plan.				
2	Entwicklung einer maßgeschneiderten Klimaneutralitätsstrategie (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Die PLUS möchte bis 2027 60 % ihres CO2-Fußabdrucks reduzieren. Dazu müssen eine Treibhausgas (THG)-Bilanzierung und mögliche Reduktionspfade erstellt werden.	2022: Erstellung einer Ausgangs-THG Bilanz 2023: Erarbeitung eines klimabudgetkompatiblen Reduktionspfads 2024: Einrichten eines Monitoring-Systems und Erstellen einer Kontrollbilanz	
Eine Ausgangs-CO2-Bilanz auf Basis des Jahres 2019 wurde durch das Umweltmanagement der PLUS erstellt. Das Vorhaben liegt im zeitlichen Plan.				
3	Institutionelle/strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS (GUEP 7d, 7.2.1., 7.2.5.)	Strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS über alle Bereiche Administration, Lehre und Forschung.	2024: institutionelle Verankerung	

	Die strukturelle und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS wurde 2022 vor allem in der AG Governance im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie der PLUS intensiv diskutiert und ein den Bereich PLUS Green Campus betreffender Vorschlag dazu vorgelegt. Das Vorhaben liegt im zeitlichen Plan.			
4	Beteiligung an UniNetZ II (GUEP 7c, 7.2.1., 7.2.5.)	Fortführung der Beteiligung in bereits etablierten Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Mitwirkung in interuniversitären Initiativen/Projekten wie UniNetZ II und Allianz Nachhaltige Universitäten	2022: Abstimmung mit den Partnern im UniNETZ II 2022-2024 Weiterführung/-entwicklung des Projekts UniNetZ II Patenschaft an “Monitoring und jährlicher Analyse der Umsetzung der im Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen” (Schwerpunkt II) und Patenschaft an SDG 1	
	Die Arbeiten zum Monitoring bzw. zur Evaluierung der Optionen aus dem Optionenbericht (Schwerpunkt II, SP II) wurden planmäßig aufgenommen (Patenschaft aufgeteilt zwischen PLUS und Universität Innsbruck). Im Zuge mehrerer Treffen und durchgeführter Workshops im UniNetZ wurde gemeinsam mit anderen Beteiligten eine Indikatorenmatrix erstellt sowie ein Bewertungstool entwickelt. Zudem wurde eine Kooperation mit Statistik Austria zur weiteren Optionenevaluation initiiert. Mit Kooperationspartnern (BOKU, Angewandte Wien) wurden Drittmittel für SP II akquiriert. Die Arbeiten an SDG 1 (halbe Patenschaft) und SDG 10 wurden in den Themenbereichen Wohnen und soziale Sicherung durch mehrere Publikationen wissenschaftlich aufbereitet. Ferner beteiligte sich die PLUS an der Lectures4Future-Vorlesungsreihe von UniNetZ sowie an weiteren Vorträgen im nationalen und internationalen Kontext (u. a. Landjugend Salzburg, International Geographical Union). Das Thema Nachhaltigkeit wurde in der Lehre (Bachelor und Master Geographie, Bachelor und Master Soziologie, Lehramt Geographie und Wirtschaft) weiter verankert. Alle Vorhaben konnten somit planmäßig umgesetzt werden.			
5	Erfassung der Third Mission Aktivitäten (GUEP 7c, EP 4.6.)	Das gesellschaftliche Wirken der Universität - speziell im Hinblick auf die Ziele der Agenda 2030 - soll sichtbar gemacht werden, indem Third Mission Aktivitäten verstärkt auf einer digitalen Plattform erfasst und zielgruppenadäquat kommuniziert werden.	2022: Konzeption der technischen Rahmenbedingungen im Forschungsinformationssystem Pure 2023: Vorbereitung für die automatisierte Einspeisung 2024: Implementierung auf Informationsplattform, schriftlicher Bericht an das BMBWF	
	2022 wurden die technischen und konzeptuellen Voraussetzungen im Forschungsinformationssystem Pure planmäßig geschaffen. Die Eintragung von Third Mission Aktivitäten und die Zuordnung von Forschungsleistungen (z. B. Drittmittelprojekten) zu den Sustainable Development Goals kann von den Forschenden für neue Einträge vorgenommen werden.			

6	Gesellschaftliche Partizipation in Wissenschaft und Forschung (GUEP 7c, EP 1.7.3., 4.5.)	Verstärkte Beteiligung an Citizen Science Projekten und Unterstützung von Schüler*innen im Rahmen der Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Bereitstellung von Praktikumsplätzen (FFG Talentpraktika)	2022–2024: Vorwissenschaftliche Arbeiten Dr. Hans Riegel-Fachpreise: Prämierung von vorwissenschaftlichen Arbeiten von AHS-Schüler*innen im Bundesland Salzburg mit Juror*innen der Universität Salzburg. Gefördert wird dieser Preis von der Kaiserschild-Stiftung. Die Veranstaltung wird von der Abteilung Kommunikation und Fundraising im Bereich Science for Kids and Teens (Sylvia Kleindienst) im gewünschten Zeitraum abgehalten. Mit der Verringerung der Hemmschwelle zwischen Schule und Universität wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Jährliche Informationskampagne	
	Die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2022 konnten zeitgerecht umgesetzt werden. Die Forschenden der PLUS wurden via Twitter, Facebook und Mail über Fördermöglichkeiten im Bereich Citizen Science informiert. 2022 wurden fünf FFG-Talentpraktikumsstellen vergeben, zwei Sparkling Sciences Projekte und ein Top Citizen Science Projekt sind erfolgreich gestartet. Die Hans-Riegel-Fachpreise für Vorwissenschaftliche Arbeiten wurden weiterhin verliehen.			
7	Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie (EP 8.2.4.)	Die 2020 begonnene Arbeit an der Kommunikationsstrategie soll konsequent weitergeführt werden. Im Vordergrund steht eine effiziente Verknüpfung von digitalen und nicht-digitalen Kommunikationswegen sowie die Schaffung eigener Kommunikationskanäle.	2022: kontinuierliche Weiterentwicklung der 2021 neu gelaunchten PLUS-Website und der neuen Kommunikationstools, vor allem des PLUSDesks als zentrale interne Anlaufstelle für Medienarbeit inkl. Social Media und Open Innovation Plattform 2023: Test- bzw. Pilotphase 2024: Normalbetrieb und Weiterentwicklung	
	2022 wurden die Planung und Entwicklung einer PLUS Mediathek vorangetrieben. Die Planungsphase fokussierte 2022 primär auf die Auswahl eines geeigneten Online-Systems. Ein Favorit wurde seitens der IT-Services recherchiert und dem Rektorat präsentiert. Im Frühling 2023 soll die finale Entscheidung sowie der Erwerb von Lizenzen erfolgen, ehe ab dem SS 2023 mit der redaktionellen Vorbereitung von Inhalten begonnen wird (Abteilung Kommunikation und Fundraising). Das Vorhaben ist somit zeitlich und inhaltlich im Plan.			

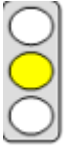
8	PLUSpunkte: 400 Jahre Paris Lodron Universität Salzburg	Das Jahr 2022 steht an der PLUS ganz im Zeichen der Feierlichkeiten rund um das 400-jährige Bestehen der Paris Lodron Universität Salzburg. Hiermit verbunden ist eine Strategie, die zu einer langfristigen und nachhaltigen Wirkung dieser Aktionen in die Universität und darüber hinaus führt.	2022: Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung der PLUS von 1622-2022; zahlreiche Veranstaltungen Jubiläumsmagazin und Festband zur Ausstellung 2023-2024: Aus dem Jubiläumsjahr heraus: langfristige (Weiter-)entwicklung und Beibehaltung eines tragfähiges Mäzenaten- (s. Pkt. 10) und Veranstaltungskonzepts; hieraus auch Aufbau gemeinsamer langfristiger und nachhaltiger Aktionen mit der Stadt Salzburg (bspw. Altstadt-Feste, Ausstellungen, Foren etc.).	
	2022: Die Vorhaben im Jubiläumsjahr wurden vollständig umgesetzt. Ein Meilenstein war die Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Jänner 2022, eine Einladung an die Salzburger Bevölkerung die Geschichte der PLUS zu entdecken. Weitere Meilensteine waren die Fertigstellung des Jubiläumsmagazins, das zu Beginn des Jubiläumsjahres an eine breite Öffentlichkeit versandt wurde, ebenso wie der Jubiläumsband, der gleichzeitig mit der Eröffnung der Ausstellung präsentiert wurde. Es wurden für das Jubiläumsjahr neue Veranstaltungen eingeführt wie etwa das Studierendenfest und das Mitarbeiter*innenfest. Ausblick 2023: Aus verschiedenen Aktionen im Jubiläumsjahr wurde eine neue Strategie entwickelt und für 2023 als Meilenstein das Jahr der Studierenden festgelegt. Alle Formate für die Anwerbung sowie die Betreuung der Studierenden wurden verbessert und mit neuen Formaten ergänzt. Darüber hinaus wurde das Veranstaltungskonzept verbessert, um das ganze Jahr über sämtliche Zielgruppen anzusprechen, unter anderem auch ein Veranstaltungsformat in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum und der Stadt Salzburg.			
9	Entwicklung eines Fundraising- und Donator*innenkonzepts	Mit einem kreativen, zielgerichteten und strategischen Fundraising- und Donator*innenkonzept möchte die PLUS potentielle Mäzen*innen identifizieren, ansprechen und zusätzliche Mittel einwerben. Dabei sollen – neben der Akquise von Geldern – Spender*innen an die PLUS gebunden und deren Identifikation mit der PLUS (und vice versa) gefördert werden.	2022: (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung des Fundraising- und Donator*innenkonzepts, hierzu gehören u.a. die Fortführung der Arbeit des 2021 neu eingerichteten Universitätskuratoriums sowie der Ausbau des Alumni-Netzwerks etc. 2023-2024: Weiterentwicklung und Präzisierung des Konzepts sowie Umsetzung von identifizierten (ggf. neuen) Maßnahmen	
	Das erstellte Donator*innenkonzept (Spendenaufwurf) wurde im Jubiläumsmagazin "Wissensräume" sowie digital an Alumni und die breite Öffentlichkeit kommuniziert. Folgende Meilensteine wurden umgesetzt bzw. sind geplant: - Im Jubiläumsjahr wurde die neue Außenbeschilderung der PLUS-Gebäude durch ein Fundraising-Projekt finanziert. Weiters wurden Kooperationspartner (Sponsoren) aus der Wirtschaft angeworben. - Für die Periode 2023/24 ist die Umsetzung einer online-Spendenplattform mit digitaler Zahlungsmöglichkeit geplant.			

10	Wissensvermittlung aus der Universität in die Gesellschaft (GUEP 7c, EP 4.6.)	Weiterführung bewährter Angebote für die Bevölkerung oder spezifische Zielgruppen (etwa Panorama Uni, Salzburger Vorlesungen, IT Summer School Ditact Women's IT Studies, SchülerUNI). Dabei sollen auch neue Formate entwickelt und neue Zielgruppen adressiert werden.	2022–2024: jährlich Durchführung von mind. 6 Veranstaltungen mit Fokus auf eine der folgenden Zielgruppen: a) breite allgemeine Öffentlichkeit, b) Frauen in der Wissenschaft, c) Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren	
	2022 wurden drei Panorama Unis und eine Salzburger Vorlesung durchgeführt. Neu ist die Kooperation mit der Universität Mozarteum, die ebenfalls eine Salzburger Vorlesung durchgeführt hat. Dadurch konnten noch mehr Menschen erreicht werden. Darüber hinaus fanden sechs Schüler Unis, jeweils drei im Sommersemester und drei im Wintersemester statt. Die ditact Women's IT Summer School wird fortgesetzt und jährlich durchgeführt.			
11	Nachhaltige Implementierung einer Diversitätsstrategie und von Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (GUEP 7a, 7b, EP 7.1.)	Implementierung eines Code of Conduct (CoC), Gender & Diversity Audit, Berufungs-Verfahren unter dem Aspekt der sozialen Durchlässigkeit	2022: Beschlussfassung zum CoC; Besuch der externen Gender & Diversity Auditor*innen 2023: Implementierung des CoC, Abschlussbericht Gender & Diversity Audit, Projektstart soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren 2024: Abschluss des Projektes soziale Durchlässigkeit bei Berufungsverfahren; Adaption des Handbuchs für Berufungsverfahren; Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gender & Diversity-Audit	
	2022 wurde das Diversity-Audit im Rahmen von insgesamt acht Workshops mit breiter universitärer Beteiligung vorbereitet. Im Februar 2023 fand die Zertifizierung durch zwei externe Auditor*innen des TÜV Austria statt, die PLUS ist nunmehr Diversity-zertifiziert nach ÖNORM S2501. Der Code of Conduct befindet sich nach intensiver Vorbereitung kurz vor der Beschlussfassung, die für Juni 2023 vorgesehen ist. Das Vorhaben ist somit zeitlich etwas verzögert.			
12	Re-Zertifizierung Family Audit und Projekt „Uni/Life Balance“ / Betriebliche Kinderbetreuung (GUEP 7b, EP 7.1.)	Kinderbetreuung für Studierende, wissenschaftliches sowie nicht-wissenschaftliches Personal ist ein wichtiges Instrument für die Vereinbarkeit von Studium bzw. beruflichem Fortkommen und Familie.	2022: Bedarfserhebung inkl. Befragung der Mitarbeiter*innen unter konkreter Berücksichtigung von flexiblen Möglichkeiten der Betreuung; jedenfalls Beibehaltung des bisherigen Betreuungsumfangs 2023: Mitte/Ende Konzeptvorlage 2024: Umsetzung	

	Im Laufe des Jahres 2022 wurde sowohl die Re-Zertifizierung iRd Audits "hochschule und familie" als auch ein Diversity Audit durch zahlreiche Workshops mit externer Begleitung vorbereitet (Family Audit: Kibis; Diversity Audit: Zukunft Vielfalt). Beide Audits wurden mit einer externen Zertifizierung durch TÜV Austria am 1. Februar 2023 abgeschlossen. Die Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung steht etwas in zeitlichem Verzug: Im Rahmen der Vorbesprechungen Ende 2022/Anfang 2023 wurde beschlossen, dass hierfür der Arbeitsmedizinische Dienst Salzburg (AMD) beauftragt werden soll. Die Beauftragung fand im Februar 2023 statt.			
13	Update der Digitalisierungsstrategie	Die Digitalisierung wird an der PLUS konsequent weiter vorangetrieben und umfasst • die Digitalisierung im Bereich Arbeitsplatz mit geeigneten Plattformen, • den Ausbau der Online Lehrplattform sowie • die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.	2022-2024: Kontinuierliche Arbeit am Digitalisierungskonzept 2022: Ausschreibung von Plattform(en) für digitalen Arbeitsplatz. 2023: Vertragsverlängerung digitale Lehrplattform	
	2022 erfolgte die EU-weite Ausschreibung zur Suche eines Dienstleisters. Bald darauf konnte auch schon der Start des Projekts Digitalisierung von Verwaltungsprozessen mit diesem Dienstleister erfolgen. Die Umsetzung des digitalen Arbeitsplatzes für alle Mitarbeiter*innen der PLUS befindet sich aktuell im Aufbau und schreitet kontinuierlich voran. Weiters wurde eine Vertragsverlängerung der digitalen Lehrplattform beschlossen.			
14	Weiterentwicklung der Gerichtlichen Medizin im Sinne der Qualitätssicherung und zur Gewährleistung der Erfordernisse einer funktionierenden Strafrechtspflege auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards GUEP Systemziel 2c, 7 EP S. ... Uni-Med-Impuls 2030	Laufende Erneuerung im Bereich des Anlagenbestandes des Fachbereiches Gerichtsmedizin Darüber hinaus werden Szenarien entwickelt, wie die nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Mehrkosten der Obduktionen getragen werden können.	ab 2022: Entwicklung von Szenarien für die künftige Abdeckung der Mehrkosten der nicht durch die Gerichtsgebühren abgedeckten Obduktionen, laufende Erneuerung des Anlagenbestandes	[Keine Ampel]
	Die Umsetzung des Vorhabens wurde in der Ergänzung der LV (Teuerungsmanagement) auf die folgende Leistungsvereinbarungsperiode verschoben.			

A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

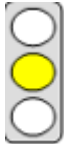
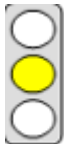
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung und Umsetzung einer Ranking-Strategie (EP 4.7., 8.2.1.); FTI-Strategie 2030	Die PLUS beliefert bislang nur U-Multirank aktiv. In einer mit Hilfe von Expert*innen auszuarbeitenden Strategie soll erarbeitet und festgelegt werden, für welche weiteren Rankings aktiv Zuarbeiten erfolgen sollen. Hierbei ist neben globalen Rankings vor allem auch an fachspezifische Rankings zu denken und hierfür intern Fächer mit dem Potential zu guten Positionierungen zu identifizieren.	2022: Abschluss der Strategie; Belieferung von Rankings mit Daten 2023: Belleferung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen 2024: Belleferung von Rankings mit Daten; ggf. nötige Begleitmaßnahmen	
	Nach eingehenden Überlegungen und internen Beratungen wurde beschlossen, dass nunmehr neben U-Multirank alle großen Rankings – sofern möglich - mit Daten beliefert und die dort erzielten Ergebnisse analysiert werden. Konkret sind dies: • QS-Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • THE Ranking: aktive Datenlieferung seit Jänner 2022 • Leiden Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • ARWU Shanghai Ranking: Keine aktive Datenlieferung möglich • U-Multirank: aktive Datenlieferung seit 2014 (derzeit allerdings seitens U-Multirank pausiert) Auf einer Intranetseite sind für alle Angehörigen der PLUS die je aktuellen Ergebnisse, gesamtuniversitär und (sofern verfügbar) fachspezifisch, abrufbar. Diese werden laufend analysiert; insb. gilt es die Ergebnisse mit einzelnen Fächern zu analysieren und Anpassungen, etwa hinsichtlich Publikationsstrategien, zu überlegen.			
2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis des Quality Audits	Erfüllung etwaiger Auflagen sowie Einarbeitung der Anregungen des Quality Audits in die Gesamtstrategie des Qualitätsmanagements	2022: Diskussion und Reflexion der Ergebnisse des Audits 2023: Erfüllung allfälliger Auflagen bis spät. 1 ½ Jahre nach der Zertifizierungsentscheidung 2023–2024: Ggf. Umsetzung weiterer Empfehlungen der Gutachter*innen	
	Das Qualitätsmanagementsystem der PLUS wurde vom Board der AQ Austria am 28.1.2022 auf weitere sieben Jahre ohne Auflage zertifiziert. Die von den Gutachter*innen ausgesprochenen Empfehlungen sind eine wichtige Grundlage zur Weiterentwicklung des QMS, ihre Umsetzung wird gemonitort (Auswahl der wichtigsten Empfehlungen: noch besseres Schließen des Regelkreises QE Lehre: in Arbeit; Umsetzung personenbezogene Evaluierung: in Verhandlung mit Senat und Betriebsrat; Handbücher als “Wiki-Texte” ins Intranet: umgesetzt; Umsetzung Datawarehouse: läuft; Umsetzung Fakultätenevaluierung: läuft; stärkerer Fokus auf die Evidenzen iRd internen Zielvereinbarungen: umgesetzt).			

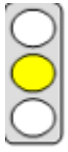
3	Strategische Evaluierung und Weiterentwicklung der Fakultäten (EP 6.1.3., 6.4.3.)	Strategische Weiterentwicklung der Fakultäten – die strukturelle (Neu-)Organisation der Fakultäten soll in einem partizipativen, strategischen Prozess weitergeführt werden. Diese Begutachtung ist Basis der weiteren Entwicklung der PLUS.	2022–2024: Evaluierung einer Fakultät pro Jahr	
	Die Evaluierung der KW-Fakultät wurde formal mit dem Einlangen des Gutachtens des Review-Teams im Juli 2022 abgeschlossen. Es folgten interne Nachbesprechungen und die u. A. darauf basierende Erarbeitung des Inputs der Fakultät zum Entwicklungsplan 2025-30. Überlappend wurde mit der Evaluierung der DAS-Fakultät begonnen. Der Vorortbesuch im Rahmen dieser Evaluierung fand Anfang März 2023 statt. Auch die Vorarbeiten zur Evaluierung der KTH-Fakultät haben bereits begonnen. Ein Vorortbesuch des Review Teams ist für Dezember 2023 oder Jänner 2024 geplant.			
4	Plagiatsprävention	Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch breiten Diskussions- und Bewusstmachungsprozess und Ausweitung der Plagiatsprüfung	2022: Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis, Implementierung einer einheitlichen Plagiatsprüfung (Turnitin) 2023: Unterstützungsangebote für Lehrende zur Vermittlung der Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis 2024: Ausweitung der automatisierten Plagiatsprüfung auf Bachelorarbeiten	
	Zur Überarbeitung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis wurde eine Arbeitsgruppe (inkl. Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis) eingerichtet, die Arbeit daran konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Plagiatsüberprüfung: Seit Jänner 2022 steht Turnitin als einheitliche und nun einzige Plagiatsüberprüfungssoftware in der Lernplattform Blackboard und in der PLUS Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) zur Verfügung. Lehrende werden weiterhin persönlich und im Rahmen des WiMi-Programms der Personalentwicklung beraten und mit der Nutzung der Software vertraut gemacht.			
5	Weiterentwicklung des Studienfortschritts-Monitoring von Doktoratsstudierenden; Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Basierend auf den Daten in PLUSonline und Plusonline-Abschluss-Arbeiten-Verwaltung (PAAV) soll ein Monitoring für den Verlauf von Doktoratsstudien entwickelt werden, mit dem Ziel, die Veränderungen seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und den Wettbewerbsindikatoren im Frühjahr 2018 zu erheben.	2022: Validitäts- und Eignungsprüfung der vorhandenen Dokumentation des Studienfortschrittes im PAAV 2023: Erstellung eines Konzepts eines Pilotmonitoring (Doktorand*innen in DSP-Kollegs / angestellte Doktorand*innen / alle Doktoratsstudierende); 2024: Einführung des Monitorings	
	Die Validitäts- und Eignungsprüfung der vorhandenen Dokumentation des Studienfortschrittes in der PLUS Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) hat ergeben, dass die Feststellung der Genehmigung der Disposition zu grobmaschig für ein Monitoring ist und die Dokumentation der Besprechungen mit Betreuungspersonen nicht regelmäßig erfolgt.			

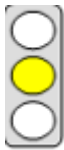
A3.3 Ziel zu Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024	absolut	in %
1	Strategische Evaluierung der Fakultäten (EP 2.)	Anzahl der evaluierten Fakultäten	0	1	1	1		
	Im Jahr 2022 wurde die Kulturwissenschaftliche Fakultät erfolgreich evaluiert und die Evaluation der Fakultät für Digitale und Analytische gestartet.		0	1			0	0 %

A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines gesamtuniversitären Personalentwicklungskonzeptes unter Einbeziehung von Assessments (EP 3.) Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	Einrichtung von Arbeitsgruppen und Erarbeitung eines umfassenden und transparenten Personalentwicklungskonzeptes für die gesamte Universität (wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Universitätspersonal) Auf Grund der legislativen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet	2022–2023: Fortführung der Tätigkeit in den Arbeitsgruppen Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie 2024: Umsetzung	
Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen wurde wie geplant fortgeführt. Lehrbeauftragte gem. § 29 KV werden an der PLUS unverändert angestellt, es gibt keine freien Dienstverträge. Im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden/werden laufend Mitarbeiter*innen besonders gefördert, die hochwertige Grants (z. B. ERC, Startpreis etc.) einwerben. Hier bietet die PLUS in der Folge je nach Möglichkeit 99(4) oder 99(5) Professuren an, um die Personen an die PLUS zu binden. Seit der UG-Novelle zu § 109 UG können auch Dienstverhältnisse von Mitarbeiter*innen entfristet werden, welche aufgrund der Kettenvertragssituation kein weiteres befristetes Dienstverhältnis mehr erhalten könnten. Dies betrifft bisher insbesondere Projektmitarbeiter*innen mit langjährigen Verträgen, bei denen laufend weitere Drittmittel vorhanden sind und auch eine gute Prognose besteht, dass dies so bleibt.				
2	Karrierebegleitprogramme für Prae- und Postdocs (EP 3.1.2., 3.1.4.)	Entwicklung eines Konzeptes inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und Unterstützung wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei: a) der internen Karriereentwicklung und b) der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere auch außerhalb der Universität. Dies beinhaltet u.a. überfachliche Kompetenzentwicklung, Mentoring und systematisches Coaching	2022–2023: Status Quo erheben, Änderungsbedarf festlegen 2024: in den Regelbetrieb überführen	
2022/23 wurde der Status quo erhoben, ein Konzept fertiggestellt und als Maßnahme angeboten. Leider blieb die Nachfrage weit unter den erwarteten Zahlen. Nach einer Evaluierung soll 2023/24 ein abgeändertes Angebot erfolgen. Daher ist das geplante Vorhaben nicht vollinhaltlich umgesetzt.				

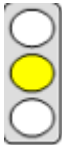
3	Karriereentwicklung Allgemeines Universitätspersonal (EP 3.1.5.)	Qualifizierungsmaßnahmen auf Basis der mittelfristigen strategischen Personalplanungen im Admin-Bereich, gezielte Fördermaßnahmen und Anreize	2022: Basiserhebungen; Konzepterstellung, Kriterienkatalog 2023: Umsetzung der Ergebnisse 2024: begleitende Evaluierung & Anpassung	
	2022/23 hat die Arbeitsgruppe mehrmals getagt, der Kriterienkatalog für einzelne Beschäftigungsgruppen wurde erarbeitet und befindet sich bereits in Umsetzung. Bzgl. der gezielten Fördermaßnahmen und Anreize besteht noch Diskussionsbedarf.			
4	Lehrstellenoffensive (EP 3.1.5.)	Erhöhung der Lehrstellen und Lehrbilder, begleitende Maßnahmen für Lehrlingsausbildner*innen	2022: Bedarfserhebung (2021) und Recruitingprozess neu aufsetzen 2023-2024: Umsetzung	
	Die Anzahl der Lehrstellen wurde bereits 2022 um fünf erhöht, für 2023 ist eine weitere Erhöhung um mindestens vier Lehrstellen geplant. Die Lehrbilder wurden vielfältiger, neu hinzugekommen sind Geoinformationsassistenten, Verwaltungsassistenten, IT-Systemtechniker. Lehrlingsausbildner*innen werden laufend geschult, ferner ist die Einrichtung einer eigenen Stelle zur Koordination der Lehrlinge geplant.			
5	Berufungsmanagement (EP 7.1.2.)	Erarbeitung eines professionellen und digitalisierten Berufungsmanagements, beginnend mit Recruitingmaßnahmen bis hin zum „Onboarding“. Deutliche Beschleunigung von Berufungsverfahren.	2022-2023: Erarbeitung 2024: Umsetzung und Evaluation	
	Im Jahr 2022 wurde eine AG mit der Überarbeitung des aktuellen Handbuchs für Berufungsverfahren betraut. Ziel der Adaption ist einerseits, die Inhalte übersichtlicher zu gestalten und andererseits, alle Schritte der am Verfahren beteiligten Stellen (Rektorat, Senat, Berufungsmanagement, Fakultätsbüros, Berufungskommission, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen etc.) aufzulisten, um so einen besseren Überblick über den gesamten Prozess sowie die zugehörigen Dokumentationspflichten zu geben. Die Grobstruktur des Handbuchs liegt bereits vor; aktuell werden die einzelnen Kapitel erarbeitet. Die Einführung eines digitalen Berufungsmanagements bzw. einer digitalen Bewerbungsplattform ist integraler Bestandteil des Employer Branding-Prozesses der PLUS. Damit soll der gesamte Bewerbungsprozess und dessen Dokumentation immens vereinfacht werden.			
6	Leistungsorientierte Mittelvergabe (LoM) (EP 3.2.)	Erarbeitung eines fächerspezifischen Instrumentes zur LoM, um klar definierte Möglichkeiten der Incentivierung zur Verfügung zu haben	2022: Erarbeitung eines standardisierten Instrumentes und Leistungskataloges in einer Task Force 2023-2024: Umsetzung und kontinuierliche Evaluierung	

	Die seitens der AG Leistungsorientierte Mittelvergabe entwickelte Richtlinie wurde an den Senat übermittelt. Dieser hat im Anschluss einen universitätsweiten Feedback-Prozess gestartet. Auf Basis der eingegangenen Rückmeldungen wird die Richtlinie nun in einer kleineren Gruppe, bestehend aus Mitgliedern des Rektorats, des Senats, der Abteilung Qualitätsmanagement sowie spezifischen PLUS-internen Expert*innen adaptiert. Dies geschieht anhand vier großer Themenbereiche: Motivation und Zielsetzung des Verfahrens, Berichtsform und Narrativ, Prozess sowie die Folgen der Evaluierung. Diese Nachschärfungen sind notwendig, um auf die konstruktiven Rückmeldungen aus dem genannten Feedback-Prozess einzugehen und das Instrument (auch fächerspezifisch) weiter zu konkretisieren. Zudem sollen auch die Ziele der Universität stärker betont und Zuständigkeiten iRd Evaluierungsprozesses präzisiert werden. Durch diese notwendigen Adaptionen verzögert sich der ursprünglich für 2022 avisierte Start der Umsetzung der Personenbezogenen Evaluierung, weshalb die Ampel auf gelb gesetzt wird.			
7	Weiterentwicklung des Welcome Service an der PLUS (EP 8.2.2.)	Überarbeitung bestehender PLUS-Willkommenskonzpte unter Miteinbindung regionaler Stakeholder	2022–2024: Kontinuierliche Entwicklung, Umsetzung und Evaluation	
	Bisherige Angebote wurden auf ihre Relevanz hin überprüft und angepasst; die Kontakte zu regionalen Stakeholdern werden gepflegt.			
8	Umsetzung der lt. EP vorgesehenen Professuren	Schaffung der im EP vorgesehenen zusätzlichen 99(4)-, 99(5)- und 99a-Professuren in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten	2022–2024: insgesamt max. je 15 99(4)- bzw. 99(5)- und bis zu 2 99a-Professuren	
	2022 wurde eine 99(4) Professur (FB Sport- und Bewegungswissenschaft) eingerichtet. Zwei weitere 99(4) Verfahren laufen (FB Informatik, FB Systematische Theologie). Im Bereich der 99(5) Professuren wurde 2022 eine Stelle (wieder)besetzt (FB Gerichtsmedizin). Aktuell sind vier weitere Stellen ausgeschrieben (FB Mathematik, FB Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte, FB Betriebswirtschaftslehre, FB Volkswirtschaftslehre). Bei den 99a-Professuren kam es bisher zu keiner Besetzung. Mit einer Person gibt es dazu aktuell Verhandlungen.			

A4.3 Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Karrierebegleitprogramme für Praedocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	Absolut	In %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben an die Zielgruppe wurde nur 1 Coaching in Anspruch genommen. 2023 wird ein neuer Versuch gestartet.		0	1			-9	-90 %
2	Karrierebegleitprogramme für Postdocs (EP 1.4., 3.1.2.)	Jährlich durchgeführte Coachings	0	10	10	10	Absolut	In %
	Trotz mehrmaliger Informationsschreiben mit dem Angebot an die Zielgruppe wurden keine Coachings in Anspruch genommen. Für 2023/24 ist eine Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut angedacht, die dann hoffentlich mehr Erfolg bringt.		0	0			-10	-100 %
3	Erhöhung der Lehrstellen an der PLUS (EP 3.1.5.)	Zahl der neu beginnenden Lehrlinge	2	3	3	3	Absolut	In %
	Basierend auf 2 Neueinstellungen von Lehrlingen 2021 gelang es 2022, insgesamt 7 Lehrstellen neu zu besetzen, von denen 2 wiederbesetzt wurden und 5 neu geschaffen. Diese 5 teilen sich auf den Fachbereich Geoinformatik (Geoinformationsassistent), die Abteilung Human Resources (Verwaltungsassistent) und die Abteilung IT-Services (2 IT-Systemtechniker, 1 Bürokauffrau) auf. Für 2023 sind aktuell 4 Lehrstellen ausgeschrieben (3 Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*innen an der Universitätsbibliothek, 1 Fitnessbetreuer*in am Universitätssportinstitut), zwei weitere Ausschreibungen (1 Botanischer Garten, 1 Rechnungswesen) sind geplant, alle Besetzungen sollen zum 1.9.23 erfolgen. Jene beim Rechnungswesen ist eine neue Lehrstelle, bei den anderen handelt es sich um Wiederbesetzungen.		2	5			+2	+66,67 %
4	Einzelassessments mit Professor*innen	Durchgeführte Assessment-Gespräche	0	20	30	40	Absolut	In %
	Aufgrund der notwendigen Adaptionen nach dem universitätsweit eingeholten Feedback wurden bis dato noch keine personenbezogenen Evaluierungsgespräche durchgeführt (vgl. Vorhaben A4.2-6).		0	0			-20	-100 %

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines baulichen Masterplans der PLUS (EP 9.)	Bestandsaufnahme und Konzepterstellung zur langfristigen Konsolidierung der Universitätsstandorte inkl. Bibliothek(en) und Verwaltung	2022–2023: Bestandsaufnahme, Konzepterstellung	
	Im vergangenen Jahr wurde – auf Basis einer Ist-Soll-Analyse – für den Zeitraum 2022-2030 ein strategisches Raumentwicklungskonzept erstellt, das die Gebäudenutzungen durch Fakultäten, Verwaltung und Bibliotheken berücksichtigt. Kernpunkte des Konzepts sind ... • die Zusammenführung der bislang über die Salzburger Altstadt verteilten Verwaltungsabteilungen in einem neuen Verwaltungsgebäude im Nonntal, um damit ein zeitgemäßes, projektorientiertes Arbeitsumfeld zu schaffen und gleichzeitig die Ansprüche an die Barrierefreiheit zu erfüllen, was in den bestehenden Altbauten nur sehr schwer realisierbar ist. • die Neugestaltung bzw. Erweiterung der Science City Itzling für die DAS-Fakultät. Die Zielsetzung hierbei ist insb. eine Verdichtung der Nutzung der bestehenden Objekte. • der Neubau eines gemeinsamen Forschungsgebäude von SALK und PLUS zur translationalen Krebsforschung. • Adaptierungen am FB Altertumswissenschaften in der alten und neuen Residenz und daraus resultierende Synergien mit dem Archäologiemuseum der Stadt; federführend durch das Land Salzburg umzusetzen. • die Verwertung freierwerdender Flächen zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfes an der NLW-Fakultät. • Renovierungsbedarf an der GW-Fakultät im Innenbereich des Gebäudes. • die Schaffung einer Altstadtgrünfläche im Innenhof Universitätsplatz 1, auch zur Attraktivitätssteigerung im Sinne von PLUS Green Campus. • im Bereich der Bibliotheken der Ausbau von Lern- und Kommunikationszonen am Rudolfskai 42, eine analoge Adaptierung in der Hellbrunner Straße 34, die 24/7-Nutzung von Bibliotheken mit elektronischen Systemen sowie die Zusammenführung der drei Bibliotheksstandorte in der Alten Residenz im Zuge der Umbauarbeiten durch das Land Salzburg.			
2	Studierendenstadt (EP 5.1)	Kooperation mit Stakeholdern, um Salzburg stärker als Studierendenstadt zu positionieren.	2022: Konzeptionsphase, laufende Kooperationstreffen 2023–2024: Projektumsetzung	
	Es haben 2022 mehrere Treffen stattgefunden, konkrete Projekte sind in Vorbereitung; beispielsweise sind das folgende geplante Projekte für 2023: • Kooperation mit dem Altstadtmarketing bei der Bewerbung des Studifest PLUS am 1. Juni an der Theologischen Fakultät • Kooperation mit dem Altstadtmarketing während des Vielklang Festivals mit einem Picknick für Studierende am Mönchsberg • Kooperation mit dem Altstadtmarketing durch Neubelebung des „Studentenmittwochs“ (spezielle Angebote für Studierende in der Salzburger Gastronomie und in den Kultur- und Kunstbetrieben Salzburgs)			

3	Standortabkommen mit dem Land Salzburg (GUEP 5c)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2022–2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung der definierten Aktivitäten	
	Im Rahmen des Vorhabens wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Enge Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Kooperation Salzburg 2050, erste Vorarbeiten für eine abgestimmte Life Science Strategie am Standort wurden geleistet. Weiters finden regelmäßige Austauschtreffen statt.			
4	Salzburg als Life Sciences Standort – Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU)/den Salzburger Landeskliniken (SALK) (GUEP 2c)	Ausbau der Kooperation in Forschung und Lehre	2022: Prüfung gemeinsam genutzter Lehr- und Forschungsinfrastruktur(en) 2022-2024: Konzepterstellung, Entscheidung und ggf. Beginn der Umsetzung BG 4: Informationsaustausch zur Konzepterstellung und Weiterentwicklung - Salzburg als Life Sciences Standort	
	Abstimmung einer Life Science Strategie zwischen allen Partnern am Standort, in der auch die Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Lehre eruiert werden. Es finden regelmäßige Gespräche mit allen Stakeholdern statt.			
5	Science City Itzling (GUEP 5c)	Etablierung der Science City Itzling als universitärer Campus	2022–2024: jährliche Aktualisierung und Umsetzung	
	In Abstimmung mit Techno-Z und den Fachbereichen/DAS-Fakultät in der Science City Itzling wurde ein Architekturbüro beauftragt, einen ersten Entwurf für einen studierendenfreundlichen Campus vorzulegen.			
6	Salzburg Institute of Advanced Studies (GUEP 1b, 6b)	Aufbau eines Hauses bzw. einer zunächst virtuellen Institution für Scientists in Residence und Gastwissenschaftler*innen. Ziel ist ein intensiver Austausch mit den Wissenschaftler*innen der PLUS, damit auch erhöhte Sichtbarkeit, eine Verbesserung im Ranking und ein Ausbau der Internationalisierung.	2023–2024: Konzepterstellung, ggf. Vorbereitung der Umsetzung	
	-/- (2022 keine Meilensteine zu erfüllen). Mit der Umsetzung dieses Vorhabens wird wie vereinbart 2023 begonnen.			

A5.2.3 Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Nawi: Umbau und Sanierung der Bereiche Molekularbiologie	BMBWF-30.228/0001-IV/1a/2019	gemäß Freigabe

B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Profilschärfung in der Forschung (GUEP 1 b, EP 4.)	Eine weitere Schärfung des Forschungsprofils der PLUS soll durch folgende Maßnahmen erzielt werden • Fortführung und inhaltliche Weiterentwicklung der bestehenden Schwerpunkte mittels regelmäßiger externer Evaluierungen und gezielter Unterstützungsmaßnahmen. • Profilentwicklung durch Evaluation und Neuausrichtung der Zentren • Institutionalisierte interdisziplinäre Kooperation in den Life Sciences mit Partnern am Standort (SALK, PMU)	2022–2024: Aufbau strategischer Kooperationen mit Partnern im Land Salzburg Entwicklung eines Konzepts zum Aufbau eines gemeinsamen Life Science Lehr- und Forschungsverbundes am Standort Salzburg durch die beteiligten Kooperationspartner Regelmäßige Berichte zur Profilbildung in der Forschung 2022: Bericht zur Entwicklung der Profilbildung und der Ergebnisse der Schwerpunktevaluationen 2023: Bericht zur Umsetzung eines Kooperationsmodells in den Life Sciences Aussicht auf die Entwicklung der Profilschärfung in der darauffolgenden LV Periode BG4: Austausch über die Entwicklung der Schwerpunkte und Zentren im vierten Begleitgespräch	
Die Evaluierung der Schwerpunkte ACBN und CCNS wurde 2022 abgeschlossen. Derzeit werden die Zielvereinbarungen für die nächsten fünf Jahre (2023 bis 2027) verhandelt. Die Evaluierung des Schwerpunktes SCEUS ist ebenfalls abgeschlossen, der Vorortbesuch des Review Teams hat Ende Jänner stattgefunden; mittlerweile liegt auch der Bericht der Gutachter*innen vor. ACBN und CCNS sind überdies stark in die Erstellung der Life Science Strategie des Standorts Salzburg involviert. Mit sieben von neun Zentren wurde Ende 2022 auf Basis zuvor vorzulegender umfangreicher Berichte ein Evaluierungsgespräch geführt. Darauf basierend werden derzeit Zielvereinbarungen erarbeitet, in zwei Fällen sind diese (Stand März 2023) bereits abgeschlossen. Zwei weitere Zentren werden grundlegend reformiert und restrukturiert, sodass derzeit keine analoge Evaluierung sinnvoll ist.				

2	Drittmittelinwerbungen erhöhen (GUEP 2d)	Verbesserung der Rahmenbedingungen für herausragende Forschungsleistungen und Einwerbung von Drittmitteln. Dazu gehören optimale interne Servicestrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsangebote. Neben der verstärkten Einwerbung von Drittmitteln auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Wissenschaftler*innen zur Beteiligung an Exzellenzprogrammen motiviert werden. Ein unterstützendes Instrument ist dabei die Erstellung von individuellen, passgenauen Drittmittelstrategien zur Profilschärfung der einzelnen Fakultäten.	2022–2023: Erstellen von auf die Fakultäten angepassten Drittmittelstrategien 2024: Bericht zur Umsetzung 2024: Bericht zur Umsetzung im 5.BG	
	Dieses Vorhaben wurden 2022 wie geplant umgesetzt: Beispielsweise wurde für die DAS-Fakultät im Rahmen des ERA-Dialoges gemeinsam mit der FFG eine Informationsveranstaltung zum Thema Einreichmöglichkeiten in Horizon Europe für die Forschenden abgehalten, die Chancen und Fördermöglichkeiten auf internationaler Ebene aufzeigte und eine Basis für die Drittmittelstrategie darstellt. Ebenfalls 2022 fand eine Evaluierung der KW-Fakultät statt (vgl. o.), die als Anhaltspunkt für die Ausarbeitung der DM-Strategie bzw. Profilschärfung herangezogen werden kann. Die notwendigen Vorbereitungen für die Erstellung einer DM-Strategie der einzelnen Fakultäten sind somit abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden Diskussionen in den Fakultäten weitergeführt.			
3	Beteiligung an Exzellenz-initiativen „excellent=austria“ des FWF bzw. des ERC (GUEP 2a, 2d)	Steigerung der kompetitiven Grundlagenforschung durch verstärkte Beteiligung an der bundesweiten Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF im Rahmen von CoE, aber auch Emerging Fields Ausschreibungen und europäischen Exzellenzinitiativen (insbesondere ERC; European Universities). Damit soll einerseits die Spitzenforschung am Standort weiter forciert werden, andererseits erwartet sich die PLUS durch Leuchtturmprojekte verstärktes Interesse von hervorragenden Wissenschaftler*innen und Studierenden aus dem Ausland, die zu nachhaltigen Veränderungen der Forschungslandschaft in Salzburg führen. Folgende zwei Projekte mit Lead der PLUS wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): • „Embedded Brain-Behaviour Relationships“ mit Uni Wien, MUW, Uni Graz und TU Graz • „Virtual Materialities - Material Virtualities VIRMA“ mit Uni Graz, Uni Wien, ÖAW und Kunst Uni Linz Die Universität Salzburg beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren acht eingereichten Clusters of Excellence.	2022: Strategische Ausarbeitung der universitären Unterstützungsmaßnahmen bzw. Festlegung der Weiterführungsmöglichkeiten nach Projektende. Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge der Clusters of Excellence durch den FWF 2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF 2022–2024: Laufende Einreichung	
	2022 erfolgte die Ausarbeitung und Einreichung der Vollarträge für die beiden Projekte „Wissen in der Krise“ (Lead: Central European University) und „Klimawandel und Wege zur klimaneutralen Gesellschaft“ (Lead: Universität Graz).			

4	Förderung neuer, innovativer und interdisziplinärer Forschung an der PLUS (GUEP 2b; ergänzend zu GUEP 1b)	Durch thematisch weiter gefasste, kompetitive universitätsinterne Ausschreibungen inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsvorhaben sollen neue Vorhaben über Fachbereichs- und Fakultätsgrenzen hinweg angestoßen werden. Auch der Aspekt „approved but not funded“ (d.h. von Förderprogrammen exzellent evaluierte PLUS-Projekte ohne Förderzusage) wird in die strategische Planung des Vorhabens einfließen. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung der Digitalen Wissenschaften mit anderen Disziplinen wie Natur- und Lebenswissenschaften sowie Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.	2022–2024: Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen Projektauswahl und Start der Projektumsetzung	
		Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Universität konnte bislang leider nicht mit der Ausschreibung begonnen werden. Sobald die Rahmenbedingungen eine Umsetzung erlauben, werden die Vorbereitungsarbeiten starten.		
5	Digital Humanities am Standort und CLARIAH-AT (EP 4.4., 4.5.)	Stärkung der Digital Humanities Aktivitäten an der PLUS durch gezielte Ausschreibung von Forschungsprojekten sowie der Fortführung der Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und Weiterentwicklung der österreichischen Kooperation im Bereich der Digital Humanities sowie aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+	2022–2024 Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities Mitgliedschaft im CLARIAH-AT Konsortium Aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+ Strategie	
		Die Vorbereitung und Durchführung von Projektausschreibungen im Bereich Digital Humanities hat stattgefunden, erste Projekte sind planmäßig 2022 gestartet. Die PLUS ist weiterhin aktives Mitglied im CLARIAH-AT Konsortium.		
6	Ausbau eines Forschungsdatenmanagements (GUEP 5a, 7e, EP 1.7.2., 4.5., 6.5.2.)	Ausbau eines Forschungsdatenmanagements auf Basis entsprechender nationaler oder europäischer Ansätze (European Open Science Cloud (EOSC), e-infra und Anbindung des universitären Forschungsdatenmanagements) mit Hilfe von Modellprojekten in den GSK und Life Sciences. Im Rahmen des BMBWF-geförderten Projekts „Austrian NeuroCloud“, das an einer standortübergreifenden, offenen Umgebung zur Speicherung, Verwaltung und Auswertung neuro-kognitiver Daten arbeitet, unterstützt die PLUS bereits jetzt die Umsetzung der Vision der European Open Science Cloud. Die PLUS bekennt sich daher zur Bedeutung von Forschungsdaten und plant die Errichtung und Betreuung eines Forschungsdatenmanagements nach den FAIR Principles und beteiligt sich an dem Projekt „Fair Data Austria“.	2022: Konzepterstellung für die Einrichtung und den Betrieb eines Forschungsdatenrepositoriums nach den FAIR-Standards 2023–2024: Implementierung der ersten Umsetzungsschritte bzw. Auslotung einer möglichen Anbindung an die European Science Cloud 2024: Bereitstellung eines Schulungs- und Informationsangebotes und Erstellung einer Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten.	
		Mit der Konzepterstellung für die Einrichtung und den Betrieb eines Forschungsdatenrepositoriums nach den FAIR-Standards wurde 2022 begonnen, parallel dazu startete die Ausbildung von zwei Data-Stewards.		

7	Climate Change Center Austria (CCCA) (EP 4.4., 7.2.5.) FTI-Strategie 2030 (Handlungsfelder Ziel 2: FTI zur Erreichung der Klimaziele)	Die Universität Salzburg wird die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissenschaftsbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI wahrgenommen. Seit 2019 werden die Geschäftsstelle, Servicezentrums und Datenzentrum von den Mitgliedern gemeinsam finanziert, weshalb sich auch die Universität Salzburg über den Mitgliedsbeitrag hinaus finanziell beteiligen wird.	2022–2024: Mitwirkung am Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2024 (AAR24) 2022: Mitwirkung am Reviewprozess zum APCC Special Report Strukturen für ein klimafreundliches Leben 2023: Mitwirkung bei einem Stakeholder WS im Rahmen des AAR24 2024: Mitwirkung am Review-Prozess und der Dissemination des AAR24	
	Die PLUS ist weiterhin im kontinuierlichen Austausch mit dem CCCA. Die PLUS-Forscherin Isabella Uhl-Hädicke ist Teil des CCCA-Vorstandes. Sie war außerdem Reviewerin des APCC Special Reports. Der Meilenstein für 2022 wurde somit wie geplant erfüllt.			
8	Beteiligung am nationalen Konsortium AUSSDA	Teilnahme an AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) und Nutzung von Services. AUSSDA ist eine zentrale Forschungsinfrastruktur für Sozialwissenschaften in Österreich, die Forschungsdaten und Archivierungsleistungen anbietet. Die Universität Salzburg wird in der LV-Periode Möglichkeiten für eine verstärkte Mitwirkung prüfen.	2022 Prüfung einer Teilnahme an AUSSDA Möglicher Beitritt zum AUSSDA-Konsortium	
	Die PLUS ist im Jahr 2022 Mitglied der AUSSDA und aktuell in einem Beobachterstatus.			
9	Beteiligung am nationalen Konsortium Generations & Gender Programme (GGP)	Teilnahme am nationalen Konsortium für die europäische Forschungsinfrastruktur Generations and Gender Programme (GGP) und In-Kind-Leistungen im Rahmen der nationalen Datenerhebung	2022 Teilnahme am nationalen Konsortium	
	Im Jahr 2022 erfolgten in einer größeren Anzahl von Web-Meetings die letzten konzeptuellen Anpassungen des Erhebungsinstruments für die neue Welle des Generation and Gender Surveys. Die Konsortiumsmitglieder waren beauftragt, die Schlussfassung des Fragebogens methodisch, konzeptuell und sprachlich auf die Kompatibilität mit den am NIDI in Amsterdam gepflegten Standardfragebogen zu überprüfen. In organisatorischer Hinsicht erfolgten mehrere Sitzungen, in denen letzte Änderungen am Datenerhebungsvertrag erörtert wurden. Außerdem wurden letzte Änderungen am Stichprobenplan besprochen. Mit einer minimalen Verspätung startete die Datenerhebung. Parallel dazu teilten sich die Konsortiumsmitglieder die Erarbeitung der finalen Code- und Variablenlisten auf. Bei der Datenerhebung zeigt sich, dass die erwartete Ausschöpfung vermutlich übertroffen werden kann. Eine letzte Aufgabe besteht in der Dokumentation der Erhebung. Hierzu sind derzeit Gespräche über die Struktur einer Broschüre und die Aufgabenteilung bezüglich des Verfassens einzelner Kapitel im Gange.			

10	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Einwerbung strukturierter Doktoratsprogramme (GUEP 2a, 4b, EP 5.5.)	Im Rahmen von thematischen Doktoratsausbildungsprogrammen (z. B. MSCA Doctoral Networks) möchte die PLUS Nachwuchswissenschaftler*innen optimale Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die drittmittelfinanzierten Stellen schaffen die Möglichkeit, hervorragende Kandidat*innen aus dem In- und Ausland zu fördern und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit auszubauen.	2022: Informationsoffensive zu Einreichmöglichkeiten strukturierter Doktoratsprogramme 2022–2024: Einwerbung strukturierter Doktoratsausbildungsprogramme	
	2022 fand eine interne Informationsoffensive zu Einreichmöglichkeiten an strukturierten Doktoratsprogrammen statt, die PLUS beteiligte sich als Partnerin an der Einreichung von zehn MSCA-Doctoral Networks. Im Sommer 2022 startete das FWF finanzierte doc.fund connect Projekt „Doctoral College Human-Computer Interaction“. Aktuell beteiligt sich die Universität an neun unterschiedlichen Forschungsprogrammen auf internationaler und nationaler Ebene und stärkt damit die strukturierte Ausbildung von Doktorand*innen.			

B1.3 Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Aus- gangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Beteiligung an der Einreichung von Clusters of Excellence (CoE) oder Emerging Fields Anträgen im Rahmen der „excellent=austria“ Initiative	Anzahl der beantragten CoEs/ Emerging Fields Anträgen	0	2	2	2	absolut	In %
	Die vorgegebenen Zielwerte wurden 2022 erreicht.		0	2			0	0 %
2	Strategische Drittmittelplanung	Erstellung von auf die Fakultäten abgestimmten Drittmittelstrategien	0	2 ^{a)}	2	2	absolut	In %
	Die Vorbereitungsarbeiten für die Drittmittelstrategie der DAS- und KW-Fakultät sind abgeschlossen und werden finalisiert.		0	2			0	0 %
3	Anschubfinanzierungen für innovative, interdisziplinäre Projekte	Zahl der Ausschreibungen	0	1	0	1	absolut	In %
	Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der PLUS verzögert sich die Anschubfinanzierung für innovative, interdisziplinäre Projekte.		0	0			-1	-100 %

a) Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Fakultäten mit einer abgestimmten Drittmittelstrategie für das angegebene Jahr

B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Core Facilities/ Method Units (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Pflege, dem Ausbau und der Erneuerung von Infrastruktur kommt für den Erhalt der wissenschaftlichen Kompetitivität und der Weiterentwicklung der Forschungskompetenzen eine ganz besondere Rolle zu. Ziel ist es, ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung von core facilities/method units nicht nur fachbereichsübergreifend auf die PLUS zu beziehen, sondern für den Standort Salzburg sukzessive aufzubauen.	2022–2023: Weiterführen der Arbeitsgruppe „Core Facilities“ zur Entwicklung eines Konzepts der Method Units/ Core Facilities an der PLUS Einrichtung erster Core Facilities mit umfassendem Nutzungs- und Finanzierungskonzept. 4. BG: Informationsaustausch zum Gesamtkonzept - Core Facilities	
Die Arbeitsgruppe Core Facilities ist in regelmäßigem Austausch zur Konzeptentwicklung. Der Start erster fachbereichsübergreifender Core Facilities ist für das Jahr 2023 geplant.				
2	Infrastruktur für den Ausbau von Core Facilities und universitären Stärkefeldern – Infrastrukturcalls (GUEP 2c, 2d, EP 4.2.)	Der Zugang zu moderner Infrastruktur wirkt sich direkt auf die Möglichkeit aus, Spitzenforschung zu betreiben, kompetitiv vergebene Drittmittel einzuwerben und internationale Sichtbarkeit in den Stärkefeldern zu erlangen. In jährlichen Infrastrukturcalls sollen in kompetitiven Verfahren insbesondere fachbereichsübergreifende gemeinschaftliche Anschaffungen von Forschungsgroßgeräten gefördert und stimuliert werden. Bei der Beschaffung von Forschungsgroßgeräten wird noch stärker als bisher auf den kooperativen Charakter nicht nur universitätsintern, sondern auch am Standort Salzburg, und die sinnvolle Einbettung in ein Nutzungskonzept einer Core Facility / Method Unit geachtet werden.	2022: Masterplan Infrastrukturcalls 2022–2024: Anwendung Masterplan und Umsetzung in Infrastrukturcalls 3. BG: Bericht zum Masterplan und Informationsaustausch zu den Infrastrukturcalls der PLUS	
Die Applikation INVEST-Call = 2020, ein PLUS-intern entwickelter digitalisierter Prozess zur Antragsstellung und Bewilligung von Investitionsgütern in einem Workflow über mehrere Hierarchieebenen (Antragsteller*in, Wissenschaftliche OE-Leitung, Dekan*innen, Rektorat) wird laufend optimiert. Der INVEST-Call 2022 wurde planmäßig mit Start März 2022 durchgeführt, der INVEST-Call 2023 ist mit Start 30.1.2023 geplant.				

3	Beteiligung und Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur (GUEP 2c; 2d, EP 4.4.); FTI-Strategie, Handlungsfelder Ziel 1	Die PLUS wird weiterhin Projektanträge für Forschungstätigkeiten an internationalen Großforschungsinfrastrukturen wie z.B. ESRF, DESY, CERN, ELETTRA, ERIC - ESFRI 2018 etc. nutzen und sich aktiv in der „eLTER University Task Force“ (eLTER UTF) einbringen.	2022–2024: Laufende Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS Informationsaustausch über die internationalen Forschungsinfrastrukturaktivitäten der PLUS im Zuge der Begleitgespräche	
	eLTER: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Harmonisierung und Festlegung der LTER Messparameter (standard observations, SOs) sowie Definition der Site Kategorien. Mitwirkung an der Anbahnung eines eLTER Clusters NP Hohe Tauern unter Einbeziehung aller Standorte innerhalb des NPHT. Aufnahme bzw. Wahl der PLUS in den Vorstand des Vereins eLTER Austria und Mitwirkung in der University Task Force (eLTER UTF). Großforschungseinrichtungen wie DESY, ELETTRA, ESRF werden regelmäßig durch Forschende der PLUS genutzt.			
4	Universitätsübergreifender institutioneller Schwerpunkt Biodiversitätsforschung (entsprechend FTI-Strategie 2030: Ziel 1 & 2)	Unterstützung der Mitwirkung an Horizon Europe Partnership on Biodiversity sowie den geplanten Horizon Europe Missionen ‚Soil‘, ‚Climate Adaption‘ und ‚Starfish‘ in Kooperation mit den HSRM- und Infrastruktur-Projekten ABOL, eLTER-RI und DISSCO. Ein Vorhaben in Kooperation mit den Universitäten Salzburg, Graz, Innsbruck, Wien sowie BOKU, Donauuniversität Krems und Vetmeduni Vienna.	2022: Vernetzung mit österreichischen Partnern 2022-2024: Mitwirkung an ABOL und eLTER-RI	
	ABOL: Die bereits bestehende Vernetzung der nationalen Partner wurde fortgeführt und mehrere kooperative große Projektanträge wurden eingereicht. Die beim Biodiversitätsfonds eingereichten Anträge ABOL-BASIC-II und GEMONA wurden abgelehnt; der beim Infrastruktur-Call des BMW eingereichte Antrag ATIV-BIODAT wurde 12/2022 genehmigt, das Projekt startet 3/2023. Die Vernetzung der Sammlungshalter naturwissenschaftlicher Sammlungen wurde 2022 dank des Projekts OSCA (Open Science Cloud Austria, Lead NHM Wien) sehr vertieft. Ein langfristiger Arbeitsplan ist erstellt, mit ersten gemeinsamen Projekten wird 2023 begonnen. eLTER-RI: Beteiligung am nationalen und europäischen Prozess zur Entwicklung einer eLTER Research Infrastruktur. Erfolgreiche Einwerbung eines Projekts aus dem Earth System Sciences (ESS) Programm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Vorbereitung der LTER Site Oberes Stubachtal für die Integration in die eLTER-RI (Entwicklung Datamanagement Plan).			
5	High Performance Computing (HPC) – Mitwirkung am VSC	Die Aktivitäten der PLUS im Bereich High Performance Computing (HPC) sehen im Sinne der Weiterentwicklung der österreichischen HPC-Kapazitäten eine Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) vor. Für die damit verbundene HPC-Initiative EuroCC/EuroHPC wird eine Vernetzung angestrebt.	2022: Vernetzung mit österreichischer EuroCC-Initiative 2022-2024 Mitwirkung am VSC BG4: Informationsaustausch zu HPC-Aktivitäten der PLUS	

Ein Vernetzungsgespräch mit Frau Stryeck (TU Graz) von der EuroCC-Initiative wurde am 15.7.2021 geführt. Daten zu HPC-Infrastrukturen der PLUS werden auf der Seite der EuroCC-Initiative aufgeführt. Ein Informationsaustausch zu HPC-Aktivitäten der PLUS hat stattgefunden: Die HPC-Steuerungsgruppe hat dem Rektorat am 9.3.2022 ein Konzept zur serviceorientierten und wissenschaftlichen Ausrichtung des Hochleistungsrechnens an der PLUS überreicht und vorge stellt.

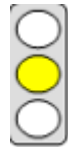
Es wurde eine Arbeitsgruppe HPC & IT Labs (als Untergruppe der Task Force Digitalisierung) eingerichtet. Der Ergebnisbericht dieser Arbeitsgruppe, in dem die Anforderungen im Bereich HPC und IT-Labs spezifiziert werden, wurde dem Rektorat am 6.7.2022 übermittelt.

Ein User-Treffen zum erfolgreich eingeworbenen BMBWF-Projekt Salzburg Collaborative Computing (SCC) wurde für den 31.1.2023 anberaumt.

B2.3 Ziele zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Infrastrukturcalls	Ausschreibung	0	1	1	1	absolut	In %
	Keine Abweichung vom Plan, der Invest-Call 2022 wurde planmäßig mit Start März 2022 durchgeführt.		0	1			0	0 %
2	Einrichtung von PLUS Core Facilities/ Method Units	Zahl der Core Facilities/Method Units mit Nutzungs- und Finanzierungskonzept	0	1	1	1	absolut	In %
	Es gibt intensive Gespräche mit verschiedenen Core Facilities bzgl. detaillierter Nutzungskonzepte. Die Umsetzung wird allerdings erst 2023 erfolgen.		0	0			-1	-100 %

B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

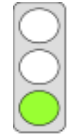
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Aufbau einer effizienten und dauerhaft wirksamen Technologie-transfer-Einheit an der PLUS und Vorbereitung des Weges zu einer entrepreneurial Universität (GUEP 7.c, EP 1.5., 4.3., 4.5., 4.6.)	Über diese LV-Periode Aufbau einer Transferstruktur, die spätestens mit dem Beginn der nächsten LV-Periode eigenständig durch die PLUS betrieben wird. Die unternehmerische Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den bestehenden Research Studios Austria iSPACE mit dem Ziel des Wissens-, Technologie- und Innovationstransfers und Weiterentwicklung des Standortes Salzburg. Angestrebt wird die Implementierung und Zertifizierung der PLUS-Transfereinrichtung mit besonderem Augenmerk auf Gründungsberatung, Career Center und IPR-/Patentberatung. Jungen Wissenschaftler*innen können Doppelaffiliationen bei PLUS und RSA iSPACE zur Ermöglichung nachhaltiger Karrierewege angeboten werden. Ein best-practice Status für den österreichischen Hochschulraum wird angestrebt. Darüber hinaus werden diese Ziele in Kooperation mit Land Salzburg und ITG verfolgt.	2022: Machbarkeitsstudie zur Gründung einer universitären Transfergesellschaft und Ausarbeitung der notwendigen Maßnahmen 2023–2024: Beginn und Umsetzung des Implementierungsprozesses, jährliche Berichterstattung im Rahmen der Wissensbilanz der PLUS sowie Zertifizierung	
Wissens-, Technologie- und Innovationstransfer sowie die dbzgl. Weiterentwicklung des Standortes Salzburg werden momentan gemeinsam mit der Innovation Salzburg angestrebt. Geplante Weiterführung des Projekts Startup Salzburg, Teilnahme am AplusB Programm, WTZ West, Aufbau einer Ansprechstelle an der PLUS; es wurde eine AG Transfer eingerichtet, die diese Themen intern abstimmt. Gemeinsame Projektumsetzungen mit RSA Studio iSpace.				
2	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologie-transfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar (Input für zukünftiges, standardisiertes Tool). Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden. Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
Der jährliche Statusbericht wurde online durchgeführt.				

3	Kommunikation und Sichtbarmachung der Aktivitäten im Bereich Wissens- und Technologietransfer	Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausarbeiten und sichtbar veröffentlichen (Grundsätze, Richtlinien, Newsletter zu aktuellen Themen, z.B. News for Industry etc.).	2022: Konzeptionierung 2023-2024: Umsetzung Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden) 2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
		Die Konzepterstellung lief 2022 wie geplant. Der jährliche Statusbericht wurde, wie bisher, über das Online Tool übermittelt.		
4	Spin-off Offensive	Ausarbeitung eines Ausgründungsrahmens (konkrete Maßnahmen und Ziele) für universitäre Ausgründungen und umgehende Umsetzung unter Einbeziehung von regionalen Partnern (WTZ-West etc.) mit dem Ziel in der nächsten LV-Periode erste Spin-offs besonders aktiv zu unterstützen.	2022: Ausarbeitung Ausgründungsrahmen 2023-2024: Umsetzung	
		Erste Vorarbeiten liegen vor, allerdings im Zeitplan durch fehlende personelle Ressourcen verspätet.		
5	Beteiligung an Projekten aus dem Programm Wissenstransferzentren (GUEP 5b)	Die Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt.	2022–2024: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit den Partnern des WTZ West; Koordination und Durchführung von Schulungsveranstaltungen	
		WTZ West 3.0 startete planmäßig im September 2022; die Organisation der ersten Schulungsveranstaltungen ist angelaufen bzw. sind erste Schulungen durchgeführt worden.		
6	Förderprogramme	Steigende Beteiligung an europäischen und österreichischen Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft etc.)	2022 – 2024: Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
		Die relevanten Punkte wurden im Rahmen des jährlichen Statusberichts 2022 fristgerecht beantwortet.		

B3.3 Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Ausbau der universitären Start-up Aktivitäten	Anzahl der universitären Start-ups (WB 3.B.3)	0	2	2	2	absolut	In %
	Es wurden im Jahr 2022 mehrere Startups in der Vorgründungsphase begleitet, eine Gründung wird aber erst 2023 umgesetzt werden.		0	0			-2	-100 %
2	Projekte mit Wirtschaftsrelevanz (z.B. Veranstaltungen mit ITG Salzburg, Organisation von Round Table Diskussionen zu Forschungsschwerpunktt Themen mit Industriepartnern etc.)	Anzahl	0	2	2	3	absolut	In %
	2022 z. B.: • Teilnahme an Innovationsmesse Salz 2021 durch verschiedene universitäre Fachbereiche/ Projekte • Konferenz Salzburg Center for Smart Materials mit Innovation Salzburg und Industriepartnern. • Round Table zu AI Studium an der PLUS • zweimalige Abhaltung von Science2Business-Workshops mit Innovation Salzburg (DAS-Fakultät, FB Biowissenschaften) • Bespielung der Innovation Days im Rahmen von salz21 in Kooperation mit Startup Salzburg (Teilnahme im Rahmen der LV "Innovation Days" sowie "Ausrichtung einer Studentischen Challenge" im Rahmen der Innovation Days für Startup Salzburg in Kooperation mit dem Social Impact Award Austria)		0	Mind. 5			Mind. +3	Mind. +150 %

B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Forcierung der Beteiligung im Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe und Ausbau der strategischen Netzwerke (GUEP 1b, 2b, EP 4.3., 4.4)	Beteiligung an Horizon Europe, einschließlich der Missionen und Partnerschaften, um nachhaltige Kooperations- und Forschungsstrukturen aufzubauen. Intensive Betreuung der Antragsteller*innen und Projektleiter*innen in der Einreichphase, insbesondere auch in Hinblick auf eine verstärkte Koordinationsrolle der PLUS; Berücksichtigung der europäischen Förderprogramme bei der Entwicklung der Drittmittelstrategie (insbesondere im GSK Bereich), Identifikation der Themenfelder für die Teilnahme insbesondere an Säule 2 von HEU. Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundeseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen	2022: Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe strategische Festlegung der universitären Beteiligungen 2022–2024: Ausbau zielgerichteter bilateraler und multilateraler Forschungskooperationen und Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Unterstützung von Einreichungen, vor allem in den Fördersphären ERC und MSC und in Säule 2 und 3 von Horizon Europe und entlang der Themenfelder der PLUS 2023: Bericht im 3. BG 2023–2024: gegebenenfalls jährliche Adaptierung des Maßnahmenkonzeptes und Monitoring der Einreichungen	
Informationskampagnen über Beteiligungsmöglichkeiten an European Partnerships, Clustern und Missionen in Horizon Europe wurden 2022 gemeinsam mit der FFG abgehalten und Veranstaltungen für 2023 vorbereitet. Ein Maßnahmenkatalog (MSCA Kit for applicants) und eine Checkliste wurden ausgearbeitet.				
2	Forcierung des Aufbaus europäischer Netzwerke/Partnerschaften (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)	Auf- und Ausbau von nationalen und internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen; Nutzung von Synergien mit strategischen Partner*innen einzelner oder mehrerer Fakultäten im Ausland mittels Joint-Faculty-Strategien (siehe auch Vorhaben D.2.2.2. zur geplanten Beteiligung an einer European University Alliance)	2022–2024: Sondierung strategischer Partner*innen; Erarbeitung von Joint-Faculty Strategien; Gemeinsame Aktivitäten	

	Durch die erfolgreiche Beteiligung der PLUS an der European University CIVIS II werden seit 2022 die internationalen Partnerschaften mit leistungsstarken Hochschulen als strategische Partner durch Nutzung bestehender Synergien ausgebaut. Alle Fakultäten sind in diesem Prozess aktiv involviert.			
3	ERC Projekte (GUEP 1b, EP 4.4., 8.2.1.)	Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des ERC Mentoring und Scouting Konzepts zur weiteren Stärkung der Beteiligung der PLUS am ERC, unter Einbeziehung der bestehenden Karriereentwicklungsstrategien und des Feedbacks der bisherigen Mentors und Mentees sowie ein regelmäßiges Monitoring der ERC Performance	2022: Weiterentwicklung des Konzepts 2023: Vorlage einer ERC Monitoring Analyse Präsentation des Konzepts im 3. BG, Adaptierung 2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting	
	Das ERC Mentoring Konzept wurde 2022 aufgrund vergangener Erfahrungen adaptiert und weiterentwickelt.			
4	Fortsetzung des ERA-Di-logs	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2022-2024 unter dem Vorsitz des Vizerektorats für Forschung und Nachhaltigkeit weitergeführt.	2022-2024: Jährliche Gespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse	
	Die jährlichen Gespräche wurden fortgesetzt und die Ergebnisse implementiert.			

B4.3 Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Verstärkte Einreichung im Forschungs- rahmenprogramm Horizon Europe Säule 2 (Cluster, Partnerschaften, Mis- sionen)	Zahl der eingereichten Projektanträge pro Jahr in Säule 2 von Horizon Europe	8	9	10	11	absolut	In %
	Es wurden 24 Projektanträge in Säule 2 eingereicht, davon zehn in Cluster 2 (Culture, Creativity and Inclusive Society) und sechs in Cluster 4 (Digital, Industry and Space)		8	24			+15	+166,7 %
2	Verstärkte Einwerbung von ERC-Grants	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Eva- luierung gelangt sind	1	1	2	2	absolut	In %
	Drei Projekteinreichungen (Synergy Grant, Starting Grant und Consolidator Grant) kamen jeweils in die nächste Runde.		1	3			+2	+200 %

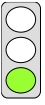
C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.1-1	Bachelorstudium „Grundlagen christlicher Religion und Kultur“	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			
C1.3.1-2	Bachelorstudium Philosophie	Ohne Kooperation	2022/23	
	Es erfolgte keine Zusammenlegung des Bachelors Philosophie KTH und GW.			
C1.3.1-3	Masterstudium Performance Studies	Universität Mozarteum	Frühestens 2023/24	
	Geplant ist die Einrichtung eines "Masterstudiums Performance-Studies", das für Absolvent*innen aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*innen eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft. Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Wird voraussichtlich wie geplant mit Wintersemester 2023/24 umgesetzt.			
C1.3.1-4	Masterstudium Sprache – Wirtschaft – Kultur	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			
C1.3.1-5	Bachelorstudium Sprache – Recht – Kultur	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Wird nicht umgesetzt.			
C1.3.1-6	Bachelorstudium Ernährung – Bewegung – Gesundheit	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			

C1.3.1-7	Masterstudium Global Health	Eventuell PMU	Frühestens 2023/24	
	Studium wird (frühestens) 2023/24 umgesetzt.			
C1.3.1-8	Bachelorstudium Artificial Intelligence*	Ohne Kooperation	Frühestens 2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 neu eingerichtet.			
C1.3.1-9	Masterstudium Artificial Intelligence*	Ohne Kooperation	Frühestens 2024/25	
	Wird voraussichtlich wie geplant mit Wintersemester 2024/25 umgesetzt.			
C1.3.1-10	Doktoratsstudium Kulturwissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
C1.3.1-11	Doktoratsstudium Gesellschaftswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
C1.3.1-12	Doktoratsstudium Natur- und Lebenswissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			
C1.3.1-13	Doktoratsstudium Digitale und Analytische Wissenschaften	Ohne Kooperation	2022/23	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 umgestellt.			

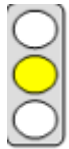
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.2-1	Masterstudium Performative und intermediäre Musik- u. Tanzwissenschaft	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neuen Masterstudiums Performing Arts (s.o.)	
	Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. Das Vorhaben ist aus aktueller Sicht zeitlich verzögert.		
C1.3.2-2	Bachelorstudium Philosophie a. d. Katholisch-Theologischen Fakultät	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neuen Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen.		
C1.3.2-3	Bachelorstudium Philosophie	2022/23 bzw. mit Einrichtung des neuen Bachelorstudium Philosophie (s.o.)	
	Das Studium wurde bislang nicht aufgelassen.		
C1.3.2-4	Doktoratsstudium der Philosophie an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Kulturwissenschaftlichen bzw. der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.10 und C1.3.1.11).		
C1.3.2-5	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung des neuen Doktoratsstudiums an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.12).		
C1.3.2-6	Doktoratsstudium der Naturwissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		
C1.3.2-7	Doktoratsstudium der Philosophie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	

	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		
C1.3.2-8	Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften an der Naturwissenschaftlichen Fakultät	2022/23 bzw. mit der Einrichtung der neuen Doktoratsstudien an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät bzw. an der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften	
	Das Studium wurde im Wintersemester 2022/2023 umgestellt (siehe C1.3.1.13).		

C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

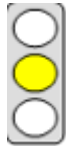
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Zielgruppenorientierte Bewerbung des Studienangebots (EP 5.3.)	Kohärentes und aktives Auftreten der PLUS auf verschiedenen Kanälen (Homepage, Social Media, klassische Medien, Tage der offenen Tür, Messen) unter Berücksichtigung bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Erarbeitung Bewerbungskonzept, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, Weiterentwicklung 2024: Dauerhafte Implementation	
	Die Abteilung Kommunikation und Fundraising betreibt Social-Media Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn, TikTok, Pinterest, Vimeo und Flickr) sowie die Homepage der PLUS. Auf allen Kanälen werden regelmäßig Studierende und angehende Studierende (Schüler*innen) angesprochen und über alle relevanten Inhalte informiert. Besonders intensiv werden jene Studiengänge mit sinkenden Studierendenzahlen beworben. Darüber hinaus werden Veranstaltungen durchgeführt, mit denen gezielt neue Studierende angeworben werden sollen: Tag der offenen Tür in Präsenz und online sowie Beteiligung am Karriereforum der Salzburger Nachrichten. Weiters wird ab 2023 ein Studierendenfest veranstaltet (PLUS live für Erstsemestrige) und ein neues Format unterstützt (PLUS Studifest). Ausblick: Für 2024 ist geplant, bei den Schulbesuchen auch Merchandisingartikel der Universität zu verteilen.			
2	Studienverlaufsmonitoring	Basierend auf den STUDMON-Daten werden für alle Studien mit STEOP Studienverlaufsanalysen erstellt und den Curricularkommissionen (CKs) und Fachbereichen als Grundlage für die Diskussion von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.	2022: Erstellung der STUDMON-Auswertungen für alle Curricula mit STEOP 2023: Diskussion der Auswertungen in den jeweiligen Curricularkommissionen, Fachbereichen und fakultären Arbeitsgruppen	

Die von STUDMON im Februar 2022 übermittelten aktualisierten Auswertungen wurden allen Fachbereichen bzw. Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt.				
3	LV-Evaluation inkl. Workload-Erhebung (GUEP 3a, EP 5.2.)	Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf ein rein digitales Format	2022: Überarbeitung Fragebogen und Befragungsdesign, Pilot Umsetzung 2023: Evaluierung Pilot, zusätzlich Möglichkeit temporärer und fachspezifischer Fragebereiche 2024: Dauerhafte Implementation	
	Der Fragebogen der LV-Evaluierung wurde auch für die Evaluierung im WS 2021/22 wieder den aktuellen Bedingungen nach adaptiert (keine Lockdowns mehr, allg. aber verstärkter Einsatz von eLearning-Werkzeugen). Darüber hinaus wurde 2022 in diesem Bereich darauf verwendet, gemeinsam mit der IT zu sondieren, welches Werkzeug, welche Software-Basis nach dem Ende des Auslaufens des Supports für das entsprechende Werkzeug innerhalb CAMPUSonline für die LV-Evaluierung verwendet werden soll. Hier standen zwei grundsätzliche Optionen zur Diskussion: eine eigene Programmierung, die unseren Bedürfnissen entspricht oder die Anpassung unserer Bedürfnisse an eine anzuschaffende Komplettlösung. Letztlich ist die Entscheidung für die Komplettlösung gefallen; derzeit laufen die Vorverhandlungen mit einem Anbieter.			
4	PLUS Zukunft Lehre inkl. Classroom of the Future (GUEP 3a, EP 1.7.1.)	Open Innovation Prozess zur Klärung der künftigen Weiterentwicklung der Lehre sowie Schaffung eines hochschuldidaktisch begleiteten Experimentierraums für innovative Lernformen	2022: Abschluss Open Innovation Prozess, Erarbeitung Vorschläge 2023–2024: Umsetzung von Vorschlägen	
	Der Ideenwettbewerb "PLUS Zukunft Lehre" wurde am 9. Juni 2022 mit der Prämierung der Siegerprojekte im Rahmen eines PLUS Talks zum Thema "Classroom of the Future" abgeschlossen (Videoaufzeichnung der VA). Die prämierten Konzepte finden derzeit Eingang in die Erarbeitung des Entwicklungsplans 2025-30. Classroom of the Future: Nach der Einrichtung eines Pilotraums am Unipark Nonntal wurden zuletzt sechs weitere Seminarräume für eine umfangliche technische Unterstützung, insb. für die besonders herausfordernde hybride Lehre, adaptiert.			
5	Hochschuldidaktik: Transfer durch eTutor*innen (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)	Verbesserung der didaktischen und administrativen Unterstützung von Lehrenden durch speziell geschulte eTutor*innen	2022: Ausbildung und Einsatz von eTutor*innen (Pilotprojekt) 2023: Evaluierung, ev. Nachschärfung Konzept 2024: Dauerhafte Implementation (vorbehaltlich positiver Erfahrungen)	
	Der Einsatz der eTutor*innen hat sich als sehr hilfreich für die Unterstützung der Lehrenden herausgestellt und wird 2023 mit einer neuen Kohorte eTutor*innen fortgeführt. Die jeweiligen Einsatzorte und Aufgaben wurden beibehalten.			

6	Hochschuldidaktik: Vernetzungsworkshop (GUEP 3a, EP 1.3., 1.7.1.)	Bündelung der vorhandenen Forschungsressourcen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel einer besseren institutionellen Verankerung der HSD	2022: Durchführung Workshop 2023: Ev. Wiederholung Workshop, Konzept zur strukturellen Verankerung zur HSD 2024: Umsetzung	
	Dieses Vorhaben wurde übererfüllt: Nach Gründung einer neuen Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik & -forschung, die sich seit März 2022 ca. ein bis zweimal pro Monat trifft, wurde von dieser im Herbst 2022 auch eine eigene Hochschuldidaktik-Tagung organisiert und abgehalten: https://hochschuldidaktik.soe-sbg.at . Seitens des QM wurde zudem eine Intranetseite erstellt, auf der alle hochschuldidaktischen Aktivitäten versammelt sind: Hochschuldidaktischer Lehrgang und andere Personalentwicklungsangebote, Excellence in Teaching Award, Beteiligung am Ars Docendi, die diversen Angebote rund um die Lernplattform, die Aktivitäten von PLUStrack, das Handbuch für Lehrende, die div. Evidenzen zur Hochschuldidaktik (Evaluationen, Befragungen), Informationen zur regelmäßig stattfindenden Rechtsdidaktik-Tagung uvm.			
7	Open Educational Resources (GUEP 3a)	Klärung der Anrechenbarkeit von OER; Eigene Produktion von MOOCs	2022: Workshops für Interessierte ab 2023: Produktion von MOOCs	
	Mit Oktober 2022 wurde der MOOC "Skills & More: Dein Plus für Studium", erstellt von PLUS Track, auf iMoox zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden 2022 im Rahmen eines FNMA-Treffens die Möglichkeiten von MOOCs und OERs erörtert. Eine Anrechenbarkeit von OERs kann gegebenenfalls im Einzelfall gesondert geklärt werden. Weitere Produktionen von MOOCs sind zurzeit aus Mangel an den nötigen Personalressourcen nicht in Planung.			
8	Soziale Dimension Studieneinstieg (EP 5.7.)	Neukonzeption des zentral organisierten Welcome Day; dezentrale Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Studienanfänger*innen an den Fachbereichen bzw. Fakultäten im Rahmen beziehungsweise mit den Studieneingangs- und Orientierungsphasen	2022: Durchführung eines Welcome Day für alle Erstsemestrigen; begleitende Onlinematerialien; 2023-2024: zusätzlich dezentrale Welcome-Veranstaltungen an den Fakultäten und/oder Fachbereichen	
	Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart in interaktiven Modulen auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig Orientierungsmöglichkeit und weiterführende Infos rund ums Studium (https://www.plus.ac.at/plusorientiert/). Dezentrale Welcome-Veranstaltungen wurden angeregt und von den Fachbereichen individuell angeboten. Die Organisation und Umsetzung obliegt den Fachbereichen und wird meist im Rahmen von STEOP-Lehrveranstaltungen umgesetzt. Zudem können Welcome-Informationen an die jeweils betreffenden Zielgruppen von den Fakultätsbüros oder über das VR Lehre und Studium an neu eingeschriebene Studierende per Mail versendet werden.			

9	Soziale Dimension: OnTrack (EP 1.7.1., 6.5.2., 7.1.1.; GUEP Systemziele 3d, 7e)	Bessere soziale Vernetzung der Studierenden und Unterstützung in schwierigen Studienabschnitten mit dem langfristigen Ziel einer höheren Identifikation mit dem eigenen Studium und einer entsprechenden Prüfungsaktivität (u.a. durch Mentoring, Coaching, Training, innovative Unterstützungsangebote und kooperative Lernformen)	Lt. Projektplan, u.a. 2022: Organisation und Koordination Peer-Mentoring-Programm Ausbildung und Supervision der Mentor*innen Schüler*innen-Mentoring-Programm „Sprungbrett“ 2023: Trainings- und Coaching-Angebote Förderung von Kooperation und Beziehungsaufbau zwischen Studierenden, z.B. durch Online-Lerngruppen 2024: Digitale Begleitung und Entwicklung innovativer Unterstützungsformen für besonders schwierige bzw. zentrale Lehrveranstaltungen Outreach-Maßnahmen für Schüler*innen und Lehrende	
	Das Peer-Mentoring Programm für Studienanfänger*innen wurde organisiert und durchgeführt. Mentor*innen wurden ausgebildet und in ihren individuellen Mentoring-Prozessen supervidiert. Zudem wurden Trainings durchgeführt, Lerngruppen unterstützt und damit kooperatives Lernen und Peer-Beziehungen gefördert. Evaluierungen zeigen statistisch signifikante Zusammenhänge zwischen psychologischen Variablen (z. B. Gelassenheit, Konzentrationsfähigkeit, weniger Hilflosigkeit) und Prüfungsaktivität (ECTS). Auch das Schüler*innenmentoring-Programm „Sprungbrett“ wurde 2022 durchgeführt. Ca. 20 Studierende schlossen mit ihren Mentees das Mentoringprogramm erfolgreich ab. Im Herbst 2022 startete eine neue Kohorte von 13 Mentor*innen die Ausbildung. Das Mentoringprojekt wird kontinuierlich evaluiert, seit 2022 mit neuen Erhebungsinstrumenten, die den Kompetenzgewinn der Mentor*innen genauer verfolgen.			
10	Soziale Dimension: Lernräume für Studierende (EP 5.2., 9.)	Die Studierenden sollen an den verschiedenen Universitätsstandorten bessere Arbeitsbedingungen durch individuell oder in Gruppen nutzbare Lernorte vorfinden	2022: Erhebung Bestand Arbeitsplätze bzw. Räume für Studierende 2023–2024: Aktivierung nutzbarer vorhandener Räume	
	Eine Bestandsaufnahme über Arbeitsplätze für Studierende und Räume für Gruppenarbeiten wurde an verschiedenen Fakultäten durchgeführt. Folgende Fragen wurden beantwortet: • Gibt es Räume? Wo gibt es bereits Information, wo noch nicht? • Können Räume direkt genutzt werden? Für Einzel- bzw. Gruppenarbeit? • Welche Änderungen müssen vorgenommen werden, um Räume verfügbar zu machen? Welche Stakeholder müssen aktiviert werden? Das Dokument über die Ergebnisse der Erhebung liegt dem Rektorat vor.			

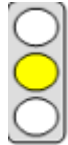
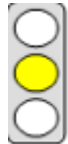
11	Weiterentwicklung Doctorate School PLUS DSP (EP 5.5.)	Die DSP soll mittelfristig zum universitätsübergreifenden Dach der strukturierten Doktoratsausbildung an der PLUS weiterentwickelt werden. Neben der Förderung der Internationalisierung und der Unterstützung in DSP-Kollegs soll das Angebot an fachübergreifenden Lehrveranstaltungen und Workshops ausgebaut werden.	2022: Neustart DSP-Kollegs 2023: Ausbau Beratungsangebote Internationalisierung, Ausbau Lehrveranstaltungen; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs) 2024: Weiterer Ausbau der Angebote; systematisches Monitoring Studienfortschritt (für DSP-Kollegs)	
	Mit der Ausschreibung von DSP-Kollegs für 2022–2025 im Frühjahr 2021 konnten Konzepte für die Weiterführung oder Neueinrichtung von Kollegs eingereicht werden. Einige Konzepte der seit 2016 bestehenden DSP-Kollegs wurden 2022 unter geringfügig abgeänderter Ausrichtung und zum Teil neuen Bezeichnungen wieder eingereicht. Hinzu kamen einige neue Konzepte für DSP-Kollegs. Die meisten der 2021 eingegangenen Anträge konnten vom DSP-Beirat positiv bewertet werden. Das Rektorat entschied die Einrichtung von 13 internen DSP-Kollegs, deren Laufzeit auf vier Jahre festgelegt ist.			
12	Kapazitätsaufbau zur Internationalisierung der Lehre und zur Stärkung von gemeinsamen Programmen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.3.)	Bündelung der Expertise zur Entwicklung von internationalen Kooperationen in der Lehre (z.B. Aufbau und Durchführung von internationalen Joint/Double Degree Programmen, Recruiting internationaler Studierender und Lehrender, Lehre im Ausland) mit dem Ziel besserer Unterstützungsmöglichkeiten für Internationalisierungsvorhaben	2022: Gründung einer universitätsweiten Arbeitsgruppe, Etablierung eines Netzwerks 2023–2024: Schaffung von Beratungsangeboten, Durchführung von Beratungen	
	Mit 2022 wurde die Arbeitsgruppe AG Internationalisierung unter Beteiligung aller Fakultäten, des Rektorats und des Universitätsmanagements gegründet. Auf Basis bestehender Erfahrungen wie z. B. mit der Umsetzung des Masterprogramms Digital Communication Leadership (DCLead) am FB Kommunikationswissenschaften oder dem Joint Master Copernicus Master of Digital Earth am FB Geoinformatik Z_GIS (beide sind Erasmus Mundus Joint Master Degree-Programme) wurden weiterführende Konzepte zur Entwicklung weiterer gemeinsamer Masterprogramme mit internationalen Partneruniversitäten entwickelt.			
13	Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.2)	Weiterentwicklung bestehender Informations- und Förderungsinstrumente zur Steigerung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen mit besonderem Schwerpunkt bisher unterrepräsentierter Gruppen	2022: Bestandsaufnahme bestehender Förderprogramme und Identifikation von Defizitbereichen 2023: Implementation von gezielten Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme an Mobilitätsprogrammen 2024: Monitoring, Nachschärfung und Fortführung	
	Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Unterstützung der AG Internationalisierung die Bestandsaufnahme von Förderprogrammen durchgeführt. Ein Überblicksdokument aller nationalen Förderinstrumente wurde erstellt und den Internationalisierungsbeauftragten aller Fachbereiche zugänglich gemacht.			

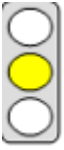
14	Didaktische und administrative Unterstützung der Lehrenden , unter Berücksichtigung von E-Didaktik	Maßnahmen und Strukturen und deren systemische Anwendung („Flächenwirkung“)	2022 (4. Quartal): Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops	
	Der betreffende BMBWF-Workshop hat unserem Wissen nach bisher nicht stattgefunden.			
15	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im nächsten stattfindenden Audit bzw. in externen Evaluierungen)	Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	2022: 2. BG , Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung im Rahmen des nächsten regulär vorgesehenen Audits)	
	Im Vorfeld des 2. BG wurde dem BMBWF ein umfangreicher Bericht zum Regelkreis Studierbarkeit vorgelegt.			

C1.5.1 Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

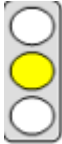
Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Status QSR-Stellungnahme	Ampelstatus
1	Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	WS 2023/24	EP 5.4.	Laufende Einbindung, Einreichung geplant Anfang 2023	
	Der im Sommer 2021 begonnene Prozess der Reform der Lehramtscurricula im Cluster Mitte wurde im Dezember 2022 gestoppt und „eingefroren“, da das BMBWF angekündigt hat, das Lehramtsstudium auf 10 Semester verkürzen zu wollen. Die im Sommer 2021 begonnene Reform war aber auf eine Studiendauer von 12 Semestern (8 Semester Bachelor + 4 Semester Master) ausgelegt. Es muss daher nach einem entsprechenden Nationalratsbeschluss im Cluster ein neues Curriculum erarbeitet werden.				

C1.5.3 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung – Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehr- amtsstudium Cluster Mitte (EP 5.4.)	Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen und der Nachwuchs- und Personalentwicklung, sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung. Aktive Mitwirkung an der Durchführung der Sommerschule als dauerhafte Einrichtung.	2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen 2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung 2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung	
	Die Implementierung des Datenaustauschs befindet sich im adaptierten Zeitplan, konnte aber 2022 nicht vollständig umgesetzt werden, da ein Partner im Lehrverbund nicht alle notwendigen Daten in den Schnittstellen zur Verfügung stellen konnte. Die für den Austausch der Leistungen aktuell einsetzbaren Applikationen in CAMPUSonline weisen Mängel auf, die nur durch kostenintensive Neuentwicklungen zu beheben sind. Diese Mängel beeinträchtigen in vielen Fällen den Datenaustausch von Leistungen im Verbund. Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium: Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf der Weiterentwicklung des Curriculums und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung.			
2	Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 1.7.1., 5.4.)	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung mit Unterstützung durch das Zentrum für flexibles Lernen	2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte 2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen 2024: Evaluierung und Anpassung	
	Eine Arbeitsgruppe im Cluster wurde eingerichtet, die Erarbeitung der Strategie und erste Umsetzungsmaßnahmen sind für 2023 vorgesehen.			

3	Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum (C1.5.1.1) und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung	2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens 2023 gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren 2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren	
	Ausführliche Dokumente zur Beschreibung des AV Lehramts (Online Self-Assessment und Elektronischer Zulassungstest) sowie zu dessen Entwicklung (u. a. Erstellung des clusterspezifischen Anforderungsprofils) und Auswertungen zur Evaluation wurden im Sommer 2022 an den Qualitätssicherungsrat Pädagoginnen- und Pädagogengeneration übermittelt.			
4	Didaktikforschung Inklusion und Diversität	Initiative zur Didaktikforschung im Verbund mit einem Schwerpunkt im Bereich von Inklusion und Diversität, Einbeziehung vorliegender Ergebnisse in die Curriculumsentwicklung	2022: Diskussion der Forschungsaktivitäten im Verbund Mitte zum Thema Inklusion und Diversität, Einbeziehung in Curriculumprozess 2023-2024: Hebung von Synergien und gemeinsame Aktivitäten in der Forschung zum Thema Inklusion und Diversität im Verbund Mitte	
	Es gab erste Gespräche, aber eine konkrete Einbeziehung in den Curriculumprozess ist derzeit gestoppt.			

C3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	2022: Gründung einer Arbeitsgruppe und Entwurfs- erstellung 2022 bis 2024: Umsetzung	
	Aufgrund von zeitlichen und personellen Engpässen muss die Erstellung einer Weiterbildungsstrategie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.			
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs in Abstimmung mit dem AUCEN-Netzwerk und AQ Austria	2022: Auswahl eines konkreten Masterlehrgangs, Konzepterstellung 2023: Erstellung von Werkzeugen/Methoden 2024: Anwendung	
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.			

C3.4 Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2021	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2022	2023	2024		
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Eine Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Richtungsentscheidungen und beinhaltet auch die soziale Dimension	0	0	0	1	Absolut	In %
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.		0	0			0	0 %
2	Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang	Erstellung und Anwendung von Werkzeugen/Methoden zur Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang anhand eines konkreten Masterlehrgangs	0	0	0	1	Absolut	In %
	Das Vorhaben kann aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Weiterbildungspaket des UG schreiben außerdem strenge, formale Zugangsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge, die zu einem Master führen, vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist dadurch nicht möglich.		0	0			0	0 %

D1.2 Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) (EP 1.5.)	In der LV-Periode 2019-2021 wurde die Interuniversitäre Einrichtung „Wissenschaft und Kunst“ neu ausgerichtet, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum und der PLUS wurde im Rahmen eines neuen Kooperationsvertrags aktualisiert. In der LV-Periode 2022-2024 wird der Fokus im laufenden Betrieb von W&K auf der Weiterentwicklung der gemeinsamen Verwaltungsabläufe und -prozesse sowie auf der Neudefinition der kommenden Programmbereiche in der neuen Periode liegen.	2022–2023: Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse (hierfür u.a. gemeinsame Strategieklausuren etc.) 2023: Fokus auf Intensivierung von Third Mission Aktivitäten, Vorbereitung und Start neue Programmbereiche 2024: Kontinuierliche Evaluation und Bewertung der Programmbereiche und des Doktoratskollegs	
Es gab regelmäßige Leitungs- und Vorstandssitzungen, bei denen ein gemeinsamer Austausch stattfand, Prozesse diskutiert und beschlossen wurden. Third Mission ist zentral für die Arbeit der Programmbereiche (PB) bei der IE Wissenschaft und Kunst: Vom 6.-8.4.2022 fand erstmals ein zweitägiges gemeinsames Symposium der Programmbereiche und des Doktoratskollegs statt: „Resonanzen und Dissonanzen: Künste-Wissenschaften-Gesellschaften“, das in Teilen für die Öffentlichkeit geöffnet war. Die Vortragsreihe W&K-Forum wurde mit sechs Veranstaltungen 2022 fortgesetzt. Daneben führten die Programmbereiche zahlreiche weitere öffentliche Veranstaltungen und Projekte im Sinne der Third Mission durch. Im Herbst 2022 fand eine Evaluierung der IE Wissenschaft und Kunst statt, an der drei Evaluator*innen und der gesamte Vorstand, also auch die Rektorin des Mozarteums und der Rektor der PLUS, teilnahmen. Als ein Ergebnis wurden die laufenden Programmbereiche um ein weiteres Jahr verlängert. Die Neuausschreibung des Doktoratskollegs und der Programmbereiche wird ab dem Sommersemester 2023 von einer hochrangig besetzten Arbeitsgruppe vorbereitet. Die neue Programmbereichsperiode soll mit 1.10.2024 beginnen.				
2	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (EP 4.4.)	Die PLUS wird sich im Rahmen des DCNA mit ihren Kompetenzen an der Fortführung der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 von der TU Graz und der BOKU etablierten Initiative beteiligen.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	

	Die PLUS war im Jahr 2022 bei den vom DCNA veranstalteten Disaster Research Days 2022 in Innsbruck mit zwei Präsentationen (inklusive Publikationen im Konferenzband) zu laufenden Projekten am Fachbereich Geoinformatik vertreten. Während der Konferenz erfolgte ein Austausch mit den DCNA Vertreter*innen, neue Kontakte und Kooperationsmöglichkeiten wurden ausgelotet. Die PLUS ist in regelmäßigen Arbeitsgruppenmeetings vertreten (u. a. in den Arbeitsgruppen „Massenbewegungen, Lawine und Erdbeben“, „Extremwetterereignisse“ und „Katastrophenrisiko“) und nahm an der 7. Mitgliederversammlung teil. In einem derzeit laufenden Forschungsprojekt (CAVE - Community Engagement und Vulnerabilitäten in der Bewältigung von Epidemien; FFG-KIRAS) sind sowohl der Fachbereich Geoinformatik als auch das DCNA involviert. Konkrete gemeinsame Forschungsanträge mit dem DCNA ergaben sich 2022 nicht; weitere Projektzusammenarbeitsmöglichkeiten werden jedoch regelmäßig ausgelotet. Außerdem stellte die PLUS Informationen über aktuelle Aktivitäten im Bereich Krisen- und Katastrophenmanagement für den DCNA Jahresbericht bereit. Das mit Ende 2023 gestartet Forschungsprojekt movemont.at (Forschungsprogramm Earth System Sciences - ÖAW) entwickelt neue Methoden des Wissenstransfers, um die Wirkung von Massenbewegungen in alpinen Räumen der interessierten Öffentlichkeit näherzubringen. Durch Synergieeffekte mit Initiativen des DCNA, wird die Sichtbarkeit der PLUS im Bereich der Forschung alpiner Naturgefahren auch im außeruniversitären Raum deutlich erhöht werden.			
	The Austrian Barcode of Life (ABOL) (EP 4.4.)	Die PLUS beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative und wird den 2019 neu etablierten Österreichischen Biodiversitäts-Hub, der an der Donau-Universität Krems etabliert ist, unterstützen.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten im Bereich der Biodiversität	
3	ABOL: Wie im Punkt D1.2-2 beschrieben können mit der erfolgreichen Einwerbung von ATIV-BIODAT (Lead Uni Graz, Start 3/23) die Aktivitäten des ABOL-Konsortiums fortgeführt und auch erweitert werden. Eine damit verbundene Senior Scientist Stelle ist noch bis 9/2023 durch die PLUS gesichert. Biodiversitätsrat und Biodiversitäts-Hub: Die Zusammenarbeit in diesem Bereich war 2022 außerordentlich erfolgreich. Zwei Personen der PLUS (Jana Petermann und Andreas Tribsch, auch im Leitungsteam) wurden in die neue Funktionsperiode des Österreichischen Biodiversitätsrats gewählt. Das Biodiversitätsbarometer 2022 wurde 11/2022 der Öffentlichkeit beim Biodiversitätsforum in St. Pölten mit großem Medienecho präsentiert. Franz Essl wurde im Jänner 2023 zum Wissenschaftler des Jahres ernannt, er ist Mitglied im Leitungsteam des Biodiversitätsrats. Der Biodiversitäts-Hub hat vom BMW ein koordinatives Drittmittelprojekt erworben zur Einrichtung einer Forschungskordinationsstelle zwischen Hub und Scientific Community für die Horizon Europe Programm-Partnerships “Biodiversity and Water“.			
	Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung (EP 4.4.)	Weitere Beteiligung am Verbund im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universität Innsbruck, Graz, Mozarteum Salzburg und Donau Universität Krems.	2022–2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	
4	Die Arbeiten zur Intensivierung von Kooperationen zwischen den beteiligten Universitäten wurden erfolgreich durchgeführt. Ersten haben sich im Rahmen einer Lehrveranstaltung für Doktorand*innen die Nachwuchswissenschaftler*innen an der PLUS auf die internationale Tagung “Borders of Globalization, Globalization of Borders” vorbereitet. Sie haben zudem zwei Sessions auf dieser Tagung konzipiert und diese moderiert, dort eigene Forschungsvorträge aus ihren Dissertationen abgehalten, und externe Kommentator*innen zu diesen Sessions eingeladen. Die Studierenden haben zudem gegenseitig Feedback gegeben. Unterstützung zum Abschluss (z. B. finanzielle Unterstützung für Konferenzfahrten, Erwerb von Software etc.) sowie langfristige Infrastruktur fehlt, hierfür müssen gemeinsam mit den beteiligten Kolleg*innen aus den anderen Universitäten Lösungen gefunden werden.			

D2.1 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Open Access (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	Ziel ist es, den Open Access Anteil an der Publikationsleistung der PLUS zu steigern. Dazu sollen - transformative Agreements weitergeführt werden; - der Publikationsfonds ausgebaut werden; - alternative Finanzierungsmodelle wie z.B. bibliothekarisches Crowd Funding überprüft und identifiziert werden; - alle relevanten Open Access Kosten transparent erfasst werden; - die Open Access Kosten an der PLUS einem strukturierten Monitoring unterzogen werden; - die Beteiligungen an Kooperationsprojekten wie AT20A2 beibehalten werden, um national abgestimmte Workflows und Arbeitsmodelle in Bezug auf Open Access weiterzuführen, sicherzustellen und zu intensivieren. - Überlegungen von Umsetzungsmaßnahmen zum PlanS	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
Die bestehenden transformativen Agreements im Bereich Open Access wurden auch 2022 weitergeführt und die Grundlage für neue Agreements für 2023 gelegt (Oxford University Press und Company of Biologists). Der Publikationsfonds wurde auf dem Stand 2021 weitergeführt. Alle relevanten Open Access-Kosten der PLUS, die in SAP verbucht werden, wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechnungswesen erfasst; dies ermöglicht ein laufendes Monitoring dieser Kostenart in SAP. Im österreichischen Kooperationsprojekt AT20A2 nahmen mehrere Mitarbeitende der PLUS an Unterarbeitsgruppen und Meetings teil, um sich auf nationaler Ebene mit Blick auf Workflows usw. zu akkordieren. Mitautorenschaft am veröffentlichten Positionspapier zu Plan S der AG Forum der Universitätsbibliotheken Österreichs (https://phaidra.univie.ac.at/o:1535285). Alternative Finanzierungsmodelle wie z. B. Knowledge Unlatched werden laufend beobachtet und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf Umsetzbarkeit geprüft.				
2	Open Access-Digitalisierung wertvoller, einzigartiger Bestände/Sammlungen an der PLUS (GUEP 5a, EP 1.7.2., 4.5.)	Unterstützung digitaler geisteswissenschaftlicher Forschung durch Bereitstellung (unikaler), digitalisierter Quellen. Dazu sollen ein ePLUS Modul zur Präsentation digitaler Bestände an der PLUS und laufende Bereitstellung entsprechender Digitalisate eingerichtet werden.	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
Ein eigenes Modul zu Repräsentation von digitalen (Retro-)Beständen konnte leider aufgrund von Ressourcenengpässen nicht wie geplant umgesetzt werden. Erfreulicherweise konnte aber stattdessen in Zusammenarbeit mit dem Derra de Moroda Dance Archives eine Behelfslösung für die Präsentation gewisser Digitalisate umgesetzt werden: https://eplus.uni-salzburg.at/obvusboa/nav/classification/6778244				

3	Forschungsnahe Dienste	Ziel ist es, die Forscher*innen der PLUS bei ihren Publikationen bestmöglich zu unterstützen und zu beraten in Bezug auf forschungsbegleitende Maßnahmen: • Beratung und Abwicklung bei der Vergabe von publikationsspezifischen Identifikatoren (z.B. DOIs); • beratende Tätigkeiten in Bezug auf die fachspezifischen Ablagemöglichkeiten von Forschungsdaten in Fachrepositorien; • Einrichtung einer Beratungsstelle für grundlegende Instrumente und Einsatzmöglichkeiten bibliometrischer Verfahren	2022–2024: Regelmäßiges Monitoring in den Begleitgesprächen	
	In enger Abstimmung mit der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet die UB einführende Beratungsdienstleistungen zu den Themen publikationsspezifische Indikatoren (sowie für PLUS-Angehörige ggf. auch die Vergabe von DOIs für auf dem Publikationsserver nachzuweisende Veröffentlichungen), Ablagemöglichkeiten (u. a. für Forschungsdaten) in Webrepositorien (wie z. B. Zenodo) sowie zu bibliometrischen Indikatoren und deren Bedeutung an.			

D2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

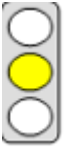
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Internationalisierungsaudit (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	An der PLUS wird – voraussichtlich 2021/22 – erstmals ein Audit der Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung durchgeführt. Der Audit-Prozess soll die PLUS dabei unterstützen, die Internationalisierung strategisch auszurichten. Auf Basis der Empfehlungen der Auditor*innen wird die Internationalisierungsstrategie überarbeitet. Gleichzeitig stellt dies ein Pilotprojekt innerhalb der Uniko dar. In einem Re-Audit, voraussichtlich 2024, soll überprüft werden, ob bzw. inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden.	2022: Durchführung des Internationalisierungsaudits 2023: Laufende Umsetzung der Empfehlungen aus dem Audit Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie auf Basis der Empfehlungen zur besseren Profilbildung der PLUS Konzeption und Vorbereitung eines Re-Audits 2024: Durchführung des Re-Audits	
			Unter Beteiligung aller Fakultäten wurde mit Anfang 2022 das erste Internationalisierungsaudit der PLUS abgeschlossen. Der Auditbericht wurde dem Rektorat, allen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und einzelnen Mitarbeiter*innen der Verwaltung zugänglich gemacht. Die neu gegründete AG Internationalisierung qualifizierte in Folge alle im Bericht erwähnten Handlungsempfehlungen der externen Auditor*innen im Rahmen von drei Arbeitstreffen. Viele der Empfehlungen wurden noch im Jahr 2022 umgesetzt, andere wurden auf 2023 vertagt.	
2	Beteiligung an einem Antragskonsortium im Rahmen der Initiative European University Alliance (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1)	Die PLUS führt ihre Bestrebungen fort, vollwertiger Partner in einen European Universities-Konsortium zu werden und wird sich an der voraussichtlich Ende 2021 erfolgenden Ausschreibung beteiligen (Deadline voraussichtlich Frühjahr 2022). Im Erfolgsfall beginnt die Projektarbeit im Konsortium voraussichtlich im Herbst 2022.	2022: Mitarbeit als Partner an einem Antrag auf eine European University gemeinsam mit dem Antragskonsortium Abgabe des Antrags (voraussichtlich Frühjahr 2022) Im Erfolgsfall: Start der Projektarbeit mit (voraussichtlich) Herbst 2022 2023-2024: Im Erfolgsfall (bei Genehmigung des Antrags): Arbeit im Konsortium gem. Projektplan	

	Die Bemühungen der PLUS eine vollwertige Partnerschaft im Rahmen einer European-Universities Alliance zu erreichen waren erfolgreich. Seit 1.3.2022 ist die PLUS Full Member in der CIVIS-Alliance (=Beitritt zu einer Allianz der ersten Generation per Grant Amendment). Bereits seit Herbst 2021 konnte sich die PLUS in die Erarbeitung des Folgeantrags einbringen. Dieser war erfolgreich. Beginnend mit dem aktuellen Förderzeitraum (1.10.2022) arbeitet die PLUS an unterschiedlichen Stellen im Folgeprojekt mit, u. a. Co-Lead WP5 (Enabling the shared Inter-University-Campus, m 1-18), Lead WP7 (Connecting staff-communities through the Inter-University-Campus, m 12-48), Co-Lead Hub4 (<i>Cities, territories and mobilities</i>).			
3	Einführung von ERASMUS WITHOUT PAPERS an der PLUS (European Charta for Higher Education ECHE an der PLUS) (EP 8.2.)	Erarbeitung eines Weiterbildungsangebots für ERASMUS+-Koordinator*innen und Verwaltungspersonal: Weiterbildung mit Fokus auf Digitalisierung von Verwaltungsprozessen von internationalen Studierenden- und Lehrenden inklusive verpflichtende Verwendung des Online Learning Agreements OLA, Digitalisierung von Verwaltungs- und Anrechnungsprozessen (Mobility Online) und Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen der ESCI	2022: Weiterentwicklung bestehender Prozesse 2023: Umsetzung der neuen (insbesondere) Digitalisierungsmaßnahmen 2024: Evaluation und Fortführung	
	Im Jahr 2022 wurden wesentliche Schritte durch die Abteilung für Internationale Beziehungen gesetzt, welche zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen von internationalen Studierenden und Lehrenden inklusive verpflichtende Verwendung des Online Learning Agreements OLA führten. Konkret erreichte man in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Firma SOP die Programmierung eines wesentlichen Bereichs der Outgoing-Prozesses (Studierenden-Mobilität) und der Einarbeitung aller Erasmus+ Inter Institutional Agreements in das Erasmus+- Beneficiary Tools der Europäischen Kommission.			
4	Entwicklung einer Joint Faculty-Strategie (GUEP 6a, 6b, EP 8.2.1.)	Die PLUS möchte nach dem Vorbild des transCampus King's College/TU Dresden mit strategisch wichtigen Partner*innen gemeinsame Lehr- und Forschungspläne (Joint Programmes) unter Nutzung gemeinsamer Verwaltungs- und Forschungsinfrastrukturen entwickeln.	2022: Sondierungsphase, Entwicklung eines detaillierten Aktionsplanes 2023-2024 Konkretisierung möglicher Partnerschaften und Modelle	
	Die Beteiligung an der European University Alliance CIVIS ermöglichte der PLUS erste konkrete Schritte in Richtung transCampus-Modell mit ausgewählten, strategischen Partnereinrichtungen. Erste Pläne zur Umsetzung von gemeinsamer Lehre und Forschung wurden in das CIVIS-Arbeitsprogramm eingearbeitet.			

5	Durchführung strategischer Projekte zur Internationalisierung (GUEP 6a, 6b, EP 8.1.1., 8.2.1.)	Durchführung und Umsetzung von jährlichen International Weeks und kontinuierlichen Veranstaltungen zur Internationalisierung an der PLUS, Teilnahme an internationalen Hochschulnetzwerkmessen zur Pflege und Weiterentwicklung des Netzwerks an Universitätspartnerschaften (NAFSA, EIAE, APAIE) und Ausbau der Partnerschaften mit Universitäten im anglo-amerikanischen Raum und in Asien	2022–2024: Kontinuierliche Umsetzung und Evaluation	
	Die Abteilung für Internationale Beziehungen (AIB) veranstaltete von 2.-8. April die alljährliche International Week 2022. Die Veranstaltungen zielten sowohl auf das Personal an der PLUS wie auch auf Studierende ab. Die AIB organisierte ein Treffen der Koordinator*innen der Universitätspartnerschaften bzw. der Erasmus+-Koordinator*innen, Veranstaltungen gemeinsam mit dem Fachbereich für Politikwissenschaften und mit dem Salzburg Center for European Union Studies (SCEUS) zur Ukraine-Krise und gemeinsam mit der OeH eine Speed Friending-Veranstaltung für Incoming Studierende. Die AIB nahm mit dem Ziel des Ausbaus der Partnerschaften an der NAFSA und an der EAIE 2022 teil.			

D2.3 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterführung des change management-Prozesses (EP 1.7.)	Weiterentwicklung aller organisatorischen Strukturen aufbauend auf der ersten Phase der begleitenden Organisationsentwicklung	2022–2024: Kontinuierliche Durchführung, jährliche Umsetzungsberichte	
	Die begleitende Organisationsentwicklung durch das beauftragte Beratungsunternehmen Heitger+ hat wie geplant stattgefunden, der Beginn und somit der Abschluss des Projektes haben sich jedoch zeitlich etwas verzögert, sodass die Beratungsleistungen erst im Spätherbst (Ende Oktober 2022) mit einem Debriefing beendet wurden. Daher umfasst der jährliche Umsetzungsbericht im Jahr 2022 auch noch die im Rahmen der Beauftragung mit Unterstützung der externen Berater*innen abgewickelten Change-Management Schritte. Die in Zusammenarbeit mit der Firma Heitger+ eingesetzte interne Steuerungsgruppe der PLUS, die sich hauptsächlich als „Sounding Board“ (Resonanzboden) für zentrale Themen der Universität versteht, wird weiter bestehen und vor allem zur partizipativen Erarbeitung des Entwicklungsplans eingesetzt werden. Hierfür wird insbesondere das Format des universitätsweiten „Dialogforums“ weiterentwickelt, um die Einbindung von zentralen Stakeholdern, aber auch allen interessierten Beschäftigten sicherzustellen. Der Umsetzungsbericht zum Changemanagement-Prozess 2022 wurde vom Rektorat im Jänner 2023 freigegeben.			
2	Erstellung und Umsetzung von bedarfsgerechten Konzepten zur Begleitung des change management-Prozesses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zum nachhaltigen Kompetenzaufbau, Beratung zum change management-Prozess auf allen Ebenen, Schaffen von Diskussionsforen etc.	2022–2024: Kontinuierliche Evaluation und Weiterführung der change management Prozesse	
	Die im Rahmen des begleiteten Changemanagement-Prozesses (vgl. Vorhaben D2.3.2-1) erlernten und ausprobierten Konzepte und partizipativen Formate wurden aufgegriffen und für die Erarbeitung des aktuellen Entwicklungsplans 2025-2030 fortgeführt. An erster Stelle ist hier natürlich das „Dialogforum“ zu erwähnen, dass mittlerweile bereits zum dritten Mal an der PLUS stattfinden wird und alle Universitätsangehörigen sowie die Studierenden einbindet. Zu partizipativen Methoden hat bereits eine intensive Schulung der Steuerungsgruppe stattgefunden, die nachhaltig zum Kompetenzaufbau beigetragen hat. Auch im Rahmen der aktuellen Vorbereitungsrunde des Dialogforums wird wieder eine intensive Moderator*innen-Schulung zu den angewandten Methoden stattfinden. Das Erlernte wird auch in den eingerichteten Arbeitsgruppen im Rahmen der regelmäßigen Kleingruppen-Treffen ständig weiter verfeinert.			

3	Implementierung eines Datawarehouses (GUEP 7e, EP 1.7.)	Anknüpfend an Vorhaben aus der LV-Periode 2019-21 Aufbau eines Data-warehouses, um die zentrale Abrufbarkeit managementrelevanter Informationen zu gewährleisten und das Management Reporting System weiterumzusetzen bzw. auszubauen.	2022: Aufbauen der notwendigen IT-Infrastruktur, Erfassen erster Datenbereiche, Erstellen erster Dashboards, interner Kompetenzaufbau 2023-2024: Ausweitung auf weitere Datenbereiche, Erstellen weiterer Dashboards, Übergang in den Regelbetrieb	
	Anfang 2022 wurde ein externer Dienstleister mit der Umsetzung des Datawarehouse der PLUS beauftragt. Seither arbeiten der Dienstleister und ein Team der PLUS an der Umsetzung. In Phase 1 (2022) ist dies nach dem Aufbau der IT-Infrastruktur die Anbindung von Daten zu Studium und Lehre aus PLUSonline, die Erstellung erster (sogenannter) Dashboards (belegte Studien, Prüfungsaktivität, absolvierte Studien, Mobilitäten der Studierenden) sowie die interne Pilotierung rund um den Jahreswechsel. In Phase 2 werden 2023 weitere Datenbereiche angebunden und entsprechend weitere Dashboards erstellt werden.			
4	Forcieren des Digitalisierungsprozesses in Verwaltung und Administration (GUEP 7e, EP 1.7.)	Kontinuierliche Weiterführung der Digitalisierung der Prozesse in Verwaltung, insbesondere digitales Reisekostenmanagement, digitaler Personalakt, digitaler Studierendenakt, SAP4HANA	2022-2024: Laufende Implementierung und jährliche Umsetzungsberichte	
	Aktuell findet die Evaluierung der unterschiedlichen Lösungen statt. Die Entscheidung und Beauftragung für ein neues DMS (Doxis4) - Phase 1 wird der digitale Personalakt sein. Es wurden auch bereits Gespräche mit TU Graz und DUH zum Thema ePAS+ (Bewerberplattform) durchgeführt. Der Testbetrieb ePAS+ in der Abteilung HR wurde wie geplant gestartet.			
5	Aufbau einer professionellen internen Revision	Einrichtung einer Stabstelle für interne Revision mit dem Ziel der Kontrolle und Optimierung der Prozessabläufe an der PLUS	2022: Ausschreibung und Besetzung 2023: Start mit eigenen internen Revisionsberichten 2024: laufender Betrieb	
	Die geplante Ausschreibung neuer Stellen im Bereich Interne Revision wurde bislang aufgrund der budgetären Situation nicht durchgeführt. Mit dem Universitätsrat wurden zwei Prüfthemen vereinbart, die mit externer Begleitung im Jahr 2023 durchgeführt werden sollen.			

D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Entwicklung eines neuen USI Inskriptionsprogramms	In Zusammenarbeit mit allen anderen USIs in Österreich wird angestrebt, ein gemeinsames neues Inskriptionsprogramm zu entwickeln.	2022: Entwicklung des Inskriptionsprogramms 2023: Schrittweise Implementierung an den USIs in Österreich 2024: Implementierung des neuen Inskriptionsprogramms am USI Salzburg	
2022 wurde im Auftrag von und in Kooperation mit den USIs Wien, Graz, Leoben und Klagenfurt extern ein neues Inskriptionsprogramm in Auftrag gegeben. Das USI Salzburg beabsichtigt, dieses neue Inskriptionsprogramm nach der Testphase auch in Salzburg anzuschaffen und zu implementieren. Im Februar 2023 ist die interne Vorstellung des Programms geplant.				
2	Vernetzung des USI und UFZ mit der BGF der PLUS	Im Sinne der gesundheitsfördernden Maßnahmen ist es seitens des USI gewünscht, eine stärkere Vernetzung mit dem BGF-Kreis PLUS Bewegt innerhalb der PLUS herbeizuführen, in inhaltlicher sowie räumlicher Hinsicht. Hierbei wird eine kontinuierliche Steigerung des Angebots und der Angebotsqualität bezüglich der betrieblichen Gesundheitsförderung angestrebt.	2022: Vorbereitende inhaltliche und strategische Diskussion über den Ausbau des Netzwerkes USI und BGF und Planung der Meilensteine 2023/2024 2023: Steigerung der Integration des Angebots seitens USI/UFZ im Themenplan der BGF. Personelle Vernetzung USI/UFZ und BGF – „PLUS Bewegt“ 2024: Etablierung des USI/UFZ als universitärer USP für Fitness und v.a. Gesundheitssport. Verbesserte Versorgung und Steuerung der betrieblichen Gesundheitsförderung	
Das USI wurde 2022 verstärkt in den BGF-Kreis der PLUS eingebunden. Für 2023 und 2024 werden spezifische Schwerpunkte gesetzt. Im Januar 2023 startet an der PLUS die Bewegte Arbeitspause: ein tägliches, online angebotenes, kurzes Bewegungsprogramm für alle Mitarbeiter*innen der PLUS.				

3	ULSZ Salzburg – Rif: Prüfung des Eintritts der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Die Universität Salzburg prüft anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif einzutreten und das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg zu führen.	2022: Prüfung des Eintritts in die Verträge	
	Im Jahr 2022 wurde betreffend ULSZ-RIF unter Einbeziehung der PLUS eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Land abgeschlossen.			

